



WLEK

INTEGRIERTES LÄNDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT
ZUKUNFTSREGION SCHWARZACHTALPLUS

IMPRESSUM

SCHIRMER I ARCHITEKTEN & STADTPLANER

Huttenstraße 4
97072 Würzburg

Bearbeitung:

Prof. Dipl.-Ing. Martin Schirmer
Dipl.-Ing. (FH) Johannes Klüpfel
Dipl.-Ing., M.Sc. Konstantin Müller

WGF Landschaft

Landschaftsarchitekten GmbH
Vordere Cramergasse 11
90478 Nürnberg

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Sigrid Ziesel
Dipl.-Ing. Sandra Zimmermann

Februar 2014

Im Auftrag der Kommunen

Stadt Altdorf, Gemeinde Berg, Gemein-
de Burghann, Markt Feucht, Gemein-
de Leinburg, Markt Postbauer-Heng, Markt
Pyrbaum, Gemeinde Schwarzenbruck und
Gemeinde Winkelhaid.

Das ILEK wurde gefördert durch das Amt
für Ländliche Entwicklung Mittelfranken.

| | | | |
|---|----|-----|--|
| Vorwort | | | |
| ILEK Methode | | | |
| Trends und Megatrends | 15 | | |
| 1. Potenzialanalyse | | | |
| - Lage im Raum | | | |
| - Übergeordnete Planungen | | | |
| - Räumlicher Bestand | | | |
| - Naturraum | | | |
| - Landschaftsstruktur | | | |
| - Natur- und Landschaftsschutz | | | |
| - Wasserschutz | | | |
| - Erschließungsstruktur | | | |
| - Siedlungsstruktur | | | |
| - Wohnbauflächenangebot | | | |
| - Wohnbauflächenbedarf | | | |
| - Versorgung | | | |
| - Gewerbeflächenangebot | | | |
| - Kultur und Events | | | |
| - Wege und Routen | | | |
| - Freizeit- und Tourismusangebot | | | |
| - Landwirtschaft | | | |
| - Flurneuordnung und Dorferneuerung | | | |
| - Forstwirtschaft | | | |
| - Diversifizierung landwirtschaftlicher Unternehmen | | | |
| - Regenerative Energien | | | |
| 2. Bewertung | 63 | | |
| - Begabungen | | | |
| - Potenziale | | | |
| 3. Zielfindung und Leitlinien | | 69 | |
| - Ergebnisse der Auftaktveranstaltung | | | |
| - Ergebnisse der Projektwerkstatt | | | |
| - Ergebnisse der Fachgespräche | | | |
| 4. Interkommunale Entwicklungsstrategien | | 119 | |
| - Interkommunales Entwicklungsleitbild | | | |
| - Strategiekonzept Arbeiten | | | |
| - Strategiekonzept Wohnen | | | |
| - Strategiekonzept Daseinsvorsorge | | | |
| - Strategiekonzept Tourismus und Erholung | | | |
| - Strategiekonzept Landnutzung und Energie | | | |
| - Strategiekonzept Ortsbild und Landschaft | | | |
| 5. Handlungsfelder und Leitprojekte | | 137 | |
| - Projekt- und Maßnahmenkatalog | | | |
| - Örtliche Projekte im Rahmen der DE/FN/STÄFÖ | | | |
| 6. Umsetzung und weiteres Vorgehen | | 217 | |
| - Empfehlungen zur Umsetzung von ILE-Projekten | | | |
| - Monitoring | | | |
| 7. Anhang | | 223 | |
| - Das Allianzgebiet in Zahlen: Ortssteckbriefe | | | |

VORWORT



1. Bürgermeister
Erich Odörfer
Stadt Altdorf



1. Bürgermeister
Helmut J. Himmler
Gemeinde Berg



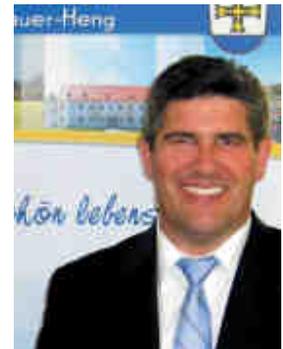
1. Bürgermeister
Heinz Meyer
Gemeinde Burgthann



1. Bürgermeister
Konrad Rupprecht
Markt Feucht



1. Bürgermeister
Joachim Lang
Gemeinde Leinburg



1. Bürgermeister
Horst Kratzer
Markt Postbauer-Heng



1. Bürgermeister
Guido Belz
Markt Pyrbaum



1. Bürgermeister
Bernd Ernstberger
Gemeinde Schwarzenbruck



1. Bürgermeister
Michael Schmidt
Gemeinde Winkelhaid



ILEK – Zukunft gemeinsam planen

In den vergangenen Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Städte und Gemeinden erheblich geändert. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft ist ebenso spürbar wie es die Auswirkungen der demografischen Entwicklung sind. Durch Abwanderungstendenzen wird dies noch verstärkt. Zunehmender Leerstand in den Altorten macht die Folgen sichtbar. Gesellschaftlicher Wandel, die Ausrichtung der Wirtschaft auf den Dienstleistungsbereich, die zunehmende gesellschaftliche und politische Konzentration und der Konkurrenzkampf der Städte und Regionen um Fördermittel setzen dabei den Rahmen für die Entwicklung der ländlichen Räume. Man kann die Situation beklagen und der weiteren Entwicklung tatenlos zusehen oder das Heft des Handelns in die Hand nehmen, um aktiv gegenzusteuern.

Etwas zu tun - dazu haben sich die neun Kommunen der Allianz Zukunftsregion Schwarzachtalplus im Jahr 2012 entschlossen. „Nur gemeinsam sind wir auch zukünftig stark“ so lautet das Motto, das den Überlegungen zugrunde liegt. Mit vereinten Kräften wollen wir den Aufgabenstellungen der Zukunft begegnen und die drängenden Fragen beantworten.

Der Anfang ist gemacht. Das erste Ergebnis unserer Zusammenarbeit liegt mit diesem Abschlussbericht vor. Der darin enthaltene Projektkatalog kann als Grundlage für die gezielte Einflussnahme auf die Sicherung und Entwicklung der Region als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum dienen. Er bietet eine Fülle von guten Ansätzen und konkreten Projektvorschlägen, gemeindeübergreifenden sowie lokalen Einzelvorhaben. Diese Vorhaben sind sehr unterschiedlich, einzelne können sofort, andere mittel- oder auch erst langfristig umgesetzt werden. Der Projektkatalog stellt eine Momentaufnahme dar. Zukünftige Projekte, die sich aus dem gemeinsam entwickelten Leitbild ableiten, können später als weitere Bausteine in das Konzept integriert werden. Ländliche Entwicklung ist ein Prozess von hoher

Dynamik, mit dem Ziel unsere Region zukunftsfähig zu machen.

Der Blick von Innen war bei der Erstellung des Konzeptes genauso wichtig, wie der Blick von Außen. Das Planungsbüro SCHIRMER | ARCHITEKTEN & STADTPLANER aus Würzburg sowie das Büro WGF Landschaft haben uns dabei maßgeblich unterstützt und eine Basis geschaffen, auf der wir in den nächsten Jahren aufbauen können.

Dem Amt für Ländliche Entwicklung in Mittelfranken, das unser ILEK fördert, sowie den Landratsämtern Neumarkt und Nürnberger Land, die den Prozess intensiv begleiten, danke ich - auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegen - für die bisherige und künftige Unterstützung, ohne die es nicht gehen wird.

Das Konzept mit Leben zu füllen, dazu sind wir jetzt aufgerufen. Es bedarf dazu eines langen Atems und einer intensiven Bürgerbeteiligung. Nur mit einer breiten Akzeptanz und Unterstützung in der Bevölkerung werden wir die Potentiale, die in unserer Heimat schlummern, auch wecken können. Hierzu lade ich Sie schon jetzt sehr herzlich ein.

Ihr Heinz Meyer
Erster Bürgermeister Gemeinde Burgthann
Sprecher der Allianz Zukunftsregion
Schwarzachtalplus

ILEK INTERKOMMUNALE ALLIANZ ZUKUNFTSREGION SCHWARZACHTALPLUS



Anlass

Auf Initiative des Amtes für Ländliche Entwicklung Mittelfranken wurde im Februar 2012 ein Seminar zur Einleitung des Prozesses zur Integrierten Ländlichen Entwicklung an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim durchgeführt. Daraufhin wurde die Allianz Mittelfranken-Oberpfalz gegründet. Im Laufe des Planungsprozesses wurden ein Logo und der Name „Zukunftsregion Schwarzachtalplus“ gemeinsam entwickelt.

Mit der Erstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK), wurde das Büro SCHIRMER | ARCHITECTEN & STADTPLANER aus Würzburg zusammen mit dem Büro WGF Landschaft aus Nürnberg im Jahr 2012 beauftragt.

Untersuchungsgebiet

Der Untersuchungsraum der interkommunalen Allianz Schwarzachtalplus umfasst eine Fläche von ca. 320 km² mit neun Kommunen in den Landkreisen Nürnberger Land und Landkreis Neumarkt i.d.Opf.:

- Stadt Altdorf
- Gemeinde Berg
- Gemeinde Burgthann
- Markt Feucht
- Gemeinde Leinburg
- Markt Postbauer-Heng
- Markt Pyrbaum

- Gemeinde Schwarzenbruck
- Gemeinde Winkelhaid

Hier leben annähernd 80.000 Einwohner in insgesamt 96 Orten.

Das Untersuchungsgebiet kann dabei nicht losgelöst von der Region betrachtet werden. Daher sind auch die überregionalen Verflechtungen zur Stadt Nürnberg und der Stadt Neumarkt i.d.Opf. sowie die Lage im Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen und der Metropolregion mit betrachtet worden.

Kommunale Allianz

Durch den Zusammenschluss als interkommunale Allianz profitiert jede einzelne Gemeinde, da der Blick „über den Kirchturm“ neue Entwicklungsperspektiven ermöglicht. Da der Zusammenschluss zunächst auf konzeptioneller Ebene stattfindet, bleibt die Eigenständigkeit der einzelnen Kommune unberührt. Es wird keine zusätzliche Verwaltungsebene benötigt und die Entscheidungsgewalt verbleibt letztendlich im Stadt- bzw. Gemeinderat der jeweiligen Kommune.

Eine Umsetzungsbegleitung der Projekte nach Anerkennung des ILEK ist grundsätzlich möglich und kann durch das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken bis zu 7 Jahre gefördert werden.

ILEK

Das ILEK hat zum Ziel, die kommunale Zusammenarbeit auf verschiedenen Handlungsfeldern auszubauen.

Hier geht es um

- die gemeinsame Nutzung vorhandener Potentiale u.a. zur Erschließung von Einsparmöglichkeiten,
- die Entwicklung und Durchführung gemeindeübergreifender Projekte zur Sicherung der Daseinsvorsorge,
- die Schaffung zukunftsfähiger Netzwerke und
- die verstärkte Nutzung von Synergieeffekten.

Das ILEK dient der zielgerichteten Einleitung der Dorferneuerung und Flurneuerung zur Umsetzung bzw. Unterstützung von Projekten im Rahmen der Ländlichen Entwicklung. Kommunen mit einem ILEK haben generell günstigere Zuwendungsbedingungen und werden u.a. vorrangig berücksichtigt.

Das ILEK zeigt den örtlichen Bedarf an Verfahren auf und gibt Hinweise auf weiteren Handlungsbedarf und Notwendigkeit. Die Erstellung des ILEK wird durch das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken gefördert. Detaillierte Informationen zur Förderung im ländlichen Raum finden sich unter www.landentwicklung.bayern.de.

Die mögliche Unterstützung von Vorhaben

durch die Ländliche Entwicklung ist in den Dorferneuerungsrichtlinien DorfR und in den Finanzierungsrichtlinien FinR-LE geregelt.

Grundsätzliche Möglichkeiten sind:

- Einfache Dorferneuerung zur Förderung von Einzelmaßnahmen wie Platzgestaltungen im öffentlichen Raum mit angrenzenden Freiflächen sowie die Gestaltung der Fassaden angrenzender Gebäude.
- Umfassende Dorferneuerung zur Entwicklung von Ortskernen unter 2000 EW. Nach dem Bayerischen Dorferneuerungsprogramm hat die Dorferneuerung die nachhaltige Verbesserung der Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Umweltverhältnisse auf dem Lande als übergeordnete Zielsetzung. Im Vordergrund stehen Beiträge zur Erhaltung vitaler Dörfer. Maßnahmen dienen der Innenentwicklung, der Ortsbildgestaltung, der Bodenordnung sowie der Förderung von Einzelobjekten.
- Förderung von Infrastrukturmaßnahmen wie die Planung und Herstellung von Feld- und Waldwegen außerhalb von Verfahren der Ländlichen Entwicklung. Voraussetzung hierfür sind die Erschließung der landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Entwicklungspotenziale im Rahmen der Einkommensdiversifizierung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe sowie das Vorliegen eines Gesamtkonzeptes zur Ertüchtigung des Wegenetzes.
- Neuordnung der Eigentums- und Pachtverhältnisse von Feld und Wald, mit Möglichkeiten der Bodenordnung und Infrastrukturverbesserung, sofern Bedarf und Mitwirkungsbereitschaft seitens der Eigentümer besteht.
- Freiwilliger Landtausch auf Eigentumsbasis zur Verbesserung der Agrarstruktur oder aus Gründen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.
- Freiwilliger Nutzungstausch auf Pachtbasis zur Verbesserung der Bewirtschaftungsverhältnisse.
- Umsetzungsbegleitung von Projekten, die in einem ILEK enthalten sind.

Für Maßnahmen, die der Umsetzung eines ILEK dienen, kann der Fördersatz für öffentliche Maßnahmen, die auf Grundlage der

DorfR gefördert werden, um 5% und für Maßnahmen, die nach FinR-LE gefördert werden, um 10% erhöht werden.

Darüber hinaus zeigt das ILEK weitere Umsetzungshorizonte auf. So dient es u.a. als erste Grundlage für die Förderung im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms „Kleinere Städte und Gemeinden“ und für die Programme im Rahmen der EU-Strukturförderung. Das EU-Förderinstrument LEADER kann eine ergänzende Fördermöglichkeit für Projekte aus dem ILEK sein.

Ziele und Handlungsfelder

Durch einen interkommunalen und regionalen Planungsansatz soll das ILEK dazu beitragen, das Allianzgebiet als ländlichen Raum zu stärken und zu entwickeln. Hierbei stehen u.a. folgende allgemeine Ziele im Vordergrund:

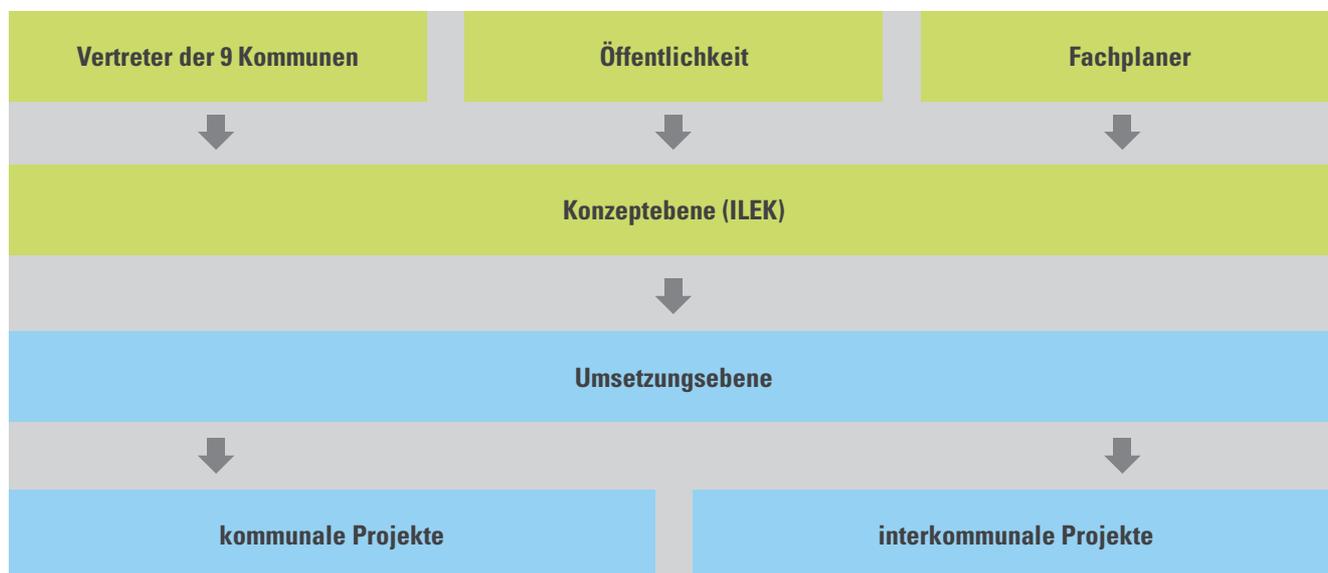
1. Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommensmöglichkeiten im ländlichen Raum durch:
 - Sicherung von Landnutzung, Natur und der Kulturlandschaft
 - Stärkung der Landwirtschaft durch neue Entwicklungsperspektiven
 - Unterstützung der Forstwirtschaft als Rohstofflieferant und prägendes Element der Kulturlandschaft
 - Bündelung und Steuerung der Nutzung regenerativer Energieträger und Energieanlagen
2. Allgemeine Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung durch:
 - Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Dienstleistungssektor als Wachstumsmarkt
 - Verbesserung der Rahmenbedingungen für die regionale Wirtschaft
 - Schaffung von Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen
 - Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten und -angebote
 - Stärkung des Regionalbewusstseins
 - Sicherung der Standortbedingungen für Unternehmen und Handwerk
3. Verbesserung der Daseinsvorsorge durch:
 - Sicherung der Kerninfrastruktur
 - Gewährleistung einer nachhaltigen

- Siedlungsstrukturentwicklung
- bedarfsgerechter Ausbau der Verkehrsinfrastruktur
- Sicherung der Grundversorgung
- Sicherung und Ausbau kultureller Angebote
- Entwicklung der Umwelt-, Erholungs- und Freizeitwerte der Kulturlandschaft im Hinblick auf Naherholung und den Tourismus
- Sicherung und Schutz der Gewässer

Jede Kommune hat unterschiedliche Prägungen und Voraussetzungen, welche sie in das Gebiet der Allianz mit einbringt. Daher sind u.a. folgende Fragestellungen für zukünftige Planungen von Bedeutung:

- Wie kann eine eigene Identität der Allianz mit der Lage am Rande des Ballungsraums Nürnberg/Fürth/Erlangen entwickelt werden?
- Wie kann die kleinteilige Kulturlandschaft gesichert und stärker touristisch entwickelt werden?
- Welche Strategien eignen sich zur Stabilisierung der Kerninfrastruktur in den Hauptorten?
- Wie kann die Nahversorgung in den kleineren Ortsteilen verbessert werden?
- Womit können junge Menschen, insbesondere Kinder und junge Frauen, an die Region gebunden werden?
- Wie stellt sich die Rolle der Landwirtschaft in der zukünftigen Entwicklung der Region dar?
- Inwieweit kann das Thema „regenerative Energien“ zur Stärkung der lokalen Wertschöpfung beitragen?

METHODE



Interdisziplinäres Planungsteam

Die Aufgabenstellung berührt unterschiedliche Disziplinen und ist daher als fachübergreifende Arbeitsgruppe der Fachgebiete Städtebau/ Siedlungsentwicklung (SCHIRMER | ARCHITEKTEN & STADTPLANER) und Landschaftsplanung/ Ökologie/ Landwirtschaft (WGF Landschaft) bearbeitet worden.

Methode

Die Methode zur Erarbeitung des ILEKs ist in drei Planungsschritte aufgeteilt, in welchen die Kommunen mit ihren zahlreichen Ortsteilen einmal durch den Blick von Außen - durch den Planer - und durch örtliche Fachkenntnis - durch die Verwaltung und die Bürger selbst - betrachtet und untersucht werden.

Die Potenzialanalyse dient dem Erfassen der Qualitäten und Defizite des Untersuchungsgebiets und der Herausarbeitung der Chancen und Risiken des Raums (Risiko- und Potenzialanalyse). Mit Hilfe eines Erfassungsbogens werden die wesentlichen Bestandsdaten jeder Kommune abgefragt. Die Datenerfassung dient daher der Strukturierung und Auswertung der zahlreichen vorliegenden Informationen und Unterlagen.

Die Zielfindung baut zunächst auf einer lokalen Analyse der Stärken des Raums

auf. Anhand dieser Grundlage wurden die Potenziale des Raums ermittelt. Die Zielfindung stellt die entscheidende Phase der Erarbeitung des ILEKs dar, denn hier werden die inhaltlichen Ergebnisse der Gutachter mit den Ideen der lokalen Akteure zusammengeführt. Gleichzeitig werden die Meinungsträger der Region zusammengebunden. Die gemeinsame Zielfindung ist eine wichtige Basis für eine langfristige Tragfähigkeit der gewonnenen Ziele und Ideen.

In einem gemeindeübergreifenden Entwicklungsleitbild werden die inhaltlichen und räumlichen Ziele zusammengefasst und grafisch dargestellt. Diese groben Leitlinien sind die Grundlagen für zukünftige Entwicklungen im Allianzgebiet. In Form thematischer Strategiekonzepte werden Ziele für eine abgestimmte Entwicklung von Einzelprojekten und Maßnahmen zu den Themenbereichen Arbeiten, Wohnen, Daseinsvorsorge, Landnutzung und Energie, Tourismus und Erholung sowie Ortsbild und Landschaft erarbeitet.

Im Projektkatalog sind die interkommunalen sowie örtlichen Projekte und Maßnahmen für das Allianzgebiet aufgeführt. Dieser Projektkatalog stellt eine Momentaufnahme aus heutiger Sicht dar und ist keineswegs abschließend. Die Entwicklung des Untersuchungsgebiets weist eine

hohe Dynamik auf. Bei Bedarf kann dieser durch Fortschreibung des ILEKs Rechnung getragen werden.

Kooperatives Verfahren

Der Planungsprozess ist von Grund auf kooperativ angelegt (Bottom-up-Prinzip). Sowohl in der Zielfindungsphase als auch mit der Erarbeitung der einzelnen Projekte und Maßnahmen findet eine intensive Einbindung der Bevölkerung und der maßgeblichen Akteure statt.

Die Kooperation und Kommunikation mit den lokalen Entscheidungsträgern und Fachstellen sowie der Bürgerschaft erfolgt auf verschiedenen Ebenen: Der Lenkungsgruppe mit den neun Bürgermeistern als Vertreter der Auftraggeber, den Workshops mit Entscheidungsträgern der Kommunen, interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie wichtigen Akteuren und Multiplikatoren, den Fachgesprächen mit Vertretern der Behörden und Fachstellen und den öffentlichen Präsentationen. Sowohl in der Zielfindungsphase als auch mit der Erarbeitung der einzelnen Projekte und Maßnahmen findet so eine intensive Einbindung der maßgeblichen Akteure statt.

Verfahrensbegleitende Information

Die verfahrensbegleitende Information über die Ziele des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes dient der Motivati-



on der Bevölkerung, sich bei der Erarbeitung gemeindeübergreifender Zielvorstellungen zu beteiligen. Die Information der Öffentlichkeit über die kommunale Allianz, die stetige Fortschreibung von Angeboten der Kommunen sowie aktuelle und geplante Projekte sind ein sinnvoller und wichtiger Schritt, um eine breite Akzeptanz für interkommunale Planungen zu erhalten.

Parallel zum Planungsprozess ist ein gemeinsamer Internetauftritt entstanden, welcher sich als effektives Mittel zur Information der breiten Öffentlichkeit erwiesen hat. Auf der Website sind die Ergebnisse der Workshops, der Planungsprozess des ILEK sowie Informationen zur Allianz dargestellt.

Mit der gemeinsamen Entwicklung eines Logos mit dem Schriftzug „Zukunftsregion Schwarzachtalplus“ ist eine Grundlage zur Aussendarstellung und Schaffung einer Identität der Kommunalen Allianz erarbeitet worden.

Die fachliche Unterstützung der Pressearbeit, die Erstellung von Newslettern sowie die Kurzinformation über die Ergebnisse des ILEK in Form eines Flyers bilden desweiteren geeignete Mittel zur Information der Bevölkerung und bilden eine Grundlage zur Akzeptanz bei der späteren Umsetzung von Projekten.

TRENDS UND MEGATRENDS

Kleinräumige Entwicklungschancen werden maßgeblich von übergeordneten Entwicklungstrends bestimmt. Dies betrifft insbesondere die Entwicklungen von Bevölkerung und Wirtschaft. Folgende Megatrends sind von Bedeutung:

1. Die Bevölkerungsentwicklung in 20 Jahren wird geprägt sein durch mehr Menschen mit einem höheren Durchschnittsalter und einer differenzierteren ethnischen Zusammensetzung. Ihre räumliche Verteilung wird sehr unterschiedlich sein. Bereiche mit hoher Verdichtung stehen Regionen mit starker Entleerung gegenüber.

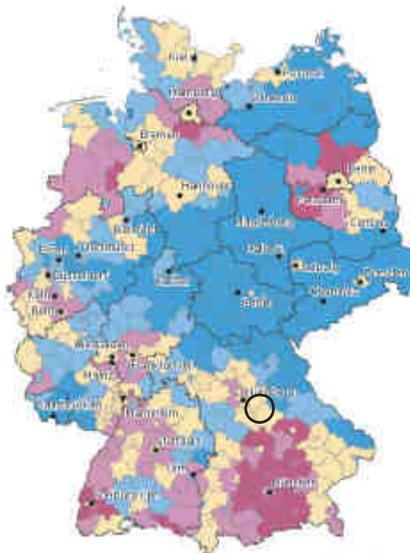
2. Die Globalisierung der Wirtschaft bewirkt eine abnehmende Standortbindung der Unternehmen. Standorte müssen sich der nationalen und internationalen Konkurrenz stellen. Das Arbeitsplatzangebot im produzierenden Bereich folgt globalen Strategien und ist auf regionaler Ebene nur bedingt zu steuern.

3. Die Energiepreisentwicklung wird vor dem Hintergrund begrenzter fossiler Ressourcen und wachsender Nachfrage ihre Dynamik steigern. Das Ansteigen der Preise für fossile Energieträger bringt Chancen für alternative Angebote und neue Wertschöpfungspotenziale im ländlichen Raum.

4. Der Klimawandel wird auch Auswirkungen auf Baumarten und Feldfrüchte haben. Veränderungen der Angebotspalette landwirtschaftlicher Produkte sind wahrscheinlich.

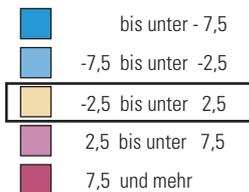
5. Die Einkommensschere wird sich weiter öffnen. Einkommensstarke Bevölkerungsschichten werden eher in den Verdichtungsräumen zu finden sein. Kaufkraftverluste im ländlichen Raum sind die Folge.

6. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft ist durch weitere Konzentrationsprozesse geprägt. Das bedeutet kleinere, aber größere Betriebe.



Quelle: BBSR 2013, Raumordnungsprognose 2030

Veränderung der Bevölkerungszahl von 2009 bis 2030 in %



Landkreis Nürnberger Land

- 1,3 %

Landkreis Neumarkt i.d.Opf.

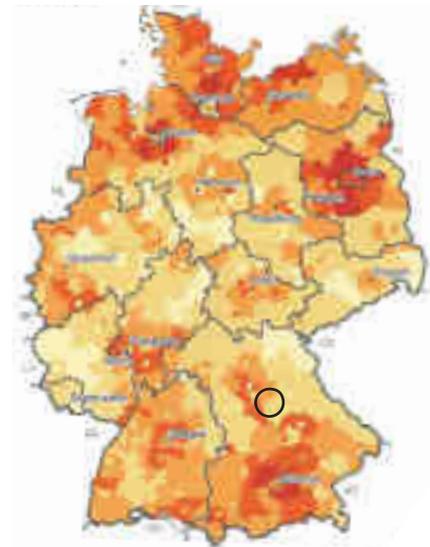
+ 1,5 %

Bevölkerungsentwicklung bis 2030

Auch zukünftig gibt es ein Nebeneinander von Schrumpfung und Wachstum, wobei in immer mehr Regionen die Bevölkerung schrumpft. Der Anteil der Gemeinden mit sinkender Bevölkerung nimmt auch im Westen zu. Am ehesten weisen noch wirtschaftlich starke Ballungsräume eine stabile bzw. zunehmende Bevölkerung auf.

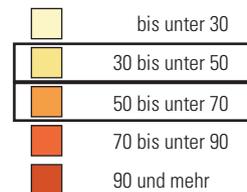
Trend für die Landkreise Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf.

Die Bevölkerung der Landkreise bleibt im Zeitraum von 2009 bis 2030 weitestgehend stabil und bewegt sich nach der Prognose in einer Bandbreite von -1,3% (LK Nürnberger Land) bis 1,5% (LK Neumarkt i.d. Opf.).



Quelle: BBSR 2012, Raumordnungsbericht 2030

Veränderung der Zahl der über 80-jährigen 2010 bis 2030 in %



Landkreis Nürnberger Land

50 bis unter 70 %

Landkreis Neumarkt i.d.Opf.

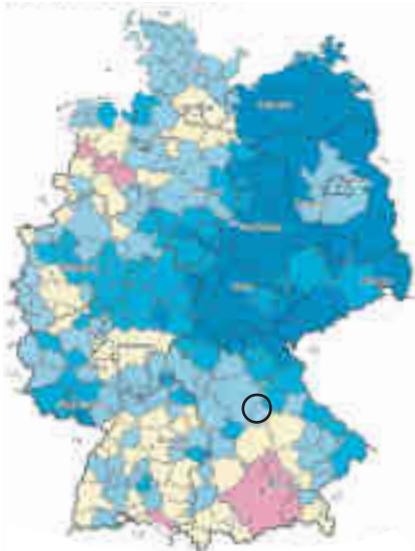
30 bis unter 50 %

Entwicklung der Hochbetagten

Die Zahl der über 80-jährigen steigt deutlich an. Neben der generellen Zunahme gibt es große regionale Unterschiede. Durch die Abwanderung älterer Menschen aus den neuen Bundesländern steigt hier die Zahl von einem relativ geringen Niveau aus. Als Spätfolge der Stadt-Umland-Wanderung seit den 1960er Jahren, kommt es in Westdeutschland zu einer deutlichen Überalterung im Umland der Städte.

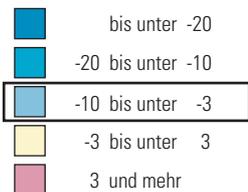
Trend für die Landkreise Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf.

Die Anzahl der über 80-jährigen Personen nimmt bis 2030 im LK Nürnberger Land zwischen 50 und 70 % und im LK Neumarkt i.d. Opf. zwischen 30 und 50 % zu.



Quelle: BBSR 2012, Raumordnungsbericht 2030

Veränderung der Zahl der Erwerbspersonen 2010 - 2030 in %



Landkreis Nürnberger Land

- 10 bis unter - 3

Landkreis Neumarkt i.d.Opf.

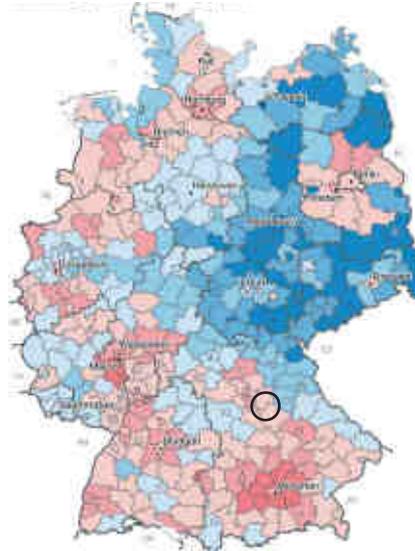
- 10 bis unter - 3

Entwicklung der Erwerbspersonen

Bis 2030 wird die Zahl der Erwerbstätigen auf Bundesebene leicht zurückgehen. In Westdeutschland bleibt die Zahl relativ konstant, in Ostdeutschland ist der Rückgang deutlich größer. Insgesamt gibt es große regionale Unterschiede, Wanderbewegungen nehmen deutlich zu. Attraktive Standortbedingungen für Erwerbstätige und Unternehmen werden somit für Regionen immer wichtiger.

Trend für die Landkreise Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf.

In beiden Landkreisen ist mit einem leichten Rückgang der Zahl der Erwerbstätigen zwischen 3 und 10 % zu rechnen.



Quelle: BBSR 2011, Wohnungsmarktprognose 2025

Entwicklung der Haushalte insgesamt von 2010 bis 2025 in %



Landkreis Nürnberger Land

0 bis unter 5 %

Landkreis Neumarkt i.d.Opf.

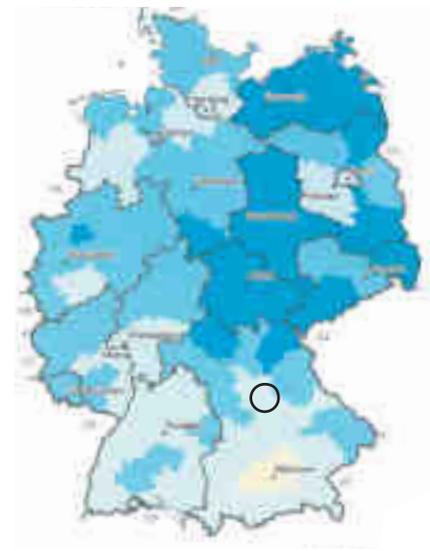
0 bis unter 5 %

Entwicklung privater Haushalte

Die Abnahme von Mehrpersonenhaushalten jüngerer Menschen und die Zunahme von Einpersonenhaushalten älterer Menschen stehen sich gegenüber. Der Rückgang von Haushalten ist insgesamt im Osten deutlich stärker als im Westen. In den alten Bundesländern wachsen vor allem die Haushaltszahlen rund um die wirtschaftlich starken Ballungsräume.

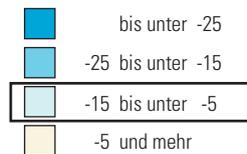
Trend für die Landkreise Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf.

Die Anzahl der privaten Haushalte in den Landkreisen wird bis zum Jahr 2025 voraussichtlich im Bereich von 0 bis 5 % stabil bleiben.



Quelle: BBSR 2012, Raumordnungsbericht 2030

Veränderung der Zahl der Haushalte mit drei und mehr Personen 2010 bis 2030 in %



Landkreis Nürnberger Land

-15 bis unter -5

Landkreis Neumarkt i.d.Opf.

-15 bis unter -5

Entwicklung der Haushalte mit mehr als drei Personen

Der demographische Wandel führt zu einer Verkleinerung der Haushaltsgrößen. Die durchschnittliche Haushaltsgröße sinkt von 2,03 auf 1,9, die Zahl der Familien wird um 15 bis 20 % abnehmen. Insgesamt verstärkt sich der Trend zu mehr Single-Haushalten. Eine steigende Nachfrage nach kleinen Wohnungen ist die Folge.

Trend für die Landkreise Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf.

In beiden Landkreisen ist mit der Verkleinerung der Haushaltsgröße zwischen 5 bis zu 15 % zu rechnen.

TRENDS UND MEGATRENDS

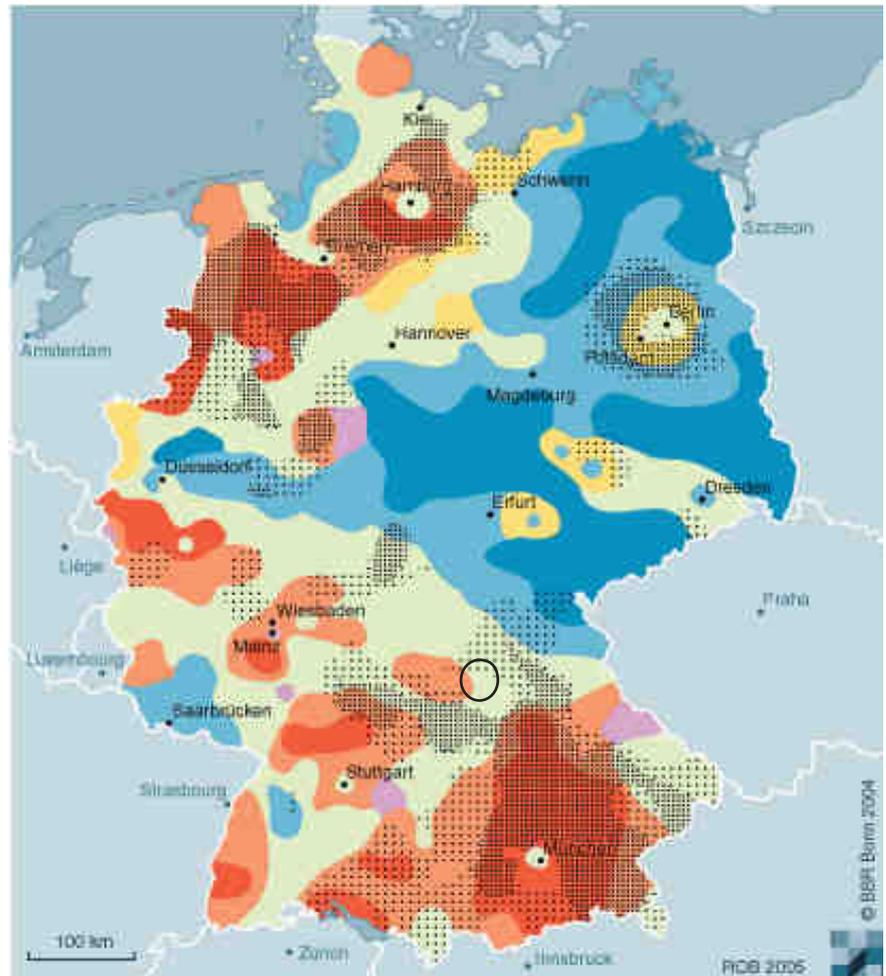
Der Raumordnungsbericht des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung fasst in der nebenstehenden Karte die prognostizierten Trends der Bevölkerungs- und Siedlungsflächenentwicklung bis 2020 zusammen.

Trotz abnehmender Gesamtbevölkerung wird von einer leicht ansteigenden täglichen Siedlungsflächenzunahme von 93 ha (2003) auf 104 ha (2020) in Deutschland ausgegangen. Diese werden sich allerdings, mit starken Zuwächsen im Umland der Großstädte bis weit in die peripheren ländlichen Räume und geringen Zuwächsen in Zentralräumen und Abwanderungsgebieten, sehr ungleich verteilen. Dabei folgt die Dynamik der Siedlungsflächenentwicklung nicht immer den Räumen mit Bevölkerungszuwächsen.

Grundsätzlich gilt, dass die Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung über Wachstum und Schrumpfung von Regionen bestimmt wird. Zuwanderung bzw. Abwanderung wird durch das regionale Arbeitsplatzangebot bestimmt. Wachstum und Schrumpfung findet gleichzeitig statt, wobei betroffene Gemeinden oft nahe beieinander liegen. Die dynamische Entwicklung konzentriert sich zunehmend auf die Verdichtungsräume. Der ländliche Raum ist zunehmend von Schrumpfung betroffen. Neben der Verdichtung findet gleichzeitig eine Entleerung von Räumen statt.

Trend für das Allianzgebiet

Der im Raumordnungsbericht dargestellte Wachstum von Bevölkerung und Siedlungsflächen lässt auf Grund der bundesweiten Betrachtung eine nur sehr bedingte Aussage für die konkrete Entwicklung in den Einzelkommunen treffen. Daher sind Prognosen und Szenarien vielmehr auf Grundlage einer Situationsanalyse auf lokaler Ebene abzuleiten.



Räume in denen die Entwicklung der Bevölkerung und der Beschäftigung geprägt ist durch

- starke Schrumpfung
- geringe Schrumpfung
- divergierende Trends (schrumpfende Bevölkerung, wachsende Beschäftigung)
- Stagnation
- divergierende Trends (wachsende Bevölkerung, schrumpfende Beschäftigung)
- geringes Wachstum
- starkes Wachstum

Siedlungsflächen- und Verkehrswachstum

- stark
- sehr stark

Quellen: Laufende Raumbeobachtung des BBR, SuV-Trendrechnung 2020, BBR-Bevölkerungsprognose 2002-2020/Exp, ITP-Intraplan Consult GmbH. Datengrundlagen: BVWP-Verkehrsprognose 2015, Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung des Bundes und der Länder

Quelle: BBR (2005): Raumordnungsbericht 2005, Berichte Bd. 21, Bonn, Seite 85

EINLEITUNG

| Entwicklungsprognosen zur Bevölkerung | Landkreis Nürnberger Land | Landkreis Neumarkt i.d.Opf. | Bayern |
|---|---------------------------|-----------------------------|---------|
| BBSR Bevölkerungsprognose 2009 - 2030 (Stand 2013) | - 1,3 % | + 1,5 % | - |
| Bayerisches Landesamt für Statistik Bevölkerungsprognose 2010 - 2030 (Stand 2011) | - 6,4 % | - 3,4 % | + 0,1 % |
| Bertelsmann Stiftung: Bevölkerungsprognose 2009 - 2030 (Datenreport Bayern, Stand 2011) | - 4,1 % | - 3,0 % | + 0,8 % |

| Entwicklung der Bevölkerung 2009 - 2030 in den Gemeinden in Prozent | | |
|---|---|--|
| | Bayerisches Landesamt für Statistik, 2011 | Bertelsmann Stiftung Bevölkerungsprognose 2009-2030 (2009) |
| Stadt Altdorf | 0,0 % | + 0,8 % |
| Gemeinde Berg | - 1,7 % | - 1,6 % |
| Gemeinde Burgthann | - 6,7 % | - 7,8 % |
| Markt Feucht | - 9,2 % | - 8,0 % |
| Gemeinde Leinburg | - 1,9 % | - 2,7 % |
| Markt Postbauer-Heng | - 5,6 % | - 6,7 % |
| Markt Pyrbaum | - 8,7 % | - 5,7 % |
| Gemeinde Schwarzenbruck | + 0,4 % | - 1,9 % |
| Gemeinde Winkelhaid | + 7,3 % | k. A. |

Bevölkerungsentwicklung

Die Prognosen unterschiedlicher Institute zur Entwicklung der Bevölkerung weichen stark voneinander ab. Während die Entwicklung des Freistaates Bayern voraussichtlich stabil bleibt bzw. leicht positiv verläuft, ist auf lokaler Ebene mit erheblichen Bevölkerungsverlusten zu rechnen.

Grundsätzlich kann für die Entwicklung bis 2030 von folgenden Annahmen ausgegangen werden:

- Die Dynamik der Bevölkerungsentwicklung wird hinter den Zahlen der Vergangenheit zurückbleiben.
- Wanderungsgewinne aus den Verdichtungsräumen werden in geringerem Umfang zu realisieren sein.
- Die Veränderung der Alterspyramide führt zu neuen Anforderungen an Infrastruktureinrichtungen im Bereich der medizinischen Versorgung, der Lebensmittelversorgung und der Freizeit- und Bildungsangebote.
- Die steigende Anzahl älterer Menschen im ländlichen Raum stellt eine soziale Herausforderungen dar.

Fazit

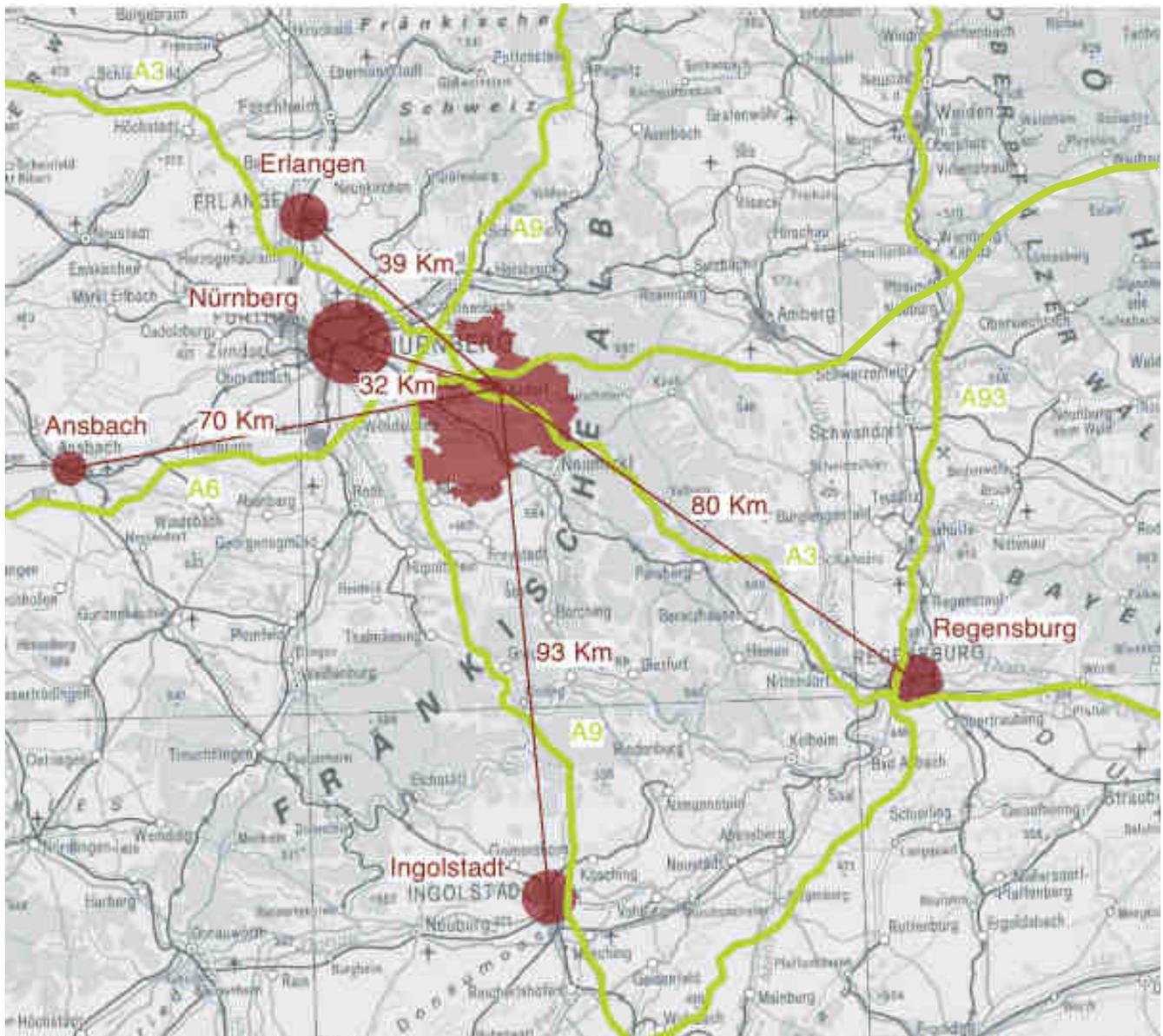
Das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept ILEK wird vor dem Hintergrund dieser Entwicklungsrahmenbedingungen Antworten finden müssen, wie die Gemeinden im Allianzgebiet sich auf diesen abzeichnenden Strukturwandel vorbereiten können und welche Maßnahmen geeignet sind, den Raum zukünftig zu gestalten. Dabei kann es nicht darum gehen, gegen die allgemeinen Trends zu arbeiten. Grundlage einer Entwicklungsstrategie ist vielmehr das Aufspüren der örtlichen Qualitäten mit dem Ziel, diese als Ausgangspunkt für ein attraktives Profil zu verdichten. Die nachfolgende Potenzialanalyse dokumentiert die Ergebnisse dieser Spurensuche nach den Qualitäten der Region und den Begabungen ihrer einzelnen Orte.





Potenzialanalyse

LAGE IM RAUM

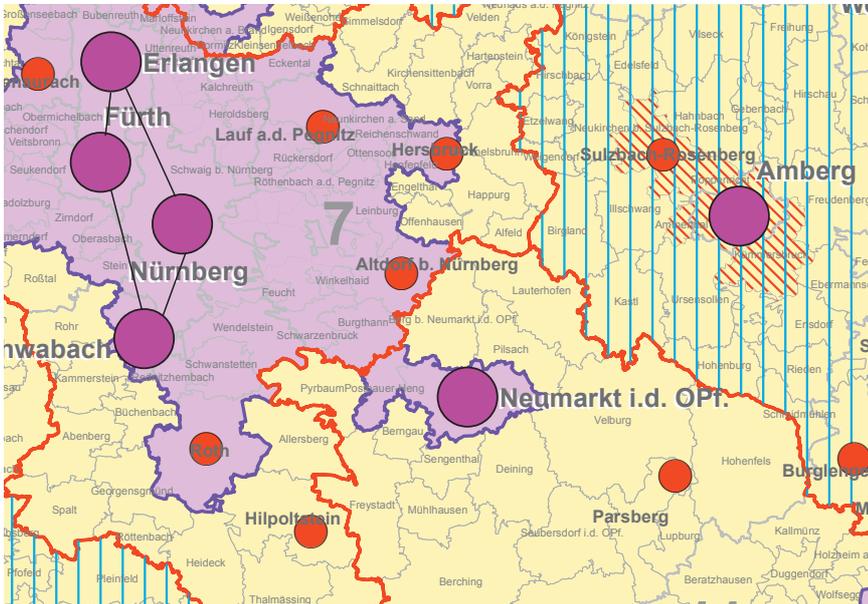


Das Untersuchungsgebiet der 9 Allianz-kommunen verteilt sich über die Landkreise „Nürnberger Land“ und „Neumarkt in der Oberpfalz“.

Die Lagequalität wird maßgeblich durch die unmittelbare Nähe zum Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen und durch die gut erreichbaren Städte Ansbach, Regensburg und Ingolstadt bestimmt.

Durch die verkehrszentrale Lage zwischen den Autobahnen A9, A3 und A6 ist das Gebiet sehr gut an das überörtliche Verkehrsnetz angebunden.

ÜBERGEORDNETE PLANUNGEN



Landesentwicklungsplan Bayern, Strukturkarte, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Stand: 1. September 2013

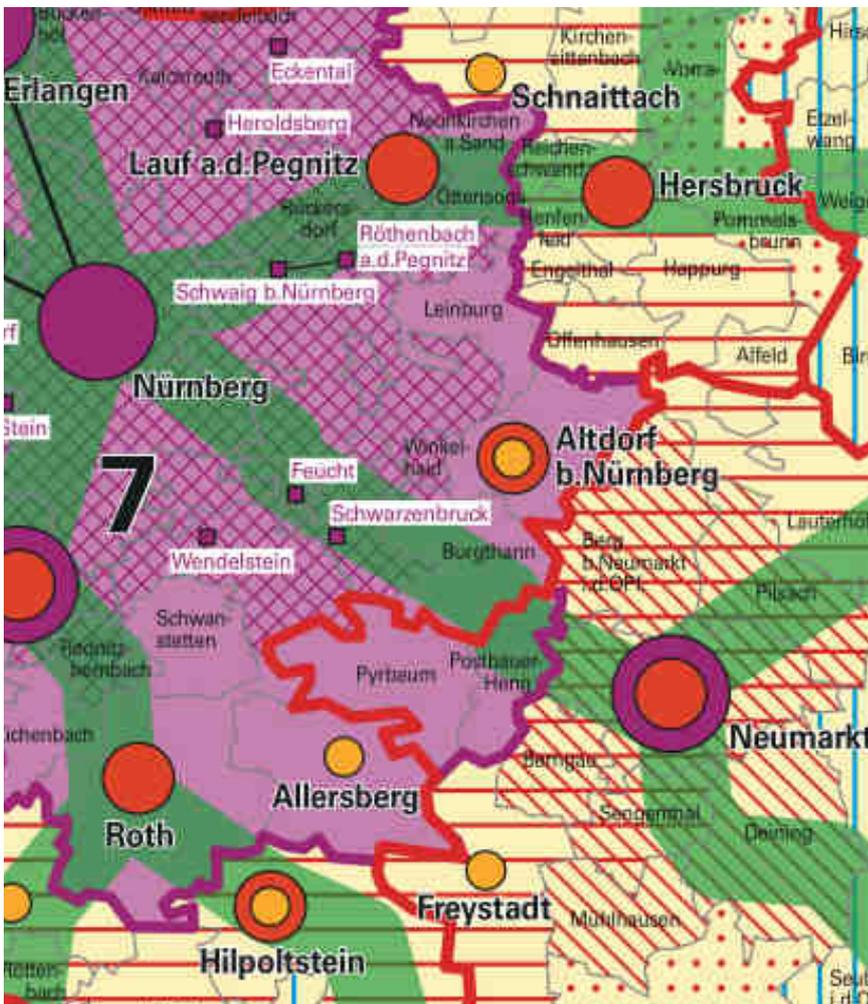
Die Ziele der Raumordnung werden im Landesentwicklungsprogramm Bayern sowie in den regionalen Planungsverbänden Industrieregion Mittelfranken und Planungsregion Regensburg beschrieben:

Nach dem Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) ist Altdorf im Jahr 2013 als Mittelzentrum eingestuft worden. Altdorf liegt südöstlich von Nürnberg und befindet sich nördlich der Entwicklungsachse Nürnberg - Neumarkt. Als Mittelzentrum soll Altdorf „*einzelne Funktionen ... insbesondere im Bildungswesen, bei der gesundheitlichen Versorgung, im Einzelhandel und bei der Bereitstellung von Arbeitsplätzen, wahrnehmen*“.

Auf der Entwicklungsachse Nürnberg - Neumarkt befinden sich die beiden Siedlungsschwerpunkte Feucht und Schwarzenbruck. „*Siedlungsschwerpunkte sollen zentralörtliche Versorgungsaufgaben in allen Stadt- und Umlandbereichen übernehmen und zu einer Ordnung der Siedlungsentwicklung beitragen*“.

Der westliche Teil des Allianzgebiets (Feucht, Schwarzenbruck, Winkelhaid) gehört zum Stadt- und Umlandbereich des Verdichtungsraums um das Oberzentrum Nürnberg. Die weiteren Räume des Allianzgebiets (ohne die Gemeinde Berg) zählen zur Äußeren Verdichtungszone von Nürnberg. In diesen Verdichtungsbe-
reichen sollen eine „*umweltverträgliche, flächensparende Mischung von Wohn- und Arbeitsstätten sowie Versorgungseinrichtungen [...] gesichert und geschaffen werden*“.

Berg im Landkreis Neumarkt i.d.Opf. hingegen gilt als Stadt- und Umlandbereich im ländlichen Raum rund um das mögliche Oberzentrum Neumarkt. „*Es ist von besonderer Bedeutung, dass die Stadt- und Umlandbereiche im ländlichen Raum als regionale Wirtschafts- und Versorgungsschwerpunkte nachhaltig weiter entwickelt werden und als Impulsgeber die Entwicklung des ländlichen Raums fördern*“.



Landesentwicklungsplan Bayern, Stand 2006

RÄUMLICHER BESTAND



POTENZIALANALYSE

-  Gewässer (Schwarzach, Ludwig-Donau-Main-Kanal)
-  Siedlungsflächen
-  Waldflächen
-  Freiflächen
-  Autobahnverbindungen
-  Bahnverbindungen
- Berg** Hauptorte
- Buch Ortsteile
-  Gemeindegrenzen
-  Landkreisgrenzen
-  Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet mit einer Fläche von insgesamt ca. 317 km² besteht aus den Kommunen im Landkreis Nürnberger Land: Stadt Altdorf, Gemeinde Burgthann, Markt Feucht, Gemeinde Leinburg, Gemeinde Schwarzenbruck und Gemeinde Winkelhaid sowie die Kommunen im Landkreis Neumarkt i.d.Opf.: Gemeinde Berg, Markt Postbauer-Heng und Markt Pyrbaum.

Die Siedlungsflächen der neun Kommunen mit ca. 96 Ortsteilen verteilen sich gleichmäßig über das Untersuchungsgebiet.

Der Lorenzer Reichswald prägt den westlichen Teil des Gebiets durch große zusammenhängende Waldgebiete. Dagegen zeigt sich die Kulturlandschaft im östlichen Teil kleinstrukturiert und im Bereich des Albtraufs topographisch bewegt.

Die Schwarzach und der historische Ludwig-Donau-Main-Kanal verlaufen inmitten des Gebiets in Ost-West-Richtung und sind die bedeutenden Gewässer im Untersuchungsgebiet. Die Schwarzach hat ihren Ursprung im Neumarkter Stadtgebiet und verläuft in Richtung Westen, wo sie südlich von Nürnberg nach rund 50 km in die Rednitz mündet. Der Ludwig-Donau-Main-Kanal (auch Ludwigskanal) steht seit den 1970er Jahren unter Denkmalschutz und ist heute ein wichtiges Naherholungsziel mit großer touristischer Bedeutung für die Region.

Vor allem der nördliche Teil des Gebiets wird durch die Verkehrsadern der Bundesautobahnen durchkreuzt, welche eine gute überregionale Anbindung ermöglichen. Durch die Bahnstrecken erfolgt eine leistungsfähige ÖPNV-Verbindung nach Nürnberg.

POTENZIALANALYSE



Drei Naturräume geben dem Allianzgebiet unterschiedliche Gesichter:

Im Westen liegt das Mittelfränkische Becken mit den weitläufigen Kiefernwäldern des Lorenzer Reichswaldes. Die Höhenlage bewegt sich zwischen 300 m und 400 m. Die Landschaft ist nur schwach bewegt. Ursache sind Flug- und Schwemmsande, die in den Kaltzeiten und den Nacheiszeiten, die vom alten Flusssystem Regnitz, Rednitz und Pegnitz geformte Landschaft überdeckten und weitgehend nivellierten. Die im Untergrund anstehenden Keupersandsteine treten nur lokal an der Oberfläche zu Tage. Auf den weit verbreiteten armen Böden stockt Wald. Der Anteil an Acker- und Grünlandnutzung ist gering und beschränkt sich insbesondere auf die ortsnahen Flächen.

Der jährliche Niederschlag beträgt im Mittel 650-850 mm. Die Temperatur liegt im langjährigen Jahresmittel bei 7 - 9°C.

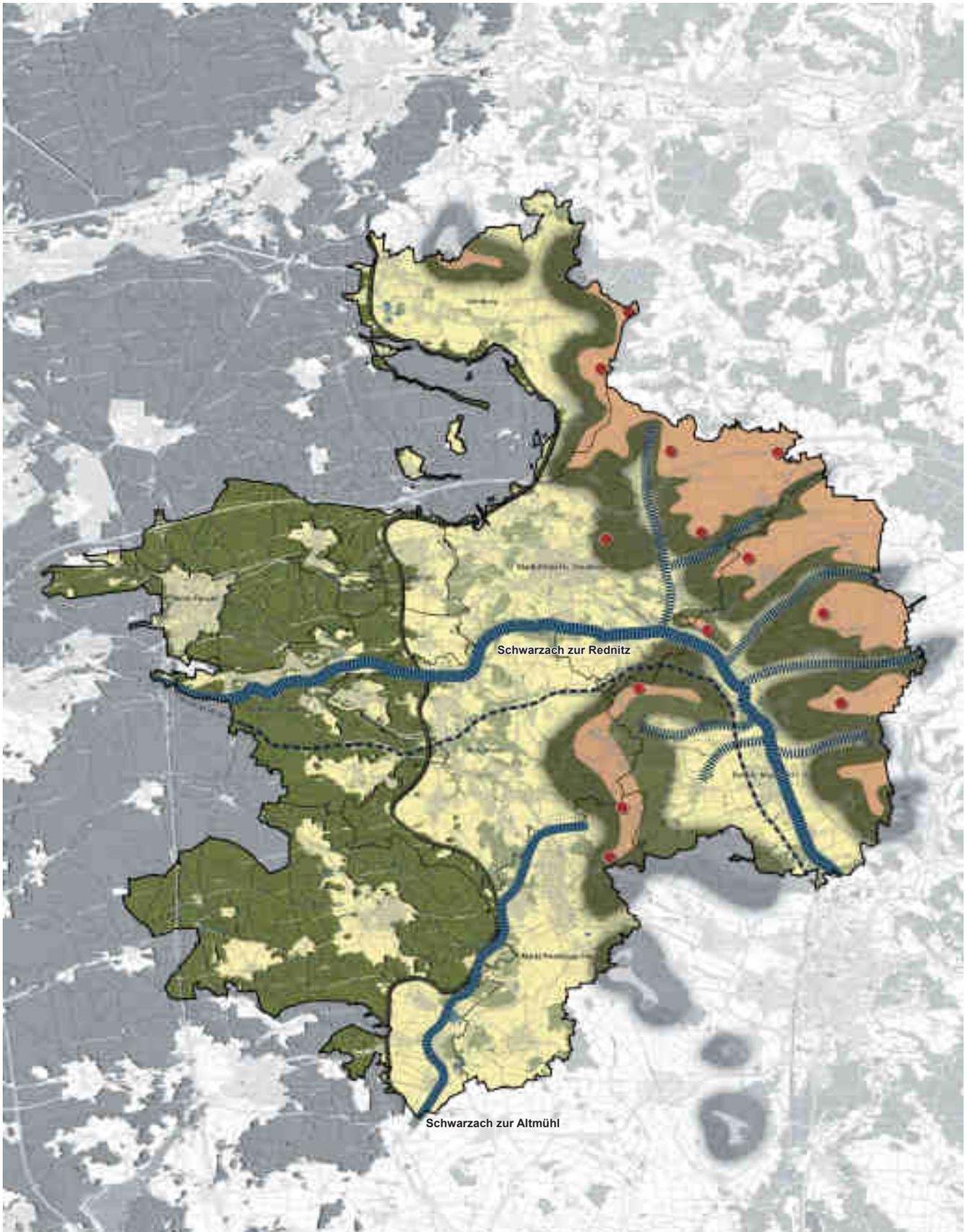
Zwischen dem Mittelfränkischen Becken und der Steilstufe der Frankenalb vermittelt das Vorland der Frankenalb. Die Höhenlage beträgt 400 bis 450 m. Aufgrund reicherer Böden tritt der Wald zu Gunsten der Landwirtschaft zurück. Die Landschaft ist offen und wellig bewegt. Gesteine des Mittleren und Oberen Keuper sowie des Unteren Jura haben vielfältige Bodenverhältnisse geschaffen, die sich in einer abwechslungsreichen Agrarlandschaft mit Äckern, Wiesen und Wäldern widerspiegeln. Aufgrund des fränkischen Realteilungsrechts sind die Nutzungsstrukturen kleinteilig.

Der Albtrauf setzt die Mittlere Frankenalb markant vom Vorland ab. Die Höhen steigen steil bis auf 595 m an. Braun- (Dogger) und Weißjura (Malm) sind die bestimmenden geologischen Formationen der Stufe. Wasserstauende Schichten wie der Opalinus- und der Ornatenton zwischen wasserdurchlässigen Gesteinen begründen die für den Albtrauf typischen Quellhorizonte und wasserzügigen Hänge. Der Albtrauf ist weitgehend bewaldet oder mit Wiesen bedeckt, da er aufgrund der Steilheit und den wenig ertragreichen Böden für die ackerbauliche Nutzung kaum geeignet ist.

Die weitgehend verebneten Albhochflächen sind hingegen intensiv ackerbaulich genutzt. Hier überdecken fruchtbare Alblehme die Kalk- und Dolomitgesteine des Weißen Jura. Bei hinreichender Tiefgründigkeit eignen sie sich gut für die landwirtschaftliche Nutzung. Das ebene Gelände und gute Böden ermöglichen einen hohen Anteil an Ackerbau und großflächigere Nutzungsstrukturen.

Nicht von Alblehm überdeckte Dolomitkuppen sind bewaldet. Bei Bischberg wird der Weiße Jura in einem Steinbruch abgebaut. Der mittlere Jahresniederschlag schwankt zwischen 750 mm und 950 mm. Die Temperatur liegt im langjährigen Jahresmittel bei 7 - 8°C.

LANDSCHAFTSSTRUKTUR



POTENZIALANALYSE



Die Naturräume begründen eine weitestgehende Nord-Süd ausgerichtete Abfolge unterschiedlichster Landschaftsräume. Das Mittelfränkische Becken im Westen des Allianzgebiets ist von den großflächigen Wäldern des Lorenzer Reichswaldes geprägt. Die hier liegenden Märkte, Gemeinden und Orte sind mit ihren landwirtschaftlichen Flächen vollständig von Wald umschlossen. Die in das Mittelalter zurückreichende Waldnutzungsgeschichte ist bis in die heutige Zeit spürbar. So wurde das Waldgebiet bereits durch die fränkischen Kaiser als Bannwald geschützt. 1979 wurde der Reichswald der erste zu Bannwald ernannte Wald Bayerns. Bereits im Mittelalter wurde der Reichswald als Bienenweide genutzt und begründete das hiermit zusammenhängende Zeidlerwesen. Der gewonnene Honig diente nicht zuletzt der bis in die heutige Zeit fortgeführten Lebkuchenproduktion.

Im östlich anschließenden Albvorland tritt der Waldanteil weit hinter die landwirtschaftlich genutzten Flächen zurück. Die Orte liegen eingebettet in eine flachwellige, an Strukturen reiche und offene Kulturlandschaft, deren Erscheinungsbild durch die wechselnden topographischen Verhältnisse und eine kleinteilige Nutzung aus Wald, Acker und Wiese bestimmt ist.

Die steilen Flanken des Albtrauf sind bewaldet oder tragen die typischen, kulturhistorisch bedeutsamen Nutzungsformen wie Trockenrasen und Hutanger. Der Trauf ist durch eine Vielzahl auf der Albhochfläche entspringender Gewässer stark zerlappt. Einzelne Zeugenberge, wie der Moritzberg bei Leinburg, lösen sich aus der zusammenhängenden Traufkante als imposante Einzelerhebungen heraus.

Auf der weitestgehend verebneten Hochfläche bestimmt der Ackerbau auf lehmigen und tonigen Böden das Landschaftsbild. Als typische Landschaftsformen treten immer wieder Felskuppen aus dem verebneten Gelände als Hockpunkte heraus. Während die Malm-Hochfläche der Mittleren Alb gewässerlos ist, treten an den Traufhängen über stauenden Horizonten häufig Quellen aus. Diese speisen das dichte Gewässernetz.

Weitestgehend parallel zur Schwarzach verläuft der unter König Ludwig I 1846 entstandene Ludwig-Donau-Main-Kanal (auch als Ludwigskanal bezeichnet). 1950 wurde der Kanal als Wasserstraße offiziell stillgelegt. Heute ist er ein bedeutendes Industriedenkmal des 19. Jahrhunderts und ein wichtiges Naherholungsziel mit großer touristischer Bedeutung für die Region.

POTENZIALANALYSE



Die für Pflanzen und Tiere wertvolle Lebensräume beziehen sich auf großflächige, hochrangige Schutzgebiete des europäischen Netzes Natura 2000 sowie auf kleinräumigere nationale Schutzgebiete und wertvolle Lebensräume, die von der Biotopkartierung Bayern erfasst werden.

Das Vogelschutzgebiet „DE 6533-471 Nürnberger Reichswald“ ist trotz der Nähe zur Stadt Nürnberg ein großes zusammenhängendes Waldgebiet, in dem hochgradig gefährdete Tierarten ihren Lebensraum finden. Die lichten Kiefernwälder beherbergen charakteristische Lebensräume für seltene Arten wie Ziegenmelker, Heidelerche und Rauhfußhühner. Das Vorkommen von Spechten und Höhlennutzern ist landesweit bedeutsam. Eingestreute Laubholzinseln sind wertvolle Lebensräume für den Wespenbussard und andere waldbewohnende Vogelarten.

Neben dem o.g. Vogelschutzgebiet sind sechs Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete) Teil des europäischen Netzes Natura 2000. Hierunter fallen wertvolle Feuchtlebensräume wie Seen, Gräben, Moore und Feuchtwiesen; einmalige Silikat-Felsformationen mit spezifischen Waldbeständen, ein Kalksteinbruch mit Kalktuffquellen sowie Vorkommen überregional und europaweit bedeutsamer Mausohrkolonien. Die FFH-Gebiete sind gleichzeitig als Naturschutzgebiete nach Bayerischem Naturschutzrecht ausgewiesen.

- DE 6633-371 NSG „Schwarzach-Durchbruch“ und Rhätschluchten bei Burgthann
- DE 6633-372 Feuchtbiotop bei Oberhembach
- DE 6733-371 Moosgraben und Denenloher Weiher
- DE 6733-372 Vermoorung südlich Allersberg und bei Seligenporten
- DE 6833-302 Mausohrwochenstuben in der mittleren Frankenalb
- DE 6634-371 Höllberg

Die südliche Juralandschaft mit Moritzberg, Gnadenberg, Dillberg-Heinrichsberg, Tyrolsberg sowie das Schwarzachtal mit den Nebentälern, Haimburg - Wallerbuch – Ottenberg, das Sindlbachtal, das Rohrenstädter Bachtal und das Traunfelder Bachtal sind großflächig als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. Daneben existiert eine Vielzahl an Einzelschöpfungen der Natur, wie Einzelbäume, Hecken, Eichenhaine, Geländeeinschnitte oder ehemalige Sandabbaustellen, die als geschützte Landschaftsbestandteile oder Naturdenkmale ausgewiesen sind.

Bedeutende Lebensräume im Allianzgebiet, wie Gewässer, Reste von Mooren, Quellsümpfen, Feuchtwiesen, ehemalige Sand-Abbaustellen und Steinbrüche sowie Ruderalfluren, Hecken, Baumhaine, Feldgehölze, Wälder sowie Mager- und Trockenstandorte, sind von der Biotopkartierung Bayern erfasst. Hierbei weisen die Fließgewässer mit den begleitenden Tallagen sowie der Albrauf eine besondere Dichte auf.

Aufgrund der hohen Dichte wertvoller Lebensräume und dem Vorkommen von schützenswerten Tier- und Pflanzenarten sind die Schwarzach sowie die kleinteilige und strukturreiche Flur nördlich Eismannsberg entsprechend den Darstellungen des Arten- und Biotopschutzprogramms Nürnberger Land (ABSP Nürnberger Land) Schwerpunktgebiete des Naturschutzes.

Der Reichswald ist als Bannwald, Wälder an den Hängen zum Traunfelder Bach Schutzwälder nach Bayerischem Waldgesetz geschützt. Die Flechten-Kiefernwälder südlich Leinburg sind als Naturwaldreservat ausgewiesen, liegen aber außerhalb des Allianzgebiets.

POTENZIALANALYSE



Mit Niederschlägen von durchschnittlich 650 - 850 mm/Jahr im Mittelfränkischen Becken gehört das Allianzgebiet mit zu den trockensten Gebieten Bayerns. Der Niederschlag auf den Albhochflächen liegt mit 750 – 950 mm bereits deutlich höher. Am Rande dieser Hochflächen entspringen auf den wasserstauenden, tonigen Schichten des Opalinus- oder des Ornatentons eine Vielzahl an Quellen. Raschbach, Traunfelder Bach, Rohrenstadter Bach, Sindelbach, Wallerbach, Gruberbach sowie der Kaltenbach zählen zu den Fließgewässern, die am Rande der Albhochflächen ihren Anfang nehmen.

Quellen sind Lebensräume, die äußerst sensibel auf Störungen reagieren und deshalb als stark gefährdet gelten. Eine Vielzahl an Quellen ist im ABSP Nürnberger Land dargestellt und mit Erhaltungs- und Entwicklungszielen beschrieben. Für die Kommunen des Landkreises Neumarkt liegen entsprechende Unterlagen nicht vor.

Die meisten Bäche entwässern über die in Ost-West-Richtung verlaufende Schwarzach zur Rednitz.

Der Haidelbach bei Leinburg fließt über den Röthenbach in die Pegnitz. Beide Gewässersysteme gehören zum Einzugsgebiet des Rheins. Die Schwarzach zur Altmühl im südlichen Allianzgebiet, liegt mit ihren Seitengewässern jenseits der europäischen Hauptwasserscheide. Sie entwässert in die Altmühl und gehört damit zum Einzugsgebiet der Donau.

Die Schwarzach ist als Gewässer 2. Ordnung eingestuft. Damit sind die Regierungsbezirke für diese Gewässer zuständig. Die Wasserwirtschaftsämter Nürnberg und Regensburg übernehmen im Auftrag der Bezirke alle Aufgaben im Bereich Ausbau und Unterhaltung. Die Wasserwirtschaftsämter übernehmen auch die Verwaltung für den Ludwig-Donau-Main-Kanal, dessen Eigentümer heute der Freistaat Bayern ist.

Zuständig für alle anderen Gewässer (Gewässer 3. Ordnung) sind die Gemeinden bzw. die Wasser- und Bodenverbände. Die Wasserwirtschaftsämter stehen

jedoch den Gemeinden bei erforderlichen Maßnahmen beratend und unterstützend zur Seite. Gewässerentwicklungskonzepte (GEK) stellen als rechtlich unverbindliche Fachkonzepte eine wichtige Grundlage für die Art und den Umfang erforderlicher Maßnahmen an Gewässern dar. GEK werden daher mit bis zu 75 % vom Freistaat Bayern gefördert. Für die Kommunen im Landkreis Neumarkt liegen bereits Gewässerentwicklungskonzepte vor. Der Landschaftspflegeverband (LPV) Neumarkt koordiniert ein Pilotprojekt zur interkommunalen Zusammenarbeit bei der Umsetzung der europäischen Wasserrahmen-Richtlinie an Gewässern 3. Ordnung an dem Gewässersystem Siegenbach, Schwarzach zur Altmühl und Hegerbach mit den beteiligten Kommunen Postbauer-Heng und Pyrbaum.

Die Schwarzach mit den Nebengewässern fungiert entsprechend dem Arten- und Biotopschutzprogramm als überregionale, der Ludwig-Donau-Main-Kanal, der Mühlbach und der Haidelbach fungieren als regionale Entwicklungs- bzw. Verbundachsen, mit dem Ziel die Durchgängigkeit zu verbessern, naturnahe Bachabschnitte zu erhalten und vorrangig begradigte bzw. verbaute Bachabschnitte zu renaturieren.

Stillgewässer sind selten und in der Regel durch den Menschen im Zuge von Abbautätigkeiten oder als Fischereigewässer geschaffen.

In der Regel sind Hochwasserereignisse im Allianzgebiet lokaler Natur. Ein Überschwemmungsgebiet ist ausschließlich entlang der Schwarzach amtlich festgesetzt. Hier bestehen Verbote oder Nutzungsbeschränkungen. Sie sind für jeden Eigentümer oder Besitzer eines Grundstücks verbindlich. Diese Gebiete sind von Bebauung freizuhalten.

Im Allianzgebiet befindet sich eine Vielzahl kleinräumiger Trinkwasserschutzgebiete. Im Markt Pyrbaum befindet sich ein Trinkwasserschutzgebiet in Planung. Die empfindlichen Bereiche der Trinkwassergewinnung werden über ein dreistufiges Schutzgebietssystem und über Rechtsverordnung gesichert.



POTENZIALANALYSE

-  Autobahnanschluss
-  Autobahn
-  Bundesstraße
-  sonstige Straßen
-  Bahnstrecke
-  Bahnhofpunkt
-  Park + Ride Anlagen
-  belastete Ortsdurchfahrten
(über 6.000 PKW/24h)

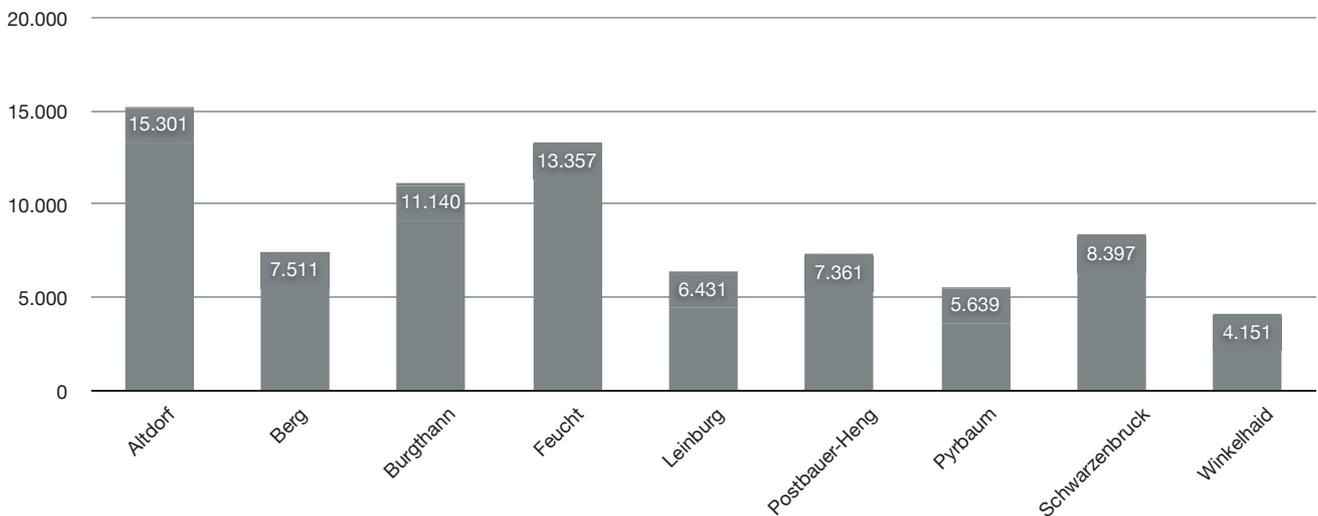
Die Bundesautobahnen A3, A6 und A9 durchqueren das Gebiet und ermöglichen mit vielen Anschlusspunkten eine leistungsfähige Anbindung an die überörtlichen Fernstraßen. Durch ein feinverzweigtes Straßennetz wird das Gebiet intern erschlossen. Die B8 stellt dabei eine wichtige Ost-West-Verbindung zwischen Nürnberg und Neumarkt i.d.Opf. dar.

Die S-Bahnverbindung bedient mit zwei Linien (S2, S3) das Untersuchungsgebiet und schafft eine leistungsfähige ÖPNV-Anbindung nach Nürnberg und nach Neumarkt i.d.Opf. Ein Großteil der Haltepunkte ist mit Park + Ride Anlagen ausgestattet. Die S1 verläuft im Nordwesten außerhalb des Untersuchungsraums und stellt für die Gemeinde Leinburg eine wichtige Anbindung nach Nürnberg dar.

Die ICE-Schnellfahrtstrecke von Nürnberg nach München verläuft am westlichen Rand des Gebiets und stellt mit dem Bahnhof in Allersberg einen attraktiven Knotenpunkt vor allem für die Kommune Pyrbaum dar.

Die gute Erschließung bringt auf der anderen Seite auch eine Verkehrsbelastung für Orte mit Durchfahrtsstraßen mit sich, welche die Lebens- und Wohnqualität in diesen Bereichen erheblich einschränken. Als besonders stark befahrene Strecke ist die B8 zu nennen, da sie mehrere Siedlungsgebiete direkt durchschneidet (Feucht, Ochenbruck, Pfeifferhütte, Postbauer-Heng).

POTENZIALANALYSE



Anzahl der Einwohner (Stand 31.12.2011, Quelle: Statistisches Landesamt Bayern)

Die Bauflächen verteilen sich, ausgenommen der Flächen des Lorenzer Reichswalds, gleichmäßig über das Untersuchungsgebiet. Größere zusammenhängende Flächen stellen vor allem Feucht, Winkelhaid, Altdorf und Postbauer-Heng dar. Darüber hinaus sind die Hauptorte Leinburg, Schwarzenbruck, Burgthann, Berg und Pyrbaum auf Grund ihrer Größe gut von den Ortsteilen zu unterscheiden.

Im Untersuchungsgebiet leben ca. 80.000 Einwohner. Neben der Stadt Altdorf mit über 15.000 Einwohnern zählen der Markt Feucht und Burgthann zu den einwohnerstarken Kommunen. Alle weiteren Kommunen bewegen sich in einer Größenordnung zwischen ca. 4000 - 8000 Einwohner.

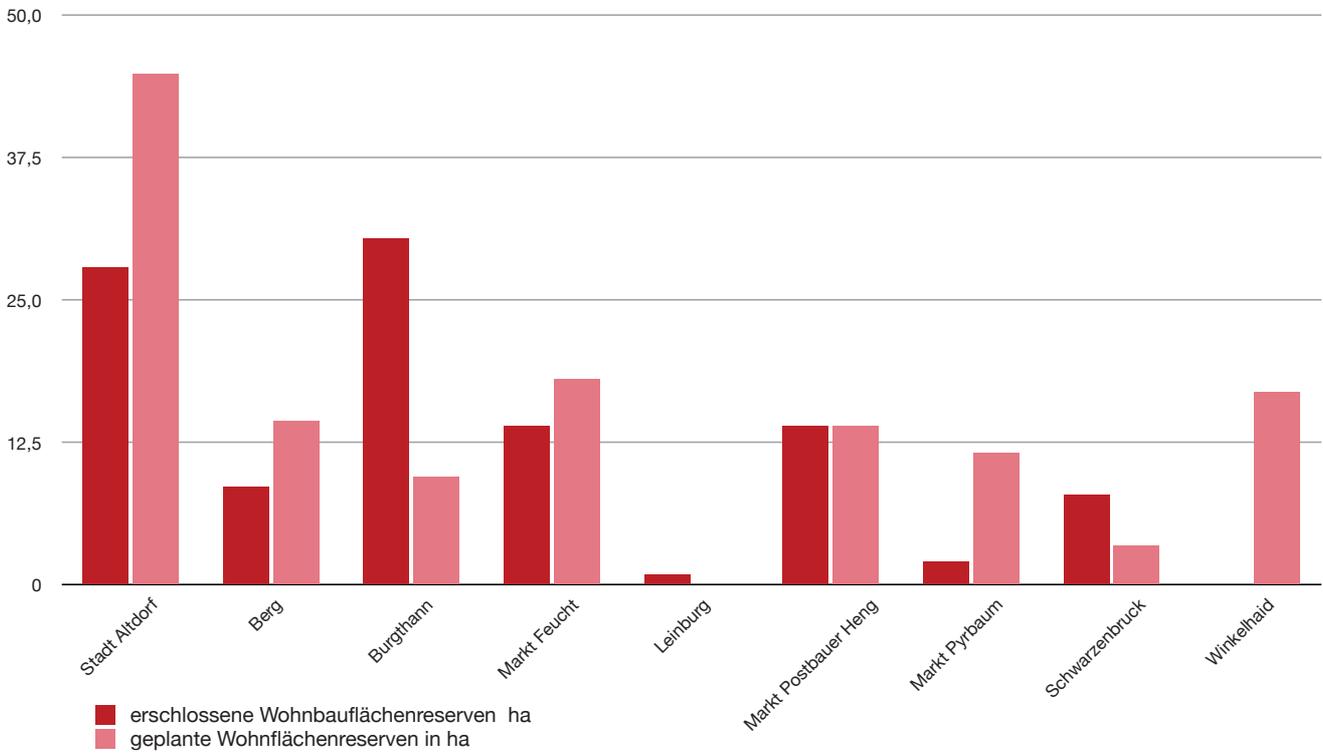
Die Einwohnerzahl macht sich vor allem in den Hauptorten der Kommunen durch einen großen Anteil an Wohnbauflächen bemerkbar. Die Altorte und Ortsteile sind dagegen überwiegend durch eine Mischnutzung geprägt.

Größere gewerbliche Bauflächen befinden sich entlang der Autobahnen und der Bundesstraße. Eine räumliche Konzentration ist hierbei rund um Altdorf und Feucht feststellbar.

-  Gemischte Bauflächen
-  Wohnbauflächen
-  Gewerbliche Bauflächen
-  Sonderbauflächen

POTENZIALANALYSE

Wohnbauflächenreserven



-  Wohnbauflächen
-  Gemischte Bauflächen
-  erschlossene Wohnbauflächenreserven
-  geplante Wohnbauflächenreserven
-  Größe der Flächenreserven ca.: > 9 ha
-  6 bis < 9 ha
-  3 bis < 6 ha
-  1 bis < 3 ha

Im Untersuchungsgebiet gibt es insgesamt rund 244 ha Wohnbauflächenreserven. Diese setzen sich zusammen aus erschlossenen (ca. 114 ha) und geplanten Wohnbauflächenreserven (ca. 130 ha). Innerhalb der letzten 10 Jahre wurden rund 57 ha Wohnbauflächen ausgewiesen.

Größere erschlossene Wohnbauflächenreserven gibt es vor allem in den Kommunen Altdorf (27,88 ha) und Burgham (30,51 ha). Bei einer angenommenen durchschnittlichen Bauplatzgröße von rund 700 m² wären dies ca. 400 erschlossene Bauplätze.

Die im Rahmen der Bauleitplanung (B-Plan + FNP) dargestellten geplanten Wohnbauflächen bewegen sich in einer Größenordnung von insgesamt ca. 130 ha und verteilen sich über das Untersuchungsgebiet.

Gebäudeleerstände in Form von ungenutzten Hauptgebäuden bzw. landwirtschaftlichen Höfen finden sich vereinzelt in den Kommunen.

WOHNBAUFLÄCHENBEDARF

Bedarf an Wohnflächen bis 2025 - Berechnung nach BBSR

| | |
|-------------------------|--------|
| Anzahl Einwohner insg.: | 79.329 |
| LK Neumarkt: | 20.502 |
| LK Nürnberger Land: | 58.827 |

| | obere Variante | untere Variante |
|---|-----------------|-----------------|
| <u>LK Neumarkt 2010-2025</u> | | |
| Jährlich fertiggestellte EZFH je 1000 EW | 2,9 | 2,1 |
| Jährlich fertiggestellte MFH je 1000 EW | 0,9 | 0,6 |
| <u>LK Nürnberger Land 2010-2025</u> | | |
| Jährlich fertiggestellte EZFH je 1000 EW | 3,2 | 2,9 |
| Jährlich fertiggestellte MFH je 1.000 EW | 0,8 | 0,7 |
| <u>LK Neumarkt WE-Zuwachsbedarf WE/Jahr</u> | | |
| Wohneinheiten-Zuwachsbedarf EZFH | 59,0 | 42,4 |
| Wohneinheiten-Zuwachsbedarf MFH | 19,1 | 11,9 |
| <u>LK Nürnberger Land WE-Zuwachsbedarf WE/Jahr</u> | | |
| Wohneinheiten-Zuwachsbedarf EZFH | 187,7 | 171,8 |
| Wohneinheiten-Zuwachsbedarf MFH | 47,6 | 40,0 |
| <u>LK Neumarkt Bedarf 2013-2025</u> | | |
| Bedarf EZFH | 708,5 | 509,3 |
| Bedarf MFH | 228,8 | 142,7 |
| <u>LK Nürnberger Land Bedarf 2013-2025</u> | | |
| Bedarf EZFH | 2.251,9 | 2.061,3 |
| Bedarf MFH | 571,8 | 480,0 |
| <u>LK Neumarkt Flächenbedarf 2013-2025 in ha</u> | | |
| EZFH (500 m ² Grund je WE) | 35,4 | 25,5 |
| MFH (350 m ² Grund je WE) | 8,0 | 5,0 |
| insgesamt | 43,4 ha | 30,5 ha |
| <u>LK Nürnberger Land Flächenbedarf 2013-2025 in ha</u> | | |
| EZFH (500 m ² Grund je WE) | 112,6 | 103,1 |
| MFH (350 m ² Grund je WE) | 20,0 | 16,8 |
| insgesamt | 132,6 ha | 119,9 ha |
| Flächenbedarf Allianzgebiet insg. | 176,0 ha | 150,3 ha |

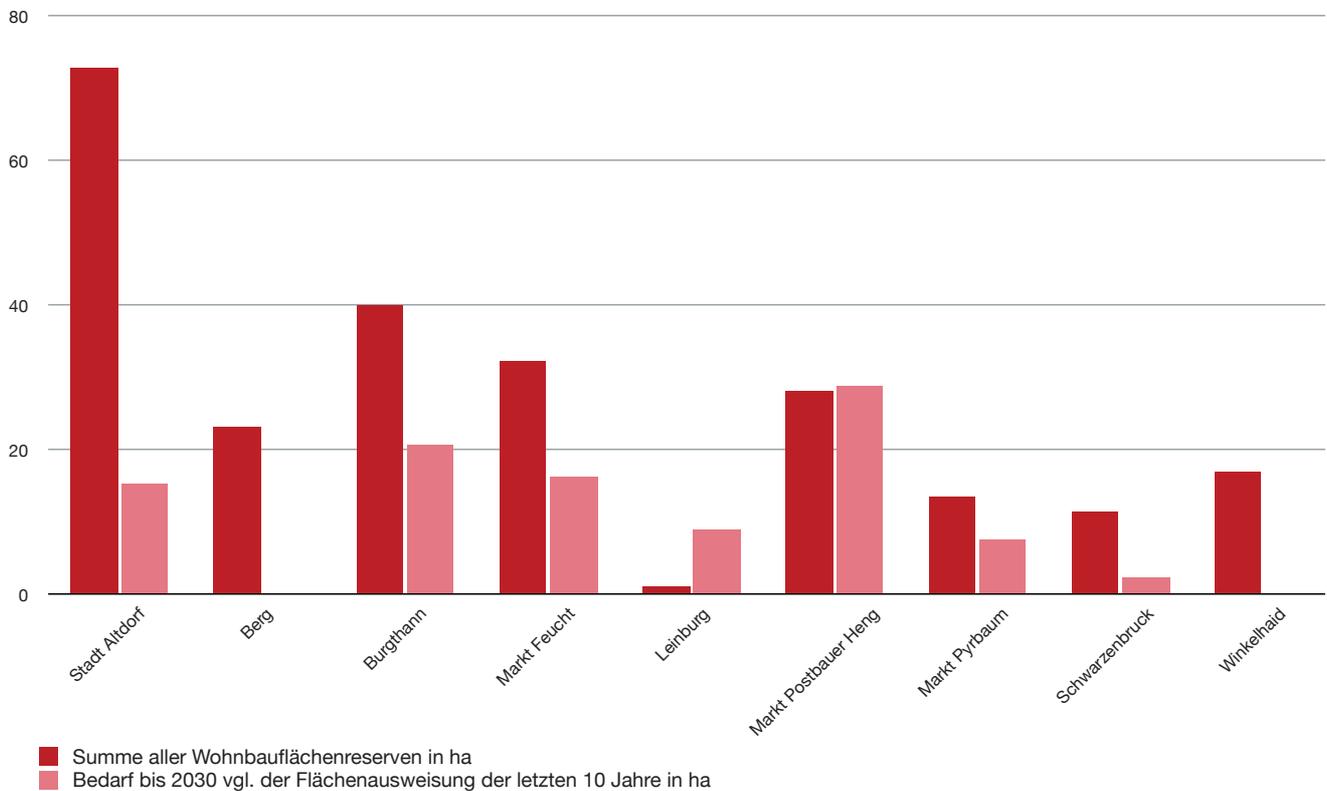
Mit zwei Rechenmodellen ist der mögliche Flächenbedarf für den Zeitraum von 2010 bis zum Jahr 2025 für die Allianzgemeinden anteilig ihrer Einwohnerzahlen und ausgehend von den beiden Landkreisen überschlägig ermittelt worden.

Das Rechenmodell „Berechnung nach BBSR“ basiert auf den Prognosedaten des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. Die mögliche Entwicklung wird hier in einer Ober- und einer Untervariante dargestellt. Dabei ergibt sich für die obere Variante ein theoretischer Flächenbedarf von 176 ha und für die untere Variante von 150,3 ha.

Das Rechenmodell „Eigene Berechnung“ geht hierbei von einer schrittweisen Abnahme der Haushaltsgrößen bis 2025 aus. Hierdurch entsteht bei einer konstant bleibenden Bevölkerung ein möglicher Flächenbedarf von ca. 93,5 ha im Allianzgebiet. Der Bedarf an Ein- und Zweifamilienhäusern wurde mit 2/3 sowie Mehrfamilienhäusern mit 1/3 anteilig angenommen.

POTENZIALANALYSE

Wohnbauflächenbedarf (bei einer Entwicklung wie in den letzten 10 Jahren)



Bedarf an Wohnflächen bis 2025 - Eigene Berechnung

| | <u>LK Neumarkt</u> | <u>LK Nürnberger Land</u> |
|---|--------------------|---------------------------|
| Einwohner anteilig je Landkreis | 20.502,0 | 58.827,0 |
| Personen je Haushalt 2009 (Quelle: BBSR) | 2,1 | 2,3 |
| Annahme: jährliche Abnahme der Haushaltsgröße | 0,01 | 0,01 |
| Haushaltsgröße 2013 in Personen je Haushalt | 2,06 | 2,26 |
| Haushaltsgröße 2025 in Personen je Haushalt | 1,94 | 2,14 |
| Wohneinheitenbedarf 2013 in WE | 9.952,4 | 26.029,7 |
| Wohneinheitenbedarf 2025 | 10.568,0 | 27.489,3 |
| Differenz | 615,6 | 1.459,6 |
| <u>Flächenbedarf 2013 - 2025, Annahme: 67% EZFH / 33% MFH</u> | | |
| EZFH (anteilig 67 %) | 412,5 | 977,9 |
| MFH (anteilig 33 %) | 203,2 | 481,7 |
| <u>Flächenbedarf 2013 bis 2025 in ha</u> | | |
| EZFH (500 m ² Grund je WE) | 20,6 | 48,9 |
| MFH (350 m ² Grund je WE) | 7,1 | 16,9 |
| Flächenbedarf 2013 bis 2025 in ha | 27,7 | 65,8 |
| Flächenbedarf 2013 bis 2025 Allianzgebiet insgesamt | | 93,5 ha |

Alleine mit derzeit ca. 114 ha erschlossenen Wohnbauland ist bei einem möglichen Flächenverbrauch von 93,5 ha bis 2025 der Bedarf für die nächsten 15 Jahre gedeckt. Unberücksichtigt ist hierbei das Potential der geplanten Wohnbauflächenreserven mit derzeit ca. 130 ha.

Bei einer Entwicklung analog der letzten 10 Jahre (Balkengrafik) mit einem gemittelten Flächenbedarf von ca. 5,7 ha pro Jahr wäre der Bedarf an Bauland durch die vorhandenen Reserven, unberücksichtigt des Gebäudeleerstands, sogar für die nächsten 43 Jahre gedeckt.

Unabhängig von der Bandbreite der Prognosen wird hierdurch die Vordringlichkeit der Innenentwicklung und der Nutzung der bestehenden Flächenreserven vor einer Neuausweisung deutlich.

POTENZIALANALYSE

-  Kinderbetreuungsangebote mit Gruppennzahl
-  Einrichtungen der Jugendarbeit
-  Grundschule
-  Teil-Grundschule
-  Förderschule
-  Haupt-/Mittel-/Real-/Berufsschule
-  Gymnasium
-  Zentrales Versorgungsangebot (mittel- bis langfristiger Bedarf)
-  Lebensmittelversorgung (kurzfristiger Bedarf, z. B. Supermarkt, Discounter)
-  Teilgrundversorgung (Bäcker und/oder Metzger, kleines Lebensmittelgeschäft)
-  med. Versorgungsangebote
-  Betreuungsangebote für Senioren
-  Krankenhaus

Die überörtliche Versorgung mit Lebensmittel-, Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten für den mittel- bis langfristigen Bedarf erfolgt vor allem durch das zentrale Versorgungsangebot der Stadt Altdorf und des Marktes Feucht.

Der kurzfristige Bedarf wird durch zahlreiche Lebensmittelversorger in Form von Supermärkten und Discountern in den größten Orten gedeckt.

In einigen Orten gibt es hingegen nur noch eine Teilgrundversorgung in Form eines Bäckers, Metzgers oder eines kleinen Lebensmittelgeschäftes.

Vor allem die kleineren Ortsteile sind gänzlich unterversorgt und sind auf mobile Angebote angewiesen. Hier ist die Versorgung gerade für ältere Menschen ohne Pkw schwierig.

Betreuungsangebote für Kinder wie z.B. Kindergärten und Kitas sind noch annähernd flächendeckend auch in den kleineren Orten vorhanden. Angebots-schwerpunkte bilden die Stadt Altdorf und der Markt Feucht.

Grund- und/oder Hauptschulen sind in den Hauptorten bzw. größeren Orten vorhanden. Die Haupt- und Mittelschulen in Altdorf, Feucht, Schwarzenbruck und Winkelhaid sind in einem Schulverbund zusammengeschlossen.

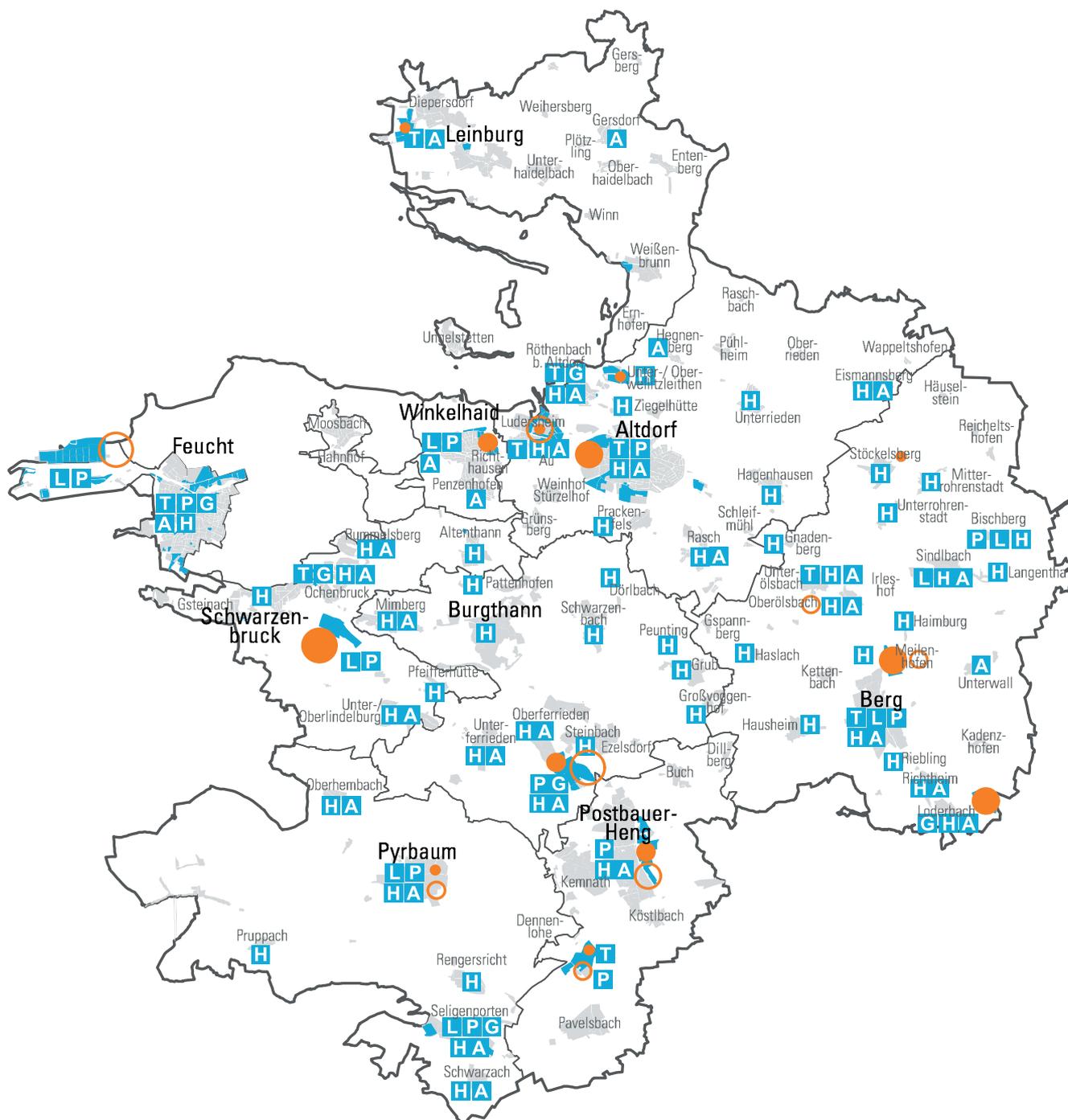
Weiterführende Schulen im Allianzgebiet stellen das Gymnasium und die Fachakademie für Sozialpädagogik in Altdorf sowie die Realschule in Feucht dar. Berufs-, Fachoberschulen und Universitäten bieten die benachbarten Standorte Nürnberg, Neumarkt und Wendelstein.

Die medizinische Versorgung ist nicht flächendeckend, Ärzte gibt es vorwiegend in den größeren Orten. Schwerpunkte für die medizinische Versorgung im Untersuchungsgebiet bilden die Stadt Altdorf mit einem Krankenhaus und einem Ärztehaus sowie der Markt Feucht mit einem „Ambulanten Behandlungs Centrum“. Das Krankenhaus Rummelsberg in der

Gemeinde Schwarzenbruck ist mit seinen spezialisierten Fachabteilungen von über-regionaler Bedeutung.

Betreuungsangebote für Senioren gibt es vorwiegend in Form von größeren Wohnheimen und Angeboten zur mobilen Pflege. Desweiteren betreibt u.a. die Rummelsberger Diakonie e.V. Einrichtungen in Alten- und Pflegeheimen sowie Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und für Kinder- und Jugendliche.

GEWERBEBEFLÄCHENANGEBOT



POTENZIALANALYSE

- T** Technologiebetriebe
- L** Logistikbetriebe
- P** Produktionsbetriebe
- G** Großhandel, Fachmarkt
- H** Handwerksbetriebe
- A** Tankstelle, KFZ-Gewerbe
- erschlossene Gewerbeflächenreserven
- geplante Gewerbeflächenreserven
- Größe der Flächenreserven ca. > 10 ha
- 6 bis < 10 ha
- 3 bis < 5 ha
- 1 bis < 3 ha

Das Gewerbe im Untersuchungsgebiet weist eine Bandbreite vom lokalen Handwerk bis hin zu Produktionsbetrieben von überregionaler Bedeutung auf.

Größere Arbeitsplatzangebote bieten vor allem die Branchen Technologie, Logistik und Produktion. Beispiele hierfür sind die E-T-A GmbH in Altdorf mit ca. 1650 AP, die Bolta Werke GmbH mit ca. 1000 AP in Leinburg sowie der Gewerbepark Feucht mit ca. 3000 Arbeitsplätzen. Die Größenordnungen weiterer Betriebe bewegt sich zwischen 40 - 600 Arbeitsplätzen.

In den einzelnen Orten gibt es viele kleine Handwerksbetriebe und Betriebe des KFZ-Gewerbes welche gerade für den lokalen Bedarf von Bedeutung sind.

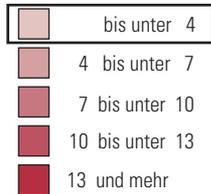
Größere erschlossene, zusammenhängende Gewerbeflächenreserven stehen in Schwarzenbruck (ca. 10 ha) sowie in Berg Loderbach (ca. 7 ha) und Meilenhofen (ca. 8 ha) zur Verfügung. Altdorf weist verteilt in seinem Stadtgebiet ca. 9 ha erschlossene Reserven auf.

Umfangreiche geplante Reserven sind vor allem in Feucht, angrenzend an den interkommunalen Gewerbepark, mit ca. 12 ha und in Burgthann im Gewerbegebiet Ezelsdorf mit ca. 10 ha vorhanden.

GEWERBEFLÄCHENANGEBOT



Arbeitslose je 100 zivile Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt 2010 in Prozent



Quelle: BBSR Bonn 2013

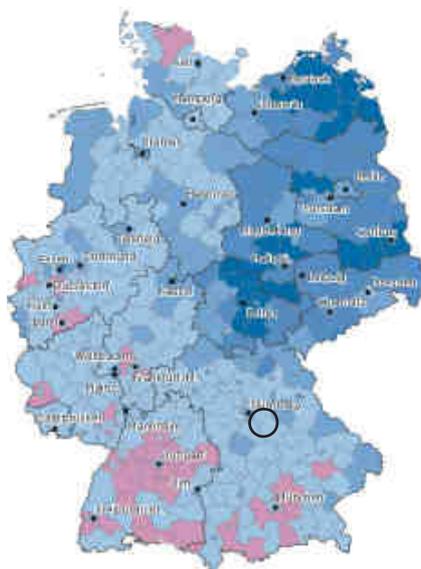
Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote der beiden Landkreise Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf. liegt unter dem bayerischen Durchschnitt und spiegelt das typische Bild der geringeren Arbeitslosigkeit im ländlichen Raum als in den Ballungsräumen wieder.

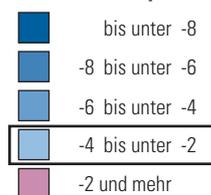
Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen:

- Stadt Nürnberg 8,1 %
- LK Nürnberger Land 3,1 %
- LK Neumarkt i.d.Opf. 2,4 %
- Bayern 3,9 %
- Deutschland 7,1 %

(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand Mai 2013)



Veränderung der Arbeitslosenquote 2005 bis 2010 in Prozentpunkten



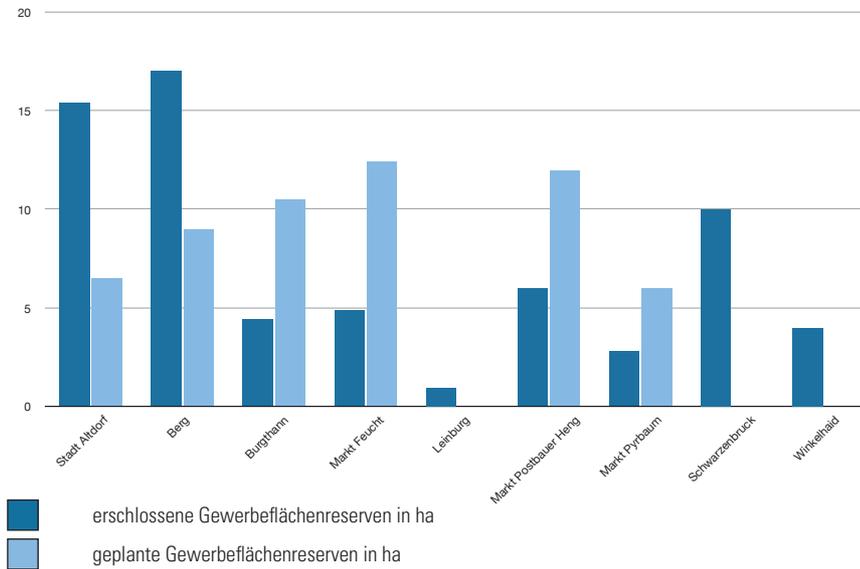
Quelle: BBSR Bonn 2013

Veränderung der Arbeitslosenquote

Im Zeitraum zwischen 2005 bis 2010 hat sich die Arbeitslosenquote im Landkreis Nürnberger Land um - 3,2 % und im Landkreis Neumarkt i.d. OPf. um - 4 % verändert. Dies bedeutet für die Region eine positive Entwicklung.

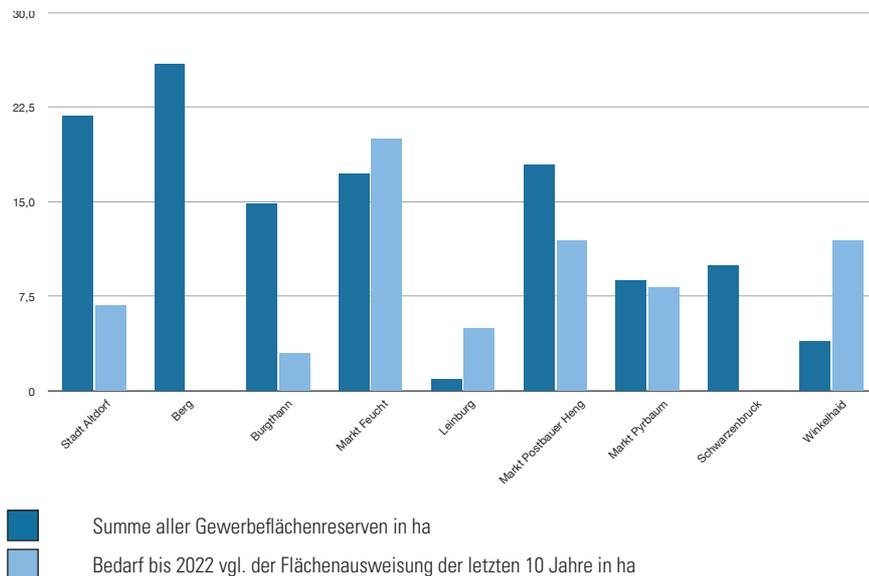
POTENZIALANALYSE

Gewerbeflächenreserven



Momentan gibt es insgesamt ca. 65 ha erschlossene Gewerbeflächen im Allianzgebiet. Mit den geplanten Gewerbeflächen (B-Plan und FNP) in einer Größenordnung von ca. 56 ha stehen so insgesamt ca. 121 ha für die mögliche Entwicklung bereit.

Gewerbeflächenbedarf (bei einer Entwicklung wie in den letzten 10 Jahren)



In den letzten 10 Jahren wurden ca. 67 ha Gewerbeflächen ausgewiesen. So würde bei einer analogen Entwicklung mit einem Bedarf von ca. 7 ha/Jahr die Reserven theoretisch für die nächsten 18 Jahre ausreichen.

Grundsätzlich ist jedoch die gewerbliche Entwicklung nur sehr vage vorhersehbar, da Standortentscheidungen auf Grund der Globalisierung nicht mehr auf lokaler Ebene entschieden werden.

POTENZIALANALYSE

-  Schloss, Kloster
-  bedeutende Kirchen
-  Gebäude- und Baudenkmäler
-  bedeutendes Bodendenkmal z. B. Ruine
-  Ausstellungen, Museen
-  überregionale Kulturangebote (Konzerte, Theater)
-  Märkte
-  örtliche Veranstaltungen
-  Gewässer (Schwarzach, Ludwig-Donau-Main-Kanal)

Anzahl der Baudenkmäler
(Denkmalliste, Bayerisches
Landesamt für Denkmalpflege)

-  ca. 1 - 10
-  ca. 11 - 30
-  ca. 31 - 130

Erlebbar Geschichte bietet vor allem der historische Altstadt kern von Altdorf auf Grund der hohen Anzahl an Gebäude- denkmälern sowie der mittelalterlichen Stadtstruktur.

Als herausragende Einzeldenkmale im Gebiet gelten die drei Schlösser in Feucht (Pfinzingschloss, Tucherschloss, Zeidler- schloss), das ehemalige Birgittenkloster in Gnadenberg und die Burgruine in Burgthann.

Historische, denkmalgeschützte Gebäude in Form von Kirchen und ortsbildprägenden Naturstein-/ Fachwerkhäusern prägen das Ortsbild in vielen Altorten und stellen ein wichtiges baukulturelles Erbe im Allianz- gebiet dar.

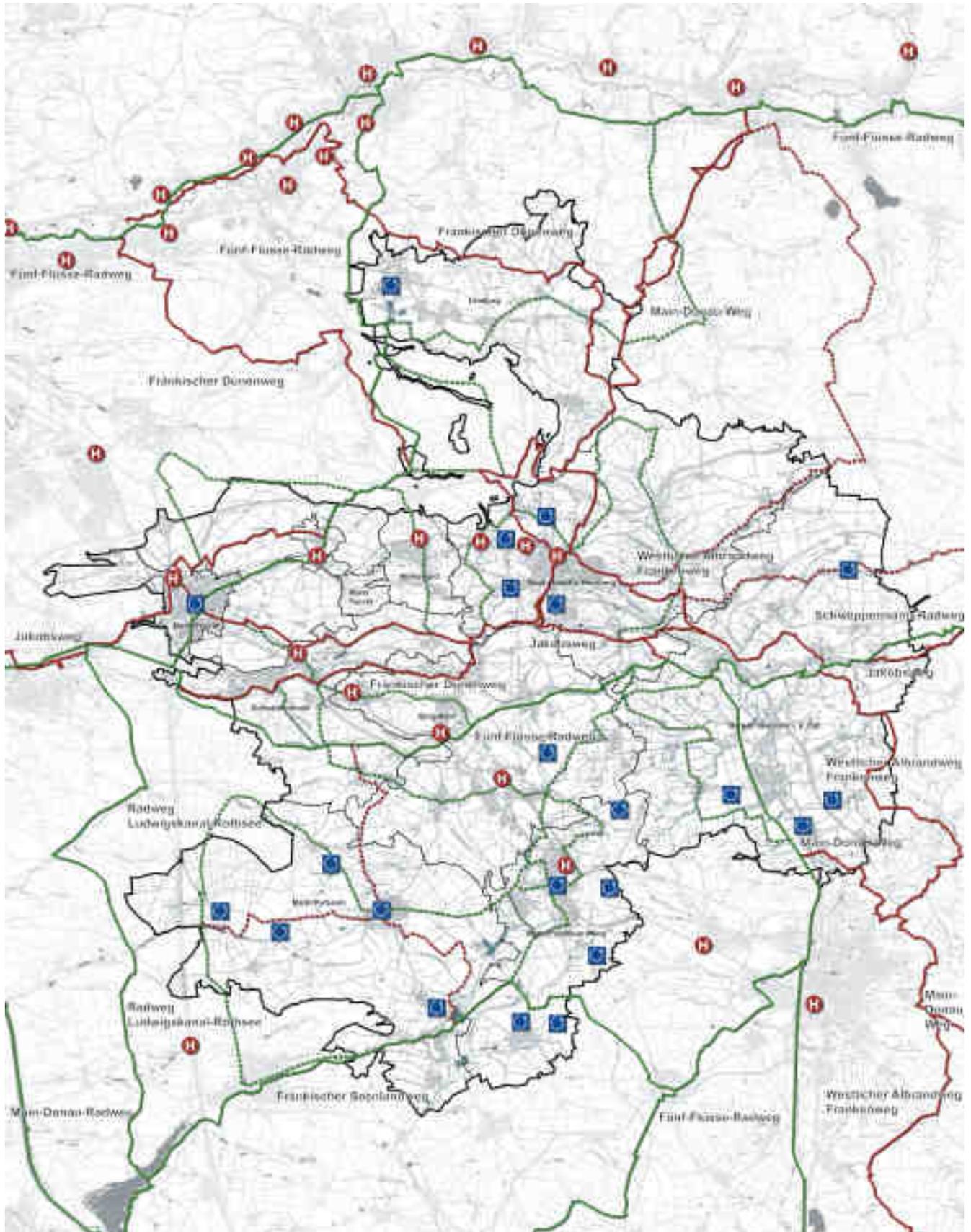
Ein bedeutendes Denkmal der Ingenieurs- baukunst stellt der historische Ludwig- Donau-Main-Kanal dar, der in seinem gesamten Verlauf unter Denkmalschutz steht.

Im Bereich der Ausstellungen sind u.a. das Herrmann-Oberth-Raumfahrtmuseum und das Zeidlermuseum in Feucht, das Ka- nalmuseum in Burgthann, sowie kleinere Dorf- und Heimatmuseen von touristischer Bedeutung.

Als kulturelle Veranstaltungen von überregionalem Charakter gelten u.a. die Epelein-Festspiele und die Veranstaltung „Jazz in der Burg“ in Burgthann sowie die Wallensteinfestspiele in Altdorf. Die Reichswaldhalle in Feucht ist eine größere nennenswerte Veranstaltungshalle im Allianzgebiet.

Im Allianzgebiet finden zahlreiche Wo- chen- und Bauernmärkte statt, darunter auch besondere Themenmärkte wie der regelmäßig zu Vollmond stattfindene Mondscheinmarkt in Schwarzenbruck.

WEGE UND ROUTEN



POTENZIALANALYSE



Das Allianzgebiet liegt unmittelbar benachbart zum Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen und ist Teil der Metropolregion. Die für den Ballungsraum bedeutsamen Erholungsgebiete Reichswald und Frankenalb sind Teil des Allianzgebiets. An den Ballungsraum ist das Allianzgebiet über die beiden S-Bahnlinien S2 Nürnberg – Feucht – Altdorf mit Halt in Moosbach, Winkelhaid, Ludersheim sowie zwei Halte in Altdorf und S3 Nürnberg – Feucht – Neumarkt mit Halt in Ochenbruck, Mimberg, Burgthann, Oberferrieden, Postbauer-Heng sehr gut angebunden.

Radfahren

Bezüglich bestehender Wege und Routen profitiert das Allianzgebiet von der hohen Attraktivität des Ludwig-Donau-Main-Kanals mit dem überregionalen und beworbenen Fünf-Flüsse-Radweg, der das Allianzgebiet mittig in Ost-West-Richtung durchquert. Mit diesem Radweg besteht eine direkte und attraktive Verbindung zum

Stadtgebiet Nürnberg, aber auch Verbindungen zum nahegelegenen Rothsee und zum Fränkische Seenland im Südwesten und der Pegnitz im Norden. Bei Unterölsbach besteht mit dem Schweppermann-Radweg der direkte Anschluss Richtung Osten in den Landkreis Neumarkt. Der Fünf-Flüsse-Radweg kann über die Haltepunkte in Burgthann und Moosbach mit den bestehenden Bahnverbindungen kombiniert werden. Der Fünf-Flüsse-Radweg, der Schweppermann-Radweg sowie der Fränkische-Seenland-Radweg sind Teil des Bayernnetz für Radler.

Mit den überregionalen Radwegen sind weitestgehend ebene und damit familienfreundliche Radwegeverbindungen vorhanden. Radrundwanderwege der beiden Landkreise und der Kommunen ergänzen diese überregionalen Routen, mit z.T. topographisch anspruchsvolleren Abschnitten, zu einem kleinräumigen Netz. In Verbindung mit dem Verkehrsverbund Großraum Nürnberg wurden durch die Kommunale Allianz AOM südlich des Ludwig-Donau-Main-Kanals die allianzübergreifende Routen „4 Sattel-Feste im Land zwischen den Kanälen“ neu eingerichtet.

Insgesamt ist das Allianzgebiet in alle Richtungen gut an die benachbarten Regionen angebunden bzw. von Radfernwanderwegen aus gut erreichbar. Entsprechend den Ergebnissen des Tourismuskonzeptes des Landkreises Nürnberger Land ist das Radwegenetz jedoch noch nicht ganz flächendeckend und die Beschilderung der Radwege weist an einigen Stellen größere Mängel auf, sodass ein Optimierungspotenzial bei der flächendeckenden Qualitätsverbesserung der Radwegeinfrastruktur besteht. Dies gilt auch für die Verdichtung der vorhandenen Übernachtungsangebote (Bett & Bike Betriebe, Radler-Stall in Postbauer-Heng) sowie den Ausbau der E-Bike Verleihstationen.

Wandern

Das überregionale Wanderwegenetz erschließt insbesondere die beliebte Wanderregion Frankenalb. Der Frankenweg führt vom Rennsteig bis zur

Schwäbischen Alb. Seit 2004 eröffnet, ist er der erste zertifizierte Fernwanderweg in Bayern. Der Frankenweg wird durch die Wandervereine Frankenwaldverein, Fränkische-Schweiz-Verein, Fränkischer Albverein und durch den Tourismusverband Franken betreut. In dem Abschnitt des Allianzgebiets verläuft auf gleicher Trasse der Westliche Albrandweg. Aus Tillyschanz in der Oberpfalz kommend, dann die Schwarzach begleitend, verläuft einer der Jakobswege durch das Allianzgebiet bis nach Nürnberg und von hier aus weiter nach Rothenburg o.d. Tauber. Der Fränkische Dünenweg ist ein neu eingerichteter ca. 85 Kilometer langer zertifizierter Rundwanderweg des Landkreises Nürnberger Land zwischen der Pegnitz im Norden und der Schwarzach im Süden. Dieser Weg widmet sich der einzigartigen, von Dünen und Sand geprägten Landschaft im Süden des Landkreises. Der Wanderweg ist über mehrere Haltepunkte sehr gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden.

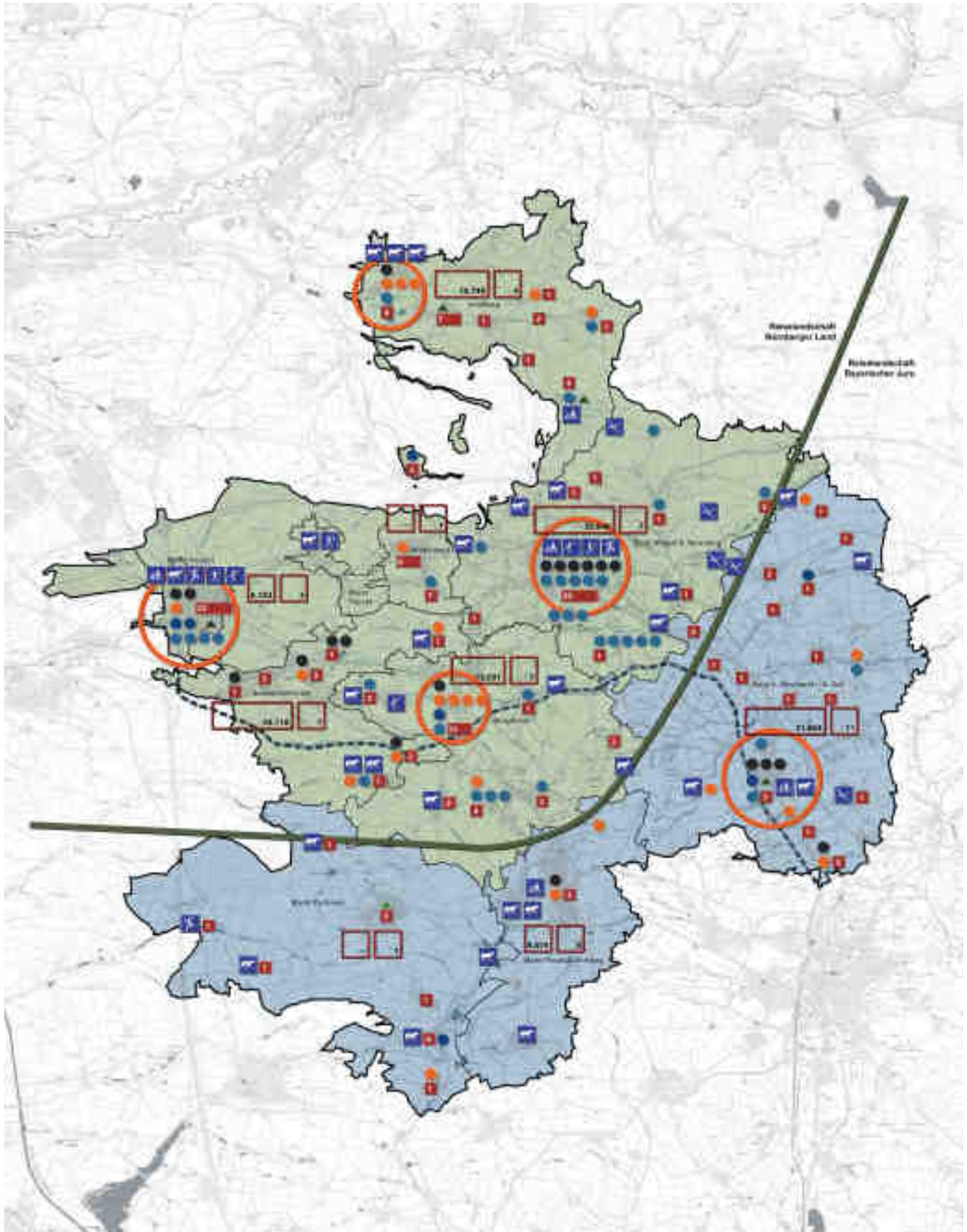
Ergänzt wird dieses überregionale Wegenetz durch lokale, von den Kommunen gepflegte, thematische Rundrouten. Die Kennzeichnung und die Bewerbung ist in der Regel an den jeweiligen kommunalen Designs ausgerichtet und im Allianzgebiet uneinheitlich. Zur Harmonisierung wurde im Landkreis Nürnberger Land das Leitsystem „Wanderzirkus Frankenalb“ eingerichtet.

Im Verbund mit dem Verkehrsverbund Großraum Nürnberg werden die folgenden Routen überregional beworben:

- Panorama-Wege zum Goldkegelplatz
- Spiel- und Streicheleinheiten im Gradlhof
- Durch die Schwarzachklamm zum Jägersee

Grundsätzlich ist das Allianzgebiet mit Wanderwegen hinreichend und vielfältig ausgestattet. Besondere Bedeutung erhält die Vernetzung der Allianzgemeinden untereinander sowie die Anbindung der kommunalen Allianz an das Wegenetz des Ballungsraums Nürnberg/Fürth/Erlangen.

FREIZEIT- UND TOURISMUSANGEBOT



POTENZIALANALYSE

-  Hotel
-  Pension
-  Gasthaus mit Übernachtung
-  Ferienwohnung
-  Wohnmobilstellplatz
-  Campingplatz
-  Zeltplatz
-  Gaststätte (Anzahl)

-  Reitsport
-  Freibad
-  Flugplatz
-  Kletterpark
-  Bogenschiessen
-  Pétanque / Bouleanlage
-  Ludwig-Donau-Main-Kanal

-  Anzahl der Übernachtungsgäste / Anzahl der Beherbergungsbetriebe
(Quelle: Statistik kommunal 2012)
-  touristische Schwerpunkte
-  Tourismusverband Franken e.V.
-  Tourismusverband Ostbayern
-  Reiselandschaft

Das Allianzgebiet hat Anteile an den Reiselandschaften „Nürnberger Land“ und „Bayerischer Jura“, die über das Dach der Tourismusverbände Franken e. V. bzw. Ostbayern Tourismus beworben werden. Alle Kommunen des Landkreises Nürnberger Land sind Mitglieder des Tourismusverbandes Franken e.V., die Gemeinden Postbauer-Heng und Pyrbaum sind Mitglieder des Tourismusverbandes Ostbayern Tourismus. Die Gemeinde Berg

gehört keinem Tourismusverband an. Die Stadt Altdorf, der Markt Feucht sowie die Gemeinden Burgthann, Leinburg, Schwarzenbruck und Winkelhaid sind Mitglieder im Naherholungsverein Lorenzer Reichswald. Alle Kommunen bieten touristische Informationen (Prospektmaterial) innerhalb städtischer Einrichtungen zu regulären Öffnungszeiten an. Ein gesondert besetztes Tourismusbüro ist im Allianzgebiet nicht vorhanden. Insgesamt ist die Tourismusorganisation in den Kommunen wenig ausgeprägt. Die Aufgabe der touristischen Vermarktung übernehmen die beiden Landkreise für die Kommunen.

Das Freizeit- und Tourismusangebot zeigt einen deutlichen Schwerpunkt bei den Kommunen, die gut an den ÖPNV oder die Autobahn angebunden sind, hinreichend Übernachtungsangebote bereitstellen können und historische, intakte Altorte besitzen. Hierzu zählen Altdorf, Feucht Burgthann und Berg. Grundsätzlich ist das Allianzgebiet mit dem vorhandenen Angebot auf unterschiedlichste Besucher eingestellt. Mit Ferienwohnungen, Camping-, Zelt- und Wohnmobilstellplätzen sind auch alternative Übernachtungsangebote zu Hotels und Pensionen vorhanden.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 2,2 Tage (Lkrs. NM 2,0 Tage, Lkrs. NL 2,3 Tage). Die durchschnittliche Auslastung der Bettenkapazität liegt bei knapp 30% (beide Landkreise ca. 32%). Mit über 34.100 Übernachtungen im Jahr 2012 weist die Gemeinde Schwarzenbruck die höchsten Übernachtungszahlen auf. Dies ist auf die Angebote der Autobahnraststätte Feucht mit Motel (1 Tag) und der Rummelsberger Anstalten (Tagungszentrum, Krankenhaus etc.) zurückzuführen. Mit ca. 27.000 Übernachtungen bilden Altdorf und Berg die touristischen Schwerpunkte. Leinburg kann mit über 18.700 Übernachtungen von der landschaftlich attraktiven Lage am Moritzberg profitieren. In Burgthann mit knapp 13.500 Übernachtungen, dominiert der Geschäftstourismus der Messe Nürnberg. In Postbauer-Heng liegt die Übernachtungszahl mit ca. 9.000 nicht sehr hoch. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 2,6 Tagen ist jedoch

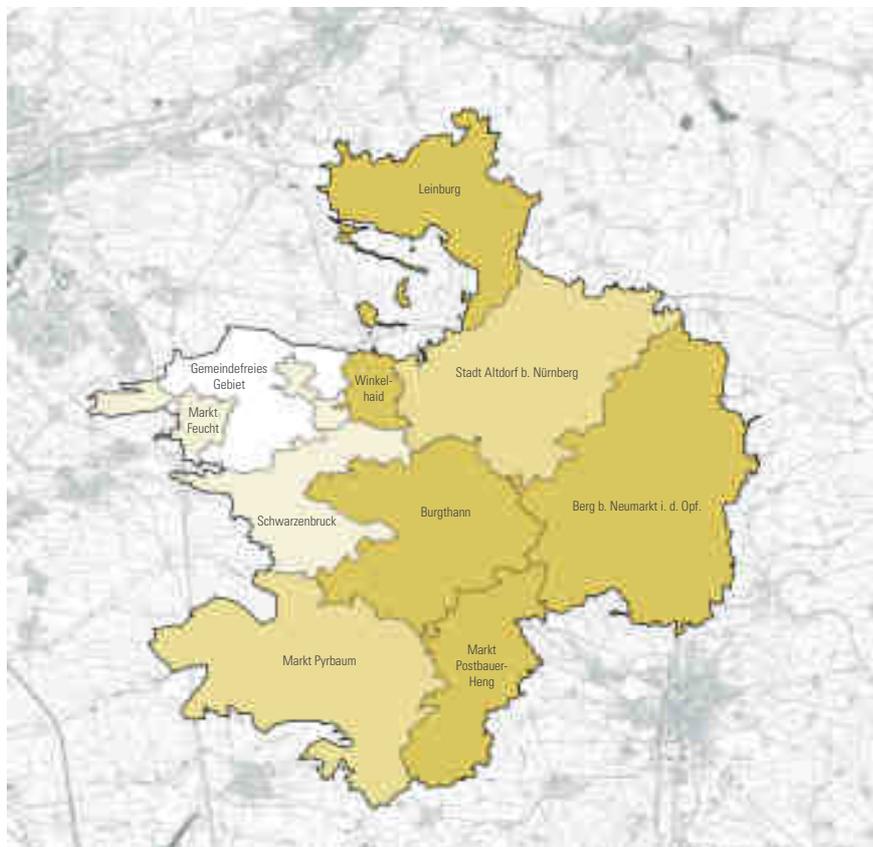
bedeutend höher als in den anderen Kommunen (hoher Anteil an Monteuren). Der Markt Feucht kann von seiner hervorragenden Lage am Ballungsraum und am Halt zweier S-Bahnlinien mit ca. 6.400 Übernachtungen aufgrund fehlender geeigneter Übernachtungsmöglichkeiten nur untergeordnet profitieren. In Winkelhaid und im Markt Pyrbaum ist das Übernachtungsangebot mit je einem Betrieb mit zehn oder mehr Gästebetten gering.

Defizite werden im Fehlen von Übernachtungsmöglichkeiten (z.B. Burgthann, Feucht), dem Mangel an Übernachtungen für den Bustourismus sowie im Modernisierungsbedarf einzelner Objekte gesehen. Für alternative Übernachtungsmöglichkeiten wie Camping oder Wohnmobile bestehen noch Ausbaupotenziale insbesondere im Bereich des Ludwig-Donau-Main-Kanals.

Das Freizeitangebot wie Sport-, Bolz-, Tennisplätze ist auf den Bedarf der ortsansässigen Bevölkerung zugeschnitten. Darüber hinaus gibt es spezifische Angebote, deren Attraktivität über die lokalen Bedürfnisse hinausreichen. Der Pétanque Club e.V. in Burgthann und die Bogenschützen Feucht e.V. bieten ein Sportangebot von überregionaler Bedeutung. Mit dem Reitsport und der Pferdehaltung wird im Wesentlichen das Freizeitbedürfnis des Ballungsraums befriedigt. Der Albrauf bietet die erforderlichen landschaftlichen Gegebenheiten zum Segelfliegen. Eine Besonderheit ist das Angebot an Freibädern in dem an Stillgewässern armen Allianzgebiet.

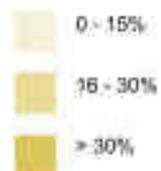
Gastronomie ist im gesamten Allianzgebiet vorhanden. Entlang des Ludwig-Donau-Main-Kanals und des Albraufs ist das gastronomische Angebot auf den örtlichen Bedarf und auf den Tagestourismus des Ballungsraums ausgerichtet. Die Küche ist regional, bodenständig und günstig. Einzelne Objekte haben Modernisierungsbedarf. Insbesondere in den kleineren Orten können die häufig als Familienunternehmen geführten Gaststätten bei Besitzerwechsel nicht mehr gewinnbringend geführt werden und schließen bei fehlender Nachfolge. In den Ortsteilen treten deshalb bereits Versorgungsdefizite auf.

LANDWIRTSCHAFT



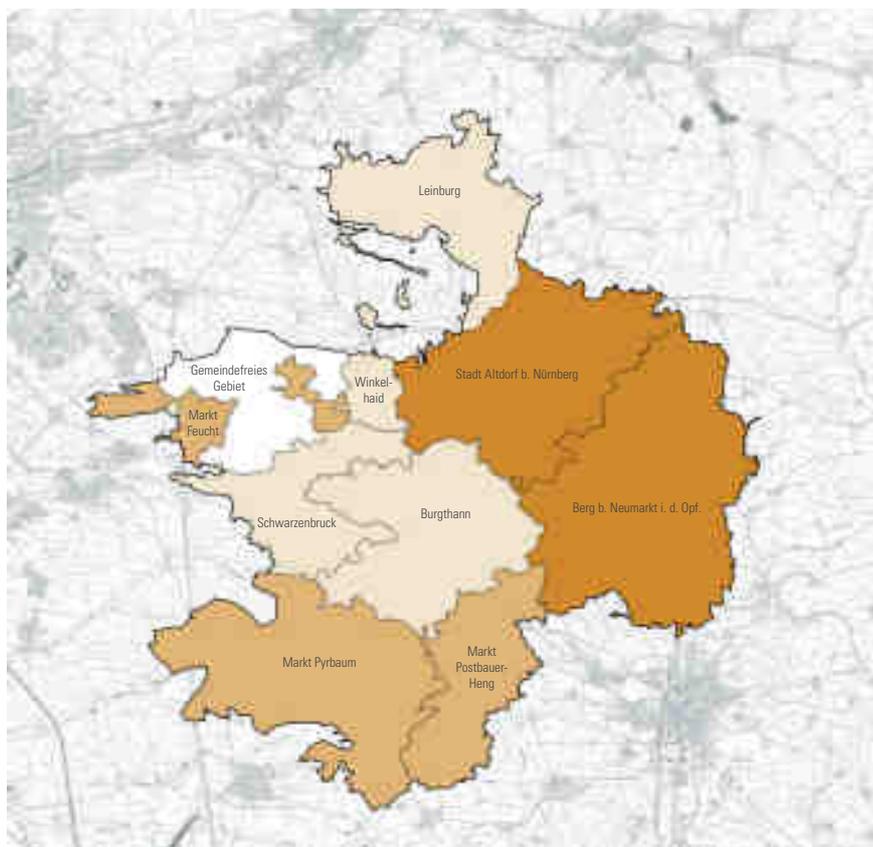
Anteil landwirtschaftlich genutzter Fläche am Gemeindegebiet

Legende



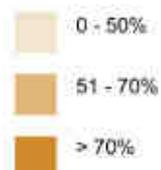
Lkrs. Nürnberger Land = 29%
Lkrs. Neumarkt = 44%

Quelle: Statistik kommunal 2012



Anteil der Ackerfläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Legende



Lkrs. Nürnberger Land = 57%
Lkrs. Neumarkt = 77%

Quelle: Statistik kommunal 2012
(Daten für Markt Feucht aus 2007)

POTENZIALANALYSE

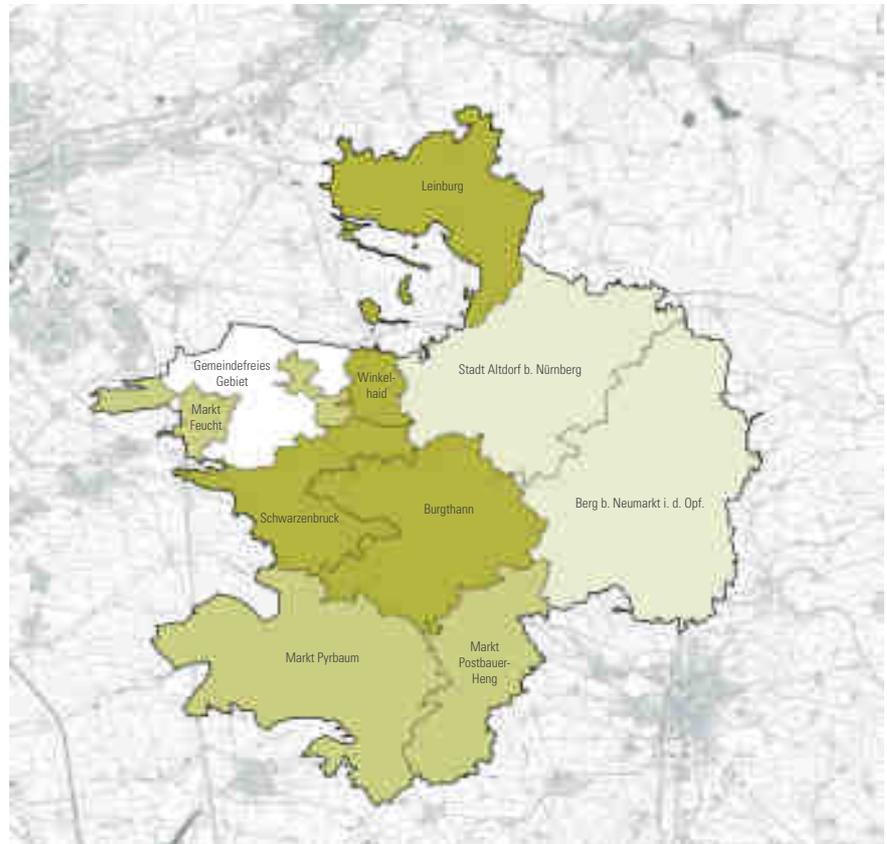
Anteil Dauergrünland an der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Legende



Lkr. Nürnberger Land = 43%
Lkr. Neumarkt = 23%

Quelle: Statistik kommunal 2013
(Daten für Markt Feucht aus 2007)



Landwirtschaftliche Nutzung

Das Allianzgebiet hat Anteil an den Agrargebieten „Nordbayerisches Hügelland und Keuper“ und „Jura“. Es zählt aufgrund der nur mäßigen Produktionsbedingungen (Böden, Topographie) im bayernweiten Vergleich zu den benachteiligten Agrarzon.

Als Hauptfrüchte werden Winterweizen, Wintergerste, Silo- und Körnermais, Wintertriticale, Winterraps sowie Klee gras angebaut. Der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen am Gemeindegebiet nimmt mit dem Abstand zum Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen und dem Reichswaldgürtel zu.

Der Grünlandanteil ist insbesondere in den Kommunen am Altrauf (Leinburg) und im Schwarzachtal (Burghann, Schwarzenbruck) hoch. Grundsätzlich herrschen auf den verebneten Hochflächen des Juras für den Ackerbau bessere Produktionsbedingungen als in dem topographisch stark bewegten Hügelland.

Flurwegenetz

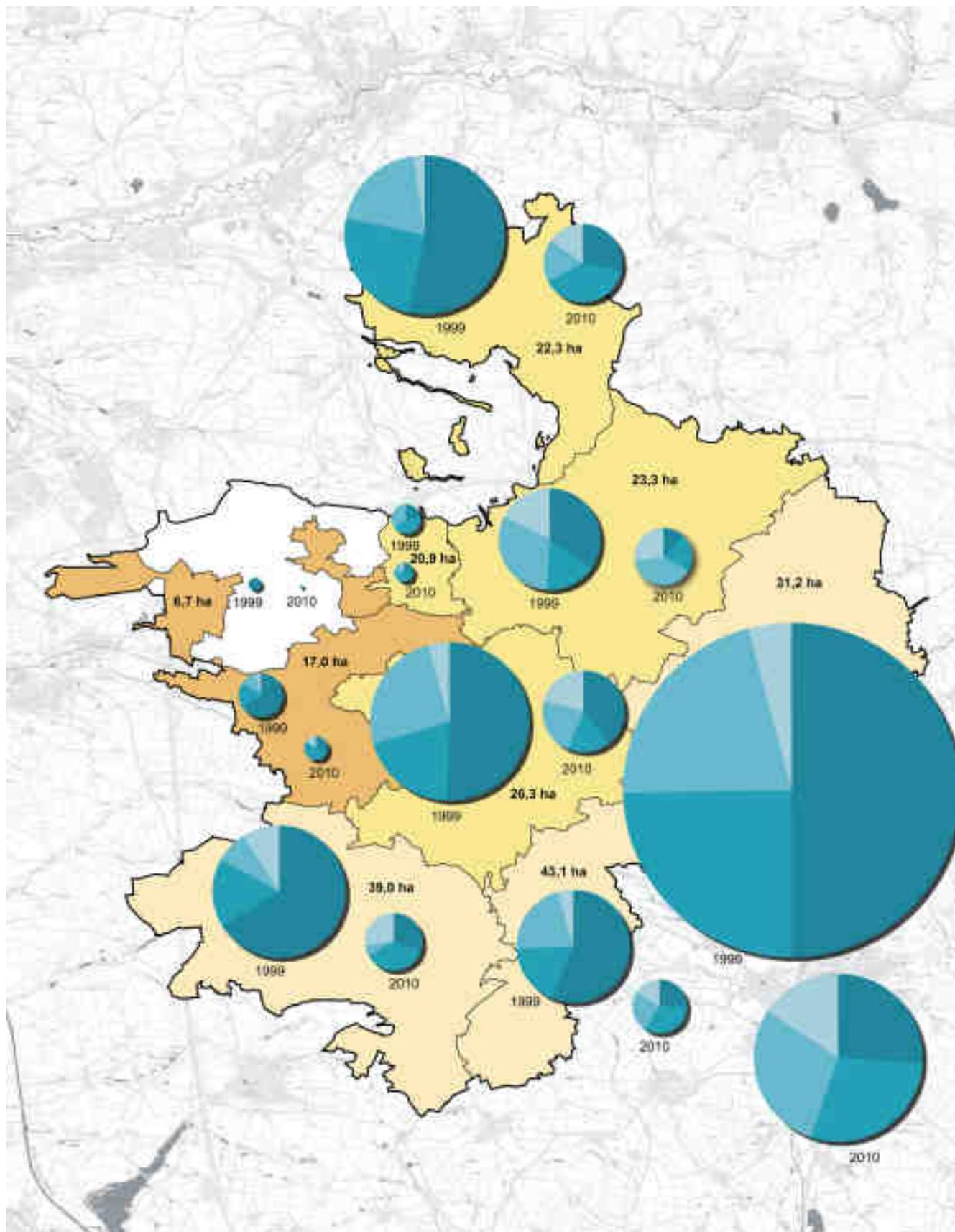
Das Flurwegenetz ist weitestgehend auf die Nutzung durch die Landwirtschaft ausgelegt. Insbesondere in den Kommunen der Oberpfalz ist es gut ausgebaut. In den Kommunen des Landkreises Nürnberger Land besteht in Teilbereichen Handlungsbedarf, um das Wegenetz z.B. hinsichtlich der Breite und Tragfähigkeit der Wege an die heutigen Produktionsbedingungen anzupassen.

Aufgrund des steigenden Pachtflächenanteils landwirtschaftlicher Betriebe außerhalb ihrer Gemarkungen tritt die Herstellung eines gemeindeübergreifenden landwirtschaftlichen Hauptwegenetzes (Kernwegenetz), unter Berücksichtigung der bestehenden und erforderlichen Radwegeverbindungen, verstärkt in den Vordergrund.

Mit der Finanzierungsrichtlinien FinR-LE können außerhalb von Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz dem ländlichen

Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen gefördert werden, insbesondere zur Erschließung der landwirtschaftlichen oder touristischen Entwicklungspotenziale im Rahmen der Einkommensdiversifizierung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe (siehe S. 58 - 61).

LANDWIRTSCHAFT



POTENZIALANALYSE

Durchschnittliche Fläche / Betrieb



Durchschnittliche Betriebsgröße
 Lkrs. Nürnberger Land = 22,98 ha
 Lkrs. Neumarkt = 27,30 ha

Quelle: AGLF NÜB 2012 & AGLF Neumarkt i. d. Opf. 2012



landwirtschaftliche Betriebe mit einer Fläche von



Quelle: Statistik kommunal 2012

Betriebsgrößenstruktur

Die Strukturdaten weisen darauf hin, dass in der Vergangenheit bereits ein ausgeprägter Strukturwandel stattgefunden hat.

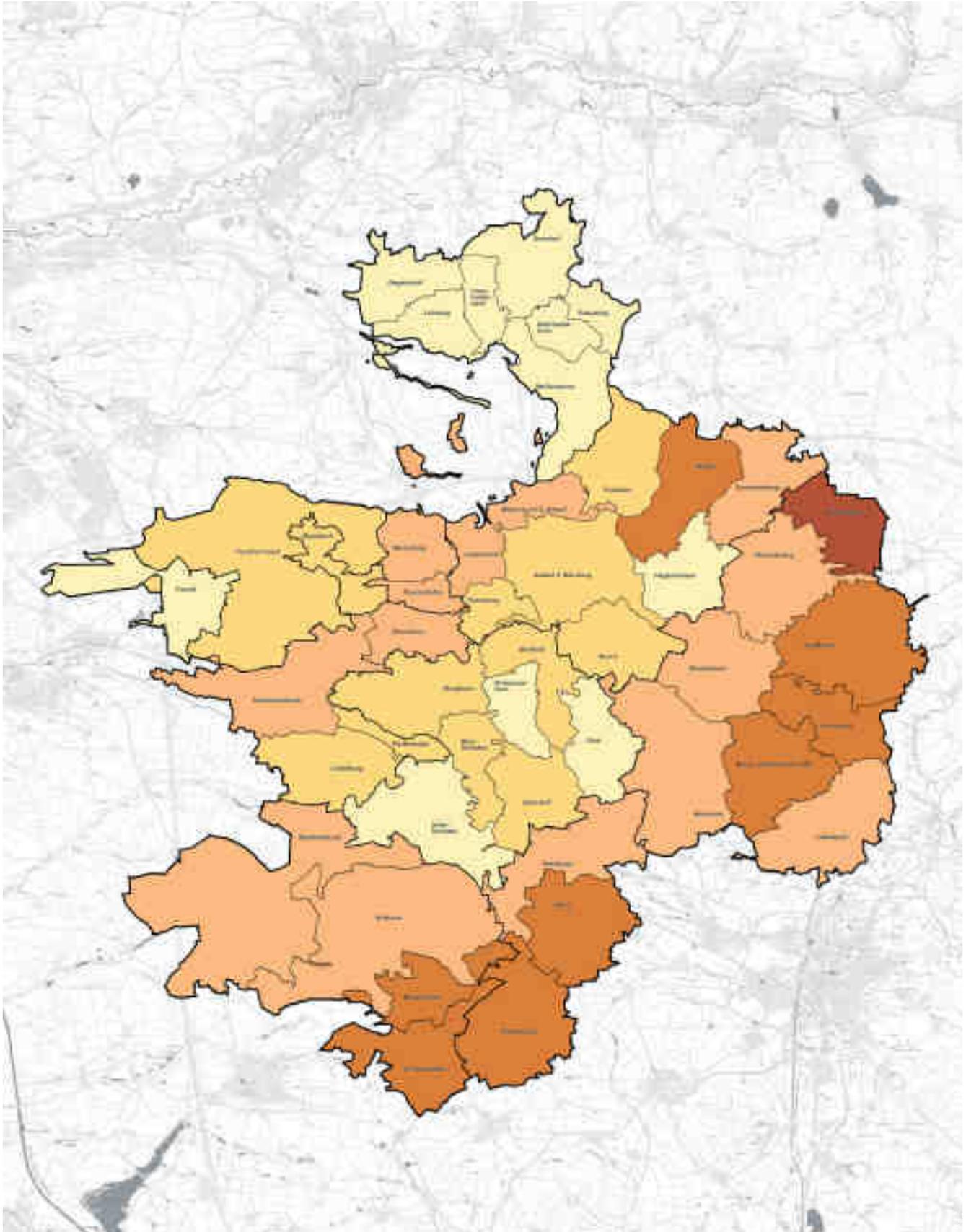
Wie in weiten Teilen Bayerns hält auch im Allianzgebiet der Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe bei gleichzeitiger Vergrößerung des Einzelbetriebs weiter an. Seit Jahren gibt es einen kontinuierlichen Rückgang der kleineren Betriebe in allen Kommunen. Die Anzahl der größeren und großen Betriebe mit 20 ha oder mehr landwirtschaftlicher Fläche bleibt im Allianzgebiet konstant. Leichte Zuwächse sind insbesondere noch in der Größenklasse zwischen 10 ha und 20 ha zu verzeichnen.

Die Betriebsgrößen liegen in den Kommunen des Landkreises Nürnberger Land durchschnittlich zwischen 17,0 ha (Schwarzenbruck) und 26,3 ha (Burgthann) und damit im Bereich des Landkreisdurchschnitts von 22,98 ha. In den Kommunen im Landkreis Neumarkt i. d. Opf. sind die Betriebe im Schnitt größer. Sie liegen mit durchschnittlichen Betriebsgrößen zwischen 31,2 ha (Berg) und 43,1 ha (Postbauer-Heng) über dem Landkreisdurchschnitt von 27,3 ha.

Im Markt Feucht spiegelt sich mit einer sehr kleinen durchschnittlichen Betriebsgröße von knapp 7 ha die besondere Lage im Reichswald wider.

Trotz Strukturwandel handelt es sich bei den Betrieben des Allianzgebiets nach wie vor um bäuerlich strukturierte Familienbetriebe, deren Grundlage weiterhin die landwirtschaftliche Fläche ist.

FLURNEUORDNUNG UND DORFERNEUERUNG



POTENZIALANALYSE

Legende



durchschnittliche Feldstückgröße Bayern = 1,7 ha

Quelle: AELF Rom 2012 & AELF Neumarkt i. d. Opf. 2012

Feldstückgröße

Für die wachsenden Betriebe ist es bedeutsam, dass auch die Feldstücke aufgrund von Größe, Zuschnitt und Lage effektiv bewirtschaftbar sind.

Ein wichtiger Anhaltspunkt für das objektive Interesse an einer Flurneuordnung ist deshalb auch die durchschnittliche Feldstückgröße einer Gemarkung. Als Richtwert kann angenommen werden, dass ein Flurneuordnungsverfahren objektiv erforderlich ist, wenn die durchschnittliche Feldstückgröße unter dem bayerischen Durchschnitt von 1,7 ha liegt, der Grundbesitz zersplittert und die Grundstücke unzureichend erschlossen sind oder Pachtflächen verstreut liegen.

Die Auswertung zu den Feldstückgrößen erfolgte betriebsbezogen und ist damit nicht gemarkungsscharf.

In den Kommunen des Allianzgebiets liegen in vielen Gemarkungen die Feldstückgrößen unter dem Landesdurchschnitt von Bayern. Insgesamt sind die durchschnittlichen Feldstückgrößen der Kommunen des Landkreises Nürnberger Land mit durchschnittlich 1,27 ha kleiner als die des Landkreises Neumarkt i. d. Opf. mit 1,72 ha. Die durchschnittlichen Feldstückgrößen weisen darauf hin, dass insbesondere in den Kommunen Altdorf, Burgthann, Leinburg, Schwarzenbruck und Winkelhaid die Bedingungen für die landwirtschaftlichen Betriebe durch Flurneuordnungsverfahren verbessert werden könnten.

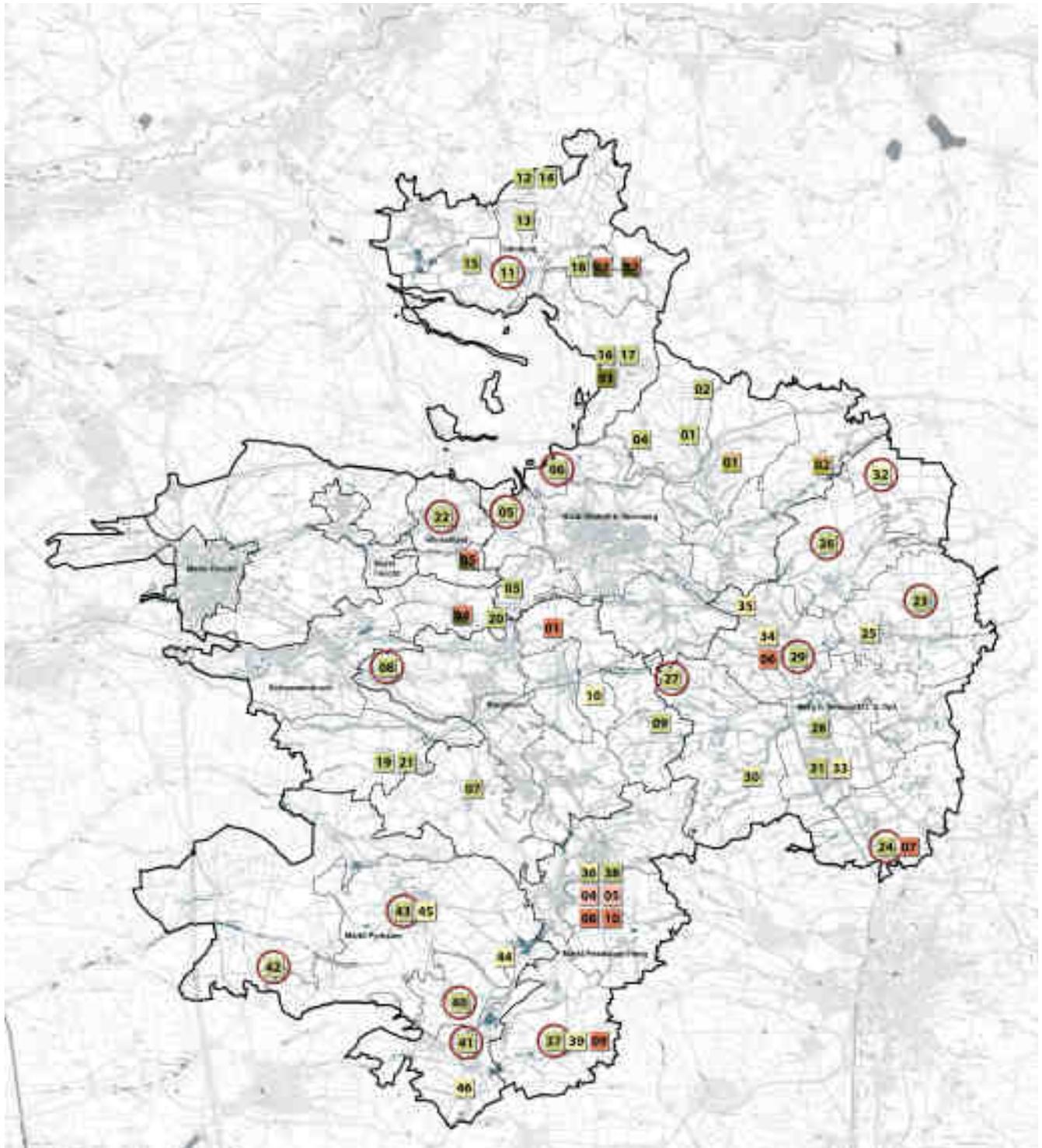
Flurneuordnung und Dorferneuerung

Maßnahmen der Flurneuordnung werden in einem Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) durchgeführt. Je nach Verfahrenszweck besteht die Möglichkeit zur Durchführung eines Regelverfahrens (§§ 1, 4, 37 FlurbG), Vereinfachten Verfahrens (§ 86 FlurbG), Beschleunigten Zusammenlegungsverfahrens (§ 91 FlurbG) oder eines Freiwilligen Landtauschs (§ 103a ff).

Außer beim Freiwilligen Landtausch sind in den Verfahren der Ausbau von Wirtschaftswegen, eine umfassende Neuordnung des Grundbesitzes sowie eine flächendeckende Neuvermessung der Grundstücke möglich. Ferner können landespflegerische Maßnahmen durchgeführt werden. Im Regelverfahren und Vereinfachten Verfahren ist zudem die Möglichkeit gegeben, die Dorferneuerung durchzuführen sowie (inter-)kommunale Vorhaben zu unterstützen. Der Freiwillige Landtausch beschränkt sich dagegen auf den Tausch möglichst ganzer Grundstücke. Vermessungen unterbleiben weitgehend. Der Ausbau von Wirtschaftswegen ist nicht möglich.

Zusätzlich zu den Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz kann bei Vorliegen entsprechender Rahmenbedingungen der Freiwillige Nutzungstausch angeboten werden. Dabei werden die Grundstücke auf Pachtbasis in der Regel auf einen Zeitraum von 10 Jahren ausgetauscht. Vermessungen und Wegebau sind ausgeschlossen. Die Finanzierung der Flurneuordnung und des Freiwilligen Nutzungstausches ist in den Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) geregelt (<http://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung>).

FLURNEUORDNUNG UND DORFERNEUERUNG



Flumeuordnung

- abgeschlossen
- laufend
- FNO - Schlussfeststellung liegt länger als 25 Jahre zurück

Dorferneuerung & Erschließungsvorhaben

- abgeschlossen
- laufend
- beantragt

Flumeuordnung mit Dorferneuerung

- abgeschlossen
- laufend
- beantragt

POTENZIALANALYSE

Abgeschlossene Verfahren

Im Allianzgebiet sind folgende Verfahren schlussfestgestellt (Datum der Schlussfeststellung/Planfeststellung):

FNO = Flurneuordnung

DE = Dorferneuerung

eDE = einfache Dorferneuerung

Infrastrukturmaßnahme = Infrastrukturmaßnahme nach FinR-LE gem. Anlage 3.

Stadt Altdorf

- 1 Pühlheim freiw. Landtausch 2003
- 2 Raschbach freiw. Landtausch 2006
- 3 Grünsberg freiw. Landtausch 2007
- 4 Hegnenberg freiw. Landtausch 2012
- 5 Ludersheim FNO 1969
- 6 Röthenbach FNO 1969

Gemeinde Burgthann

- 7 Unterferrieden freiw. Landtausch 2005
- 8 Obermimberg FNO 1961
- 9 Grub freiw. Landtausch 1997
- 10 Peunting eDE 2000

Gemeinde Leinburg

- 11 Unterhaidelbach freiw. Landtausch 1979
- 12 Reuth freiw. Landtausch 1990
- 13 Weiherberg freiw. Landtausch 1994
- 14 Reuth II freiw. Landtausch 1996
- 15 Leinburg freiw. Landtausch 1996
- 16 Weißenbrunn freiw. Landtausch 2000
- 17 Weißenbrunn II freiw. Landtausch 2000
- 18 Oberhaidelbach freiw. Landtausch 2000

Gemeinde Schwarzenbruck

- 19 Lindelburg II freiw. Landtausch 2003
- 20 Wallersberg FNO 1962
- 21 Lindelburg freiw. Landtausch 1999

Gemeinde Winkelhaid

- 22 Winkelhaid FNO 1967

Gemeinde Berg

- 23 Bischberg FNO (1974)
- 24 Loderbach FNO (1982)
- 25 Sindlbach FNO mit DE (1998)
- 26 Stöckelsberg FNO (1984)
- 27 Gspannberg FNO (1968)
- 28 Meilenhofen FNO (2011)
- 29 Oberölsbach FNO (1980)
- 30 Hausheim FNO mit DE (1999)
- 31 Berg FNO (1994)
- 32 Häuselstein FNO mit DE (1986)
- 33 Infrastrukturmaßnahme Gde. Berg Erschließungsvorhaben (2006)
- 34 Unterölsbach einf. DE (2011)
- 35 Gnadenberg einf. DE (2004)

Gemeinde Postbauer-Heng

- 36 Postbauer-Heng FNO mit DE (1995)
- 37 Pavelsbach FNO (1977)
- 38 Postbauer-Heng II FNO (2002)
- 39 Pavelsbach II DE (2007)

Gemeinde Pyrbaum

- 40 Rengersricht FNO (1977)
- 41 Seligenporten FNO (1977)
- 42 Pruppach FNO (1964)
- 43 Pyrbaum FNO (1985)
- 44 Infrastrukturmaßnahme Dürnhofen Erschließungsvorhaben (2010)
- 45 Pyrbaum West einf. DE (2009)
- 46 Schwarzach einf. DE (2012)

Eine erneute Flurneuordnung kann sich als sinnvoll erweisen, wenn die letzte Neuverteilung mehr als 25 – 30 Jahre zurückliegt. Dieser Gesichtspunkt ergibt sich aus der Grundbesitzstruktur, dem Zustand bzw. Sanierungsbedarf der Wirtschaftswege oder aus dem Erfordernis der Lückenschlüsse bei gemarkungsübergreifender Bewirtschaftung der Feldflur. Den Anhaltspunkten einer objektiven Beurteilung für die Flurneuordnung stehen subjektive Wünsche aus den einzelnen Gemarkungen gegenüber. Für ein Flurneuordnungsverfahren ist eine ausreichende Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer und Landwirte erforderlich (subjektives Interesse). Diese ist unabhängig von den objektiven Fakten für ein Flurneuordnungsverfahren mit entsprechenden Bürgerarbeitskreisen zu untersuchen.

Laufende Verfahren

Im Allianzgebiet gibt es folgende laufende Verfahren:

Stadt Altdorf

- 1 Rieden FNO mit DE Besitzübergang 2008
- 2 Eismannsberg FNO mit DE Besitzübergang 2008

Gemeinde Leinburg

- 3 Weißenbrunn FNO mit geplantem Besitzübergang 2015

Verfahren beantragt

Im Allianzgebiet sind folgende Verfahren beantragt:

Gemeinde Burgthann

- 1 Westhaid eDE im Arbeitsprogramm

Gemeinde Leinburg

- 2 Entenberg FNO mit DE in Vorbereitung
- 3 Oberhaidelbach FNO mit DE in Vorbereitung

Gemeinde Schwarzenbruck

- 4 Altenthann FNO mit DE im Arbeitsprogramm

Gemeinde Winkelhaid

- 5 Penzenhofen FNO mit DE im Arbeitsprogramm

Gemeinde Berg

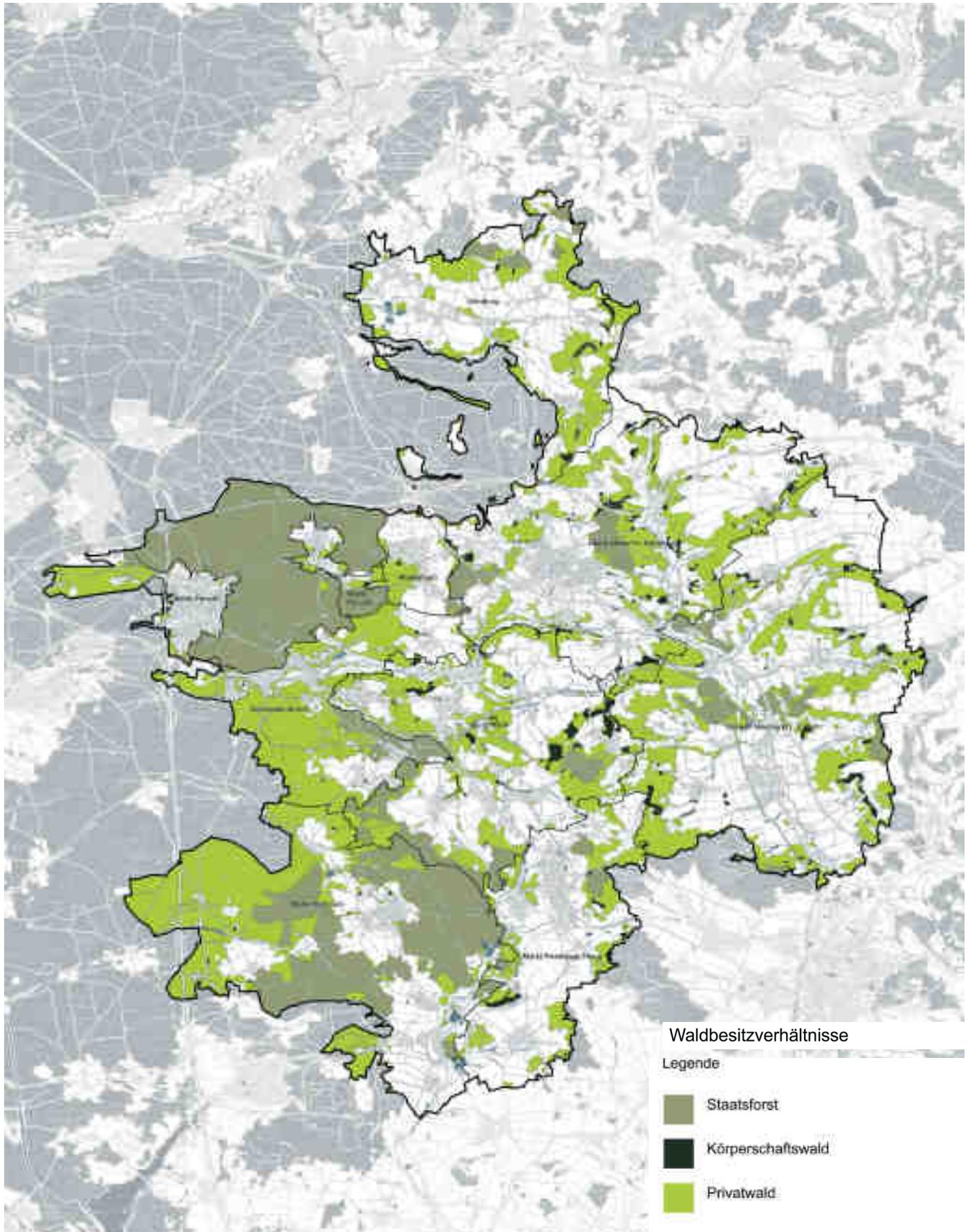
- 6 Infrastrukturmaßnahme Reicheltshofen-Unterölsbach Erschließungsvorhaben im Arbeitsprogramm
- 7 Loderbach (Berg) eDE im Arbeitsprogramm

Gemeinde Postbauer-Heng

- 8 Infrastrukturmaßnahme Postbauer-Heng Erschließungsvorhaben im Arbeitsprogramm
- 9 Pavelsbach DE beantragt/vorgemerkt
- 10 Postbauer einf. DE im Arbeitsprogramm

Für weitere Aussagen zur Flurneuordnung wird auf S.132/133 verwiesen.

FORSTWIRTSCHAFT



POTENZIALANALYSE

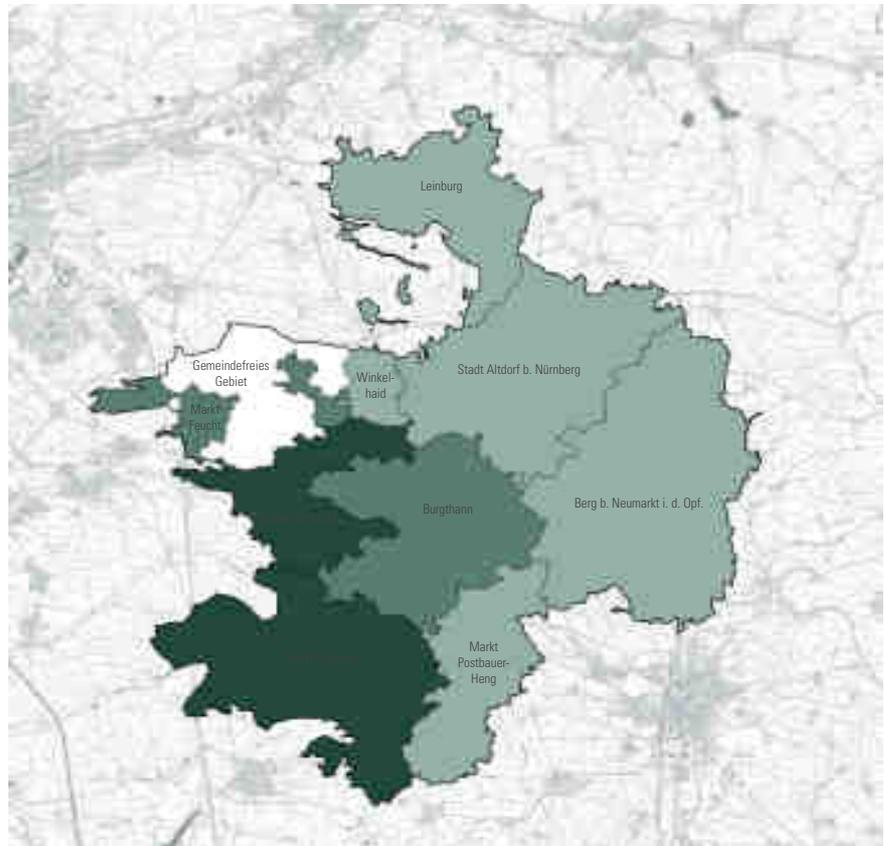
Anteil Waldfläche am Gemeindegebiet

Legende



Lkrs. Nürnberger Land = 51,2%
Lkrs. Neumarkt = 30,7%

Quelle: Statistik vom November 2013



Der Landkreis Neumarkt ist mit 30,7 % von Wald bedeckt. Damit liegt die Waldbedeckung etwas unter dem bayernweiten Durchschnitt von 36 %. Der Landkreis Nürnberger Land ist mit einem Anteil von 51,2 % hingegen als waldreich zu bezeichnen.

Im Allianzgebiet konzentrieren sich die hohen Waldanteile auf die im Reichswald gelegenen Gemeinden Schwarzenbruck (57,8) und Pyrbaum (66,6 %) sowie den Markt Feucht (44,6 %). Der relativ geringe Waldanteil des Marktes Feucht resultiert daraus, dass der außermärkische Feuchter Forst statistisch nicht berücksichtigt ist. Ansonsten würde der Waldanteil des Marktes bedeutend höher liegen. In der Gemeinde Burghann liegt der Waldanteil mit 40,3 % bereits bedeutend unter dem Landkreisdurchschnitt. Alle weiteren Kommunen haben keinen Anteil am Reichswald und weisen hierdurch bedeutend geringere Waldanteile zwischen 25,3 und 35,5 % auf.

Der Feuchter Forst ist vollständig Staatswald und weist große Waldflurstücksgößen auf. Kennzeichnend im Allianzgebiet ist aber der mit ca. 64 % sehr hohe Anteil an Privatwald. Der Privatwald ist überwiegend kleinparzelliert. Kleinparzellen mit vielen Eigentümern erschweren die Bewirtschaftung des Privatwaldes. Im Rahmen der Ländlichen Entwicklung werden geeignete Instrumente zur Überwindung der Strukturnachteile in Wäldern angeboten (siehe S. 133).

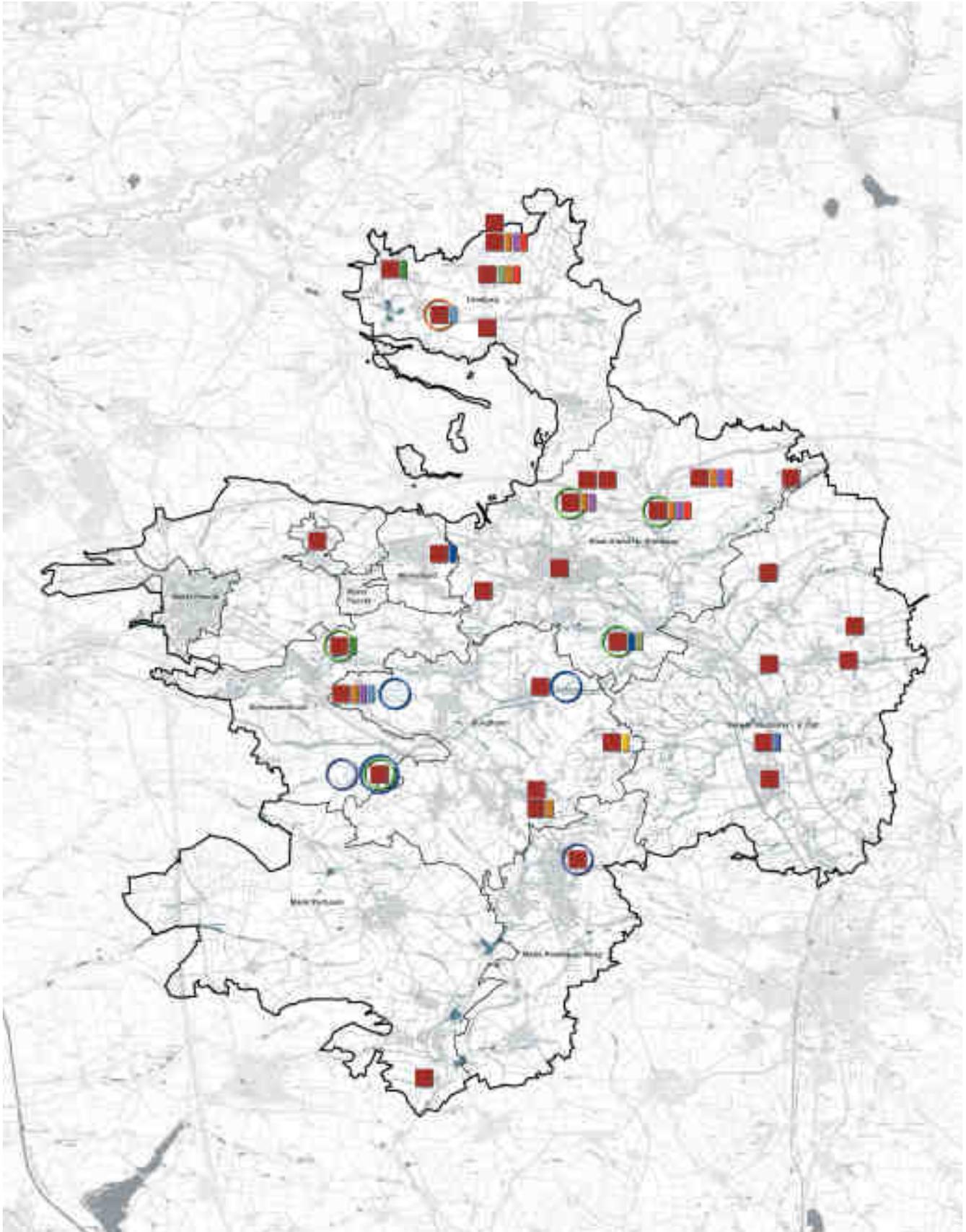
Besitzstrukturverbessernde Maßnahmen wurden bisher bei den zuständigen Ämtern für Ländliche Entwicklung nicht beantragt.

Die Wälder des Reichswaldes sind überwiegend durch die Kiefer geprägt. Die Wälder des Albrauf tragen überwiegend Mischwälder. Auf den Albhochflächen ist das Verhältnis Nadelwälder zu Mischwäldern nahezu ausgeglichen. Der Anteil reiner Laubwälder ist im gesamten Allianzgebiet sehr gering.

Eine große Herausforderung stellen die erforderlichen Maßnahmen infolge des Klimawandels dar. Die sich häufenden Sturmereignisse und Borkenkäferschäden zeigen die Notwendigkeit umfangreicher Waldumbaumaßnahmen. Der Waldbau in den Nadelwäldungen der Privatwaldbesitzer und die Verbesserung der Besitzstrukturen im Kleinprivatwald haben einen hohen Beratungsbedarf zu Folge.

Die seit vielen Jahren praktizierte naturnahe Waldbewirtschaftung der Laubholzbestände in den Gemeindewäldern und Staatsforsten in Form von Naturverjüngung und Einbringung von Buchen- und Edellaubholz sind dabei ein wichtiger Beitrag zur Stabilisierung der Wälder und hat Vorbildfunktion.

DIVERSIFIZIERUNG LANDWIRTSCHAFTLICHER UNTERNEHMEN



POTENZIALANALYSE



Entlang der Schwarzach und entlang des Albtraufs sind die Bedingungen für die Landwirtschaft aufgrund der natürlichen Verhältnisse wenig ideal. Der stetige Strukturwandel und die sich verändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen machen es erforderlich, neben der Sicherung der Produktion gesunder Nahrungsmittel, flankierend alternative Einkommensquellen für die Landwirtschaft zu erschließen und hierdurch die Wertschöpfung im ländlichen Raum auf eine diversifizierte Basis zu stellen. Die Diversifizierung landwirtschaftlicher Unternehmen, d.h. die Schaffung von Einkommensalternativen oder ergänzender Einkommensquellen, kann auf vielfältige Weise erfolgen.

Direktvermarktung

Im Allianzgebiet sind 32 Betriebe als Direktvermarkter in den Direktvermarkterbroschüren der beiden Landkreise gelistet. Die Produktpalette umfasst neben land-

wirtschaftlichen Erzeugnissen wie Fleisch, Wurst, Milchprodukte, Gemüse, Getreide und Obst auch regionale Besonderheiten wie Honig, Wild, Schaf oder Brände. Auch der Verkauf von Brennholz und Heu gehört zu der Produktpalette. Einzelne Betriebe bieten als weitere Sparten der Direktvermarktung Landschafts-, Baumpflege oder Winterdienst an.

Die Produkte werden in erster Linie über Hofläden vertrieben. Einzelne Betriebe vermarkten ihre Produkte auf den Bauernmärkten in Berg, Pyrbaum, Feucht und Altdorf, aber auch außerhalb des Allianzgebiets in Neumarkt oder bieten einen Lieferservice an. Während eine Vielzahl an Höfen über Email erreichbar ist, sind nur wenige auch im Internet präsent oder bieten ihre Produkte über einen Onlineshop an.

Knapp 40 % der Betriebe gehören je nach erzeugten Produkten 8 unterschiedlichen Vertriebsorganisations- und Interessensgemeinschaften an. Nur zwei Betriebe nehmen an dem Zusammenschluss von Landwirten, Gastwirten und Metzgern im Landkreis Nürnberger Land „Heimat aufm Teller“ teil.

Eine gemeinsame Außendarstellung der direktvermarktenden landwirtschaftlichen Betriebe gibt es sowohl auf Ebene des Landkreises Nürnberger Land als auch im Landkreis Neumarkt. Auch die Metropolregion plant eine Direktvermarkterliste, sodass hier auf Ebene der Allianz kein Handlungsbedarf besteht.

Bauernhofgastronomie

Eine neue vielversprechende Entwicklung stellt die Bauernhofgastronomie dar. Im Allianzgebiet besteht in Leinburg (Scherauer Hof) ein entsprechendes Angebot.

Urlaub auf dem Bauernhof

Aufgrund der starken Ausrichtung des Allianzgebiets auf Tagesausflügler des Ballungsraums Nürnberg/Fürth/Erlangen, ist das Angebot „Urlaub auf dem Bauernhof“ wenig ausgeprägt. Insgesamt sind drei Betriebe in Mimberg und Dörlbach (Burgthann) und Lindelburg (Schwarzenbruck) bekannt.

Erlebnisorientierte Angebote auf dem Bauernhof

Hierzu zählen u.a. zertifizierte Erlebnis- und GartenbäuerInnen, KräuterführerInnen und KräuterpädagogInnen, Natur- und LandschaftsführerInnen. In Bayern besteht mit der „Interessengemeinschaft Lernort Bauernhof – Erlebnishöfe in Bayern“ ein Zusammenschluss qualifizierter Erlebnisbäuerinnen und Erlebnisbauern. Im Allianzgebiet gehört kein Betrieb der Interessengemeinschaft an. Der „Gradlhof“ in Postbauer-Heng besitzt jedoch mit einem Tiergehege, Streichelzoo und Spielmöglichkeiten für Kinder ein erlebnisorientiertes Angebot. In Lindelburg bietet eine Kräuterpädagogin Kräuterführungen an.

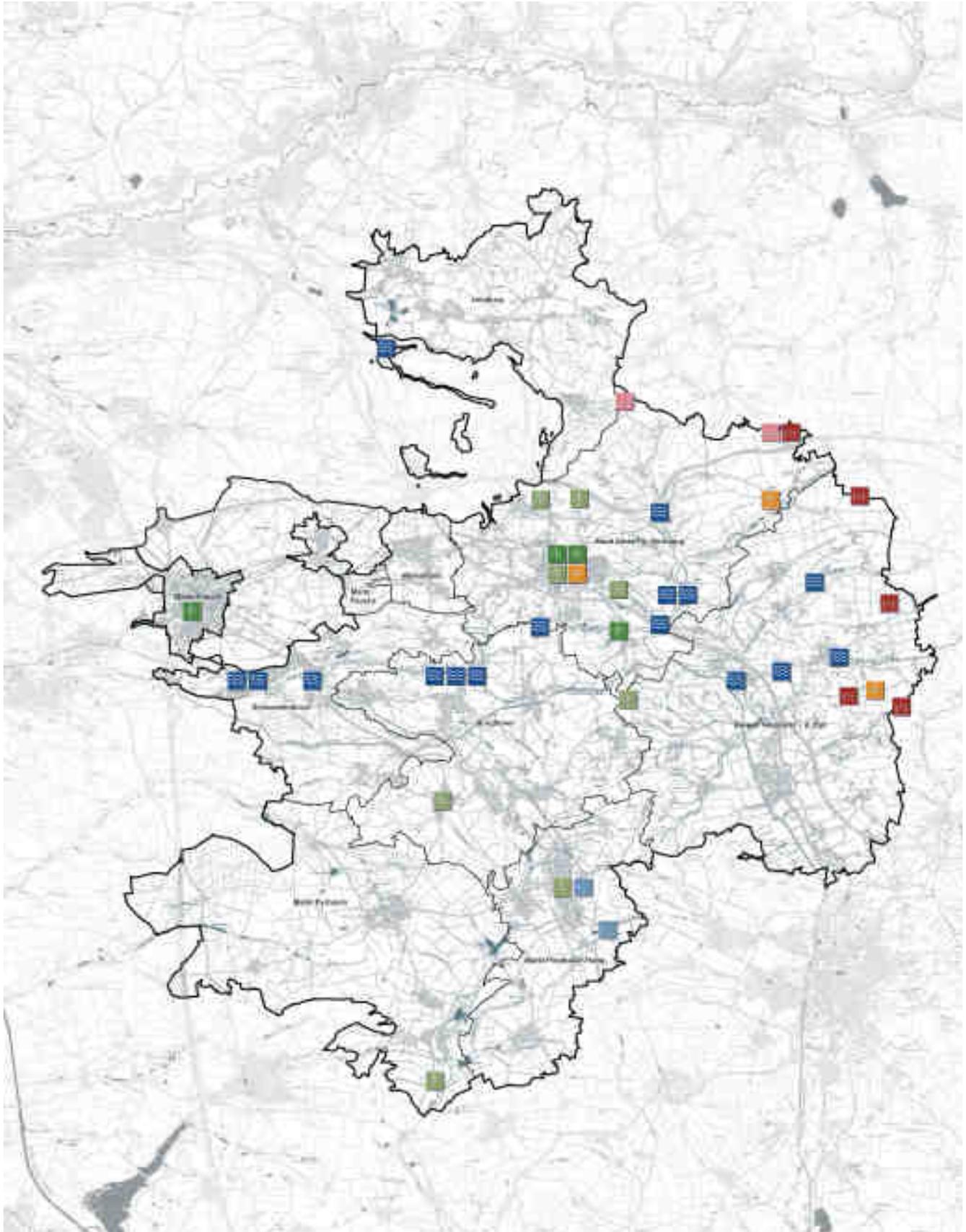
Hauswirtschaftliche Dienstleistungsunternehmen

Bäuerinnen und Landfrauen bieten eine breite Palette an Dienstleistungen von Partyservice über Catering bis hin zur Familien- und Seniorenpflege an. Sie sind über den Verband Hauswirtschaftlicher Fachservice-Organisationen in Bayern e.V. organisiert und können über Ansprechpartnerinnen der Bezirke Mittelfranken (Altdorf) und Oberpfalz (Neumarkt) angefragt werden.

Bezüglich der breiten Palette an Diversifizierungsmöglichkeiten gibt es innerhalb des Allianzgebiets noch unausgeschöpfte Potenziale, insbesondere in der besseren Einbindung der bestehenden Betriebe in vorhandene Netzwerke, wie z.B. „Heimat aufm Teller“ oder der Erschließung weiterer Zusammenarbeitsmöglichkeiten zwischen Landwirtschaft und Tourismus (Erlebnisaufbauhöfe, Bauernhofgastronomie). Die Nähe zu touristisch attraktiven Routen im Schwarzachtal und entlang des Albtraufs, aber auch die Nähe zum Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen bietet hierbei eine Chance, vorhandene Felder und Nischen auszubauen oder neue zu etablieren.

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unterstützt den Aufbau entsprechender unternehmerischer Tätigkeiten durch Förderhilfen (z.B. Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP), Diversifizierungsförderung (DIV).

REGENERATIVE ENERGIEN



POTENZIALANALYSE



Quelle: Energie-Atlas Bayern 2.0

Wind

Derzeit existieren innerhalb des Allianzgebiets 2 Windparks mit 6 (Altdorf/Offenhausen) bzw. 3 Windkraftanlagen (Gemeinde Berg) sowie 3 Einzelanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von ca. 13.000 kW. Diese befinden sich ausschließlich auf den erhöhten und damit windhöffigen Lagen der Albhochfläche.

Die planerische Steuerung der Windkraftstandorte erfolgt im Allianzgebiet über die Regionalplanung. Im Regionalplan (RP) der Region 7 Industrieregion Mittelfranken tritt die Erweiterung des bestehenden Vorranggebiets für Windkraftanlagen (WK8) nördlich von Wappeltshofen am 01. Februar 2014 in Kraft. Zwei kleine Gebiete bei Klingenhof sind derzeit als vorgeschlagene Vorbehaltsgebiete (WK 33) im Verfahren (18. Änderung).

Auf den Hochflächen des östlich angrenzenden Landkreises Neumarkt ist bereits eine Vielzahl an Windrädern gebaut. Der RP der Region 11 Regensburg stellt deshalb für die Gemeinden des Allianzgebiets keine Vorrang- oder Vorbehaltsflächen für Windkraftstandorte dar.

Außerhalb der Vorrang- und Vorbehaltsgebiete sind der Bau und die Nutzung raumbedeutsamer Windkraftanlagen ausgeschlossen. Insbesondere soll dadurch der Bau von Einzelanlagen und eine damit einhergehende Zersiedelung der Landschaft vermieden werden.

Photovoltaik

Photovoltaikanlagen im Allianzgebiet kommen vor allem auf privaten Dächern zum Einsatz. Wirtschaftlich interessant sind hier größere Dachflächen wie z. B. landwirtschaftliche Nebengebäude oder Gewerbehallen. Das historische Ortsbild in den Hauptorten wird derzeit nur wenig von Photovoltaikanlagen bestimmt.

Zwei Freiflächen-PV-Anlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 2.100 kWp sind im Markt Postbauer-Heng realisiert. Freiflächen-PV-Anlagen werden derzeit auf landwirtschaftlichen Flächen nicht gefördert, sodass davon auszugehen ist, dass neue Freiflächen-PV-Anlagen sich auf geförderte Flächen (Konversionsflächen oder Flächen innerhalb eines 110-m-Streifens entlang von Autobahnen und Bahnlinien) beschränken werden.

Biomasse

Derzeit werden innerhalb des Allianzgebiets Biogasanlagen mit einer Leistung von insgesamt ca. 690 kW betrieben. Bei einem durchschnittlichen Bedarf von 0,5 ha Ackerfläche (0,8 bis 1,2 ha bei Grünland) je kW werden ca. 345 ha Ackerfläche zur Erzeugung von regenerativer Energie verwendet. Dies entspricht ca. 6,0 % der gesamten ackerbaulich genutzten Fläche des Allianzgebiets.

Dass Biogasanlagen nur sinnvoll unter Nutzung der gleichzeitig erzeugten Wärme betrieben werden können, wird mit der Wärmenutzungspflicht des EEG 2012 unterstrichen. Der im Gesetz festgelegte Vergütungsanspruch gilt nur, wenn ab dem zweiten Kalenderjahr nach Inbetriebnahme 60 % der Stromerzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplung erfolgen. Biogasanlagen können insbesondere in Koppelung mit Hackschnitzelanlagen wirtschaftlich betrieben werden.

Hinzu kommen 7 sonstige Biomasseanlagen, die mit einer Gesamtleistung von 650 kW Strom produzieren.

In der Stadt Altdorf und in Rasch versorgen insgesamt drei Hackschnitzelanlagen Schulen, Wohngebiete und Gewerbe-

betriebe mit Wärme. In Feucht wird der Bauhof über eine Hackschnitzelanlage mit Wärme versorgt.

Die vier Anlagen im Allianzgebiet besitzen insgesamt eine Nennleistung von 8 MW. Darüber hinaus ist die Nachfrage nach Nahwärme insbesondere für Wohngebiete äußerst begrenzt. Der Einsatz von Nahwärmenetzen kann in Verbindung mit Straßen- und Wegebaumaßnahmen eine wirtschaftliche Alternative zur Energieversorgung kleinerer Siedlungsbereiche darstellen.

Wasserkraft

Im Allianzgebiet produzieren über 16 Laufkraftwerke Strom aus Wasserkraft. Allein entlang der Schwarzach befinden sich 6 Kraftwerke. Die Kraftwerke dienen ursprünglich der Gewinnung von Strom für Gewerbebetriebe oder für Mühlen. Die Querbauwerke stellen für die Fische ein Hindernis in ihren Wanderungsbewegungen dar. Durch entsprechende Aufstiegshilfen und Umgehungsbäche ist gemäß der europäischen Wasserrahmenrichtlinie die Durchgängigkeit wiederherzustellen.

Generell birgt der Einsatz regenerativer Energieanlagen vielversprechende Chancen, aber auch Risiken. Diese betreffen in erster Linie negative Auswirkungen auf das kleinteilige und gewachsene Orts- und Landschaftsbild. Des Weiteren kommt es zu einer konkurrierenden Bodennutzung zwischen Lebensmittel- und Rohstoffproduktion und damit zu steigenden Pachtpreisen. Im Einzugsbereich von Biogasanlagen erhöht sich der Maisanteil in der Landschaft deutlich spürbar. Das EEG 2012 versucht dem durch eine Deckelung des Mais- und Getreidekornanteils auf max. 60% (massebezogen) und der stärkeren Förderung von kostengünstigen Materialien wie Gülle, Landschaftspflegematerial oder Bioabfällen entgegenzuwirken.

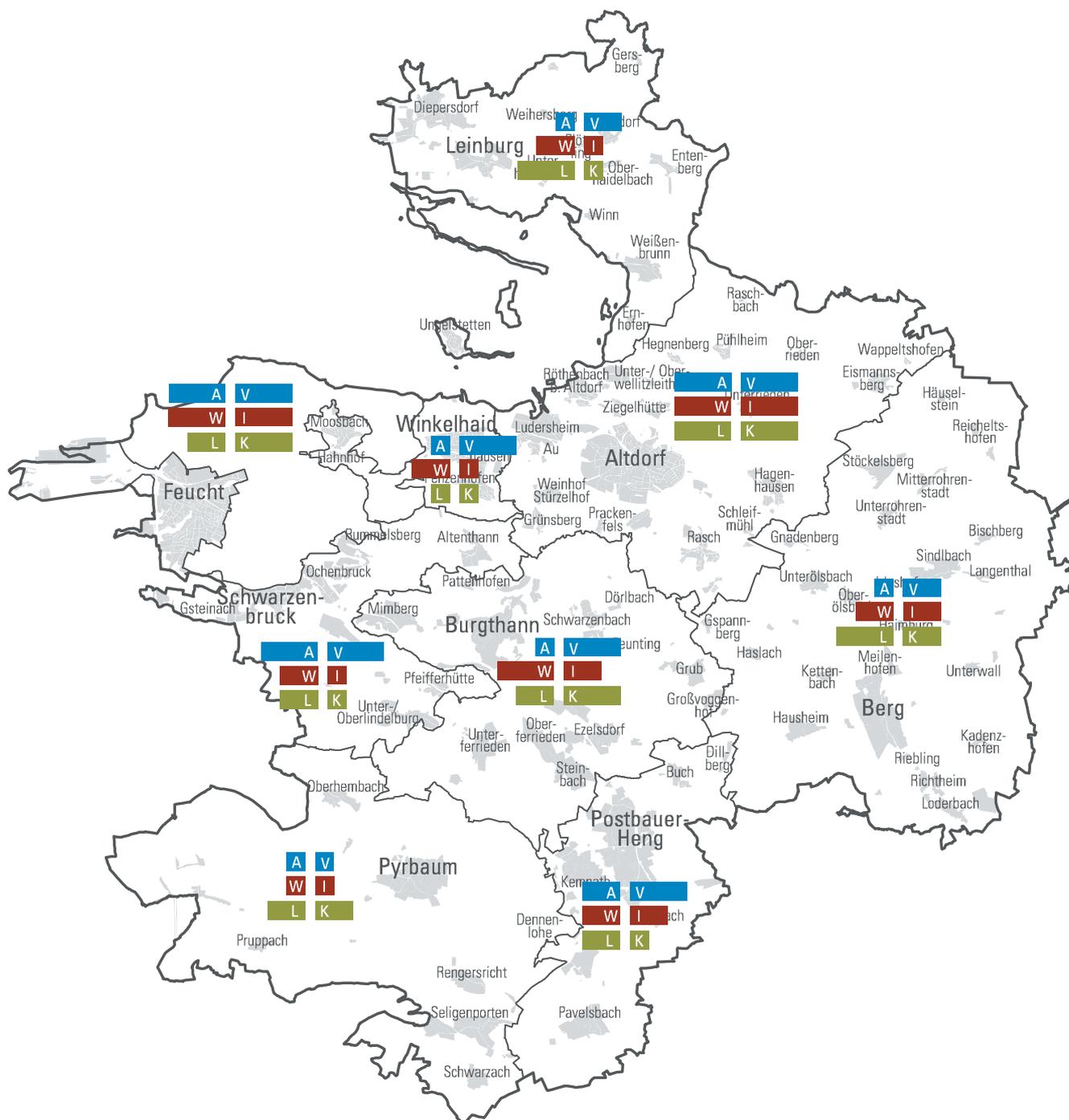
Die zukünftige Aufgabe besteht darin, die örtlichen Wertschöpfungspotenziale zu nutzen und durch interkommunal abgestimmte Energiekonzepte einen Beitrag zur Energiewende und zur Bewältigung des Klimawandels zu leisten.





Bewertung 2

BEGABUNGEN



BEWERTUNG

V Verkehrszentralität

A Arbeit und Wirtschaft

W Wohnfunktion

I Infrastruktur

K Ortsbild / Kultur

L Landschaft / Tourismus

 geringe Bedeutung

 mittlere Bedeutung

 hohe Bedeutung

Die neun Kommunen bringen unterschiedliche Eigenschaften und Voraussetzungen für eine interkommunale Zusammenarbeit mit sich. Nicht jeder Ort hat die gleichen Begabungen. Daher stellen sich die Ausgangspositionen für zukünftige Kooperationen sehr unterschiedlich dar. Dies wird deutlich, wenn man die Stärken, welche jede der einzelnen Kommunen einbringt, in einer zusammenfassenden Bewertung darstellt. Drei Funktionen werden hierbei besonders betrachtet:

1. Die Bedeutung als Wirtschaftsstandort
2. Die Bedeutung als Wohnstandort
3. Die Bedeutung als Tourismusstandort

Aus der Länge der Balken lässt sich jeweils die Bedeutung für das Allianzgebiet ableiten.

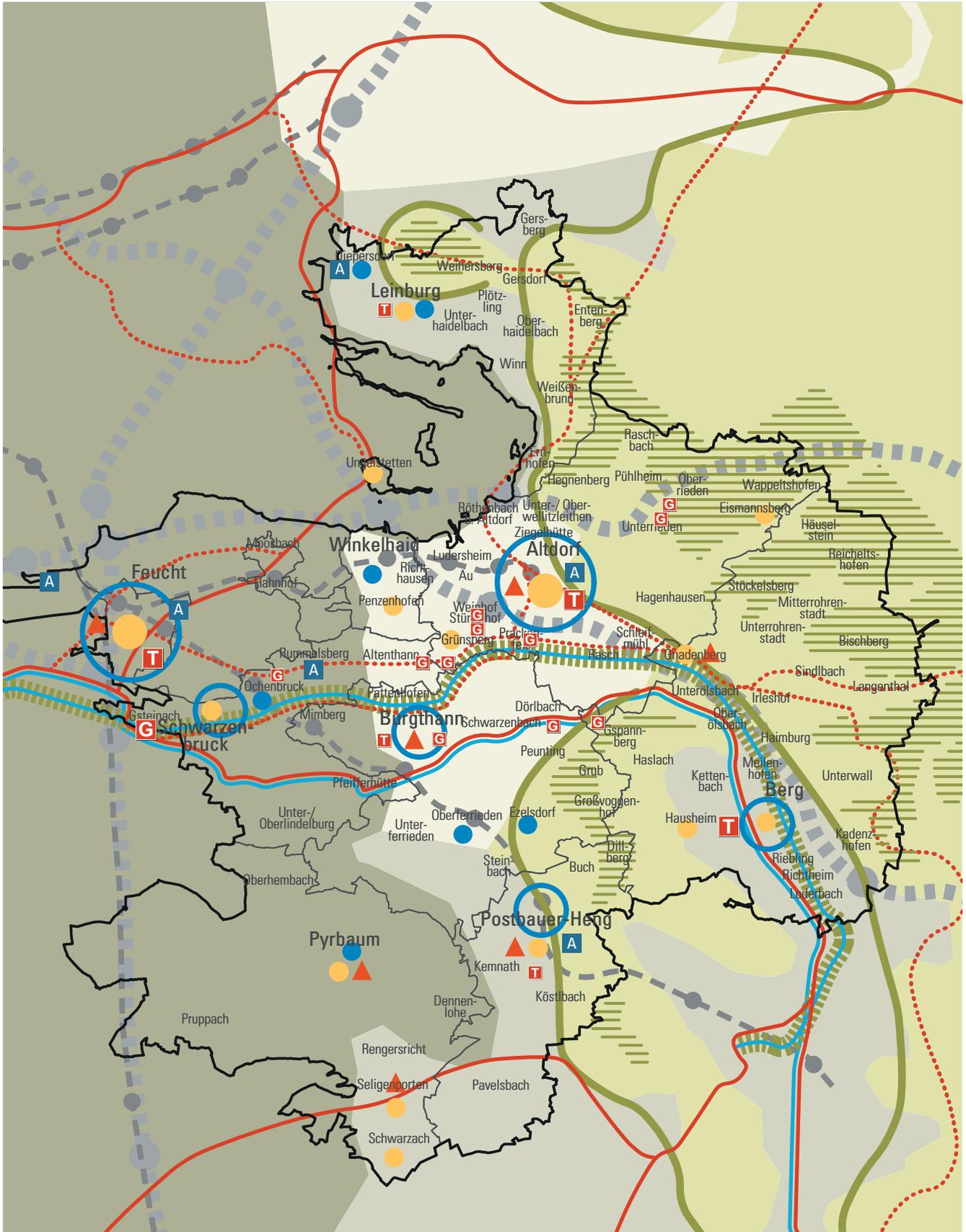
Eine gute Verkehrsanbindung ist eine wichtige Voraussetzung für eine hohe wirtschaftliche Bedeutung. Dies gilt für die Orte mit S-Bahn und direktem Autobahnanschluss. Überregional bedeutende Arbeitsplatzangebote und Flächenreserven bieten dabei die Standorte in der Stadt Altdorf, dem Markt Feucht und der Gemeinde Schwarzenbruck.

Eine hohe Bedeutung als Wohnstandort auf Grund der überörtlichen Versorgungs- und Infrastrukturangebote kommt vor allem der Stadt Altdorf und dem Markt Feucht zu. Darüber hinaus wirkt sich der S-Bahn Anschluss positiv auf die Standortqualität, wie u.a. in Burgthann, aus.

Von Bedeutung für Kultur, Tourismus und Landschaft sind vor allem die Orte entlang der Schwarzach und des Ludwig-Donau-Main-Kanals. Gemeinden wie Berg, Burgthann, Leinburg oder Pyrbaum zeichnen sich darüber hinaus durch ein topografisch bewegtes und kleinstrukturiertes Landschaftsbild aus.

Insgesamt bieten die Orte des Allianzgebiets eine Vielzahl an unterschiedlichen Begabungen, die großes Potential für zukünftige Entwicklungen erkennen lassen.

POTENZIALE



BEWERTUNG

-  Erholungsraum Reichswald
-  stark bewegte, strukturreiche Alblandschaft
-  wellig, strukturierte Stadtlandschaft
-  wellig, strukturierte Kulturlandschaft
-  exponierte, windhöfliche Hochflächen
-  markanter Albtrauf
-  Schwarzachtal
-  Gewässer (Schwarzach, Ludwig-Donau-Main-Kanal)
-  Versorgungsschwerpunkte
-  Lebensmittelgrundversorgung
-  Arbeitsplatzstandorte von überregionaler Bedeutung
-  historische Altstadt / Altort, attraktives Ortsbild
-  Sehenswürdigkeiten und Events
-  attraktive Freizeit- und Tourismusangebote
-  geologische Aufschlüsse
-  bedeutende Radwege
-  bedeutende Wanderwege
-  Bahnanbindung / Haltepunkte
-  Autobahnverbindungen / Anschlussstelle

Die unterschiedlichen Begabungen der einzelnen Kommunen sind der Grundstein für die gemeinsame zukünftige Entwicklung. Die endogenen Potenziale setzen sich dabei aus den landschaftlichen Qualitäten, den kulturellen und touristischen Angeboten, der vorhandenen Infrastruktur sowie den Wirtschaftsaktivitäten und der Verkehrszentralität zusammen.

Das Allianzgebiet gliedert sich in mehrere Land- und Kulturlandschaften:

- Der Westen des Gebiets wird von Waldflächen Reichswald dominiert und bietet vor allem Potential als Naherholungsraum.
- Der Osten des Gebiets wird durch den markanten, weithin sichtbaren Albtrauf der Frankenalb geprägt. Die Albhochflächen bieten durch fruchtbare Böden und ebene Flächen gute landwirtschaftliche Bedingungen.
- Zwischen diesen beiden markanten Landschaftstypen befindet sich eine strukturierte Stadt- und Kulturlandschaft, welche direkten Bezug zwischen urbanen Räumen und der Landschaft ermöglicht und gleichzeitig als produktive Agrarlandschaft genutzt wird.
- Durch das Zentrum des Allianzgebiets verlaufen die Schwarzach und der Ludwig-Donau-Main-Kanal als prägende Gewässer, welche als identitätsstiftende Räume großes Potenzial im Bereich der Naherholung und des Tourismus besitzen.

Durch die Versorgungsschwerpunkte Stadt Altorf und Markt Feucht wird der mittel- bis langfristige Bedarf gesichert. Dies gilt auch für die Infrastruktur- und Bildungsangebote. Die Grundversorgung wird darüber vor allem durch die Hauptorte der Kommunen abgedeckt.

Potenzial für Arbeitsplatzangebote von überregionaler Bedeutung bietet vor allem die verkehrsgünstig gelegenen Standorte in Altdorf, Feucht und Schwarzenbruck. Größere Arbeitsplatzangebote bieten die benachbarten Städte wie Nürnberg und Neumarkt i.d.Opf..

Die historischen Altstadtkerne von Altdorf und Feucht bieten großes Potenzial für eine weitere touristische Entwicklung. Darüber hinaus wird die Geschichte in vielen Altorten und durch herausragende Einzeldenkmäler und Sehenswürdigkeiten erlebbar.

Mit ihren Kulturangeboten und Events haben u.a. Altdorf, Feucht und Burgthann einen überregionalen Bekanntheitsgrad erlangt.

Die vielfältigen örtlichen Freizeitangebote und Attraktionen wie z.B. geologische Aufschlüsse bieten durch die Vernetzung zu einem Gesamtkonzept touristisches Potenzial.

Durch das Gebiet verlaufen zwei überregionale Radwege entlang der Gewässer (Fünf-Flüsse-Radweg, Fränkischer Seenlandweg) in Ost-West-Richtung. Verbindung in Richtung Nord-Süd schaffen regionale und örtliche Wegeverbindungen.

Die verkehrsgünstige Lage der Kommunen mit S-Bahn Anschluss bzw. Autobahnanschlüssen bietet gute Entwicklungsmöglichkeiten als Wohn- und Arbeitsstandort. Entwicklungspotenzial für die Kommunen im Norden und Süden bietet sich durch den Ausbau des ÖPNV und durch die Nähe zu den Städten Neumarkt, Allersberg und Lauf.

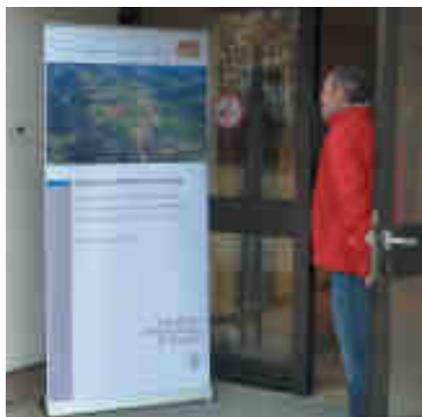
Insgesamt hat das Allianzgebiet vielfältige Begabungen, welche durch eine gemeinsame abgestimmte Entwicklung den Gesamttraum und damit auch die Einzelkommunen stärken können.





Zielfindung und Leitlinien **3**

ERGEBNISSE DER AUFTAKTVERANSTALTUNG



In der Auftaktveranstaltung zum Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept ist der Bürgerdialog in Form eines Workshops am 17.11.2012 in der Grundschule Ezelsdorf eröffnet worden.

Im moderierten Verfahren wurden in Arbeitsgruppen die Stärken, Schwächen sowie erste Ideen für die interkommunale Zusammenarbeit zu folgenden Themenschwerpunkten erarbeitet:

- Leben und Wohnen
- Wirtschaft und Arbeit
- Kulturlandschaft, Freizeit und Tourismus
- Landwirtschaft und Energie.

Teilnehmer

- Bürgermeister der Allianzkommunen
- ca. 70 Bürger
- ALE Mittelfranken, Herr Zwicker, Herr Neukirchner
- Fachplaner

Die Ergebnisse sind nachfolgend zusammengefasst und dokumentiert.

LEBEN UND WOHNEN

Das sind die Stärken im Allianzgebiet ...

- Verkehrswege
- Nähe zur Natur und zum Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen
- gute Luft
- hoher Freizeitwert
- Landschaft
- kleinstrukturierte Landschaft
- gute Lebensmittelgrundversorgung
- Bauernmärkte z. B. in Altdorf
- gutes und günstiges Essen
- gute ärztliche Versorgung, Krankenhausstruktur
- Gesundheitsvorsorge
- Wohnortnahe gute Schulen mit guter Ausstattung
- Familienzentren, Kinderbetreuung, Kita-Plätze
- Altenbetreuung
- Nachbarschaftshilfe
- ökumenisches Verständnis
- kulturelle Vielfalt und Vereinsleben
- Kirche mit Pfarrer
- intakte Dorfgemeinschaft: Ehrenämter, soziale Strukturen und Netzwerke, Bekanntheit
- gelebte Inklusion Altdorf
- Heimat und Traditionen
- nette Leute
- durchmischte Bevölkerungsstruktur

- keine „Stadtprobleme“
- wenig Migrationsprobleme
- wenig Abwanderung
- öffentliche Sicherheit
- Austausch und Zusammenhalt der Gemeinden
- Vielfalt der Siedlungsformen, individuelles Wohnen
- seniorengerechtes Wohnangebot
- Qualität des Wohnumfelds
- Ortsbilder, identitätsstiftende Ortsbilder
- historische Bausubstanz
- Kulturgeschichte
- Wohnortnahe Arbeitsplätze
- niedrige Grundstückspreise
- Lebenshaltungskosten

Das sind die größten Schwächen im Allianzgebiet ...

- verweisende Ortskerne und Randgebiete aus den 70er und 80er Jahren
- ungenutzte Hofstellen
- zu viele Neubaugebiete, Landschaftsverbrauch
- Überalterung, Wertverlust der Wohnsubstanz durch Veralterung
- unwohnliche Wohngebiete
- Erhalt historischer Bausubstanz
- zu wenig Bauplätze in Dörfern, fehlende Verkaufsbereitschaft
- unansehnliche Gewerbegebiete

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN



- Belastung durch die B8 (Lärm)
- fehlende und zu wenig bekannte Nahverkehrsangebote zu den Ortsteilen und Nachbargemeinden
- Parkdruck in Zentren
- Lärmbelastung durch Verkehr
- zentrumsnahe Parkplätze fehlen
- fehlende sichere Rad- und Fußwege innerorts
- fehlende Ladestationen für E-Bikes
- fehlende öffentliche Toiletten
- fehlendes schnelles Internet
- nicht gesicherte fach- und hausärztliche Versorgung
- fehlende Grundversorgungsangebote in den Dörfern
- wohnortferne Verwaltung
- „Schülertourismus“ bedingt durch die beiden Landkreise
- fehlende Krippenplätze und Horte
- fehlende Wohnraumangebote für Senioren und Behinderte sowie kleine zentrumsnahe Haushalte
- fehlender Ortskern
- fehlendes Mehrgenerationenwohnen
- Begegnungsräume für Senioren und Familien
- Kulturveranstaltungen und entsprechende Räumlichkeiten
- Auflösungserscheinungen der Dorfgemeinschaft, Nachbarschaftshilfe,

- Toleranz, Brauchtum
- Übernutzung der Landschaft durch Bevölkerung, Spaziergänger
- ungezügelter Freizeitverhalten
- fehlender Nachwuchs in Vereinen und Organisationen
- Intoleranz gegen Gewerbe und Landwirtschaft (Lärm, Schmutz, Wochenendarbeit)

Das sind erste Ideen für die Interkommunale Zusammenarbeit ...

- gemeinsames und übergreifendes Verkehrssystem z. B. Ruf-Taxi, Ärztebus
- innovatives Kita-Betreuungskonzept (Firmen, gemeinsame Info für die Bevölkerung)
- gemeinsames Konzept für die Zusammenarbeit der Kitas
- gemeinsames Konzept für Wohnraum nach Bedürfnissen wie z. B. Mehrgenerationenhaus, Marketing und Information
- gemeinsames Konzept zur Gesundheitsförderung
- gemeinsames Konzept und Koordination des Kulturprogramms und gemeinsame Nutzung der Veranstaltungsräume
- gemeinsames Konzept zur Reduzierung des Landschaftsverbrauchs und Vernet-

- zung der Naherholungsmöglichkeiten
- Aufklärung der Bevölkerung, Fortbildung der Multiplikatoren in Bezug auf die Themen Freizeitverhalten und Landschaftsnutzung
- zentrales Koordinationsbüro, dieses könnte rotierend innerhalb der Allianz wechseln
- zentrales Informationsmedium

ERGEBNISSE DER AUFTAKTVERANSTALTUNG



WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Das sind die Stärken im Allianzgebiet ...

- gute Anbindung durch den ÖPNV und die Autobahnen
- saubere und zukunftsfähige Industrie / Gewerbe
- gute Vernetzung der Gewerbebetriebe
- gesunde Mittelstandsstruktur
- Stellenangebote und Ausbildungsplätze
- Wirtschaftsförderung durch das LRA Nürnberger Land
- Bildungsangebote als Voraussetzung für die Ansiedlung neuer Bürger
- Zusammenarbeit von Betrieben und Schulen
- Einzelhandelsangebot im Mittelzentrum Altdorf
- noch vorhandene Grundversorgung in den kleineren Gemeinden
- hohes Lohnniveau und niedrige Lebenshaltungskosten

Das sind die größten Schwächen im Allianzgebiet ...

- unterschiedliche Pressestrukturen auf Grund der Grenzlage der beiden Landkreise
- „Grenzen“ zwischen den Regierungsbezirken und Zuständigkeit durch Ansbach und Regensburg
- fehlende akademische Arbeitsplätze
- Mangel an Arbeitsplätzen in der Region
- nicht genügend Stellen- und Ausbildungsangebote
- keine zentrale Erfassung der Arbeitsplatzangebote in der Region
- fehlende Verknüpfungen bzw. Querverbindungen innerhalb der ÖPNV-Angebote, kleinere Orte sind nicht gut genug in das ÖPNV-Netz eingebunden
- unzureichende Vernetzung der Taxibetriebe
- teilweise Mangel an Parkplatzmöglichkeiten im Bereich der Haltestellen (z. B. Rötenbach / Pegnitz, liegt jedoch ausserhalb des Allianzgebiets!)
- fehlendes Gewerbeflächenmanagement
- Wildwuchs in den Gewerbegebieten durch fehlende Gestaltung und Planung
- Bürokratie schafft Hindernisse bei der Gewerbeansiedlung

- fehlende geeignete Gewerberäume im Ortszentrum
- Konkurrenz durch unterschiedliche Gewerbeflächenpreise
- fehlendes Kaufhaus im Allianzgebiet (entfernte Angebote gibt es nur in Nürnberg und Neumarkt i.d. OPf.) erfordert Strukturierung und Koordination im Alltag der Menschen
- Ladensterben wird in Form leerstehende Gewerberäume sichtbar z. B. in Altdorf
- schwacher Ausbau der Mobilfunknetze
- zum Teil fehlende „zukunftsfähige“ Internetanbindung mit DSL
- zum Teil keine sicheren Radwege in den Orten
- unzureichende überörtliche Beschilderung im Allianzgebiet

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN



Das sind erste Ideen für die interkommunale Zusammenarbeit ...

- öffentliche Sitzung der Allianzkommunen (Bürgermeister, Gemeinderäte), Bildung eines Allianzrates
- gemeinsame Internetplattform soll u.a. informieren über Gewerbeflächen, Arbeitsplätze
- interkommunale Pressearbeit im Rahmen des ILEK, in Anlehnung an die AOM Kommunen, z. B. als Ergänzung bzw. Beilage der kommunalen Mitteilungsblätter
- landkreisübergreifende Zusammenarbeit und Austausch der Presse bzw. der Gemeindeblätter
- Schaffung einer zentralen Beratungsstelle z. B. Existenzgründerzentrum
- Schaffung von Arbeitsangeboten für junge Menschen und Senioren durch „Travel & Work“
- Region als Marke etablieren und Konkurrenz vermeiden
- Gründerzentrum für erneuerbare Energien und effiziente Energienutzung, Kooperation mit Hochschulen
- Gewerbeflächenmanagement zur Bündelung von Branchen
- Qualitätsmanagement im Bereich der Gewerbegebiete durch z. B. Bebauungspläne, Gestaltung von Erholungsräumen
- Vernetzung des ÖPNV durch ein interkommunales Taxi
- Verbesserung der Angebote für Park & Ride im Bereich der Bahnhaltdepunkte
- Ausbau einer schnellen Internetverbindung, DSL
- Gemeinsame Nutzung der kommunalen Ressourcen: Bauhof, Feuerwehr, Verwaltung

ERGEBNISSE DER AUFTAKTVERANSTALTUNG



FREIZEIT, TOURISMUS UND KULTURLANDSCHAFT

Das sind die Stärken im Allianzgebiet ...

- gut ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz
- gute Verkehrsanbindung (Autobahn, Bundesstraße, Bahn)
- gute Übernachtungsangebote (Burghthann)
- gute Gastronomieangebote
- vier Freibäder
- gute Freizeitangebote Jugend
- Sehenswürdigkeiten
- Museen, Theater, Musik
- Tourismuskonzept Nürnberger Land
- Marketing VGN – Verkehr und Tourismus
- intaktes Vereinsleben
- Senioren- und Pflegeeinrichtungen
- funktionierende Landwirtschaft
- kleinteilige Landwirtschaft
- abwechslungsreiche Kulturlandschaft
- Ludwig-Donau-Main-Kanal
- renaturierte Gewässer

Das sind die größten Schwächen im Allianzgebiet ...

- Lücken im Radwegenetz
- Vandalismus an Rad- und Wanderwegen
- mangelnde Ausschilderung und Ausstattung
- mangelndes Marketing für Wegenetz (Broschüren, Flyer)
- fehlende Information über Etappen (Bsp. Dünenwanderweg)
- keine Vernetzung der kommunalen Rundwanderwege
- Konflikte am Ludwig-Donau-Main-Kanal (Radfahrer und Wanderer)
- wenig Hotellerie (Bettenzahl)
- mangelndes Prospektmaterial mit Übernachtungsverzeichnis
- nur ein Wohnmobilstandort
- keine Vernetzung der Gaststätteninfo (Öffnungszeiten, Angebote)
- Wertschöpfung Tourismus nur in der Gastronomie
- mangelndes überregionales Marketing Ludwigskanal, Schwarzach
- nicht Ausschöpfen von vorhandenem Potenzial (Bsp. Geotope)
- kein Kino
- wenig Sporthallen
- wenig Angebote der Büchereien

- marode denkmalgeschützte Bauwerke
- Informationsdefizite kultureller Angebote in der Presse
- keine Vernetzung der VHS-Angebote
- Verschwinden der Gaststätten in den Dörfern (damit fehlende Veranstaltungsräume)
- Dörfer werden zu „Schlafdörfern“

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN



Das sind erste Ideen für die interkommunale Zusammenarbeit ...

- Vernetzung des Wegenetzes
- neue Beschilderung
- Integration in überörtliche Netze (Bsp. Fränkischer Albverein)
- detailliertere Informationen zum Wegenetz (Bsp. Ausstellung zum Bockelradweg)
- Schaffung einer Koordinierungsstelle Tourismus
- Stärkung des Marketings durch Kooperation mit VGN
- Erstellung eines Besucherlenkungskonzeptes
- Schaffung einer gemeinsamen Informationsplattform (Internet - Bsp. Facebook)
- Analyse des Hotel- und Übernachtungsangebot mit Ziel der Erhöhung der Bettenzahl
- Wandern ohne Gepäck
- Fahrradleihsystem
- Freizeitpass (Bsp. Entdeckerpass)
- Kinderferienpass
- Regionalbücherei mit gemeinsamen Büchereiausweis
- Reaktivierung Kino als gemeinsame Aufgabe
- Open-Air-Veranstaltungen (Kino, kulturelle Veranstaltungen)
- Gaststätten mit Themen (Bsp. Schmankerl-Wochen, Heimat aufm Teller)
- Rufbusse
- Anruf-Sammel-Taxi
- Schaffung eines ILEK-Managements
- Etablierung einer ILEK-Zeitung
- Gründung eines ILEK-Tages in den Gemeinden

ERGEBNISSE DER AUFTAKTVERANSTALTUNG



LANDWIRTSCHAFT UND ENERGIE

Das sind die Stärken im Allianzgebiet ...

- Windkraftreserven im Bereich der Hochflächen der Alb
- nicht ausgeschöpfte Biomasse (z. B. Holz in Wäldern)
- Wasserkraftnutzung an der Schwarzach
- Gemeindewerke
- Direktvermarkter und Hofläden vorhanden
- Bauernmärkte
- Imkerei (Honig)
- Regionale Produkte (wie Wild, Rindfleisch vom Erzeuger z. B. Weiderinder in Reuth)
- Wälder als Teil der Kulturlandschaft und als Erholungsraum
- bäuerliche Landwirtschaft

Das sind die größten Schwächen im Allianzgebiet ...

- zu geringe Nutzung der regenerativen Energien
- zu wenig Nutzung der Sonnenenergie auf Brachflächen, Lärmschutzwällen und Dächern
- mangelnde Vernetzung der Energieerzeuger untereinander, mangelnde Abstimmung
- mangelnde Information über zukunftsfähige Energie gegenüber dem Bürger
- Behinderung des Ausbaus der Direktvermarktung durch hohe administrative Auflagen
- anhaltender Strukturwandel in der Landwirtschaft (Höfesterben)
- nur wenige Flurneuerungsverfahren in den mittelfränkischen Gemeinden
- hohe Flächenkonkurrenz durch Ausgleich/Ersatzforderungen bei Bauvorhaben
- Konkurrenz Naherholung – Landwirtschaft (Bsp. Hunde Gassi gehen)
- unsensible Haltung der Freizeitnutzer gegenüber der Landwirtschaft
- Störung des landwirtschaftlichen Betriebs durch private KFZ-Nutzung auf Flurbereinigungswegen
- Flurschäden durch Wildschweine

- schwierige Bewirtschaftungsverhältnisse im Privatwald
- schlechter Waldwegebau
- zu kleine Parzellierung
- Waldschäden durch Wildverbiss

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN



Das sind erste Ideen für die interkommunale Zusammenarbeit ...

- Gemeindegewerke Schwarzwachtalplus
- Ausweisung interkommunaler Standorte für Windkraftanlagen
- nachhaltige Selbstversorgung mit „Bioenergie“
- Biogas zu Erdgas
- interkommunale Steuerung der Biogasanlagen
- Ausbau der Nahwärmenetze
- Landschaft vielfältig nutzen (auch für Energie)
- modellhafte Energieprojekte in der Allianz anstoßen / durchführen
- Vermarktungszentrale Direktvermarkter (Bsp. Gustenfelden, Simonshofen Bauernhofladen)
- Vernetzung der Direktvermarkter im Internet (z. B. auf der Homepage www.schwarzachtalplus.de)
- Aufbau einer regionalen Marke
- Konzept zur regionalen Vermarktung
- Entbürokratisierung bei der Direktvermarktung
- Aufklärung der Grundstücksbesitzer über Vor- und Nachteile von Flurneuerungsverfahren
- Wegekonzeption (öffentliche Wege, Wege für Landwirtschaft, Lückenschlüsse, Wegeertüchtigung, Wege für Naherholung)
- Information über Bezuschussungsmöglichkeiten im Waldwegebau
- Minimierung des Flächenverbrauchs durch Innenentwicklung
- Nachnutzung alter Hofstellen
- Waldflurneueordnung im Privatwald
- Fachliche Unterstützung zum Thema Jagd

ERGEBNISSE DER PROJEKTWERKSTATT



Im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes fand am 20. April 2013 in der Bürgerhalle der Gemeinde Schwarzenbruck eine Projektwerkstatt mit ca. 60 Personen statt.

Teilnehmer

- Bürgermeister der Allianzkommunen
- ALE Mittelfranken, Herr Zwicker, Herr Neukirchner
- Bürger
- Fachplaner

Nach Grußworten durch den Gastgeber Herrn Bürgermeister Ernstberger, wurden die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung und die Potenzialanalyse durch die Fachplaner erörtert.

Im moderierten Workshopverfahren wurden zusammen mit der Bevölkerung Projektvorschläge und Maßnahmen für das Allianzgebiet zu folgenden Themenschwerpunkten erarbeitet:

- Siedlungsentwicklung und Ortskerne
- Arbeit und Wirtschaft
- Daseinsvorsorge, Infrastruktur und Verkehr
- Tourismus, Kultur und Erholung
- Energie, Ortsbild und Kulturlandschaft
- Land- und Forstwirtschaft

Die Ergebnisse sind nachfolgend zusammengefasst und dokumentiert.

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN



SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND ORTSKERNE

Damit das Wohnen im Allianzgebiet auch zukünftig attraktiv bleibt, muss folgendes getan werden:

ANREIZE ZUR ENTWICKLUNG DES EINZELHANDELS

- finanzielle Beratung
- Stärkung von Ortszentren

ENTWICKLUNG VON KOMMUNALEN FÖRDERPROGRAMMEN

- Gebäudesanierung
- Leerstandsrevitalisierung
- Fassadenprogramm

BEZAHLBARER WOHNRAUM

- bezahlbarer Wohnraum für alle
- Baulandprogramme für junge Familien
- Bürgerberatung
- mehr Informationen über Förderprogramme

SCHAFFUNG VON BEGEGNUNGSRÄUMEN

- Einrichtungen für Senioren, Schüler und Menschen mit Handicap
- Bücherei mit Lesecafé

EINRICHTUNG EINER FLÄCHENMANAGEMENT - DATENBANK

- Internetportal für Haus- und Wohnungsangebote einrichten
- Flächennutzungspläne im Allianzgebiet absprechen
- Schließung von innerörtlichen Baulücken
- Entwicklung eines Baulückenkatasters und Veröffentlichung von Baulücken im Internet

GESTALTUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMES ERHALTEN UND VERBESSERN

- Einführung eines Gestaltungshandbuchs / -fibel mit finanziellen Anreizen
- bessere Beschilderung von öffentlichen Einrichtungen
- Kunst im öffentlichen Raum fördern

ERGEBNISSE DER PROJEKTWERKSTATT

| SIEDLUNGSENTWICKLUNG, ORTSKERNE | | | |
|--|---|---|--|
| Wie könnte das Projekt heißen? | Was sind konkrete Maßnahmvorschläge? | Wo soll es umgesetzt werden? | |
| Ansiedlung von Einzelhandel | <ul style="list-style-type: none"> - finanzielle Anreize durch Kredite und Bürgschaften - Ortszentren stärken - Beratung für Unternehmen - Erhebung von Angebotslücken - Dorf- und Hofläden - koordiniertes Leerstands- und Flächenmanagement | <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Beratung - interkommunale Homepage - Bildung von Angebotsschwerpunkten | |
| Kommunale Förderprogramme | <ul style="list-style-type: none"> - kommunale Förderprogramme zur Gebäudesanierung - Fassadenprogramme (z. B. Fassadenpreis) - interkommunale Abstimmung | | |
| „Begegnungsräume“ „Bürgerhaus“ „Spielraum“ | <ul style="list-style-type: none"> - „Seniorencafé“ z. B. in Zusammenhang mit Bürgerhaus - Menschen mit Handicap - Schülercafé - Bücherei mit Lesecafé - Spielräume für junge und junggebliebene Menschen (Schach, Scrabble, etc.) | <ul style="list-style-type: none"> - einzelne Orte des Allianzgebiets | |
| Flächenmanagement Infoportale Haus und Wohnungsangebote Bauland | <ul style="list-style-type: none"> - Baulandprogramme für junge Familien - gemeinsame Wohnungs- und Flächenangebote für ansiedlungswillige Senioren und Menschen mit Handicap anbieten | | |
| Attraktive Ortskerne erhalten und gestalten | <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungshandbücher - Gestaltungssatzung - kommunale Bauberatung | | |

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN

| Wer könnte die Trägerschaft übernehmen? | | | | Wann soll es umgesetzt werden? | | |
|---|---|--|---|--------------------------------|---------|---------|
| Kommune | | Interkommunal | sonstige (z. B. privat) | 2013-18 | 2018-23 | 2023-28 |
| Stadt Altdorf | X | - Schwerpunktbildung Angebotslücken | - Einzelhandelsverband - örtliche Gewerbevereine | X | | |
| Gemeinde Berg | X | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | X | | | | | |
| Markt Feucht | X | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | X | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | X | | | | | |
| Markt Pyrbaum | X | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | X | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | X | | | | | |
| Stadt Altdorf | X | - interkommunale Abstimmung über Rahmenbedingungen | | X | | |
| Gemeinde Berg | X | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | X | | | | | |
| Markt Feucht | X | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | X | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | X | | | | | |
| Markt Pyrbaum | X | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | X | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | X | | | | | |
| Stadt Altdorf | X | | | X | | |
| Gemeinde Berg | X | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | X | | | | | |
| Markt Feucht | X | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | X | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | X | | | | | |
| Markt Pyrbaum | X | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | X | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | X | | | | | |
| Stadt Altdorf | | - gemeinsames Internetportal und Management | | X | | |
| Gemeinde Berg | | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | | | | | | |
| Markt Feucht | | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | | | | | | |
| Markt Pyrbaum | | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | | | | | | |
| Stadt Altdorf | X | - interkommunale Abstimmung | | X | | |
| Gemeinde Berg | X | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | X | | | | | |
| Markt Feucht | X | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | X | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | X | | | | | |
| Markt Pyrbaum | X | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | X | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | X | | | | | |

ERGEBNISSE DER PROJEKTWERKSTATT



ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Um das Allianzgebiet als Arbeitsstandort zu stärken, muss folgendes getan werden:

VERBESSERUNGEN AUF DEM ARBEITSMARKT

- Mangel an qualifizierten Arbeitskräften beheben
- Mangel an Ausbildungsplätzen beheben
- Abwanderung der Studierenden verhindern
- Schaffung von qualifizierten Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Vernetzung unter den Firmen fördern hinsichtlich Ausbildung
- „Gewerbe-Stammtisch“ zwischen kleinen und großen Betrieben
- einheitliche Gewerbesteuer im Allianzgebiet

ONLINE-POOL

- Online-Pool für leer stehende Gebäude, Läden und Gewerbe
- Einrichtung einer zentralen Interessen-Plattform für ansiedlungswillige Betriebe und Existenzgründer
- Online-Angebot-Gewerbe auf örtlicher Website, erst örtlich, dann direkter Link auf Großraum Schwarzachtalplus auch übertragbar auf Bereiche Wohnungsmarkt / Ausbildung / etc.

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN



ERGEBNISSE DER PROJEKTWERKSTATT

| ARBEIT UND WIRTSCHAFT | | | |
|--------------------------------|---|--|--|
| Wie könnte das Projekt heißen? | Was sind konkrete Maßnahmvorschläge? | Wo soll es umgesetzt werden? | |
| Online-Pool | <ul style="list-style-type: none"> - Bestandserhebung von leer stehenden Gebäuden, Büros, Läden und gewerblichen Objekten sowie von Grundstücken und Restflächen im Allianzgebiet - zentrale Interessenten-Plattform für ansiedlungswillige Betriebe und Existenzgründer - gemeinsame Plattform für Ausbildungs- und Arbeitsplätze - unkompliziertes Verfahren der Datenpflege für Kommunen / Firmen - Zugang auch für suchende Bewerber | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunale Pflege und Steuerung des Online-Pools - Verlinkung der Gemeinde-Websites | |
| Gewerbestamm-Tisch | <ul style="list-style-type: none"> - kleine und große Betriebe - Betreuung durch Externe (Gemeinde oder Schwarzachtalplus) - oder durch externe Entwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) | <ul style="list-style-type: none"> - abwechselnd in den Gemeinden des Allianzgebiets | |

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN

| Wer könnte die Trägerschaft übernehmen? | | | | Wann soll es umgesetzt werden? | | |
|---|---|---|-------------------------|--------------------------------|---------|---------|
| Kommune | | Interkommunal | sonstige (z. B. privat) | 2013-18 | 2018-23 | 2023-28 |
| Stadt Altdorf | x | - auf jeder Gemeinde-Website und auf Schwarzwaldalplus (zentrale Steuerung) | | X | | |
| Gemeinde Berg | x | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | x | | | | | |
| Markt Feucht | x | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | x | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | x | | | | | |
| Markt Pyrbaum | x | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | x | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | x | | | | | |
| Stadt Altdorf | x | X | | X | | |
| Gemeinde Berg | x | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | x | | | | | |
| Markt Feucht | x | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | x | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | x | | | | | |
| Markt Pyrbaum | x | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | x | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | x | | | | | |

ERGEBNISSE DER PROJEKTWERKSTATT



DASEINSVORSORGE, INFRASTRUKTUR UND VERKEHR

Diese Aufgaben könnte man gemeinsam in Zukunft besser leisten:

RUFBUS-STELLE

- Vernetzung bestehender Angebote
- Verbesserung bestehender Angebote
- intensive Öffentlichkeitsarbeit
- Einbindung der Landkreise
- Alles innerhalb VGN

ZENTRALE VERLEIHSTELLE

- Zentrale Verleihstelle für Gartengeräte, (Bau-) Maschinen etc.
- Plattform / Datenbank

EINZELHANDEL UND NAHVERSORGUNG

- Einkaufsbusse
- Lieferservice
- Kaufhaus nicht kommunal machbar

Wasserversorgung muss in kommunaler Hand bleiben (gemeinsamer Anwalt)

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN



ERGEBNISSE DER PROJEKTWERKSTATT

| DASEINSVORSORGE, INFRASTRUKTUR UND VERKEHR | | | |
|---|--|--|--|
| Wie könnte das Projekt heißen? | Was sind konkrete Maßnahmenvorschläge? | Wo soll es umgesetzt werden? | |
| Rufbus | <ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme - Einbindung VGN und Landkreise - Konzeptentwicklung durch Fachleute - Finanzierung? - Realisierung am besten durch örtliche Unternehmen - intensive Öffentlichkeitsarbeit | <ul style="list-style-type: none"> - gesamtes Allianzgebiet Schwarzachtalplus | |
| Leihgeräte-Info-Portal („LIP“) | <ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme vorhandener Angebotsstruktur - Bündelung und Vernetzung - 1. Stufe statische Liste, 2. Stufe interaktiver Online-Auftritt, 3. Stufe „LIP“ mit Service - Auftritt mit Logo | <ul style="list-style-type: none"> - gesamtes Allianzgebiet Schwarzachtalplus | |

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN

| Wer könnte die Trägerschaft übernehmen? | | | | Wann soll es umgesetzt werden? | | |
|---|--|--------------------|--|---|---------------|---------------|
| Kommune | | Interkommunal | sonstige (z. B. privat) | 2013-18 | 2018-23 | 2023-28 |
| Stadt Altdorf | | - VGN + Landkreise | <ul style="list-style-type: none"> - in Abstimmung mit VGN-Verkehrsverbund - in Abstimmung mit Landkreisen - Zusammenarbeit mit lokalen Verkehrsunternehmen | <ul style="list-style-type: none"> - ca. ab 2015, Problem ist die Fortschreibung der Nahverkehrspläne der Landkreise, die sich aktuell in der Überarbeitung befinden - Umsetzung wäre daher erst in der nächsten Überarbeitung der Nahverkehrspläne realistisch | | |
| Gemeinde Berg | | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | | | | | | |
| Markt Feucht | | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | | | | | | |
| Markt Pyrbaum | | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | | | | | | |
| Stadt Altdorf | | x | <ul style="list-style-type: none"> - Gewerbebetriebe, Sportvereine, Obst- und Gartenbauvereine, etc. | X 1. Stufe | X 2. Stufe | X 3. Stufe |
| Gemeinde Berg | | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | | | | | | |
| Markt Feucht | | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | | | | | | |
| Markt Pyrbaum | | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | | | | | | |

ERGEBNISSE DER PROJEKTWERKSTATT



TOURISMUS, KULTUR UND ERHOLUNG

Um das Freizeit- und Kulturangebot unserer Heimat zukünftig attraktiver zu gestalten, können wir folgendes tun:

WEGENETZ AUSBAUEN

- Entwicklung weiterer Themenwege (mit Führungen)
- Gruppenspezifische Wanderwege z. B. für Senioren
- Informationsplattform für lokale Wander- und Radwege
- Qualität der Radwege verbessern
- Informationsbeschilderung an Rad- und Wanderwegen z. B. auf Plätzen oder für kulturelle Einrichtungen

AUSBAU DES KULTURTOURISMUS

- kleine Museen durch Flyer bewerben
- Museumstour mit gastronomischen Angeboten
- Open-Air-Kino „Sternokino“ im Allianzgebiet mit Motto (wechselnd zwischen den Kommunen)
- Kunst im öffentlichen Raum fördern
- Aufwertung von Büchereien im Allianzgebiet als Info-Plattform mit interkommunalen Veranstaltungen, Vorträgen, Workshops, Leseabende, etc.
- interkommunaler Büchereiausweis

LUDWIG-DONAU-MAIN-KANAL

- Treidel-Schifffahrt auf dem Ludwig-Donau-Main-Kanal zwischen Berg und Burgthann ausbauen

MOUNTAIN-BIKE

- Mountainbike-Trails und -Parks für junge Leute
z. B. durch Wälder

WINTERSPORT

- Vernetzung der Skiloipen-Info im Allianzgebiet

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN



ERGEBNISSE DER PROJEKTWERKSTATT

| TOURISMUS, KULTUR UND ERHOLUNG | | | |
|---|---|---|--|
| Wie könnte das Projekt heißen? | Was sind konkrete Maßnahmvorschläge? | Wo soll es umgesetzt werden? | |
| Vernetzung Rad- / Wanderwege (Wegenetz) | Umsetzung über ein Fachbüro: - Erstellung einer gemeinsamen Karte „Schwarzachtalplus“ (regionale Rad- und Wanderwege) - Vereinheitlichung der Beschilderung - Internetpräsentation auf den Gemeindehomepages, Landkreise, Metropolregion Nürnberg - Markenentwicklung | - Allianzgebiet | |
| Treideln zw. Burgthann-Berg (Schiffe) | - Schiffbarmachung (Brücken!) - Boottourismus durch Kanufahrten, Rudern, Tretboote, Elektroboote - Schaffung eines Jugendzeltplatzes - Etablierung von Kioske (Essen und Getränke) - Servicestation für Radfahrer mit Informationen | - Bereich Burgthann bis Berg (Ludwigskanal) | |
| Qualität Radwege | - Analyse des Zustandes - Standards festlegen - Ausbau und Vernetzung der Wege | - Allianzgebiet | |
| Museum-Flyer | - Bestandsaufnahme - Werbung, Bekanntmachung (z. B. über ein Gutscheineft) - Einführung einer „Schwarzachtalplus-Card“ | - Allianzgebiet | |

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN

| | | Wer könnte die Trägerschaft übernehmen? | | | Wann soll es umgesetzt werden? | | |
|-------------------------|---|---|-----------------------------------|---------|--------------------------------|---------|--|
| Kommune | | Interkommunal | sonstige (z. B. privat) | 2013-18 | 2018-23 | 2023-28 | |
| Stadt Altdorf | | X | - Sponsoring - Banken - VGN | X | | | |
| Gemeinde Berg | | | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | | | | | | | |
| Markt Feucht | | | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | | | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | | | | | | | |
| Markt Pyrbaum | | | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | | | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | | | | | | | |
| Stadt Altdorf | x | | | X | (X) | | |
| Gemeinde Berg | x | | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | x | | | | | | |
| Markt Feucht | | | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | | | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | | | | | | | |
| Markt Pyrbaum | | | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | x | | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | | | | | | | |
| Stadt Altdorf | | X | - ADFC | X | | | |
| Gemeinde Berg | | | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | | | | | | | |
| Markt Feucht | | | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | | | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | | | | | | | |
| Markt Pyrbaum | | | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | | | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | | | | | | | |
| Stadt Altdorf | | X | | X | | | |
| Gemeinde Berg | | | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | | | | | | | |
| Markt Feucht | | | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | | | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | | | | | | | |
| Markt Pyrbaum | | | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | | | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | | | | | | | |

ERGEBNISSE DER PROJEKTWERKSTATT



Energie, Ortsbild und Kulturlandschaft

Um die Energiewende nachhaltig und verträglich zu gestalten, können wir folgendes tun:

POTENTIALE DER ERNEUERBAREN ENERGIEN NUTZEN

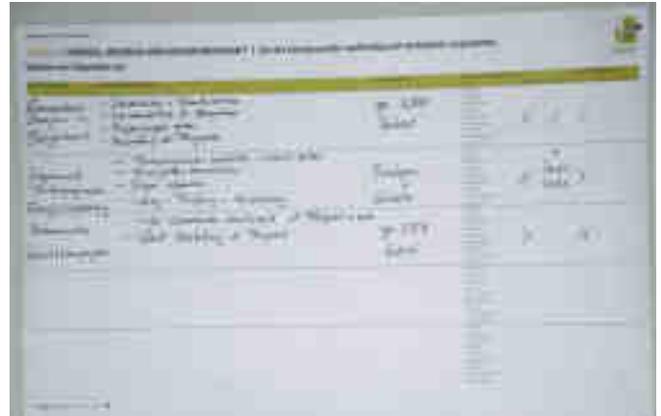
- Energieerzeugung in der Region schafft lokale Arbeitsplätze
- intensive Öffentlichkeitsarbeit und verstärkte Bürgerbeteiligung um höhere Akzeptanz in der Bevölkerung zu erreichen
- Hebung der Potenziale der erneuerbaren Energie durch Bürgersolaranlagen, Bürgerwindparks, Bürgerenergiegenossenschaften (interkommunal)
- Solarkataster erstellen (Photovoltaik und Solarthermie)
- Windpotentialatlas erstellen
- Erhebung der Energieeffizienz und Identifikation von Einsparpotentialen in den Gemeinden z. B. durch Kraft-Wärme-Kopplung
- Kommunale Leuchtturmprojekte zu regenerativen Energien und zur Energieeinsparung entwickeln und vermarkten
- Einführung von intelligenten Stromzählern (Fernauslese, Verbrauchsüberwachung)
- Energiefortbildung für die Bevölkerung anbieten

- Kommunale Förderprogramme aufstellen, interkommunal harmonisieren (Bsp. Schwarzenbruck)
- Bewerbung von Stadt- und Gemeindeförderprogrammen
- Verwertung von Waldrestholz im Rahmen der Waldpflege (Hackschnitzel)
- Elektrotankstellen ausbauen
- Wasserkraft besser nutzen

GESTALTUNG DER ORTSBILDER UND ERHALT DER KULTURLANDSCHAFT

- Aufwertung der Ortsbilder fördern (kommunale Förderprogramme)
- Gestaltung der Ortsränder, Übergang zwischen Landschaft und Bebauung gestalten (ggf. B-Plan)
- Kunst im öffentlichen Raum fördern

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN



ERGEBNISSE DER PROJEKTWERKSTATT

| ENERGIE, ORTSBILD UND KULTURLANDSCHAFT | | | |
|---|--|--|--|
| Wie könnte das Projekt heißen? | Was sind konkrete Maßnahmenvorschläge? | Wo soll es umgesetzt werden? | |
| Erneuerbare Energien in Bürgerhand | <ul style="list-style-type: none"> - Standortsuche + Potenzialanalyse - Infoveranstaltung für BürgerInnen - Projektgruppe bilden - Umsetzung der Projekte | <ul style="list-style-type: none"> - Allianzgebiet | |
| Kommunale Förderprogramme - Energieeinsparung | <ul style="list-style-type: none"> - Förderprogramme aufstellen, vereinheitlichen und aktuell halten - Fördergelder bereitstellen - Bürger informieren - Antrag - Prüfung - Auszahlung | <ul style="list-style-type: none"> - Privatpersonen und Gewerbetreibende im Allianzgebiet | |
| Kommunales Leuchtturmprojekt | <ul style="list-style-type: none"> - jede Gemeinde realisiert ein Projekt oder mehrere - öffentliche Vorstellung des Projekts - Kennzeichnung / Auszeichnung als „Schwarzachtalplus-Leuchtturmprojekt“ - Sichtbarmachung der Energieleistung | <ul style="list-style-type: none"> - Allianzgebiet | |

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN

| | | Wer könnte die Trägerschaft übernehmen? | | | Wann soll es umgesetzt werden? | | |
|---------|-------------------------|---|-------------------------|---------|--------------------------------|---------|--|
| Kommune | | Interkommunal | sonstige (z. B. privat) | 2013-18 | 2018-23 | 2023-28 | |
| | Stadt Altdorf | X | X | X | (X) | (X) | |
| | Gemeinde Berg | | | | | | |
| | Gemeinde Burgthann | | | | | | |
| | Markt Feucht | | | | | | |
| | Gemeinde Leinburg | | | | | | |
| | Markt Postbauer-Heng | | | | | | |
| | Markt Pyrbaum | | | | | | |
| | Gemeinde Schwarzenbruck | | | | | | |
| | Gemeinde Winkelhaid | | | | | | |
| | Stadt Altdorf | X | - Stadtwerke | X | (X) | (X) | |
| | Gemeinde Berg | | | | | | |
| | Gemeinde Burgthann | | | | | | |
| | Markt Feucht | | | | | | |
| | Gemeinde Leinburg | | | | | | |
| | Markt Postbauer-Heng | | | | | | |
| | Markt Pyrbaum | | | | | | |
| | Gemeinde Schwarzenbruck | | | | | | |
| | Gemeinde Winkelhaid | | | | | | |
| | Stadt Altdorf | X | | X | (X) | (X) | |
| | Gemeinde Berg | | | | | | |
| | Gemeinde Burgthann | | | | | | |
| | Markt Feucht | | | | | | |
| | Gemeinde Leinburg | | | | | | |
| | Markt Postbauer-Heng | | | | | | |
| | Markt Pyrbaum | | | | | | |
| | Gemeinde Schwarzenbruck | | | | | | |
| | Gemeinde Winkelhaid | | | | | | |

ERGEBNISSE DER PROJEKTWERKSTATT



LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Damit die Landwirtschaft zukunfts-fähig bleibt und die Kulturlandschaft weiterhin gepflegt wird, können wir folgendes tun:

FLÄCHENMANAGEMENT

- Flurneuordnung
- Flächentausch
- begleitet von Öffentlichkeitsarbeit und professionellem Management (Moderator, Schlichter, Mediator)
- Vernetzung der Wege

LANDSCHAFTSPFLEGE

- Pflege der Waldwege (vorrangig Rad- und Wanderwege)
- Bürgerschaftliche Landschaftspflege unter Einbindung örtlicher Kompetenzen (z. B. Baumschnittkurs)
- zügige Renaturierung (Ausgleich- / Ersatzmaßnahmen)
- Renaturierung von Gewässern
- Vernetzung der Wegekonzepte
- Erhalt und Pflege von Streuobstwiesen

REGIONALE LANDWIRTSCHAFT UND DIREKTVERMARKTUNG

- Einrichtung einer „Obstbörse“ (Streuobstwiesen)
- Präsentation der Direktvermarkter z. B. auf einem Jahresfest

REVITALISIERUNG VON LEER STEHENDEN GEBÄUDEN

- Revitalisierung von leer stehenden, innerstädtischen Gebäuden fördern

LANDWIRTSCHAFT UND ENERGIE

- Monokulturen in der Landwirtschaft vermeiden, v. a. im Bereich Energiepflanzen (Biogasanlagen)
- Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen

ERGEBNISSE DER PROJEKTWERKSTATT

| LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT | | | |
|----------------------------------|--|---|--|
| Wie könnte das Projekt heißen? | Was sind konkrete Maßnahmenvorschläge? | Wo soll es umgesetzt werden? | |
| Jahresfest Direktvermarktung! | <ul style="list-style-type: none"> - Herstellerverzeichnis nutzen - konkret ansprechen (Telefon) - Wer Spricht an? - „Kümmerer“ - Wo wird’s gemacht? - Ort - Wann? - Terminplanung - Vernetzung mit anderen Veranstaltungen (z. B. Mondscheinmarkt) - Kontakt zu anderen Organisatoren herstellen - Einladung / Werbung - Medien nutzen | <ul style="list-style-type: none"> - flexibel im Allianzgebiet (gründliche Absprache erforderlich) | |
| Fachveranstaltung Flurneuordnung | <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte der Veranstaltung prüfen / festlegen: z. B. Aufklärung, Sinnhaftigkeit von Flurneuordnungsverfahren, Bilder / Fotos von umgesetzten Verfahren - Termine vor Ort für Besichtigungen - Dialog mit Betroffenen - Öffentlichkeitsarbeit für Bürger, Eigentümer, etc. - Einbeziehung eines Moderators, Schlichters oder Mediators | <ul style="list-style-type: none"> - ein Ort im Allianzgebiet (ggf. mit Bedarf für ein Flurneuordnungsverfahren) | |
| „Frischer Wind in alten Mauern“ | <ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme - Positivbeispiele (z. B. Grub) - Nachnutzung als Treffpunkte z. B. für Jung und Alt | <ul style="list-style-type: none"> - Schwarzenbruck - Bahnhof Ochenbruck - Allianzgebiet | |

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN

| Wer könnte die Trägerschaft übernehmen? | | | | | Wann soll es umgesetzt werden? | | |
|---|---|---------------|--|---------|--------------------------------|---------|--|
| Kommune | | Interkommunal | sonstige (z. B. privat) | 2013-18 | 2018-23 | 2023-28 | |
| Stadt Altdorf | | X | <ul style="list-style-type: none"> - Bauernverband - Landkreise | X | | | |
| Gemeinde Berg | | | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | | | | | | | |
| Markt Feucht | | | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | | | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | | | | | | | |
| Markt Pyrbaum | | | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | | | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | | | | | | | |
| Stadt Altdorf | | X | <ul style="list-style-type: none"> - ALE (Organisation) - externe Referenten | X | | | |
| Gemeinde Berg | | | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | | | | | | | |
| Markt Feucht | | | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | | | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | | | | | | | |
| Markt Pyrbaum | | | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | | | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | | | | | | | |
| Stadt Altdorf | | X | | X | | | |
| Gemeinde Berg | | | | | | | |
| Gemeinde Burgthann | | | | | | | |
| Markt Feucht | | | | | | | |
| Gemeinde Leinburg | | | | | | | |
| Markt Postbauer-Heng | | | | | | | |
| Markt Pyrbaum | | | | | | | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | X | | | | | | |
| Gemeinde Winkelhaid | | | | | | | |

ERGEBNISSE DER FACHGESPRÄCHE



Im Rahmen von Themengesprächen sind die Fachstellen und örtlichen Experten in die Planung frühzeitig mit eingebunden worden. Die Fachgespräche fanden am 04.07.2013 in der Reichswaldhalle des Marktes Feucht statt. Die Gespräche wurden in zwei Runden durchgeführt. Nach einem Impulsvortrag durch die Planer wurden die Anregungen und Bedenken der Teilnehmer zu den folgenden Handlungsfeldern erörtert:

Fachgespräch 1

- Arbeiten
- Wohnen
- Daseinsvorsorge

Fachgespräch 2

- Tourismus und Erholung
- Landnutzung und Energie
- Ortsbild und Landschaft

Teilnehmer Fachgespräch 1

- IHK Gremium Altdorf, 1. Vorsitzender Herr Lorenz
- IHK Gremium Neumarkt, Herr Götz
- IHK Nürnberg für Mittelfranken, Frau Stengel
- Handwerkskammer Mittelfranken, Stabsstelle Politik und Standortfragen, Frau Zehmer
- Handwerkskammer Mittelfranken, Abteilungsleiter Wirtschaftsförderung, Herr Pfattheicher
- Landratsamt Lauf, ÖPNV, Frau Meier
- Landratsamt Nürnberger Land, Leiter Kreisentwicklung, Herr Hölzel
- Nürnberger Land, Wirtschaftsförderung, Herr Richartz
- Landratsamt Neumarkt, Wirtschaftsförderung, Herr Hollweck
- Landratsamt Nürnberger Land, Bauamt, Frau Haimerl
- Leiter Staatliches Bauamt Nürnberg, Bereichsleiter Hochbau, Herr Gerstendorff
- Staatliches Bauamt Nürnberg, Abteilungsleiter Straßenbau 2, Herr Lang
- Staatliches Bauamt Regensburg, Herr Gilch
- Kreisheimatpflegerin Nürnberger Land Süd, Frau Küster
- Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken, Herr Neukirchner
- Geschäftsführer Caritas Sozialstation, Neumarkt, Herr Bogner
- 1. Bürgermeister Gemeinde Burgthann, Herr Meyer
- 1. Bürgermeister Stadt Altdorf, Herr Odörfer
- 1. Bürgermeister Markt Feucht, Herr Rupprecht
- 1. Bürgermeister Gemeinde Leinburg, Herr Lang
- 1. Bürgermeister Markt Pyrbaum, Herr Belz
- Schirmer Architekten + Stadtplaner, Herr Müller
- Schirmer Architekten + Stadtplaner, Herr Klüpfel
- WGF Landschaft, Frau Ziesel

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN



Teilnehmer Fachgespräch 2

- Bayerischer Bauernverband, Geschäftsführer Nürnberger Land, Herr Wolf
- Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband, Herr Reichinger
- Landkreis Nürnberger Land, Tourismus, Frankenalb, Frau Hofmann
- Landratsamt Nürnberg, Fahrradbeauftragter, Herr Zunner
- DAV Sektion Feucht, Vorsitzender Herr Stolzenberger
- DAV Sektion Altdorf, Vorsitzender Herr Reichert
- Wanderwegewart Altdorf, Herr Augsburg
- Bund Naturschutz Nürnberger Land, Ortsgruppe Burgthann, Herr Behr
- Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Neumarkt, Leitender Landwirtschaftsdirektor, Herr Hebauer
- Landratsamt Neumarkt, Energieberatung, Herr Egelseer
- Landkreis Nürnberger Land, ENA Unabhängige Energieberatungsagentur, Herr Blechschmidt
- Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken, Herr Neukirchner
- Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken, Baudirektor Herr Zwicker
- Regina GmbH, Regionalmanagerin Frau Wehner
- Wasserwirtschaftsamt Regensburg, Herr Hofmeister
- Wasserwirtschaftsamt Nürnberger Land, Herr Ketterle
- 1. Bürgermeister Gemeinde Berg, Herr Himmler
- 1. Bürgermeister Burgthann, Herr Meyer
- 1. Bürgermeister Feucht, Herr Rupprecht
- Schirmer Architekten + Stadtplaner, Herr Müller
- Schirmer Architekten + Stadtplaner, Herr Klüpfel
- WGF Landschaft, Frau Ziesel

ERGEBNISSE DER FACHGESPRÄCHE



STRATEGIEKONZEPT ARBEITEN

Die vorgeschlagenen Projekte des Strategiekonzepts Arbeit sind prinzipiell geeignet um die Region als Arbeitsstandort weiterhin positiv zu entwickeln. Folgende Empfehlungen für die weiteren Planungen wurden hierbei gegeben:

Zusammenfassung:

1. Vermeidung von Doppelstrukturen durch die verstärkte Nutzung vorhandener Angebote.
2. Die Vermarktung von Gewerbeleerständen und erschlossenen Flächen soll durch geeignete Maßnahmen verbessert werden.
3. Marketing und Profilierung von größeren Gewerbebeständen wie z.B. Logistik sind ein geeignetes Instrument zur Gewerbeentwicklung im Allianzgebiet.
4. Die Idee eines Gründer- und Hochschulzentrums wird begrüßt, aber als ambitioniert eingeschätzt. Zur Existenzförderung sollten die Kommunen mehr Engagement aufbringen.

Vorhandene Strukturen nutzen

Im Rahmen der Projektentwicklung sollen vorhandene Einrichtungen und Angebote berücksichtigt werden um Doppelstrukturen zu vermeiden. Dies gilt vor allem für die überregionalen Institutionen in der Metropolregion Nürnberg wie z.B. der IHK und der Landratsämter. Ziel ist die Ergänzung und Verknüpfung zur Schaffung von Synergien. Hierfür ist eine regelmäßige

Datenpflege und –aktualisierung seitens der Kommunen notwendig.

Wirtschaftsförderung und Nachfragesituation

Bei der Wirtschaftsförderung und lokalen Gewerbeentwicklung ist der Bezug zur Metropolregion Nürnberg zu beachten. Generell bietet das Allianzgebiet großes wirtschaftliches Potential durch eine hervorragende Verkehrsanbindung an überregionale Verkehrswege. Der Bedarf für die Neuausweisung von Gewerbeflächen wird im Untersuchungsgebiet jedoch momentan als gering eingeschätzt.

Marketing von Flächen und Leerständen verbessern

Um eine weitere Neuansiedlung von Firmen im Allianzgebiet zu ermöglichen, ist ein intensives und zielgruppenorientiertes Marketing wichtig.

Für Neuansiedlungen sollen vorhandene Gewerbeleerstände und erschlossene Gewerbebrachen durch die Nutzung bzw. Verlinkung zu Immobilienbörsen und durch z.B. ein beschleunigtes Genehmigungsverfahren besser vermarktet werden.

Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung

Die Entwicklung von interkommunalen Gewerbegebieten wird bei benachbarten Gewerbeflächen mit guter Verkehrsanbindung empfohlen. Für die Entwicklung geeigneter Flächen sind u.a. die Belange von benachbartem Wohnen zu berücksichtigen.

Profilierung von Gewerbebeständen

Die Profilierung von Gewerbegebieten wird grundsätzlich begrüßt, dies wird vor allem bei Logistikstandorten als zielführend erachtet. In Bezug auf das Handwerk wird eine Profilierung und Konzentration in bestimmten Gebieten jedoch als schwierig erachtet. Zur Sicherung der Nutzungsmischung sollten die Handwerksbetriebe weiterhin als charakteristische Elemente in den Ortskernen erhalten werden. Ein wichtiger Aspekt in diesem Zusammenhang stellt die lokale Bindung und die Nähe des Handwerks zum Kunden dar. Bei einer Profilierung von Standorten sollen des Weiteren die Belange des Datenschutzes berücksichtigt werden.

Ausbildungsoffensive

Das Oberzentrum Nürnberg gilt als Bildungszentrum der Region mit einem breiten und umfassenden Bildungsangebot. Aktuell wird über den Zukunftskoach des Nürnberger Lands in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Volkshochschulverband eine Bildungsdatenbank erarbeitet, in der alle wesentlichen Bildungsangebote des Ballungsraums Nürnberg/Fürth/Erlangen abgebildet werden. Die Entwicklung von neuen kleinteiligen Bildungsangeboten im Allianzgebiet wird daher als nicht zielführend erachtet. Stattdessen sollten die vorhandenen Angebote besser miteinander verknüpft, ggf. ergänzt und der Informationsaustausch z. B. durch eine verbesserte Bewerbung von Zielgruppen ausgebaut werden.

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN

**Unterstützung von Existenzgründern und Gründerzentrum**

Der Projektvorschlag zur Einrichtung eines Gründer- und Existenzzentrums im Allianzgebiet wird als große Herausforderung gesehen. Der dazugehörige Ansatz eines ausgelagerten Hochschulstandorts im Allianzgebiet wird begrüßt, allerdings ebenfalls als sehr ehrgeizig bewertet. Es hat sich bisher gezeigt, dass viele Gründerzentren nur in spezialisierten Branchen funktionieren können, wie z.B. der IT-Speicher in Regensburg. Existenzgründer könnten seitens der Kommunen im konkreten Fall in Form von günstigen Flächenangeboten, privaten Gewerberäumen oder durch die Position eines „Kümmers“ unterstützt werden. Zur Förderung von Existenzgründern stehen neben Angeboten der Wirtschaftsförderung („Gründercheck“) weitere Institutionen zur Verfügung, z. B. die „Aktivsenioren Bayern e.V.“.

ERGEBNISSE DER FACHGESPRÄCHE



STRATEGIEKONZEPT WOHNEN

Das Strategiekonzept beschreibt die Ziele für die Entwicklung und Sicherung des Wohnens im Raum. Seitens der Fachstellen wurden folgende Hinweise gegeben:

Zusammenfassung:

1. Aufgrund der günstigen Boden- und Immobilienpreise und der Nähe zu Nürnberg wird eine zukünftige Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt vor allem in der Entwicklung bedarfsgerechter Angebote für junge Familien gesehen.
2. Bedarf an altersgerechtem Wohnraum wird u. a. im Altort gesehen.
3. Zur Sicherung der Altorte sind vor allem Konzepte und Modelle der Innentwicklung zu fördern und zu entwickeln.
4. Sicherung der Altorte bedeutet auch eine ortsbildprägende Gestaltung und Sanierung der Ortsmitte als Voraussetzung für eine zukünftige Vitalisierung.

Nachfrage an Wohnungsangeboten für junge Familien

Für das Allianzgebiet wird großes Potential als Wohnraum für den benachbarten Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen gesehen. Im Vergleich zu Nürnberg bietet das Gebiet sehr günstige Grundstücks- und Immobilienpreise, sodass schon heute viele Familien aus dem Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen hier leben. Die Entwicklung von Wohnraum für junge Familien, besonders in Form von Einfamilienhäusern, stellt

daher ein großes Potential dar.

Wohnraumdatenbank

Ein regionales Immobilienportal Schwarzachtalplus sollte keine Neuschaffung darstellen, sondern die vorhandenen Datenbanken und Immobilienportale in Form eines regionalen Profils ergänzen. Hierzu bedarf es aber einer ständigen Pflege und Aktualisierung der Daten durch die Kommunen bzw. durch die Nutzer.

Gestaltungshandbuch auf lokaler Ebene

Gestaltungshandbücher sollen die örtliche Bautradition aufzeigen und Sanierungsmaßnahmen initiieren. Auf Grund der Individualität der einzelnen Orte wird ein Gestaltungshandbuch für den Gesamttraum als kritisch betrachtet. Um die Akzeptanz der Bürger für ein Gestaltungshandbuch zu sichern, ist eine enge Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege und den Heimatpflegern erforderlich.

Innenentwicklung fördern

Durch den Trend vieler junger Familien, aus den Ortskernen rauszuziehen, droht in vielen Innenbereichen eine Leerstandsproblematik. Durch eine Anreizförderung für z.B. Konzepte und private Sanierungen seitens der Kommune könnten Leerstände im Altort reaktiviert und somit der Altort als zukünftiger Lebensraum wieder stärker genutzt werden. Bei der Innenentwicklung und Nachverdichtung sind wichtige Entwicklungsrichtlinien wie die Freihaltung von Blickachsen sowie ein angemessener

Umgang mit wichtigen Denkmälern und Gebäuden zu beachten. Um eine Innenentwicklung zu steuern, wird auch auf die vorhandenen Werkzeuge wie dem BayernViewer und auf Angebote seitens der Landratsämter verwiesen.

Neue Wohnungsangebote für Senioren

Alternative Wohnungsangebote für Senioren, wie WG's oder Mehrgenerationenwohnen, unterstützen das Ziel auch im Alter im Ort wohnen zu können. Hier wird großer Bedarf an barrierefreiem Wohnraum im Altort gesehen (u.a. für die Gemeinde Leinburg). Allerdings stellt die Entwicklung von seniorengerechtem Wohnraum im Altort / in der Innenstadt durch die baulichen Rahmenbedingungen eine große Herausforderung dar. Hierfür sind innovative Geschäftsmodelle zur Finanzierung mit einem Investor erforderlich.

Best-Practice Sammlung

Es wird die Idee eines „Handbuchs“ mit gelungenen Best-Practice-Beispielen aus dem Bereich seniorengerechtes Wohnen und Mehrgenerationenwohnen angeregt. Mit einer solchen Projektsammlung könnten Investoren beworben werden und interessante Konzepte und Pilotprojekte publik gemacht werden.

Durch solch ein Handbuch könnten auch die kommunalen Rahmenbedingungen im Allianzgebiet untereinander abgestimmt und mögliche interkommunale Trägermodelle vorgestellt und abgestimmt werden. Darüber hinaus sollen „runde Tische“

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN



und ein Erfahrungsaustausch mit anderen Institutionen initiiert werden.

Verkehrsplanungen

Das Allianzgebiet ist in weiten Teilen des Landkreises Nürnberg von Schutzgebieten des Reichswalds (FFH, Natura 2000) umgeben und bietet hier kein bzw. nur ein sehr geringes Entwicklungspotential für neue Verkehrswege. Die Entwicklung von Ortsumgehungen im Landkreis Nürnberger Land ist daher so gut wie ausgeschlossen. Im Landkreis Neumarkt gibt es hingegen noch größere Flächenpotentiale für Verkehrsprojekte. Hier stehen Verkehrsplanungen u.a. in Postbauer-Heng, Gnadenberg und Berg an.

Verkehrsbelastete Ortslagen

Um die Verkehrsbelastungen im Wohnumfeld zu verringern, sind Straßen durch passive Lärmschutzmaßnahmen und Gestaltungsmaßnahmen aufzuwerten (z.B. Flüsterasphalt). Aktuell wurden derartige Maßnahmen in Feucht, Schwarzenbruck und Pfeifferhütte durchgeführt.

ERGEBNISSE DER FACHGESPRÄCHE



STRATEGIEKONZEPT DASEINSVORSORGE

Das Strategiekonzept trifft grundsätzliche Aussagen zur Sicherung der Kerninfrastrukturen im Bereich Versorgung, öffentlicher Infrastrukturangebote und ÖPNV. Ergänzend hierzu wurden folgende Anregungen gegeben.

Zusammenfassung:

1. Die gute ÖPNV-Versorgung vor allem im Landkreis Nürnberger Land wird als positiver Standortfaktor für die Sicherung der Daseinsvorsorge gesehen. Eine Verbesserung der Anbindung in Richtung Neumarkt ist im Rahmen der Neuvergabe der Konzession zu überprüfen.
2. Der Einsatz von Rufbussen ist vor allem für die Anbindung der kleinen Ortsteile ein geeignetes Mittel. Bei einem Ausbau eines Rufbus-Systems sollen die Erfahrungen bestehender Linien im Allianzgebiet berücksichtigt werden.
3. Die Einzelhandelsangebote sollen zukünftig stärker gemeinsam abgestimmt werden. Zur Sicherung der kleineren Ortsteile trägt die Schaffung kleinteiliger Nahversorgungsangebote bei. Die Ausweitung von großflächigem Einzelhandel sollte reduziert und interkommunal abgestimmt werden.

ÖPNV Angebot optimieren

Das Nahversorgungsangebot im Landkreis Nürnberger Land wird insgesamt als gut eingestuft. Hier wird momentan ein

ÖPNV-Plan fortgeschrieben. Der Bedarf für den Ausbau von Querverbindungen im Allianzgebiet wäre hierbei durch entsprechende Analysen und z.B. Befragungen zu überprüfen.

Eine Verbesserung der landkreisübergreifenden Verbindung nach Neumarkt i.d. OPf. ist im Rahmen eines Gesamtkonzeptes zu überprüfen. Eine mögliche Optimierung kann jedoch frühestens nach 2018 durch die Neuvergabe der Kommission erfolgen.

Park + Ride Angebote überprüfen

Für die Entwicklung neuer Park+Ride Parkplätze ist eine Bedarfs- und Standortanalyse erforderlich. Die Förderung für Park + Ride Maßnahmen endet 2013, vorhandene Mittel müssen bis ca. 2019/20 verwendet werden. Im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel werden Park + Ride Anlagen nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (BayGVFG), ggf. nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Bayern (BayÖPNVG) oder ggf. über die Städtebauförderung gefördert.

Bürgerbus / Rufbus attraktivieren

Der Einsatz von Sammel-Taxis bzw. Rufbussen sollte vorrangig die kleineren Ortsteile mit den Zentren bzw. Hauptorten im Gebiet verbinden. Die Rufbusse werden vor allem in den Randzeiten des ÖPNVs eingesetzt.

Im Landkreis Neumarkt wird aktuell ein flächendeckendes Rufbusssystem eingeführt. Eine Verbindung führt von Berg an die S-Bahn in Altdorf. Allerdings ist auch hier derzeit eine geringe Auslastung fest-

stellbar, da viele Bürger den Umweg über Neumarkt nach Nürnberg nutzen.

Weitere Erfahrung besteht seit Jahren durch einen Ärzte-Bus zwischen Postbauer-Heng und Pyrbaum. Dieser weist aber meist eine geringe Akzeptanz und geringe Auslastung auf. Als Grund hierfür wird die individuelle Mobilität durch den PKW angeführt. Jedoch könnte ein Bürgerbus in Verbindung mit dem Ausbau von seniorengerechten Angeboten im Altort zukünftig an Bedeutung gewinnen.

Nahversorgungsangebote abstimmen und entwickeln

Die Entwicklung kleinteiliger Nahversorgungsangebote soll als Entwicklungsziel zukünftig stärker verfolgt werden. Die Nahversorgungsangebote im Allianzgebiet sollten zukünftig besser und interkommunal abgestimmt werden.

Problematisch wirken sich hier die langen Ladenöffnungszeiten der großen Lebensmittelversorger aus, welche derzeit durch kleinere Läden nicht mitgetragen werden können.

Dorfläden e. v.

Im Landkreis Nürnberger Land gibt es in den Laufer Ortsteilen Simonshofen und Schönberg bereits zwei genossenschaftlich organisierte Dorfläden. Weitere Dorfläden sind in den Röthenbacher Ortsteilen Haimendorf und Happurg in Planung. Um Dorfläden im Allianzgebiet umzusetzen, wird ein frühzeitiger Erfahrungsaustausch mit diesen Initiativen empfohlen.

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN



Medizinische Versorgung

Um die medizinische Versorgung im Allianzgebiet zu fördern, wird ein Ausbau vorhandener Netzwerke auf den südlichen Landkreis Nürnberger Land empfohlen. Der „Verein zur Vernetzung der Gesundheitsregion Nürnberger Land e. V.“ verfolgt das Ziel einer besseren Kommunikation, Vernetzung und Kooperation von Gesundheitsdienstleistungen im Landkreis.

ERGEBNISSE DER FACHGESPRÄCHE



STRATEGIEKONZEPT TOURISMUS UND ERHOLUNG

Das Strategiekonzept ist grundsätzlich geeignet, das Allianzgebiet aufzuwerten und das Thema Erholung und Tourismus im Allianzgebiet zu befördern. Unter Beachtung nachfolgend benannter Anregungen ist auch die Einbindung in übergeordnete touristische Konzepte gewährleistet.

Zusammenfassung:

1. Das Wanderwegenetz ist gut, muss aber besser an den Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen und den ÖPNV angebunden werden. Die neuen Ansprüche an Wanderwege sind zu berücksichtigen.
2. An den Fernradwegen können ergänzende Übernachtungsangebote angeboten werden.
3. Im Tourismusmarketing bestehen bereits etablierte Strukturen auf Ebene der Landkreise, die es zu berücksichtigen und an die es anzubinden gilt. Doppelstrukturen sind zu vermeiden.
4. Die touristische Werbung ist den Zielgruppen anzupassen und um neue, mobile Medien zu erweitern. Vorhandene Angebote sollten berücksichtigt werden.
5. Das Allianzgebiet hat einen hohen Qualifizierungsbedarf im Hotel- und Gaststättengewerbe. Auf bereits bestehende Angebote zur Qualifizierung sollte zurückgegriffen werden.

Mountainbike-Park

Es gibt keine ausgewiesenen MTB-Trails im Allianzgebiet. Die Einrichtung eines ausgeschilderten MTB-Streckennetzes wird begrüßt, erfordert jedoch eine frühzeitige und intensive Abstimmung mit der Land- und Forstwirtschaft, Jägerschaft und dem Naturschutz sowie allen sonstigen tangierten Interessengruppen.

Aus naturschutzfachlicher Betrachtung kann hierdurch eine Kanalisierung der Mountainbiker erzielt werden.

Um Konflikte unterschiedlicher Nutzergruppen zu vermeiden, wurden bereits Verhaltenskodizes für Mountainbiker aufgelegt (z.B. DAV).

Bei der Planung eines MTB-Parks sind die Unterscheidung von öffentlichen und privaten Wegen und Haftungsfragen zu berücksichtigen.

Das im ILEK formulierte Projekt sollte auf die Einrichtung eines ausgeschilderten MTB-Streckennetzes erweitert werden.

Skilanglaufloipen

Die im Gebiet angebotenen Langlaufloipen werden gut angenommen. Das Loipen-Angebot im Allianzgebiet sollte in einer Karte aufbereitet werden.

Die Erstellung einer Karte zu den Langlaufloipen sollte in den Projektkatalog des ILEK aufgenommen werden.

Campingplätze

Grundsätzlich wird ein Bedarf an Camping- und Jugendzeltplätzen bestätigt. Für Campingplätze gilt dies insbesondere in der Verknüpfung mit Wohnmobilstellplätzen.

Im Landkreis Nürnberger Land gibt es nur einen Jugendzeltplatz (Jugendfreizeitstätte Edelweißhütte). In Parsberg, Landkreis Neumarkt, wird im August 2013 ein neuer Jugendzeltplatz mit sanitären Anlagen errichtet.

Erlebnisbauernhof

Als ergänzendes Übernachtungsangebot sollte „Urlaub auf dem Bauernhof“ aufgenommen werden.

Bauernhof-Gastronomie

Für landwirtschaftliche Betriebe werden seitens der ALE Qualifizierungsmaßnahmen für den alternativen Betriebszweig Bauernhof-Gastronomie angeboten. Dieser Einstieg in die Bauernhof-Gastronomie erfolgt in Zusammenarbeit mit dem bayerischen Hotel- und Gaststättenverband.

Ein einsprechendes Projekt sollte in den Projektkatalog des ILEK aufgenommen werden.

Dorf-gaststätten

Die Dorfgaststätten werden als wichtiger Ankerpunkt für das Dorfleben gesehen. Hier gilt es, die Rahmenbedingungen für die Betreiber zu verbessern und das Potential der Dorfgemeinschaft zu nutzen.

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN



Anbindung ÖPNV

Im touristischen Bereich sollten die Bahnverbindungen aufgegriffen und mit dem System der Rufbusse und Anrufsammeltaxis (AST) verknüpft werden. Dies gilt insbesondere für die Kommunen ohne eigenen Bahnanschluss wie Berg und Pyrbaum.

Wanderwege

Für das Allianzgebiet ist die Anbindung an das Wegenetz des Ballungsraums Nürnberg/Fürth/Erlangen (Wendelstein, Feucht) bedeutsam. Grundsätzlich sind hinreichend Wanderwege vorhanden. Es müssen jedoch alle Kommunen miteinander vernetzt werden. Hierzu wäre eine einheitliche Wanderkarte dienlich. Auf die Aktualität wäre zu achten.

An Stelle von Rad- oder Wanderkarten sollten umfassendere Freizeitkarten in Betracht gezogen werden, in der alle Angebote gebündelt werden können.

Bei der Gestaltung von Wanderwegen ist auf neue Ansprüche von Wanderern zu achten (Rundwege, entspanntes Wandern, max. 15 Kilometer). Große Informationstafeln werden als nicht zielführend erachtet.

Einstiegsportale + Beschilderung

Im Landkreis Nürnberger Land besteht ein gemeinsames CD für die gesamte Destination. Neue Publikationen und Beschilderungen sollten im CD des Landkreises Nürnberger Land erstellt werden.

Radwege

Der Landkreis Nürnberger Land hat ein Radwegekonzept, das derzeit in der Fortschreibung steht. Entwicklungen in der ILE-Region könnten dabei gut berücksichtigt werden. Es wird empfohlen den Radfahrbeauftragten des Landkreises Nürnberger Land einzubinden.

Das Allianzgebiet ist für ein eigenständiges Fernradnetz zu klein. Deshalb erscheint es sinnvoll, an vorhandenen Fernradwegen Übernachtungsmöglichkeiten für Mehrtagestouren anzubieten. Einbindung von Bed & Bike.

Die „Portale“ oder auch die Übernachtungsstellen selbst (z.B. Radler-Stall) könnten über diese Angebote informieren, sodass auf der Radtour die Übernachtungen gleich mitgeplant werden können.

Es gibt eine Vielzahl an Themenwegen. Hier gilt es, als Allianzgebiet konzeptionell zu denken, und bei der Einrichtung neuer Themenwege nicht mehr aktuelle aufzugeben.

Das Erfordernis Radboxen aufzustellen, wäre zu prüfen.

Zielgruppen

Gemäß dem Tourismuskonzept des Landkreises Nürnberger Land sind Tagesgäste und Kurzurlauber die stärksten Nutzergruppen, auf die auch im Angebot abgestellt werden sollte (Gastronomie).

Weiterhin sollten Familien und Jugendliche berücksichtigt werden, da durch Kinder eine Bindung an die (Ferien-)Region erreicht werden kann.

Anreizinstrumente Schwarzachtalplus

Der Entdeckerpass der Metropolregion bildet das gesamte Gebiet mit ab. Es ist sinnvoller, noch mehr Anbieter für den Entdeckerpass zu begeistern als eine Parallelstruktur aufzubauen.

Markenbildung

Der Landkreis Nürnberger Land hat sich als touristische Marke neu aufgestellt. Die Etablierung einer Sub-Destination auf Ebene des Allianzgebiets wird deshalb als zu teuer und nicht zielführend erachtet.

Kommunikation + Vermarktung

Das Format eines Flyers erreicht nicht alle Zielgruppen. Hier sollten ergänzende Formate wie Apps für Mobilgeräte o.ä. eingesetzt werden.

Der Nürnberger Land Tourismus erarbeitet derzeit einen Erlebnisführer, in den alle Museen (auch die Angebote der Allianz) mit aufgenommen werden. Für einen eigenständigen Museums-Flyer, sollte überlegt werden, inwieweit dieser überhaupt am Markt platziert werden kann und ob sich diese Investition lohnt.

Bezüglich der touristischen Vermarktung der Region wird insgesamt eine Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden und eine Vernetzung mit dem Förderverein



„Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg“ e.V. vorgeschlagen.

Das Allianzgebiet verfügt über eine Vielzahl an landschaftlichen oder Pflanzen- und Tierattraktionen (z.B. Führungen zu Orchideenwiesen, Fledermäuse, Vögel) die es ebenfalls gilt, bekanntzumachen und touristisch zu bewerben. Z.B. könnte ein Link zu den Angeboten des Bund Naturschutzes gesetzt werden.

Touristische Arbeitsgemeinschaft

In beiden Landkreisen gibt es funktionierende Koordinations- und Vermarktungsstellen. Informationen, touristische Produkte und Projekte sollten über diese bestehenden Strukturen und Kanäle vermarktet und keine Parallelstrukturen aufgebaut werden.

Tourismusinformationsstelen

Das Medium wird grundsätzlich positiv gesehen. Entsprechende Stelen werden vom Nürnberger Land Tourismus angedacht. Sie sollten in der gesamten Tourismusdestination Nürnberger Land einheitlich gestaltet sein und mit den gleichen Informationen ausgestattet werden. Es wäre sinnvoll, die Inhalte auf Basis der Website des Nürnberger Land Tourismus aufzubauen.

Da die Stelen relativ kostenintensiv sind, bietet es sich an, die Finanzierung über ein LEADER-Projekt prüfen zu lassen (Bsp. Gesundheitsregion LAG Nürnberger Land).

Qualitäts- und Qualifizierungs-offensive

Grundsätzlich wird für den Raum ein hoher Qualifizierungsbedarf im Hotel- und Gaststättengewerbe gesehen. Auch andere Allianzen wie die ARGE 8 und die AOM setzen sich bereits mit diesem Thema auseinander. Defizite bestehen insbesondere in hochwertigen Übernachtungen.

Die Geschäftsstelle des Nürnberger Land Tourismus startet im Spätherbst mit einer solchen Offensive. Diese ist ein bereits genehmigtes LEADER-Projekt. Um Doppelstrukturen zu vermeiden, sollte ein Verweis auf das bereits bestehende Angebot des Landkreises Nürnberger Land in das ILEK aufgenommen werden.



ERGEBNISSE DER FACHGESPRÄCHE



STRATEGIEKONZEPT LANDNUTZUNG UND ENERGIE

Im Strategiekonzept werden die wesentlichen Ziele und Maßnahmen zur Sicherung der landwirtschaftlichen Betriebe benannt. Auch alternative Einkommensmöglichkeiten oder regenerative Energien wurden diskutiert.

Zusammenfassung

1. Flurneuordnungsverfahren sind ausschließlich in den Kommunen des Landkreises Nürnberger Land erforderlich.
2. Waldflurneuordnungen sind sinnvoll, das geeignete Instrumentarium ist jedoch fallbezogen zu ermitteln.
3. Wichtigste Voraussetzung für die Landwirtschaft ist ein schlüssiges Kernwegenetz. Bei Bedarf könnte ein entsprechendes Projekt durch die ALE zügig eingeleitet werden.
4. Bei der Direktvermarktung sind vorhandene Strukturen und Plattformen zu berücksichtigen.
5. Bei den Themen Klimaschutz und Energieberatung sind auf Landkreisebene viele Vorarbeiten geleistet. Um Doppelstrukturen zu vermeiden ist es erforderlich, die kommunalen Bestrebungen eng mit den Landkreisen zu koordinieren.

Flurneuordnung

Die Nahrungsmittelproduktion ist konkurrierenden Nutzungen wie Bioenergie

oder Ausgleichsmaßnahmen ausgesetzt. Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen (PIK-Maßnahmen) ermöglichen, dass landwirtschaftliche Flächen in der Produktion verbleiben können. Gute Bewirtschaftungsverhältnisse sind zum Erhalt und zur Stärkung der Landwirtschaft im Allianzgebiet erforderlich. In allen Allianzkommunen des Landkreises Neumarkt sind die erforderlichen Flurneuordnungsverfahren bereits durchgeführt.

Waldflurneuordnung

Es sind Verbesserungen zur Bringung des Holzes erforderlich, da die Parzellenstruktur sehr kleinteilig ist und die Besitzverhältnisse zersplittert sind.

Es ist die Tendenz feststellbar, dass sich Bewirtschaftungsk Kooperationen auflösen. Häufig fehlt auch die Beziehung der Besitzer zu ihrem Wald.

Grundsätzlich werden Waldflurneuordnungen begrüßt, da die Holzreserven in den Wäldern verstärkt zur Energiegewinnung genutzt werden könnten. Entsprechende Verfahren sind jedoch sehr aufwändig. Vorrangig ist die Erreichbarkeit des Flurstücks über einen Weg. Eine Zusammenlegung der Flurstücke ist hierbei nicht immer einfach und sinnvoll. Mit einem Neuordnungsverfahren steigt die Bereitschaft der Besitzer zum Verkauf der Flächen, sodass große Flurzuschnitte entstehen können.

Es gibt die Möglichkeit von Pflegeverträgen in der Hand von Waldbetriebsgemeinschaften. Das geeignete Instrument muss fallbezogen ermittelt werden.

Kernwegenetz

Wichtigste Voraussetzung für die Landwirtschaft ist ein schlüssiges Kernwegenetz. Um dies zu realisieren, könnten kleinere Flurneuordnungsverfahren im Bereich der Wege durchgeführt werden. Geeignete Instrumente werden derzeit im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten diskutiert. Bei Bedarf könnte ein entsprechendes Projekt durch die ALE zügig eingeleitet werden.

Tierhaltung

Die Tierhaltung und die Bestandsgrößen nehmen zu. Häufig ist eine Erweiterung der Betriebsstelle erforderlich. Es entstehen Konflikte mit den Siedlungsflächen. Eine vorausschauende Konzeption wäre erforderlich. Dieser Konflikt ist jedoch auf Ebene des ILEK nicht lösbar.

Vermarktungsplattformen

Direktvermarktungsbroschüren sind in beiden Landkreisen vorhanden. Die Metropolregion plant eine Direktvermarkterliste. Insgesamt wird die Einrichtung einer eigenen Direktvermarkter-Plattform auf Ebene des Allianzgebiets wegen der Doppelung von Angeboten kritisch gesehen. Mit „Heimat aufm Teller“ besteht ein Netzwerk im Landkreis Nürnberger Land, das jedoch schwerpunktmäßig im östlichen Landkreis tätig ist. Eine stärkere Kooperation mit Betrieben aus dem Gebiet der ILE Schwarzachtalplus ist wünschenswert und unbedingt zu fördern.



Gastronomie und Direktvermarktung

Für die Gastronomie ist der direktvermarktende Landwirt ein wichtiger Partner. Hier fehlen Informationen, welcher Landwirt welche Produkte produziert und für den gastronomischen Bereich auch liefern kann.

Bauernmärkte + Jahresfest

Die vorhandenen Bauernmärkte in Altdorf und Feucht werden gut angenommen. Deshalb wird das Projekt „Jahresfest Direktvermarktung“ positiv gesehen. Zu beachten ist jedoch, dass die Marktvielfalt erhalten bleibt.

Das geplante Jahresfest Direktvermarktung könnte gut mit dem etablierten Tag der Regionen, aufgrund der thematischen Ausrichtung auf den Bereich Nachhaltigkeit und regionale Wirtschaftskreisläufe, vernetzt werden.

Energieberatung

Eine Energie-Erst-Beratung wird durch den Landkreis Nürnberger Land/ENA kostenfrei und auch dezentral (LRA-Außenstelle in Altdorf) angeboten. Eine Energieberatung vor Ort wäre durch die Kommunen zu bezuschussen (Richtwert 1.000 € für ein EFH/ZFH).

Der Landkreis Neumarkt bietet 2 x /Jahr in den Kommunen eine kostenfreie „Initialberatung“ und eine „Initialberatung“ im Landratsamt an. Darüber hinaus besteht noch ein Energieberaternetz, auf das verwiesen werden kann.

Insgesamt ist eine hinreichende Grundversorgung bezüglich Energieberatung in

beiden Landkreisen vorhanden.

Kommunale Energiekonzepte

Die Erstellung von Energiekonzepten auf kommunaler Ebene wird positiv gesehen. Derzeit wird die Erstellung eines Energiekonzeptes mit 65 % gefördert. Entsprechende Beschreibungen und Hinweise zu „Energienutzungsplänen“ auf Ebene der Gemeinde sind im IKSK des Landkreises Nürnberger Land enthalten.

Klimaschutzkonzepte

Für beide Landkreise wurden Klimaschutzkonzepte erstellt. Diese Konzepte dienen den Kommunen als Basis, auf der lokale Projekte eigenständig entwickelt werden können. Umfangreiche Datenerhebungen auf kommunaler Ebene erübrigen sich. Der Landkreis Nürnberger Land etabliert derzeit einen Klimaschutzmanager. Auf Ebene der Landkreise wurden bereits viele Vorarbeiten in Bezug auf Klimaschutz und Energieberatung geleistet. Um Doppelstrukturen zu vermeiden ist es erforderlich, die kommunalen Bestrebungen eng mit den Landkreisen zu koordinieren.

Gemeindewerke Schwarzachtalplus

Eine mögliche Vernetzung der Gemeindewerke im Allianzgebiet wird positiv gesehen, jedoch als äußerst schwierig eingeschätzt.

Wertschöpfung Energie

Die beiden Landkreise verfolgen hier unterschiedliche Ansätze. Für den Landkreis Neumarkt liegt eine Studie zu Potentialflä-

chen Freiflächen PV vor.

Die Nutzung der Windkraft ist im Landkreis Neumarkt stärker ausgeprägt als im Landkreis Nürnberger Land. Zwischenzeitlich wird die Windenergie in der Bevölkerung vermehrt kritisch gesehen, zumal die Wertschöpfung auch bei sog. Bürgeranlagen häufig nicht in der Region verbleibt.

Energetische Sanierung und Denkmalschutz

Die Projektidee wird grundsätzlich als gut gesehen, sie betrifft aber nur einen kleineren Teil der Gebäudeeigentümer. Das Projekt muss in sehr enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen für Denkmalschutz / Bauordnung durchgeführt werden.

Steuerung der Photovoltaik

Entsprechende Reglementierungen insbesondere für die Bereiche historischer Altorte, sind grundsätzlich möglich (z.B. durch Ortssatzungen). Auf die Regelungen der bayerischen Bauordnung und das Merkblatt der ENA wird verwiesen (http://www.nuernberger-land.de/uploads/media/Solar_BayBO_2010_01.pdf). Eine erläuternde Verdeutlichung des Projektvorschlages ist wünschenswert.

„Power to gas“

Das Projekt wird skeptisch gesehen. Eine Wirtschaftlichkeit für solche Anlagen ist noch nicht gegeben. Die Investitionskosten sind sehr hoch. Eine Realisierung erscheint, gerade im Bereich des Allianzgebiets, aus diesem Grund sehr ressourcenintensiv.

ERGEBNISSE DER FACHGESPRÄCHE



STRATEGIEKONZEPT ORTSBILD UND LANDSCHAFT

Das Strategiekonzept ist grundsätzlich geeignet, die Kulturlandschaft des Allianzgebiets langfristig zu erhalten und die Identifikation der Bewohner mit dem Allianzgebiet zu steigern. Für die Vertiefung einzelner Projekte wurden folgende Hinweise gegeben:

Zusammenfassung:

1. Hut- und Obstanger stellen bedeutende landschaftliche Besonderheiten dar, die es zu schützen und zu erhalten gilt.
2. Kunst als Mittel um neue Sichtweisen auf die Landschaft zu gewinnen, wird als zielführend erachtet.
3. Die Ortsbildgestaltung ist eine umfassende Aufgabe.
4. Durch die Umsetzung von Gewässerentwicklungsmaßnahmen in den Orten können in vielerlei Hinsicht Mehrwerte entstehen.

Hut- und Obstanger

Die Hut- und Obstanger sind einzigartig. Sie sollten auch im touristischen Bereich mehr Bedeutung bekommen. Wichtig ist, dass erforderliche Pflegemaßnahmen ausreichend honoriert werden. Bsp. für gute Landschaftspflege ist das Hutangerprojekt Molsberger Tal.

Kunst und Landschaft

Das Projekt Kunstwanderung wird positiv bewertet, auch wenn es ein Sparten-

produkt ist, das nicht zwingend eine große Zielgruppe erreicht. Mit temporär wechselnden Objekten kann auch der Einheimische wechselnde Eindrücke der Landschaft gewinnen. Sensibilisierung für die Wahrnehmung (vermeintlich) bekannter Räume.

Ansatzpunkte sind mit den Projekten „Kunst Im Dorf“ in Oberhembach und „Kunst am Kanal“ in Berg bereits vorhanden.

Ortsbild

Bei der Ortsentwicklung muss eine Gesamtkonzeption entwickelt werden mit Aufwertung der Orte, neuen Wohnformen, Mietwohnungen etc.

Gewässerentwicklung

Die Zuständigkeit für Gewässer der 3. Ordnung liegt bei den Kommunen bzw. den Wasser- und Bodenverbänden. Zur Umsetzung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) liegen für die Kommunen im Landkreis Neumarkt bereits Gewässerentwicklungskonzepte vor.

Der Landschaftspflegeverband (LPV) Neumarkt koordiniert ein Pilotprojekt zur interkommunalen Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Ziele der Europäischen Wasserrahmen-Richtlinie an Gewässern dritter Ordnung an dem Gewässersystem Siegenbach, Schwarzach zur Altmühl und Hengerbach mit den beteiligten Kommunen Postbauer-Heng und Pyrbaum.

Für die Umsetzung erforderlicher Gewässerentwicklungsmaßnahmen wird der Grunderwerb als der limitierende Faktor benannt.

Zur Entwicklung der Gewässerrandstreifen an Gewässern 3. Ordnung können Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen z.B. aus dem Bau von Windkraftanlagen genutzt werden. Die ALEs können über Grunderwerb tätig werden. Voraussetzung ist ein Flurneuordnungsverfahren.

Hochwasserschutz

Bei den Hochwasserschutzmaßnahmen können die Kommunen eigenständig agieren, da die Hochwasserereignisse lokaler Natur sind. An kleineren Gewässern sind deshalb Hochwasserschutzmaßnahmen mit Maßnahmen der Dorferneuerung und Gewässerentwicklung kombinierbar, sodass für die Orte in vielerlei Hinsicht Mehrwerte entstehen. Hierfür stehen Fördergelder zur Verfügung.

Wege am Ludwig-Donau-Main-Kanal

Die Regierung der Oberpfalz entwickelt aktuell im Zuge ihrer Öffentlichkeitsarbeit ein neues Informationssystem für den Kanal. Hier soll der Kanal selbst und die Arbeit der Behörde dargestellt werden. Eine Vernetzung/Abstimmung zu evtl. beabsichtigten Informationssystemen der Allianz ist erforderlich. Ansprechpartner ist Herr Wunderlich, Reg. Oberpfalz.

ZIELFINDUNG UND LEITLINIEN



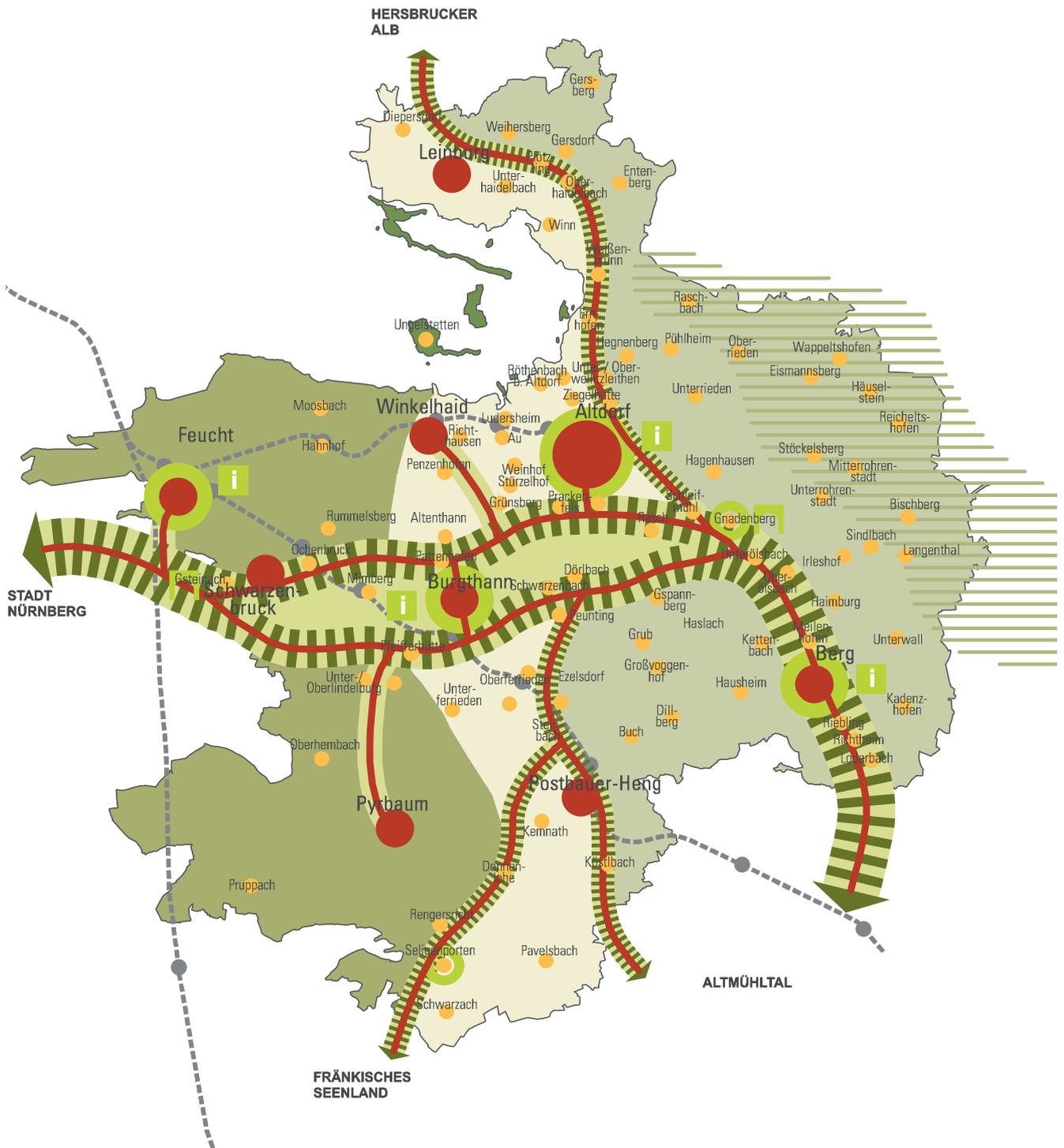




**Interkommunale
Entwicklungsstrategien**

4

INTERKOMMUNALES ENTWICKLUNGSLEITBILD



INTERKOMMUNALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIEN

-  Natur- und Erholungsräume sichern
-  Kulturlandschaft erhalten
-  Landwirtschaft pflegen und entwickeln
-  regenerative Energien
landschaftsverträglich nutzen
-  Entwicklungskorridore Landschaft und
Tourismus
-  Naturerlebnisräume
-  Siedlungs- und Versorgungsschwerpunkt
-  Wohn- und Versorgungsfunktion
sichern und entwickeln
-  Ortsteile mit Bedeutung für
Wohnen und Landwirtschaft stärken
-  Tourismusschwerpunkte
-  Orte mit Tourismuspotenzial
-  Portale gestalten
-  Tourismusinformation
-  Verbindungen schaffen
-  attraktive Erholungsräume entlang der Wege

Das gemeindeübergreifende Entwicklungsleitbild zeigt die grundlegenden Leitlinien für die zukünftige Entwicklung des Allianzgebiets mit den Oberzielen: Entwicklung der Landschaftsräume, Stärkung der Siedlungen und Angebote und Ausbau der Verbindungen.

Charakteristische Landschaftsräume erhalten und als Verbindungsraum nutzen

Die Landschaftsräume des Gebiets sollen in ihrer spezifischen Eigenart und Charakteristik bewahrt werden: Der Reichswald gilt als Erholungs- und Ausgleichsraum für den Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen. Die kleinstrukturierte Kulturlandschaft ist Lebens- und Wirtschaftsraum und stellt ein wesentliches Merkmal der Stadtlandschaft dar.

Als Grundlage für die Sicherung der Landschaftsräume sind die Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße Landwirtschaft zu verbessern und zu sichern sowie die Einkommensmöglichkeiten der landwirtschaftlichen Betriebe zu erweitern. Im Hinblick auf die Energiewende sind mögliche Windkraftstandorte auf den Hochflächen der Frankenalb sensibel und landschaftsverträglich zu entwickeln.

Mit dem Ausbau der vorhandenen landschaftlichen Leitlinien sollen raumwirksame Verbindungsachsen zu den benachbarten Erholungsregionen geschaffen werden. Hier dienen vor allem das Schwarzachtal und der Ludwig-Donau-Main-Kanal als zentraler ost-west-gerichteter Landschaftskorridor zwischen dem Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen und der Frankenalb. Die nördlich und südlich gelegenen Kommunen und die angrenzenden Erholungsräume (Altmühltal, Fränkisches Seenland, nördliche Frankenalb) sollen über „Naturerlebnisräume“ mit dem Schwarzachtal verbunden werden.

Siedlungs- und Versorgungsfunktion sichern und entwickeln

Eine entscheidende Weichenstellung für die zukünftige Siedlungspolitik im Allianzgebiet ist die Verständigung aller Kommunen auf Schwerpunktbereiche. Hierdurch sollen die vorhandenen Infrastruktur-,

Versorgungs- und Einzelhandelsangebote sowie überregionale Arbeitsplätze gesichert werden. Als Siedlungs- und Versorgungsschwerpunkt soll das Mittelzentrum Altdorf entwickelt werden. Die Hauptorte der Kommunen sollen in ihrer Siedlungs- und Versorgungsfunktion gestärkt und durch bedarfsgerechte Angebote entwickelt werden. Die zahlreichen Ortsteile mit landwirtschaftlicher Prägung sollen hingegen in ihrer heutigen Form revitalisiert und gesichert werden.

Tourismuspotenzial nutzen

Eine Chance zur lokalen Wertschöpfung bietet der Ausbau bzw. die Qualifizierung im Tourismus. Hier gilt es, Destinationen an geeigneten Orten im Bereich der Landschaftskorridore und Verbindungsachsen zu definieren und zu entwickeln. Orte mit Tourismuspotenzial sollen angemessen gefördert und eingebunden werden. Um touristisch auf sich aufmerksam zu machen ist eine Informationsstrategie aufzubauen. Als Einstiegspunkte in die Region sollten sog. Portale entwickelt werden, welche schwerpunktmäßig an den Zugängen zum Schwarzachtal liegen.

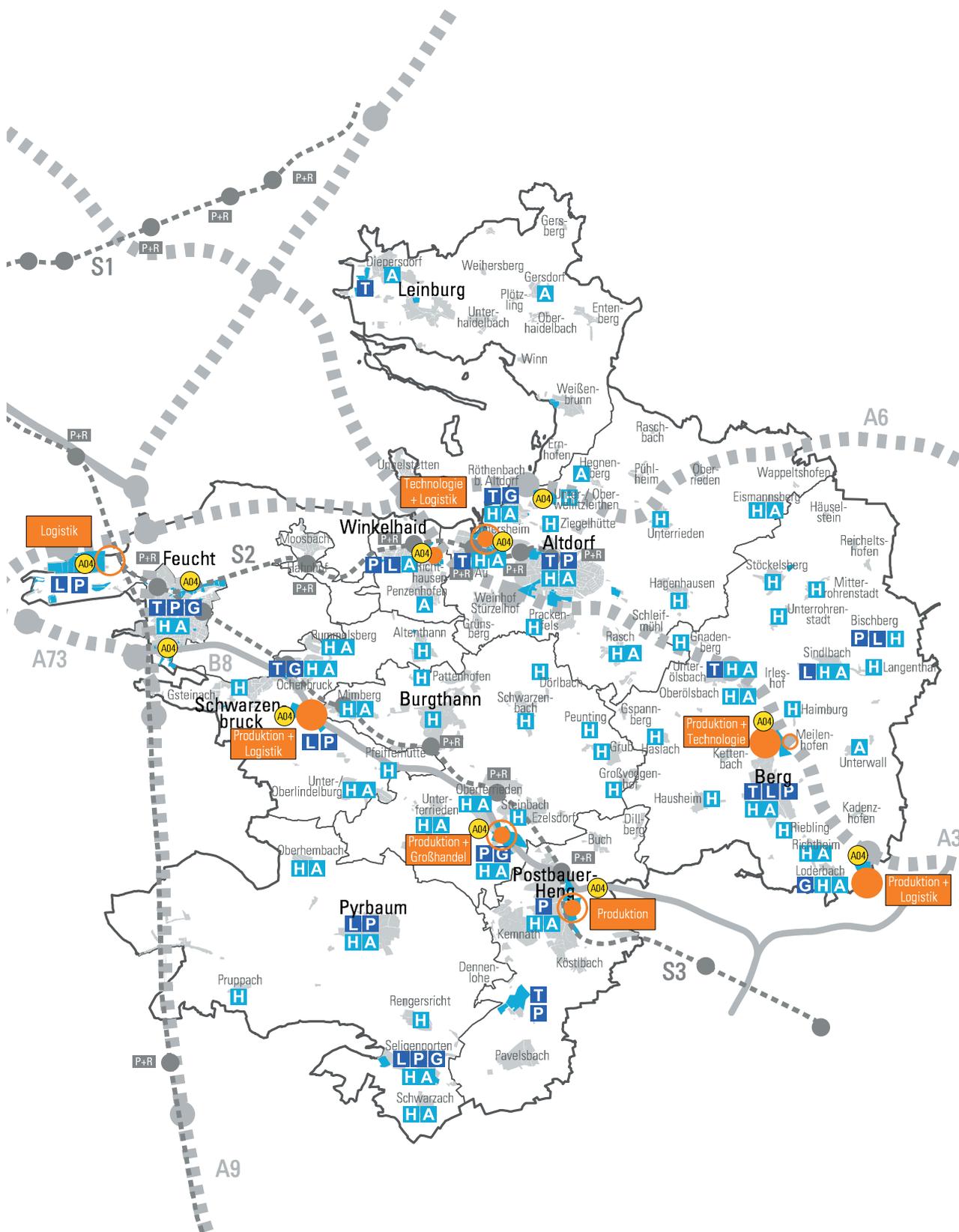
Erholungsräume erfahrbar machen

Durch den Ausbau der zentralen Wegerouten und die Entwicklung attraktiver Verbindungen und Querungsmöglichkeiten sollen die Orte und touristischen Angebote besser vernetzt und an die Entwicklungskorridore entlang der Schwarzach und des Ludwig-Donau-Main-Kanals angebunden werden. Ziel ist es, bestehende Wegeverbindungen auszubauen und ggf. zu ergänzen und durch die Schaffung thematischer Routen die Erholungslandschaft intensiver erlebbar zu machen.

Anbindung zu benachbarten Zentren verbessern

Zur Stärkung der Orte und Angebote soll das bereits leistungsfähige ÖPNV-Netz verfeinert und die Anbindung in Richtung Neumarkt i.d.OPf. verbessert werden. Die Verkehrsinfrastruktur soll hierbei durch ergänzende Angebote gestärkt und so für die Wohnstandorte und den Tourismus attraktiver werden.

STRATEGIEKONZEPT ARBEITEN



INTERKOMMUNALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIEN

-  örtliches Gewerbe sichern und entwickeln
-  überörtlich bedeutendes Gewerbe sichern und entwickeln
-  Technologiebetriebe
-  Logistikbetriebe
-  Produktionsbetriebe
-  Großhandel, Fachmarkt
-  Handwerksbetriebe
-  Tankstelle, KFZ-Gewerbe
-  Entwicklungsschwerpunkte Gewerbe (mit erschlossenen Flächenreserven)
-  Entwicklungsschwerpunkte Gewerbe (mit geplanten Flächenreserven)
-  Größe der Flächenreserven mit ca.: 6 bis 12 ha
-  3 bis < 6 ha
-  Empfehlung zur Profilierung von Gewerbestandorten
-
- Projekt- und Maßnahmenvorschläge
-  A01 Interkommunales Standortmarketing
-  A02 Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung
-  A03 Interkommunales Gewerbegebiet
-  A04 Adressbildung Gewerbe
-  A05 Gründer- und Forschungszentrum Schwarzachtalplus
-  A06 Gewerbestammtisch Schwarzachtalplus
-  A07 Abgleich der Unternehmensdatenbank
-  A08 Neue Arbeitsplätze durch Austauschprogramme

Das Strategiekonzept Arbeiten formuliert Ziele und Projektvorschläge zur Sicherung und Entwicklung von Arbeitsplätzen und zur Stärkung der örtlichen Handwerksbetriebe.

Bestehende Gewerbebetriebe sichern und entwickeln

Die bestehenden mittelständischen Gewerbebetriebe und das örtliche Handwerk bieten wohnortnahe sowie auch überregionale Arbeitsplätze und leisten einen wichtigen Beitrag zur lokalen Wertschöpfung. Besonders die überörtlich bedeutsamen Betriebe aus den Bereichen Technologie, Logistik, Produktion und Großhandel mit einer Vielzahl an Arbeitsplätzen sollen gestärkt werden. Für die Sicherung und Entwicklung der Betriebe sind vor allem Verbesserungen der wirtschaftlichen und betrieblichen Rahmenbedingungen anzustreben. Hierzu gehören die Stärkung der Bereiche Marketing, Qualifikation, Information und Ausbildung von Fachkräften. Dies soll vor allem in Kooperation mit den Einrichtungen und Angeboten der Landratsämter Landkreis Nürnberg Land, Landkreis Neumarkt i.d.Opf. und der IHK Mittelfranken erfolgen. Ziel ist es, verstärkt junge Menschen aus der Region zu gewinnen.

Flächen schonen - Entwicklungen konzentrieren

Durch eine gemeinsame Siedlungspolitik im Allianzgebiet soll der Flächenverbrauch optimiert und reduziert werden. Generell sollen vorrangig bereits erschlossene Gewerbeflächenreserven entwickelt werden. Die Grundlagen sollen durch ein gemeindeübergreifendes Flächenmanagement geschaffen werden.

Entwicklungspotentiale werden vor allem in den erschlossenen Gewerbeflächenreserven von Schwarzenbruck Mittellandholz sowie in Berg Meilenhofen und Loderbach gesehen.

Adressbildung und Profilierung

Nur die Fläche allein ist für viele Unternehmen heute kein überzeugendes Kriterium für die Entwicklung von Gewerbeflächen und Eröffnung von Standorten. Vielmehr

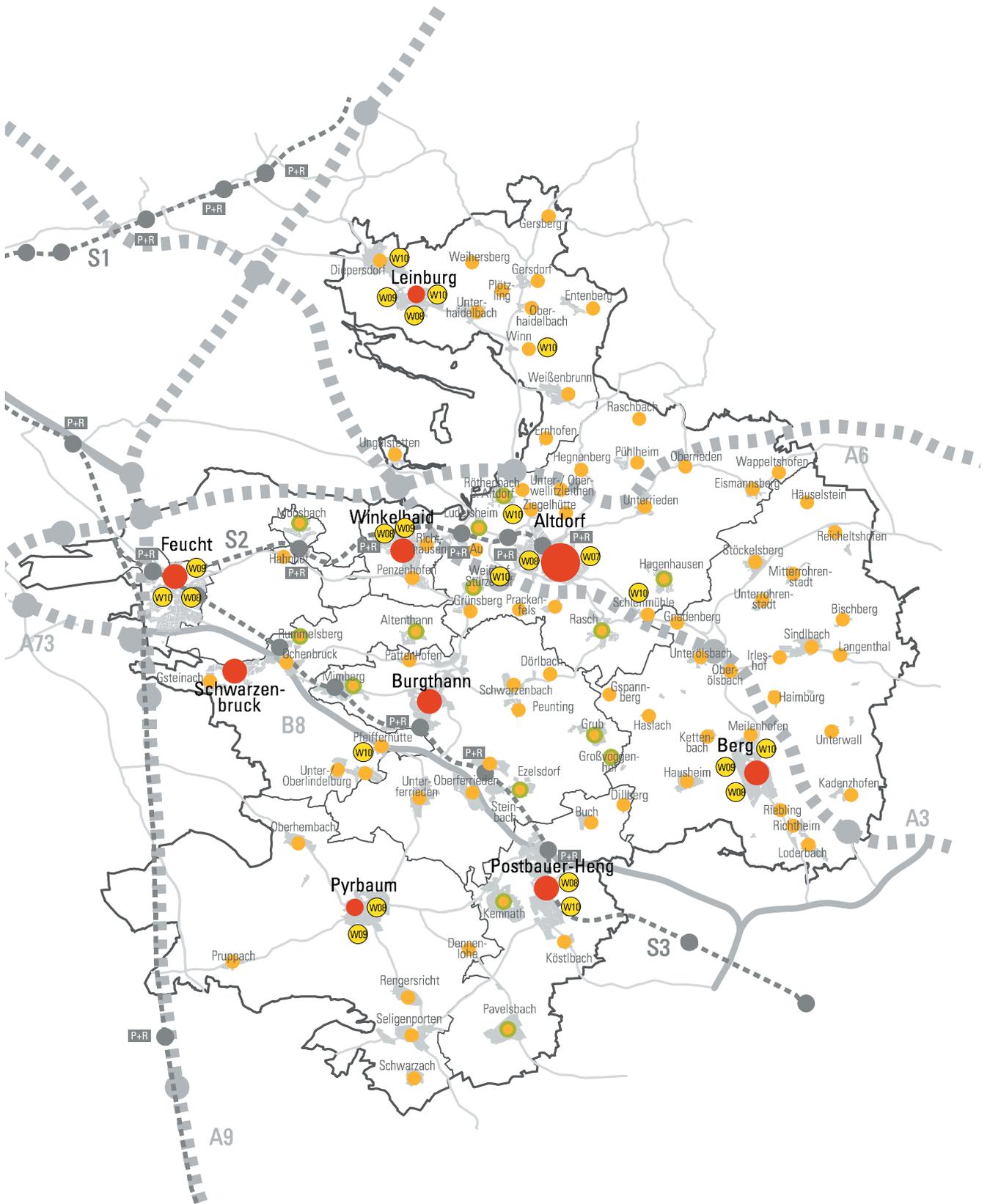
spielen neben Lage und Preis auch das gewerbliche Umfeld eine wichtige Rolle. „Gleich zu gleich gesellt sich gern“ - daher wird eine interkommunal abgestimmte Profilierung der Gewerbegebiete durch die Bündelung von Branchen wie Technologie, Produktion, Logistik oder Großhandel zur Entwicklung einer Identität (Corporate Identity) als Marketinginstrument empfohlen.

Um die Standortkonkurrenz bei Betriebsansiedlungen und -verlagerungen innerhalb der Allianzgemeinden weitestgehend zu vermeiden, ist die Adressbildung und Profilierung ein geeignetes Instrument zur Steuerung der Gewerbeentwicklung im Untersuchungsgebiet und bietet zudem Chancen zur möglichen Ansiedlung neuer Betriebe.

Neue Arbeitsfelder erschließen

Mit der Erschließung neuer Arbeitsfelder wird der ländliche Raum als Lebens- und Arbeitsstandort gestärkt. Durch den Ausbau der Telekommunikationstechnik profitiert vor allem die Dienstleistungsbranche durch die Möglichkeit der Heimarbeit. Desweiteren werden Entwicklungsperspektiven im Bereich Produktion, Technologie, Energie, soziale Dienstleistungen und Tourismus gesehen. Hierfür werden der Ausbau von Information, ein Angebot an qualifizierten Ausbildungsplätzen sowie ein verstärkter internationaler Austausch empfohlen.

STRATEGIEKONZEPT WOHNEN



INTERKOMMUNALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIEN

-  Entwicklungsschwerpunkt Wohnen
-  geringfügige Siedlungsentwicklung
-  Innenentwicklung Wohnen + Entwicklung für den Eigenbedarf
-  Ortsteile sichern
-  Empfehlung zur Überprüfung / Reduzierung von Wohnbauflächen (größer als ca. 3-8 ha erschlossene oder geplante Flächen)
-  Projekt- und Maßnahmenvorschläge
-  W01 Interkommunales Wohnbauflächen- und Immobilienmarketing
-  W02 Interkommunales Wohnflächenmanagement
-  W03 Modellprojekt Innenentwicklung
-  W04 Förderprogramm zur Gebäudesanierung im Altort
-  W05 Gestaltungs- und Sanierungshandbuch Altort
-  W06 Modellprojekt Wohnsiedlungen der 1950er bis 1980er Jahre
-  W07 Wohnen für junge Familien
-  W08 Mehrgenerationenwohnen
-  W09 Betreutes Wohnen im Altort
-  W10 Wohnen an verkehrsbelasteten Ortslagen

Das Strategiekonzept Wohnen beschreibt die Ziele für die Stabilisierung und abgestimmte Entwicklung der Siedlungsbereiche. Auf Grundlage einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit werden hierbei neue Wege und Chancen aufgezeigt.

Innenentwicklung vor Außenentwicklung

Generell ist der Innenentwicklung Vorrang vor einer weiteren Außenentwicklung einzuräumen. Dabei sollen Gebäude- und Flächenreserven in den Altorten und bereits erschlossene Wohnbauflächenreserven vorrangig genutzt werden, bevor weitere Neubauflächen am Ortsrand entstehen. Die Stärkung der Altorte in ihrer Funktion als räumliche und soziale Mitte soll durch Behebung städtebaulicher Missstände z.B. in Form von qualifizierten Rahmenplänen durch die Städtebauförderung und Dorferneuerung unterstützt werden.

Orte durch eine gemeindeübergreifende Siedlungspolitik stärken

Die Siedlungsentwicklung im Allianzgebiet ist im Zusammenhang mit den Entwicklungen und Angeboten der benachbarten Oberzentren Nürnberg und Neumarkt i.d.Opf. sowie den Mittelzentren Lauf a.d. Pegnitz und Hersbruck zu sehen und wird von diesen maßgeblich beeinflusst.

Entwicklungsschwerpunkt im Allianzgebiet ist das Mittelzentrum Altdorf, welches durch die Schaffung von attraktiven Wohnungs- und Versorgungsangeboten für z.B. junge Familien und ältere Menschen durch Siedlungserweiterungen nach Bedarf ausgebaut werden soll.

Im Rahmen geringfügiger Siedlungserweiterungen sollen insbesondere die Hauptorte der Kommunen mit S-Bahn Anschluss stabilisiert und in ihrer Versorgungsfunktion gestärkt werden.

Die Hauptorte der beiden dezentralen Kommunen Leinburg und Pyrbaum sollen durch vorrangige Innenentwicklung sowie durch eine mögliche Entwicklung für den Eigenbedarf gesichert werden.

Die zahlreichen kleinen Ortsteile im Allianzgebiet sollen in ihrer heutigen Form erhalten und durch revitalisierende Maßnahmen gestärkt werden. Dies zielt insbesondere auf den Erhalt ihrer Bedeutung für die Funktionen Wohnen und Landwirtschaft.

Reduzierung von geplanten Wohnraumreserven

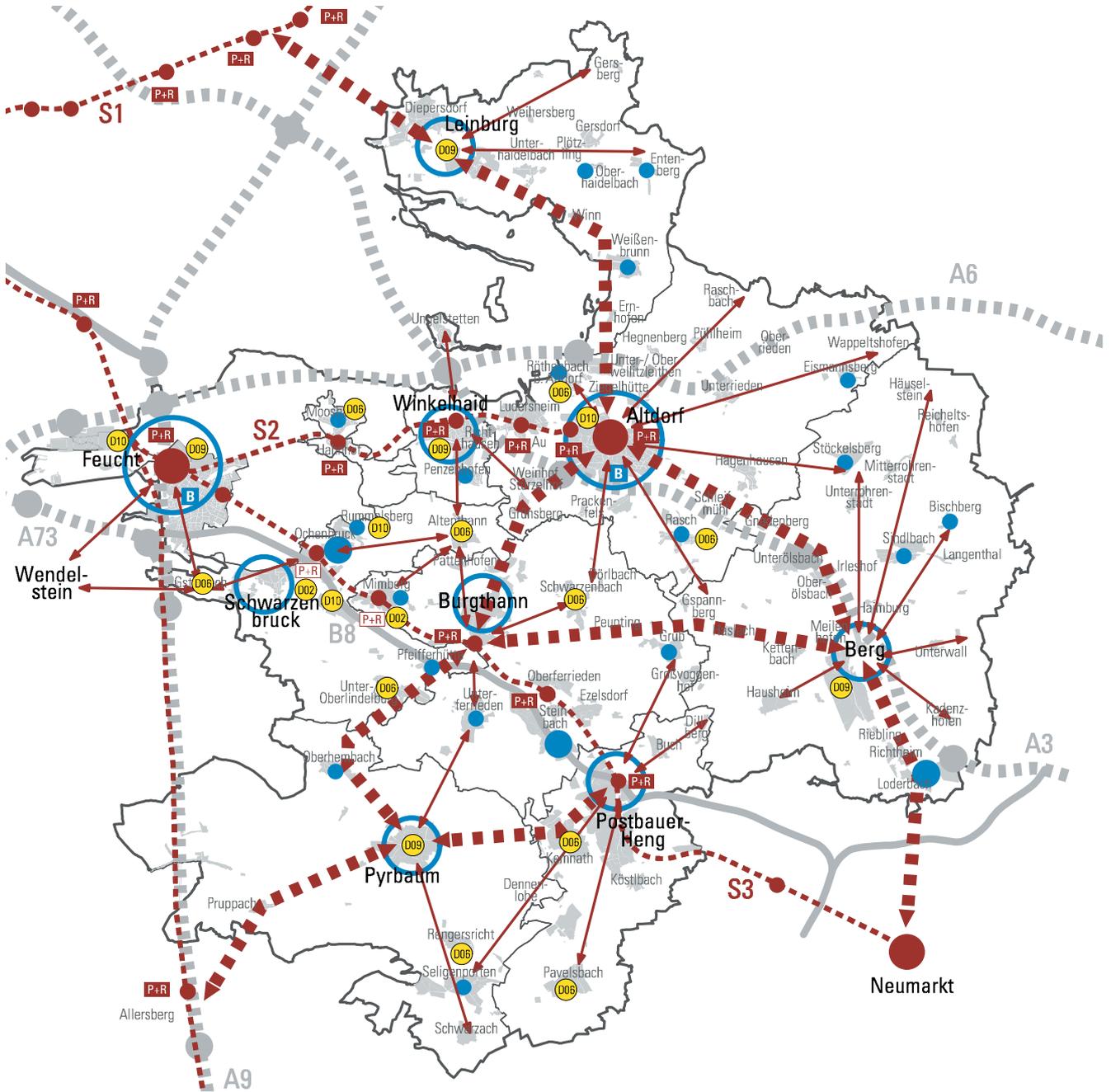
Um einem weiteren Landschaftsverbrauch entgegenzuwirken und die Innenentwicklung zu fördern wird die Überprüfung einer Reduzierung geplanter Wohnbauflächen im FNP empfohlen. Eine Vorratshaltung von Wohnbauflächen sollte weitestgehend vermieden und auf den tatsächlichen mittelfristigen Bedarf abgestimmt werden. Durch eine gemeinsame Siedlungspolitik soll der Lebens- und Kulturraum im Allianzgebiet gestärkt werden.

Baulücken und Leerstände nutzen

Die Nutzung des Gebäudeleerstands und untergenutzter Nebengebäude stellt ein beachtliches Potenzial zur Schaffung von neuen Wohnungsangeboten dar. Durch die Aktivierung dieser Gebäudesubstanz wird ein wichtiger Beitrag zur Revitalisierung der Altorte geleistet. Für die Nutzung dieser Potenziale ist die flächendeckende Erfassung von Baulücken, Leerständen und untergenutzten Gebäuden erforderlich.

Geeignete Maßnahmen hierfür sind z.B. kommunale Förderprogramme, Gestaltungsempfehlungen und das Aufzeigen beispielhafter Sanierungen und Umnutzungen von z.B. ehem. landwirtschaftlichen Scheunen.

STRATEGIEKONZEPT DASEINSVORSORGE



- | | | | | | |
|---------------------------------|--|-------------------------------|--|--------------------------|------------------------|
| Projekt- und Maßnahmevorschläge | D06 | Modellprojekt Dorfläden e. V. | D12 | Interkommunale Feuerwehr | |
| D01 | Landkreisübergreifendes ÖPNV-Konzept | D07 | Mobile Lebensmittelversorgung | D13 | Verwaltungskooperation |
| D02 | Park + Ride an den Mobilitätsknoten | D08 | Medizinische Versorgung im ländlichen Raum | D14 | Breitbandversorgung |
| D03 | Bürgerbus / Rufbus | D09 | Kulturräume Schwarzachtalplus | D15 | ILEK Projektmanagement |
| D04 | Car Sharing / Fahrgemeinschaften | D10 | Arbeitsplatzorientierte Kindertagesbetreuung | D16 | ILEK Aktuell |
| D05 | Entwicklungskonzept lokale Grundversorgung | D11 | Interkommunaler Bauhof | | |

INTERKOMMUNALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIEN

-  überregionale ÖPNV-Knotenpunkte stärken und ausbauen
-  lokale S-Bahn- / ÖPNV-Knotenpunkte stärken und ausbauen
-  Bahnstrecke
-  Park + Ride Anlagen sichern und entwickeln
-  ÖPNV durch Querverbindungen leistungsfähig vernetzen
-  Vernetzung durch Individualverkehr fördern
-  überörtliche Versorgungs- und Infrastrukturschwerpunkte stärken und ausbauen (mittel- und langfristiges Angebot, soziale Infrastruktur, Bildungsangebote)
-  kommunale Versorgungs- und Infrastruktur stärken und ausbauen (kurz- und mittelfristiges Angebot, Grundangebote sozialer Infrastruktur und Bildungswesen)
-  lokale Versorgungsangebote sichern und ausbauen (kurzfristiges Angebot z. B. Supermarkt, Discounter)
-  Teilgrundversorgungsangebote in den Ortsteilen sichern bzw. schaffen (z.B. Bäcker und / oder Metzger, kleines Lebensmittelgeschäft)
-  überregional bedeutsame Bildungsangebote sichern und ausbauen

Das Strategiekonzept Daseinsvorsorge beschreibt die Ziele zur Sicherung und Entwicklung der Kerninfrastruktur als Grundlage für Leben und Arbeiten im Allianzgebiet. Zukünftige Herausforderungen sollen durch eine verstärkte gemeindeübergreifende Zusammenarbeit besser bewältigt werden.

Verbesserung der ÖPNV-Anbindung zu den benachbarten Zentren

Der öffentliche Nahverkehr nach Nürnberg soll durch die Stärkung der Knotenpunkte und Verbindungen sowie durch ergänzende Angebote attraktiviert und optimiert werden.

Durch den bezirksübergreifenden Ausbau der Verbindungsachse Nürnberg - Neumarkt i.d.Opf. soll die Anbindung des östlichen Teil des Allianzgebiets verbessert und die Frequentierung zu den Versorgungs- und Bildungsangeboten in beide Richtungen verbessert werden.

Entwicklungsmöglichkeiten werden durch den Ausbau der überregionalen Knotenpunkte in Altdorf und Feucht gesehen. Diese Bereiche sollten auf die Machbarkeit der Schaffung von ergänzenden Infrastruktur- und Versorgungsangeboten (z.B. erweiterte Ausstattung der Haltepunkte, Information, Kiosk) überprüft und ggf. ausgebaut werden.

Die lokalen S-Bahnhaltepunkte dienen der Anbindung der Wohnstandorte zu den Arbeitsplätzen und zu den Versorgungsangeboten in den benachbarten Zentren und sollen aufgewertet und durch den bedarfsgerechten Ausbau von Park & Ride Angeboten optimiert werden.

Mit der Schaffung von Querverbindungen durch z.B. unterstützende ÖPNV-Linien können die dezentralen Kommunen besser an die S-Bahn angebunden werden. Auf Grund der zentralen Lage bietet der Haltepunkt in Burgthann hier Entwicklungspotenzial mit Verbindungen in Richtung Berg, Altdorf und Pyrbaum. Weitere Entwicklungsmöglichkeiten über das Allianzgebiet hinaus bieten die Verbindung von Leinburg an die S1, die Anbindung von Pyrbaum nach Allersberg sowie die Verbesserung der Anbindung des Schulstandortes in Wendelstein.

Ortsteile und Angebote individuell vernetzen

Die zahlreichen kleinen Ortsteile sollen durch geeignete unterstützende Systeme besser an die ÖPNV-Knoten und an die Le-

bensmittelversorger angebunden werden. Entwicklungsmöglichkeiten werden hierfür durch den Einsatz von z.B. Bürgerbussen, Fahrgemeinschaften bis hin zum Car-Sharing gesehen. Gerade auch in diesem Zusammenhang spielt die Optimierung der Angebote für Park&Ride eine wichtige Rolle.

Kerninfrastruktur sichern

Der Erhalt bzw. die Entwicklung der Kerninfrastruktur ist Voraussetzung für die Sicherung der Standortqualität.

Die beiden Schwerpunkte Altdorf und Feucht sollen auf Grund ihrer überörtlichen Versorgungs- und Infrastrukturangebote gesichert und entwickelt werden. Dies könnte perspektivisch, neben einer attraktiven ÖPNV-Anbindung und Versorgungsangeboten für den mittel- bis langfristigen Bedarf, durch ergänzende soziale Infrastruktur- und Wohnungsangebote für Alt und Jung erfolgen.

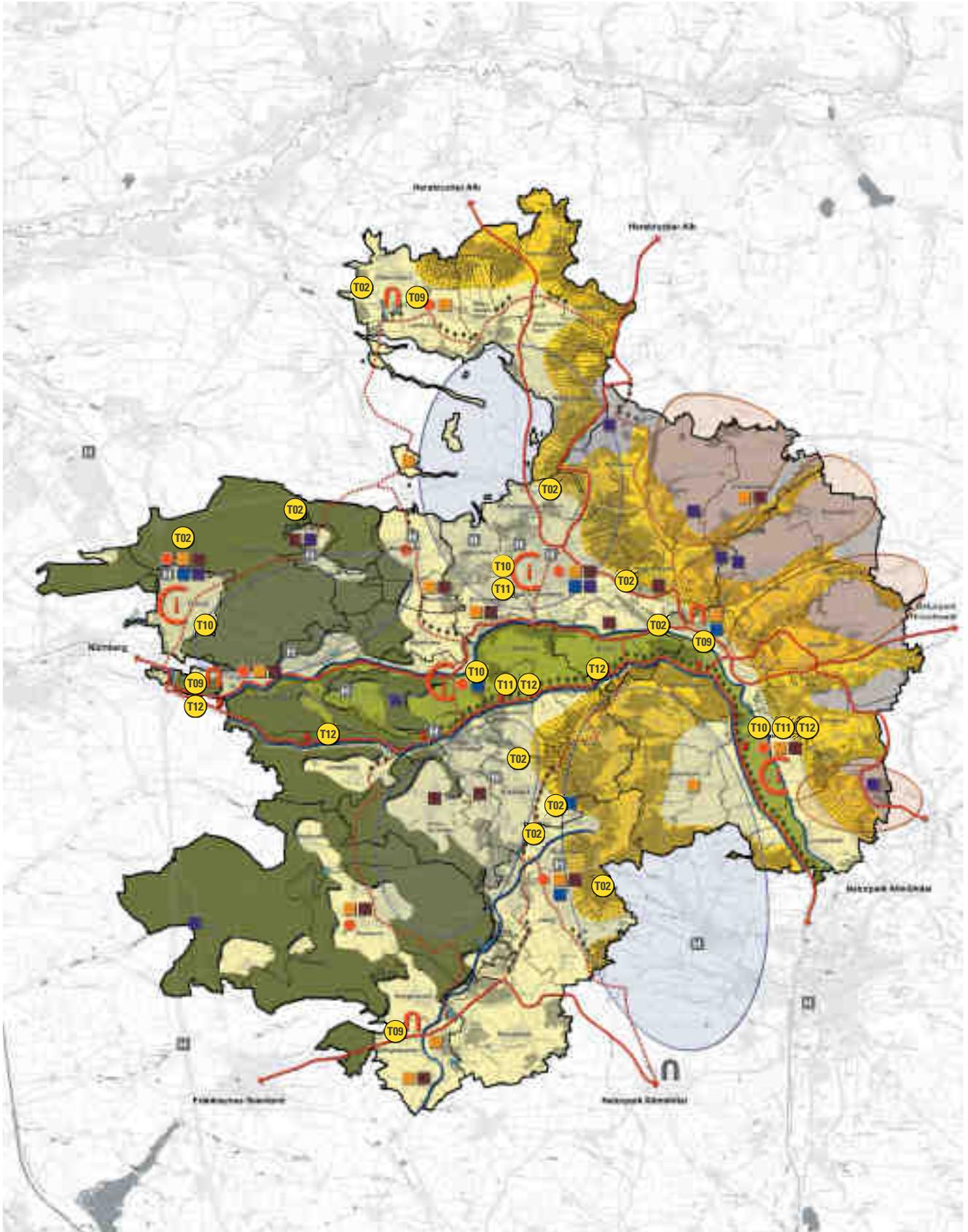
Die Hauptorte der Kommunen übernehmen die wichtige Funktion der Grundversorgung und sollen durch die Sicherung der vorhandenen Infrastruktur- und Versorgungsangebote gestärkt werden. Ein Augenmerk gilt hier desweiteren der Sicherung der medizinischen Versorgung durch Haus- und Fachärzte.

Die Angebote größerer Ortsteile zur Lebensmittelgrundversorgung in Form von Supermärkten und Discountern sind Teil der kommunalen Grundversorgung und sollen gesichert werden.

Kleine Ortsteile versorgen

Die Attraktivität der kleineren Ortsteile wird durch fußläufig erreichbare soziale Angebote und durch Versorgungsangebote gesteigert. Hierzu sollen die vorhandenen Angebote der Teilgrundversorgung gesichert und ergänzt werden. Zur Verbesserung der Situation unterversorger Ortsteile werden Möglichkeiten in der Etablierung neuer Geschäftsmodelle in Form von z.B. Dorfläden ab einer Ortsgröße von ca. 700 Einwohnern oder Kiosken an stark frequentierten Bereichen wie z.B. an Tankstellen und S-Bahnhaltestellen gesehen.

STRATEGIEKONZEPT TOURISMUS UND ERHOLUNG



INTERKOMMUNALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIEN

Erholungslandschaft nachhaltig kultivieren

-  Naherholungsgebiet Reichswald
-  abwechslungsreiche Kulturlandschaft
-  weitläufige Albhochflächen
-  landschaftsprägender Albrauf
-  reichstrukturierte Hanglagen

Kultur-Erlebnis: zwischen Schwarzach und Ludwig-Donau-Main-Kanal ausbauen

-  erlebnisreiche Erholungslandschaft
-  Natur am Kanal
-  Kunst am Kanal

Erfahrbarkeit der Räume qualifizieren

-  Gewässer als touristische Leitlinie
-  Hauptwege (Rad und Wandern)
-  Verbindungswege (Rad und Wandern)
-  Markierung mit Bäumen
-  Rundrouten - Rad
-  Rundrouten - Wandern

Schwerpunkte Freizeit und Tourismus stärken

-  Entwicklungsschwerpunkt Tourismus
-  Informationsstole für Besucher
-  Informationstafel Schwarzwachtalplus
-  Portale
-  Haltepunkte ÖPNV

Attraktionen erschließen und gestalten

-  historische Ortskerne
-  historische Anlagen
-  Museen / Ausstellungen
-  Aktiv / Sport
-  Untersuchungsgebiet
-  Gemeindegrenzen
-  Gemarkungsgrenzen

Projekt- und Maßnahmenvorschläge

-  T01 Kulturlandschaftsband „Schwarzwachtal“
-  T02 Radwegekonzept
-  T03 Mountainbikepark
-  T04 Fahrradverleihsystem
-  T05 „Radler-Stall“
-  T06 Täler und Albhochflächenwanderung
-  T07 Barrierefreies Wandern
-  T08 Freizeitkarte Schwarzwachtalplus
-  T09 Einstiegsportale und Beschilderungskonzept
-  T10 Tourismusinformationstelen
-  T11 Treideln auf dem Alten Kanal zwischen Burgthann und Berg
-  T12 Kunst und Kultur am Alten Kanal
-  T13 Blüten und Bäume
-  T14 Campingplatz
-  T15 Jugendzeltplatz
-  T16 Neue Gastronomieangebote

Ziel des Strategiekonzepts Tourismus und Erholung ist es, das Allianzgebiet von der günstigen Lage am Rande des Ballungsraums Nürnberg/Fürth/Erlangen verstärkt profitieren zu lassen. Grundlage hierfür sind die bestehenden touristischen Kernqualitäten. Hierzu zählen die attraktiven Landschaften Frankenalb, Reichswald, Schwarzachtal und Ludwig-Donau-Main-Kanal mit den vielfältigen Möglichkeiten zum Wandern und zum Radfahren. Ebenso zählen auch die Orte mit ihren kulturellen und kulinarischen Angeboten dazu.

Erholungslandschaft nachhaltig kultivieren

Das Allianzgebiet hat Anteile an etablierten Erholungslandschaften. Der Reichswald ist das traditionelle Naherholungsgebiet des Großraums Nürnberg/Fürth/Erlangen. Die Frankenalb mit dem markanten Albtrauf und den reich strukturierten Hanglagen ist eine touristisch attraktive und beworbene Erholungsregion.

Jedoch steht sie in der Gunst der Besucher hinter der mit spektakulären Felsformationen reicheren Fränkischen Schweiz zurück. In beiden Regionen ermöglichen durchgängige überregionale Rad- und Wanderwege das Erleben von Kulturlandschaft.

Gleichzeitig erfüllen diese Gebiete eine wichtige Funktion als ökologisch wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Diese beiden Kernfunktionen gilt es, langfristig durch einen pfleglichen Umgang zu erhalten. Für den Tourismus ist nicht zuletzt das Bild einer abwechslungsreichen, intakten und gegliederten Landschaft bedeutsam. Hieraus ergeben sich Zwangspunkte im Umgang mit weiteren Zielstellungen wie z.B. der Nutzung erneuerbarer Energien und der Entwicklung von Bauflächen.

Kultur-Erlebnis zwischen Schwarzach und Ludwig-Donau-Main-Kanal ausbauen

Quer zu den etablierten Erholungsräumen verläuft der zwischen Schwarzach und dem Ludwig-Donau-Main-Kanal liegende Landschaftsraum.

Die Schwarzach im Norden ist ein noch weitgehend naturnahes Gewässer mit einer breiten Aue, wertvollen Vorkommen an Pflanzen und Tieren sowie einzigartigen geologischen Formationen.

Dem gegenüber steht der von Menschen geschaffene und unter Denkmalschutz stehende Ludwig-Donau-Main-Kanal. In Abschnitten ist diese Künstlichkeit durch Kunstinstallationen zusätzlich betont.

Ziel ist es, in diesem thematischen Spannungsfeld den gesamten Raum als erlebnisreiche Erholungslandschaft zu stärken und zu entwickeln und als eigenständige Attraktion im Westen des Ballungsraums Nürnberg/Fürth/Erlangen zu etablieren.

Erfahrbarkeit der Räume verbessern

Hierzu ist es besonders wichtig, die Gewässer als touristische Leitlinie zu nutzen. Besondere Bedeutung hat hierbei der Ludwig-Donau-Main-Kanal, der über den bestehenden begleitenden Radweg unmittelbar Anschluss an das Stadtgebiet von Nürnberg, aber auch in die südöstlichen Regionen hat. Mit einem durchgehenden Radweg entlang der Schwarzach kann im Allianzgebiet eine alternative Route angeboten werden. Der Radtourismus profitiert hier von der reizvollen Landschaft, aber auch von den ebenen Wegen im Schwarzachtal, die für eine breite Klientel ohne größere Anstrengungen befahrbar sind.

Durch kurze, ergänzende Verbindungen zwischen den beiden Hauptstrecken können Routen sehr individuell gestaltet werden. Mit E-Bikes kann der beschwerliche Anstieg zum Spaß für die ganze Familie werden. Wichtig ist, dass diese zentralen Radwege an verschiedenen Stellen über Verbindungswege an das überregionale Radwegenetz und damit an die umliegenden Regionen angebunden sind.

Auch für das Wanderwegeangebot ist es bedeutsam, die qualifizierten, überregionalen Wanderwege wie den Albrandweg und den Fränkischen Dünenweg in die Konzeption des Allianzgebiets einzubeziehen und das Allianzgebiet an das Wegenetz des Ballungsraums Nürnberg/Fürth/Erlangen anzubinden.

Innerhalb dieser definierten Wegegrundstruktur können lokale oder thematische Rundrouten schlüssig eingefügt werden. Begleitende Baumreihen erleichtern die Orientierung und spenden Schatten.

Schwerpunkte für Freizeit und Tourismus stärken

Auf das o.g. Grundkonzept gilt es, die erforderliche Infrastruktur auszurichten: Hierbei ist insbesondere die attraktive Anbindung der Bahnhaltepunkte wichtig, da diese zentrale Ein- und Umstiegsfunktionen übernehmen.

An den Schnittstellen zu den umliegenden Regionen in Schwarzenbruck, Leinburg, Gnadenberg und Seligenporten gilt es, auf die Qualitäten und das Angebot des Allianzgebiets aufmerksam zu machen. An diesen Anknüpfungspunkten sind sog. Portale einzurichten. Hier können bei Bedarf Informationen über attraktive Destinationen, Übernachtungsmöglichkeiten, Öffnungszeiten, Entfernungen und Zeitangaben abgerufen oder das „Tankstellennetz für E-Bikes“ eingesehen oder (E-) Fahrräder geliehen werden.

Die Stadt Altdorf, der Markt Feucht sowie die Gemeinden Burgthann und Berg stellen aufgrund der günstigen Lage vorhandener Kultur- und Freizeiteinrichtungen touristische Schwerpunkte dar.

An Stelle einer zentralen, personell besetzten Tourismusinformation werden in diesen vier Schwerpunkten elektronische Informationsstelen eingerichtet, an denen die Gäste rund um die Uhr Informationen abrufen können. In allen weiteren Hauptorten des Allianzgebiets werden den Gästen die wesentlichen touristischen Informationen anhand von Info-Tafeln zur Verfügung gestellt.

Attraktionen erschließen und gestalten

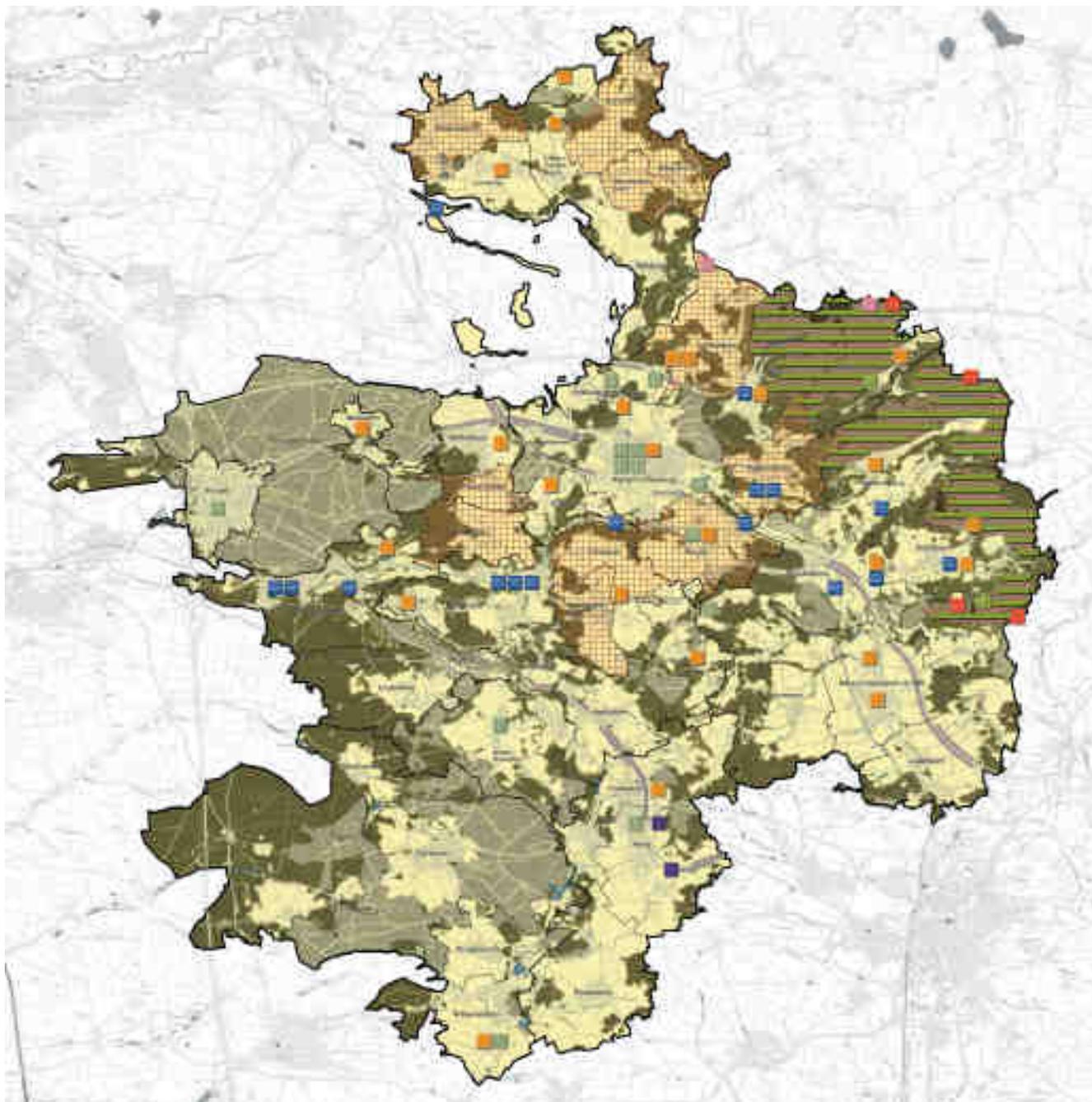
In erster Linie ist das Ziel, die bestehenden Kultur- und Freizeiteinrichtungen zu stärken und besser auszulasten.

Hierzu gehören die Verbesserung der Infrastruktur und eine zeitgemäße Gestaltung. Das vorhandene touristische Angebot ist auf die Zielgruppen abzustimmen.

Darüber hinaus sind vor allem das Gaststätten- und Übernachtungsangebot zu stärken und zu entwickeln, die vorhandenen Anziehungspunkte wie z.B. die Museen, historische Gebäude oder Freizeitanlagen mit den landschaftlichen Qualitäten zu verknüpfen und zu einem wirksamen räumlichen Netz zusammenzuführen. Maßnahmen zur Ortsbildgestaltung, die Sanierung der historischen Ortskerne und Gebäude sowie die Findung geeigneter Nutzungen bei Leerstand gehen mit diesen Maßnahmen Hand in Hand.

Als Zielgruppen sind in erster Linie Tagesgäste und Kurzurlauber, Radfahrer, Familien und Jugendliche angesprochen. Über buchbare, innovative Angebote wie z.B. Radtouren auf Elektrofahrrädern, kulinarische Touren etc. können neue Besucher gewonnen werden. Zur touristischen Vermarktung sind die bestehenden schlagkräftigen Dachmarken als Plattform zu nutzen.

STRATEGIEKONZEPT LANDNUTZUNG UND ENERGIE



Projekt- und Maßnahmenvorschläge

- | | | |
|--|--|---|
| <p>L01 Flurneuordnung Stadt Altdorf: Hagenhausen, Rasch Gemeinde Burghthann: Dörlbach, Schwarzenbach, Westhaid Gemeinde Leinburg: Diepersdorf, Entenberg (in Vorbereitung), Gersdorf, Oberhaidelbach (in Vorbereitung), Pötzing Gemeinde Schwarzenbruck: Altenthann (im Arbeitsprogramm, geplant), Gemeinde Winkelhaid: Penzenhofen (im Arbeitsprogramm, geplant)</p> | <p>L02 Fachveranstaltung Flurneuordnung L03 Waldflurneuordnung L04 Landwirtschaftliches Kernwegenetz L05 Lückenschlüsse L06 Direktvermarktung Regionaler Produkte L07 Jahresfest Direktvermarktung</p> | <p>E01 Energiekonzept Schwarzachtalplus E02 Gemeindewerke Schwarzachtalplus E03 Erneuerbare Energien in Bürgerhand E04 Kommunale Förderprogramme - Energieeinsparung E05 Kommunale Leuchtturmprojekte E06 Modellprojekt energetische Sanierung historischer Gebäude</p> |
|--|--|---|

INTERKOMMUNALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIEN

Regionale Wertschöpfung sichern und erhöhen

-  Hochflächen Alb
-  Altvorland
-  Direktvermarkter

günstige Produktionsbedingungen schaffen und erhalten

-  Waldflurneueordnung
-  Flurneueordnung

Regenerative Energien schöpfen

-  Energieträger Wald
-  regenerative Energien landschaftsverträglich nutzen
-  Windenergieanlagen
-  Vorrang-/Vorrangflächen Windenergie
-  Freiflächenphotovoltaik - Bestand
-  Freiflächenphotovoltaik - Potenziale
-  Biogasanlage
-  Biomasseanlage
-  Wasserkraft

Ziel des Strategiekonzepts Landnutzung und Energie ist es, zeitgemäße Produktionsbedingungen zu schaffen und erweiterte Einkommensmöglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe aufzuzeigen. Die Landwirtschaft ist auf das Engste mit den Themen verknüpft, die von der Kulturlandschaft und ihrer Tradition leben, wie z.B. der Freizeit- und Tourismussektor. Aber auch bei den sog. „weichen Standortfaktoren“ spielt ein attraktives landschaftliches Umfeld eine entscheidende Rolle. Eine Vielzahl der Projekte, die in den Handlungsfeldern Freizeit und Tourismus, Orts- und Landschaftsbild oder Energie benannt sind, bieten erweiterte Erwerbsmöglichkeiten für die Landwirtschaft.

Regionale Wertschöpfung sichern und erhöhen

Neben dem Marktfruchtanbau, dessen Vertrieb in etablierten Strukturen verläuft, werden im Allianzgebiet Produkte wie Fleisch, Gemüse oder Honig direkt vermarktet. Nach wie vor sind regionale Produkte bei den Verbrauchern gut nachgefragt. Neben dem Vertrauen in die gute Qualität regional

produzierter Lebensmittel und ihres Vertriebs in Dorfläden vor Ort oder ab Hof, spielt dabei auch die überregionale und professionelle Vermarktung eine entscheidende Rolle, da ein Stützen ausschließlich auf die lokale Kundschaft ein wirtschaftliches Auskommen in der Regel kaum ermöglicht. Am besten kann dies in dem Zusammenschluss zu einem Netzwerk bzw. durch den Anschluss an ein vorhandenes Netzwerk („Heimat aufm Teller“) gelingen, in dem gemeinsam Marketing und Vertrieb organisiert werden. Der Aufbau individuell betreuter Hofläden kann durch die Ämter für Ländliche Entwicklung im Rahmen der Dorferneuerung unterstützt werden.

Günstige Produktionsbedingungen schaffen und erhalten

Für das Allianzgebiet ist die Landwirtschaft weiterhin eine tragende Säule, die es vor allem in den weniger bevorzugten Lagen der Frankenalb und des Vorlandes weiter zu stabilisieren und zu stützen gilt. Günstigere Produktionsbedingungen für die Land- und Forstwirtschaft sind dabei wesentliche Voraussetzungen.

Mithilfe der Flurneueordnung können sowohl bei land- als auch bei forstwirtschaftlichen Betrieben durch Neuordnung der Eigentums- und Pachtverhältnisse die Bewirtschaftung verbessert und die Wettbewerbsfähigkeit erhöht werden. Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur sind insbesondere dann erforderlich, wenn die Feldstückgrößen unter dem bayerischen Durchschnitt liegen bzw. wenn das letzte Flurneueordnungsverfahren schon lange Zeit zurückliegt. Unter diesen Gesichtspunkten wurden im Zuge des ILEK-Prozesses in verschiedenen Ortsteilen Bedarf für Flurneueordnungsverfahren identifiziert. Die Verfahrensart ist hierbei noch nicht festgelegt. Zielsetzungen der Verfahren können sein: Optimierung der Schlaglängen, Ausbau bzw. Sanierung der Hauptwirtschaftswege, gemeindeübergreifender Lückenschluss der Hauptwirtschaftswege, Ausweisung von Uferrandstreifen an Gewässern als Puffer zur landwirtschaftlichen Nutzung, Verbesserung der Vernetzungs- und Retentionsfunktion, Erhalt und Pflege wichtiger Kulturlandschaftselemente

wie Streuobst, Hecken und ehemalige Huteflächen.

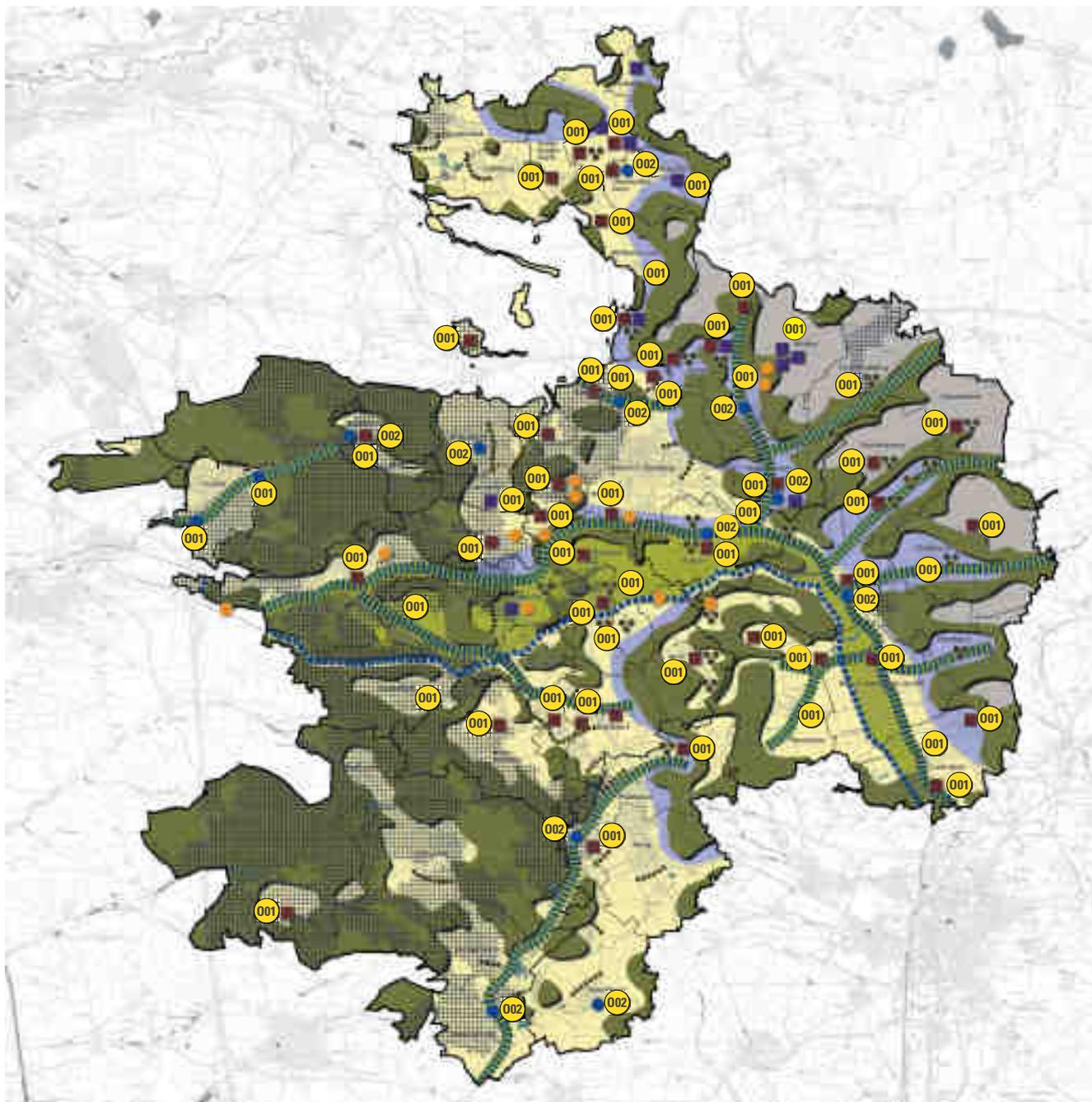
Weit problematischer als in der Flur stellen sich die Besitzverhältnisse in den Kleinprivatwäldern dar. Hier können ohne die Überwindung der Strukturnachteile durch zersplitterte und kleine Flurstücke die Waldpflege und die Mobilisierung von Holzvorräten nicht wirtschaftlich realisiert werden. Die Durchführung der Bodenueordnung auf Basis des freiwilligen Landtausches bietet sich hier an, ist aber nicht in allen Fällen sinnvoll und zielführend. Vorrangig ist die Verbesserung der Erreichbarkeit der Waldstücke zur Bringung des Holzes (Waldwegebau). Das geeignete Instrument muss fallbezogen ermittelt werden.

Regenerative Energien schöpfen

Mit der durch den Bundestag beschlossenen Energiewende stellt die Nutzung von regenerativen Energieträgern ein wirtschaftliches Entwicklungspotenzial für den ländlichen Raum dar. Gleichzeitig ist mit dem Ausbau der regenerativen Energien in der Regel ein hoher Flächenverbrauch verbunden. Gemäß den Zielen des Agrarpolitischen Berichts 2011 darf durch den Ausbau der Bioenergie weder eine übermäßige Konkurrenz zur Erzeugung von Nahrungs- und Futtermitteln noch eine Beeinträchtigung naturschutzfachlich wertvoller Flächen entstehen. Auch hat die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen für die Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln Vorrang vor anderen Nutzungen. Deshalb ist es besonders wichtig, die vorhandenen Ressourcen effizient und nachhaltig zu nutzen. Im Allianzgebiet sind die Wertschöpfungspotenziale von Biogas, Wasserkraft und Windenergie bereits weitgehend ausgeschöpft. Entlang der Bahnlinien und Autobahnen bestehen noch Potenziale für Freiflächenphotovoltaikanlagen, deren Eignung jeweils spezifisch zu prüfen ist.

Die Holzvorräte in den Wäldern könnten ebenfalls noch verstärkt zur Energiegewinnung herangezogen werden. Voraussetzung hierfür ist die Verbesserung der Bedingungen zur Bringung des Holzes in den Privatwäldern.

STRATEGIEKONZEPT ORTSBILD UND LANDSCHAFT



Projekt- und Maßnahmenvorschläge

- 001** Rahmenkonzept Altort und Landschaft
 Stadt Altdorf: Eismannsberg, Grünsberg, Hagenhausen, Hegenberg, Luderstheim, Ober-/ Unterrieden, Ober-/Unterwellitzleithen, Prackenfels, Pühlheim, Rasch, Raschbach, Röthenbach b. Altdorf, Schleifmühle, Weinhof, Ziegelhütte

- Gemeinde Berg: Bischberg, Haslach, Hausheim, Kadenzhofen, Kettenbach, Loderbach, Meilenhofen, Oberölsbach, Reicheltshofen, Richtheim, Sindlbach, Stöckelsberg, Unterrohrenstadt

- Gemeinde Burgthann: Dörlbach, Grub, Mimberg, Oberferrieden, Peunting, Schwarzenbach, Steinbach, Unterferrieden, Westhaid

Markt Feucht: Moosbach mit Hahnhof, Gauchsmühle und Weierhaus

Gemeinde Leinburg: Entenberg, Ernhofen, Gersdorf, Oberhaidelbach, Pötzling, Unterhaidelbach, Weißenbrunn, Winn

Gemeinde Postbauer-Heng: Buch, Kemmnath

Markt Pybaum: Pruppach

Gemeinde Schwarzenbruck: Altenthann, Ober-/ Unterlindenburg, Ochsenbruck

Gemeinde Winkelhaid: Penzenhofen, Ungelstetten

- 001** Rahmenkonzept Altort und Landschaft
- 002** Wasser erleben
- 003** Gewässerentwicklung und nachhaltiger Hochwasserschutz
- 004** Erhalt Hut- und Obstanger Schwarzhachtalplus
- 005** KunstWanderung

INTERKOMMUNALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIEN

Landschaftliche Eigenart bewahren und Dynamik zulassen

-  Wälder als wertvolle Lebensräume und Landschaftsküsstchen pflegen und nutzen
-  Landschaftscharakter der offenen Kulturlandschaft erhalten
-  Hochrangige Schutzgebiete (Europäische Schutzgebiete Natura 2000) erhalten und entwickeln

Kulturlandschaft gestalten und Biodiversität verbessern

-  Kultur- und Erholungslandschaft entwickeln
-  Biodiversität erhöhen
-  Kleinstrukturen und historische Landnutzungsformen erhalten (Albtrauf, Steilhänge)
-  Gewässer und Auen entwickeln
-  Ludwig-Donau-Main-Kanal als Teil des Biotopverbundes erhalten und entwickeln
-  Obst- und Eichenanger als bedeutende Kulturlandschaftselemente erhalten und pflegen
-  Geotope sichern

Ortsbilder pflegen

-  Ortsbild pflegen und sichern
-  Streuobst als Ortsbindung pflegen
-  Ortsränder aufbauen / Grüne Fuge als Siedlungszeile gestalten
-  Wasser erlebbar machen

Ziel des Strategiekonzepts Orts- und Landschaftsbild ist es darzustellen, wie sich die Kulturlandschaft des Allianzgebiets unter Berücksichtigung der vielfältigen Anforderungen, zukünftig entwickeln sollte. Im pfleglichen Umgang mit der Eigenart jedes Landschaftstyps und ihres charakteristischen Landschaftsbildes liegt ein wesentlicher Schlüssel, um die Menschen an diesen Raum auch emotional zu binden.

Landschaftliche Eigenart bewahren und Dynamik zulassen

Die Landschaft ist bis auf wenige Ausnahmen vom menschlichen Tun geprägt und wandelt sich dadurch ständig. Bisher formten vor allem die Fortschritte in der Technisierung, der Zwang zur ökonomischen Effizienz und die Rahmenbedingungen der EU-Agrarpolitik das Landschaftsbild. In jüngerer Zeit ist es die Energiewende, die

das gewohnte Bild der Kulturlandschaft verändert. Mit der Biodiversitätsstrategie stehen auf nationaler Ebene Handlungsziele zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, die es gilt, erfolgreich umzusetzen. Die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (VRRL) stellt den nachhaltigen Ressourcenschutz und den Erhalt der ökologischen Funktionsfähigkeit der Gewässer in den Mittelpunkt. Damit reicht es heute nicht mehr aus, Kulturlandschaft zu bewahren. Vielmehr sind Regionen angehalten, sich in der Kulturlandschaft gestalterisch auseinanderzusetzen und sich in Bezug auf erforderliche Maßnahmen zu verständigen.

Die wertvollen Teile der Landschaft gilt es, mit nachhaltigen Nutzungskonzepten zu bewahren und zu entwickeln. Ein besonderes Augenmerk ist hierbei auf Schutzgebiete nach europäischem Recht (Natura 2000-Gebiete) und der nationalen Naturschutzgesetzgebung zu richten. Für die hier vorkommenden Arten und Lebensräume besitzt das Allianzgebiet eine besondere Verantwortung, sodass hier Maßnahmen ergriffen sind, die langfristig den Erhalt der wertvollen Vorkommen garantiert. Die Wälder, mit ihren vielfältigen Funktionen für den Ressourcen-, Biotop- und Naturschutz sowie ihrer Bedeutung für die Erholung sind zu erhalten.

Kulturlandschaft gestalten und Biodiversität verbessern

Die Tallagen gilt es als Verbindungskorridore sowohl im Sinne von Wegeverbindungen, als auch im Sinne von Vernetzungsstrukturen für Pflanzen- und Tiere zu entwickeln. Dies bedeutet offen gehaltene Täler, ressourcenangepasste Grünlandnutzung in den Auen und naturnahe Führung der Gewässerläufe. Für den vorbeugenden Hochwasserschutz und zur Erfüllung der Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie ist entlang der Gewässer ein Bündel von Maßnahmen (Herstellen der Durchgängigkeit, eigendynamische Entwicklung, Gehölzentwicklung etc.) erforderlich. Ziel dieser Maßnahmen ist, eine nachhaltige Entwicklung der Gewässer zu größerer Naturnähe. Um weitmögliche Synergien zu erreichen, sind die Maßnahmen sowohl mit den Zielen des Biotop- und Arten-

schutzes, als auch mit den städtebaulichen Zielsetzungen und den Zielen der Freizeitnutzung abzustimmen. Dem von Menschen geschaffenen Ludwig-Donau-Main-Kanal kommt heute eine hohe Bedeutung als Biotopverbundachse zu.

Darüber hinaus gilt es, die strukturreichen Nutzungsmosaiken entlang der steilen Hänge der Gewässer und des Albtraufs mit ihrer Mischung aus Streuobst, Hutanger, extensiven Wiesen und Gehölzen nachhaltig durch Fördermaßnahmen und Pflegekonzepte zu stützen. Die Vielzahl der geologischen Aufschlüsse ist als „Archive der Landschaftsgeschichte“ zu erhalten und als Teil der Identität des Allianzgebiets zu kultivieren.

Die Albhochflächen sind durch intensiven Ackerbau geprägt. Auch wenn hier die Nahrungsmittelproduktion als wesentlich betrachtet wird, ist im Zuge der Biodiversitätsstrategie eine Mindestausstattung an ökologisch wirksamen Strukturen anzustreben.

Ortsbilder pflegen

Orte und Landschaft führen ein symbiotisches Dasein, sodass in der Entwicklung der Orte ein sensibler Umgang gefordert ist. Da gilt es die gewachsene Ortsstruktur an die neuen Anforderungen wie den demographischen Wandel anzupassen, für die im Zuge des Strukturwandels leerstehenden Gebäude und Scheunen neue Inhalte zu finden oder die Plätze und Straßen wieder als Aufenthaltsräume zu begreifen und damit das Allianzgebiet zukunftsfähig zu machen. Als Instrument steht hierfür die Dorferneuerung zu Verfügung.

An der Kontaktstelle zur Landschaft besteht für die Neubautätigkeit das Erfordernis, den Übergang qualitativ zu gestalten, das Zusammenwachsen von Ortsteilen zu verhindern und die Ränder, wie es mit den Streuobstwiesen im Raum auch Tradition besitzt, in die Landschaft einzubinden.

Es gilt das Wasser in den Orten als Wert zu erkennen, es für alle Bewohner erlebbar zu machen und die Ufer als nutzbare Freiräume zu entwickeln.





**Handlungsfelder
und Leitprojekte**

5

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG



HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

Zielorientierte Projektentwicklung

Das im Rahmen des ILEK entwickelte gemeindeübergreifende Entwicklungsleitbild stellt in erster Linie ein starkes und einprägsames Bild für die zukünftige Entwicklung und Strukturierung des Allianzgebiets dar. Die hieraus abgeleiteten thematischen Strategiekonzepte geben bereits räumliche und inhaltliche Zielstellungen für die einzelnen Themen vor.

Das ILEK ist ein langfristig ausgelegtes Konzept. Ein Konzept, das in kleinen, beständigen Schritten zu einem großen Ganzen vorangetrieben wird. Hierzu bedarf es engagierten Menschen vor Ort, die sich einzelnen Projekten annehmen und durch deren Umsetzung dem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept zum Leben verhelfen.

Zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Akteuren wie z.B. Vereinen, Verbänden, Behörden und Partnern aus der Wirtschaft sind aus dem gemeindeübergreifenden Entwicklungsleitbild und den Strategiekonzepten zahlreiche Projekte entwickelt und abgestimmt worden. Diese Projekte zeigen aus heutiger Sicht, wie eine konkrete Umsetzung der abstrakten Ziele und Strategien für das Allianzgebiet erfolgen kann.

Gemeinsame Projekte

Die Projekte sind hierbei nicht homogen. Es gibt große und umfangreiche Projekte, die nur gemeinsam, z.B. in einem interkommunalen Verbund gestemmt werden

können, aber auch kleinere und kleinste Projekte, die durch örtliche Initiativen oder bürgerschaftliches Engagement umsetzbar sind.

Örtliche Projekte

Projekte, die zwar die gemeinsamen Ziele des Allianzgebiets unterstützen, aber in der Verantwortung einer jeweiligen Kommune liegen, werden als sogenannte „Örtliche Projekte“ gesondert gelistet. Sie können in der Regel durch Förderprogramme der Ländlichen Entwicklung sowie der Städtebauförderung finanziell unterstützt werden. Sie wurden von der Lenkungsgruppe je nach Dringlichkeit der kurzfristigen oder der mittelfristigen Umsetzung zugeordnet.

Leuchtturmprojekte

Dies sind Projekte, deren Strahlkraft für die weitere Entwicklung des Allianzgebiets wichtig ist und die kurzfristig in Angriff genommen werden sollen. Diese Maßnahmen sind aus der Vielzahl der Projekte herausgestellt worden. Sie dienen der Festigung der interkommunalen Zusammenarbeit und der Schaffung von Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung. Die Leuchtturmprojekte sind im Projektkatalog durch eine grüne Markierung gekennzeichnet.

Zeithorizont

Im Projekt- und Maßnahmenkatalog sind den Projekten zeitliche Prioritäten zugewiesen worden. Diese Priorisierung durch eine kurz-, mittel- oder langfristige Umsetzung ist nicht verbindlich und

dient vielmehr der Herausarbeitung von vordringlichen Projekten.

Projekt- und Maßnahmenkatalog

Die nachfolgenden Projekt- und Maßnahmenlisten beinhalten eine kurze Beschreibung der mit dem jeweiligen Projekt verbundenen Ziele sowie die zur Umsetzung des Projekts erforderlichen Maßnahmenbausteine. Benannt sind weiterhin die zuständigen Kommunen, mögliche Trägerschaften für das Projekt sowie Hinweise auf mögliche Förderungen und Ansprechpartner, die bei der Umsetzung einzubeziehen sind. Soweit möglich, wurden die Projekte in den Strategiekonzepten verortet und können über die zugewiesene Nummer dort aufgefunden werden.

Im Projekt- und Maßnahmenkatalog konnte nur eine Auswahl möglicher Ansprechpartner benannt werden. Gleiches gilt für die Trägerschaft von Projekten. Im Laufe der weiteren Konkretisierung können sich noch weitere Ansprechpartner, Partner oder Projektbeteiligte finden. Im Zuge der Projektentwicklung müssen die aktuellen Fördermöglichkeiten staatlicher Stellen abgeklärt werden. Häufig sind für die Umsetzung eines Projektes mehrere Zuwendungsgeber möglich oder erforderlich.

Die nachfolgend benannten Projekte sind nicht abschließend. Weitere Projekte, die dabei helfen, die im Leitbild und den Strategiekonzepten dargelegten Ziele zu unterstützen, können im Laufe der Zeit ergänzt werden.

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT ARBEITEN | | | | |
|---------------------------|--|-----------------|--|--|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
| A01 | Interkommunales Standortmarketing | - Allianzgebiet | <p>Vermarktung von Gewerbeflächen und Immobilien durch zielgruppenorientiertes Marketing</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung einer Rubrik für Immobilienmarketing auf der gemeinsamen ILEK-Homepage durch Verlinkung und Information über bestehende öffentliche und private Immobilienportale z. B. www.Sisby.de, Gewerbeflächen- und Immobiliendatenbank des Landkreises Nürnberger Land, Neumarkter Immobilienbörse, Nürnberger Immobilienbörse, immobilenscout24, immowelt, etc. - Landkreisübergreifende Datenerhebung bzw. Aktualisierung der verfügbaren Gewerbeflächen und Immobilien durch die Kommunen: Aufgabe der Kommunen wäre die Erstellung bzw. Pflege von Gewerbesteckbriefen durch kontinuierliche Bestandsaufnahme freier Gewerbeflächen sowie leerstehender Gebäude, Büros, Läden und gewerblicher Objekte (Flächenmanagement-Datenbank des Bayerischen Landesamt für Umwelt) - Hinweis auf die Beratungsmöglichkeiten zur Standort- und Betriebsflächenplanung seitens der HWK und der Wirtschaftsförderung der Landkreise |  |
| A02 | Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung | - Allianzgebiet | <p>Gemeinsame Gewerbeflächenentwicklung und Schaffung von einheitlichen Rahmenbedingungen durch interkommunal abgestimmte Siedlungspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Möglichkeiten für eine interkommunal abgestimmte Bauleitplanung, vorrangige Nutzung erschlossener Reserven, gemeinsame Abstimmung der FNP's - Einbindung externer Fachplaner - Vermeidung von Konkurrenz durch interkommunal einheitliche Gewerbeflächenpreise - 48-Stunden-Service zur Vereinfachung von Genehmigungsverfahren, z. B. Bauanfrage und Genehmigung nach B-Plan innerhalb 48 Std. |  <p>Quelle: http://stadtplanung.gelsenkirchen.de/04_Bauleitplanung</p> |
| A03 | Interkommunales Gewerbegebiet | - Allianzgebiet | <p>Überprüfung der Möglichkeiten und Standorte für ein interkommunales Gewerbegebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Machbarkeitsstudie zur Untersuchung von Standorten, Verkehrsanbindung und Kooperationsformen - Einbindung externer Fachplaner - Überprüfung der Möglichkeiten zur Bündelung von bestehenden Standorten zur Schaffung eines zentralen Gewerbebestandes - Aufbau eines Steuerungsgremiums z. B. Lenkungsgruppe |  |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|-----------------------|---|---|---|---|
| | - interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städtebauförderung - Wirtschaftsförderung des Bezirks, Landkreis <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz - Förderwegweiser des Bayerischen Staatsministeriums | • | | |
| | - interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städtebauförderung - Wirtschaftsförderung des Bezirks, Landkreis <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz - Förderwegweiser des Bayerischen Staatsministeriums | | • | |
| | - interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE), Flurneuordnung (Bodenmanagement) - Städtebauförderung - Wirtschaftsförderung des Bezirks, Landkreis <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz - Förderwegweiser des Bayerischen Staatsministeriums | | | • |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT ARBEITEN | | | |
|---------------------------|--|--|---|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung |
| A04 | Adressbildung Gewerbe  | Mögliche Standorte aus derzeitiger Sicht: <ul style="list-style-type: none"> - Altdorf Ludersheim, Wellitzleithen - Berg Meilenhofen, Loderbach - Burgthann Ezelsdorf - Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein, Feucht-Ost, Feucht-Süd - Postbauer-Heng Gewerbegebiet am Grünberg - Schwarzenbruck Mittellandholz - Winkelhaid | Aufwertung bestehender Gewerbestandorte durch Attraktivierung und Standortprofilierung <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung eines Qualitätsmanagements zur Entwicklung von Standortadressen wie z. B. Dienstleistungs- und Technologiepark, Logistikzentrum, etc. - Profilierung der Standorte durch gezielte Vermarktung und Ansiedlung von geeigneten Betrieben zur Bündelung von Branchen - Gestaltung öffentlicher Räume mit Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Gewerbegebiet (Rahmenplanung, Bauleitplanung) - Profilierung durch eine energetische Optimierung von Gewerbeobjekten durch energetische Sanierung des Gebäudebestands, Photovoltaikanlagen auf Gewerbedächern und die Entwicklung von Nahwärmenetzen |
| A05 | Gründer- und Forschungszentrum Schwarzachtalplus  | <ul style="list-style-type: none"> - Allianzgebiet | Entwicklung eines Gründer- und Forschungszentrums im Allianzgebiet <ul style="list-style-type: none"> - Möglicher Themenschwerpunkt wären u.a. Produktion, Energie und effiziente Energienutzung - Überprüfung der Möglichkeiten und Rahmenbedingungen (Machbarkeitsstudie) zur Entwicklung eines High-Tech-Standortes im Raum Schwarzachtalplus - Zusammenarbeit beider Landkreise zur Bewerbung und Ansprache geeigneter Institute - Kooperation mit den Hochschulen der Region zur Förderung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen |
| A06 | Gewerbestammtisch Schwarzachtalplus | <ul style="list-style-type: none"> - Allianzgebiet | Schaffung von Synergien durch Vernetzung und Erfahrungsaustausch im Rahmen eines interkommunalen Gewerbestammtischs zur Stärkung des Mittelstands <ul style="list-style-type: none"> - Austausch zwischen kleinen und großen Betrieben im Allianzgebiet - Synergien durch Vernetzung und Informationsaustausch (Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote) - Kooperation mit weiteren Angeboten wie „Aktivsenioren Bayern e.V.“, Gründercheck, Zukunftskoach, Infoveranstaltungen der Landkreise, etc. - Information über die Angebote der Wirtschaftsförderung der Landkreise, Ausbildungsplatzbörse der HWK - Information über die Möglichkeiten innerhalb des Fördervereins Metropolregion Nürnberg (www.metropolregionnuernberg.de) |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|---|---|---|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städtebauförderung - Wirtschaftsförderung des Bezirks, Landkreis - Cluster-Offensive Bayern <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz - Förderwegweiser des Bayerischen Staatsministeriums | | • | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bayerische Technologie und Gründerzentren ARGE TGZ Bayern - Existenzgründerpakt Bayern - Startup in Bayern <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderwegweiser des Bayerischen Staatsministeriums | | | • |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunales Förderprogramm <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) | • | | |

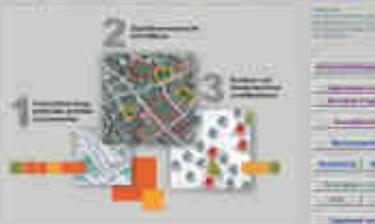
PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT ARBEITEN | | | |
|---------------------------|--|-----------------|--|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung |
| A07 | Abgleich der Unternehmensdatenbank  <small>Quelle: http://www.nuernberger-land.de</small> | - Allianzgebiet | Abgleich und Ergänzung der bestehenden Unternehmensdatenbanken <ul style="list-style-type: none"> - Projekt zur freiwilligen Aufnahme der Betriebe und Unternehmen in den bestehenden Unternehmensdatenbanken (Landkreis Nürnberg Land, Landkreis Neumarkt i.d.Opf., IHK Mittelfranken) - Einbindung externer Fachplaner nach Bedarf - Datenerhebung und Meldung durch die Kommune (detaillierte Gewerbeliste), Klärung des Datenschutzes, ggf. eigenständige Datenpflege durch die Kommune - Ergänzung der Unternehmensdatenbank durch ein Bewertungsportal (Kundenecho) - Verlinkung mit der interkommunalen Homepage www.schwarzachtalplus.de, Link's zu übergeordneten Portalen wie z.B. www.handwerkerportal.de, www.next-change.org - Darstellung von sozialwirtschaftlichen Initiativen und Verbänden zur Förderung der Vermittlung von Arbeitsaufträgen |
| A08 | Neue Arbeitsplätze durch Austauschprogramme | - Allianzgebiet | Förderung des Austausches von Berufseinsteigern und qualifizierten Fachkräften <ul style="list-style-type: none"> - nationaler und internationaler Austausch durch Schaffung einer gemeinsamen Informationsplattform „Work & Travel“ für junge Menschen und Senioren - Kooperation mit Wirtschaftsförderung der Landkreise - Informationen über mögliche Arbeitsplätze im Allianzgebiet, Meldung über die Kommunen |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|-------------------------------|--|---|---|--|
| | - interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsförderung des Bezirks, Landkreis <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf. - Handwerkskammern Mittelfranken / Oberpfalz - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) | • | | |
| | - interkommunal - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsförderung des Bezirks, Landkreis <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf. | | • | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT WOHNEN | | | | |
|-------------------------|---|-----------------|--|--|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
| W01 | Interkommunales Wohnbauflächen- und Immobilienmarketing | - Allianzgebiet | <p>Entwicklung von Wohnbauflächen und Wohnimmobilien durch ein zielgruppenorientiertes Marketing</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung einer Rubrik für Wohnimmobilienmarketing auf der gemeinsamen ILEK-Homepage zur Verlinkung und Information über bestehende Immobilienportale z. B. www.Sisby.de, Neumarkter Immobilienbörse, Nürnberger Immobilienbörse, immobilien-scout24, immowelt, etc. - Landkreisübergreifende Datenerhebung bzw. Aktualisierung der verfügbaren Wohnflächenreserven und Wohnimmobilien durch die Kommunen | |
| W02 | <p>Interkommunales Wohnflächenmanagement</p>  <p>Quelle: www.lfu.bayern.de/umweltkommunal/flaechenmanagement/flaechenmanagement_datensbank/index.htm</p> | - Allianzgebiet | <p>Reduzierung des Flächenverbrauchs durch Anpassung der Bauleitplanung an den tatsächlichen Bedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> - interkommunale Bilanzierung der Wohnbauflächenreserven im FNP, ggf. Rücknahme von Bauflächen - Einbindung externer Fachplaner nach Bedarf - Berechnung des Wohnbaulandbedarfs - Aktivierung von innerörtlichen Brachen durch Grunderwerb durch die Kommune - Monitoringkonzept und Auswertung - interkommunale Abstimmung der Siedlungspolitik mit Fokus auf die Innenentwicklung - Nutzungs- und Gestaltungskonzepte durch qualifizierte Rahmenpläne (ggf. Neuparzellierung, energetische Optimierung), - Wirtschaftlichkeitsberechnung (Umnutzung, Unterhalt, Flächenrückbau) - Gemeinsame Abstimmung der FNPs im Allianzgebiet | |
| W03 | <p>Modellprojekt Innenentwicklung</p>  <p>Quelle: Kleine Lücken - Große Wirkung - Baulücken, das unterschätzte Potenzial der Innenentwicklung, StMUG, UM-BW, Dez. 2008</p> | - Allianzgebiet | <p>Modellprojekt für die Schaffung von neuen Wohnungsangeboten im Altort</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildung Innenentwicklung vor Außenentwicklung innerhalb der Kommune, Grundsatzbeschluss - Auswahl geeigneter und beispielhafter Orte im Rahmen der weiteren Vorbereitung bzw. mit Hilfe der örtlichen Projekte - Erstellung eines Innenentwicklungskonzeptes durch die Einbindung externer Fachplaner - Aktivierungsmaßnahmen, Eigentümergespräche, Runde Tische / Arbeitskreise mit Fachplanern - Potentialanalyse von Brachflächen und Baulücken - Berücksichtigung von historischen Blickachsen, Baustruktur und Straßenfluchten - Städtebaulicher Rahmenplan mit Gestaltungs- und Nutzungskonzepten zur Vitalisierung der Ortsmitte - Maßnahmenplan für die Umnutzung / Sanierung von Gebäuden - Aufstellen von einfachen Bebauungsplänen zur Ermöglichung der Grenzbebauung - Schaffung von kostengünstigem Wohnraum durch die Optimierung von zusammenhängenden Wohnbauflächenbrachen | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|--|---|---|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bayerisches Landesamt für Umwelt (Flächenmanagement) - Städtebauförderung - Lokale Geld-/ Kreditinstitute <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz | • | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bayerisches Landesamt für Umwelt (Flächenmanagement) - Städtebauförderung <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz | • | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal - Investor - PPP | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorferneuerungsrichtlinien (DorfR) - Städtebauförderung <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) | • | | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT WOHNEN | | | | |
|-------------------------|---|-----------------|---|---|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
| W04 | Förderprogramm zur Gebäudesanierung im Altort | - Allianzgebiet | <p>Anreizförderung zur Gebäudesanierung und Revitalisierung leerstehender Bausubstanz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunales Förderprogramm als Anreiz zur Schaffung von Wohneigentum im Gebäudebestand - Förderung der Erstellung eines Sanierungsgutachtens für den Altbau durch einen Sachverständigen zur Nutzung und energetische Ertüchtigung des Gebäudebestands - Sammlung der Gutachten aller Gebäude in einem Infopool und Bereitstellung für Interessenten - alternative Energieversorgung fördern - interkommunale Abstimmung über einheitliche Rahmenbedingungen |  |
| W05 | Gestaltungs- und Sanierungshandbuch Altort | - Allianzgebiet | <p>Leitfaden zur Gebäudegestaltung und Bewahrung des typischen Ortsbilds</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beispielhaftes Gestaltungshandbuch für die ortstypische Gebäudesanierung und Freiflächengestaltung im Allianzgebiet bzw. auf kommunaler Basis - Konzeption durch die Einbindung externer Fachplaner - mögliche Reglementierung von Installationen PV- und Solaranlagen durch Ausschlussbereiche in den historischen Altorten - Erarbeitung von Gestaltungsrichtlinien als Grundlage für die Aufstellung einer Satzung - Einrichtung eines Kommunalen Förderprogramms als Anreiz für private Bauherren - Beratung durch externe Fachplaner als Sanierungsberater - Einbeziehen der Fachstellen bei der Erarbeitung der Gestaltungsrichtlinien z. B. Heimatpfleger, Landratsämter Denkmalamt - Auslobung von Gestaltungswettbewerben und Prämierung des Gewinners seitens der Kommunen: „Wer hat den schönsten Garten“, „Wer hat die schönste Fassade“, Organisation von Ausstellungen |  |
| W06 | Modellprojekt Wohnsiedlungen aus den 1950er bis 1980er Jahren | - Allianzgebiet | <p>Erstellung von Quartierskonzepten zur Erhöhung der Attraktivität von Wohnsiedlungen aus den 1950er bis 1980er Jahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse der sozialen Infrastruktur, der vorhandenen Nahversorgungsmöglichkeiten, der Bevölkerungsentwicklung und der Altersstruktur von Kommunen und Wohnsiedlungen - Konzeption durch die Einbindung externer Fachplaner - Marktanalyse zur Überalterung, Wertverlust und Energieversorgung - Erstellung bedarfsorientierter, individueller Quartierskonzepte (Energiekonzepte, Gestaltung des öffentlichen Raumes) - Beteiligung von Bürgern und Eigentümern |  |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|--|---|---|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal - Investor - PPP | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorferneuerungsrichtlinien (DorfR) - Städtebauförderung - Bayerisches Zinsverbilligungsprogramm zur Förderung von Eigenwohnraum - Bayerisches Wohnungsbauprogramm <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz | • | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städtebauförderung <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz | • | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städtebauförderung - Bayerisches Modernisierungsprogramm <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz | • | | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT WOHNEN | | | |
|-------------------------|---|--|---|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung |
| W07 |  <p>Wohnen für junge Familien</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Hauptorte der Kommunen <p>Mögliche Standorte aus derzeitiger Sicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadt Altdorf | <p>Schaffung von kostengünstigen Wohnungsangeboten für junge Familien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Angeboten für kostengünstiges Wohnen für junge Familien z.B. EFH - Konzeption durch die Einbindung externer Fachplaner - Entwicklung von beispielhaften Wohntypologien auf kleinen Parzellen, z.B. Langhaus - Unterstützung junger Familien durch z.B. Bauplätze in Erbbaurecht oder Baulandprogramme - Förderung von kostengünstigem Wohnraum durch die Optimierung von zusammenhängenden Wohnbauflächenbrachen in den Neubaugebieten |
| W08 |  <p>Mehrgenerationenwohnen</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Hauptorte der Kommunen <p>Mögliche Standorte aus derzeitiger Sicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altdorf - Berg - Feucht - Leinburg - Pyrbaum - Winkelhaid - Postbauer-Heng | <p>Entwicklung von gemeinsamen Angeboten für alternative Wohnformen für Alt und Jung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sammlung von Projektbeispielen in Form einer „Best-Practice-Broschüre“, Erfahrungsaustausch durch runde Tische und Exkursionen als Grundlage für die Projektentwicklung und Investorensuche - Konzeption durch die Einbindung externer Fachplaner - Neubau bzw. Umnutzung von Gebäudeerständen zur Einrichtung von Mehrgenerationenhäusern - Etablierung eines offenen Mehrgenerationentreffpunkts in Form eines Cafés - Förderung des Austauschs zwischen den Generationen - zusätzliche Angebote zur Kinderbetreuung und familiennahe Dienstleistungen (z.B. Einkaufsservice oder Putzhilfen für ältere Bewohner, Vermittlung von Betreuungsangeboten) |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|--|--|---|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal - Investor | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorferneuerungsrichtlinien (DorfR) - Städtebauförderung - Bayerisches Zinsverbilligungsprogramm zur Förderung von Eigenwohnraum - Bayerisches Wohnungsbauprogramm <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz | | • | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal - Investor - PPP | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorferneuerungsrichtlinien (DorfR) - Städtebauförderung - Altersgerecht Umbauen, KfW Bankengruppe - Stiftungen, Fördervereine, Bürgergesellschaften, lokale Investoren/Sponsoren, usw. <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz | | • | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT WOHNEN | | | | |
|-------------------------|---|--|---|--|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
| W09 | Betreutes Wohnen im Altort | <ul style="list-style-type: none"> - Hauptorte der Kommunen <p>Mögliche Standorte aus derzeitiger Sicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berg - Feucht - Leinburg - Pyrbaum - Winkelhaid | <p>Schaffung bzw. Ausbau von ergänzenden betreuten Wohnungsangeboten in der Ortsmitte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sammlung von Projektbeispielen in Form einer „Best-Practice-Broschüre“, Erfahrungsaustausch, Exkursionen als Grundlage für die Projektentwicklung und Investorensuche - Konzeption durch die Einbindung externer Fachplaner - Sanierung, Modernisierung und Umnutzung von größeren Immobilien wie z.B. Schlösser, landwirtschaftlichen Scheunen, Hofstellen - Wohnungs- und Flächenangebote für Senioren und Menschen mit Handicap schaffen z. B. Senioren WG's - Entwicklung von barrierefreien Wohneinheiten - Räumlichkeiten für Treffpunkte - abgestufte Pflegeangebote - Kooperation mit bestehenden Pflegeeinrichtungen | |
| |  | | | |
| W10 | Wohnen an verkehrsbelasteten Ortslagen | <p>Mögliche Standorte aus derzeitiger Sicht:</p> <p>Altdorf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schleifmühle (ST 2240) - Weinhof (ST 2239) - Ziegelhütte (ST 2240) <p>Berg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berg (ST 2240) <p>Feucht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feucht (ST 2239/2401, B8, A9) <p>Leinburg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diepersdorf (ST 2240) - Leinburg (ST 2240) - Winn (ST 2240) <p>Schwarzenbruck</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pfeifferhütte (B8) <p>Postbauer-Heng (B8, ST 2402)</p> | <p>Entwicklung von Konzepten zur Aufwertung verkehrsbelasteter Ortslagen (ab ca 6.000 Kfz/24h)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung des Wohnumfelds an verkehrsbelasteten Ortsdurchfahrten durch Gestaltungsmaßnahmen und passiven Lärmschutz (Verlagerung der Wohnnutzung in die rückwärtigen Bereiche) - Einsatz von lärmindernden Fahrbahnbelägen z.B. Flüsterasphalt - Überprüfung der Möglichkeiten zur Optimierung der Verkehrsverbindungen durch Planung, Abstimmung und ggf. Herstellung einer Umgehungsstraße | |
| |  | | | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|---|--|---|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - kommunal - Investor - PPP | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorferneuerungsrichtlinien (DorfR) - Städtebauförderung - Altersgerecht Umbauen, KfW Bankengruppe - Stiftungen, Fördervereine, Bürgergesellschaften, lokale Investoren/Sponsoren, usw. <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz | | • | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorferneuerungsrichtlinien (DorfR) - Städtebauförderung <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz - Staatliche Bauämter | | | • |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

STRATEGIEKONZEPT DASEINSVORSORGE

| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
|---|---|-------------------------------------|---|---|
| D01 | Landkreisübergreifendes ÖPNV-Konzept | - Allianzgebiet | <p>Konzept zur Stärkung der ÖPNV-Verbindung zwischen den Landkreisen Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interkommunales, landkreisübergreifendes Verkehrskonzept zur Überprüfung des Bedarfs und der Erarbeitung einer leistungsstarken ÖPNV-Anbindung zwischen Nürnberg und Neumarkt bzw. zur kommunalen Vernetzung der Allianzgemeinden - Konzeption / Machbarkeitsstudie durch die Einbindung externer Fachplaner - Durchführung einer Evaluation zur Kapazitäts- und Nachfrageerfassung - Abgestimmte Fahrpläne des ÖPNV (Linienführung, Taktung) - Sanierung und Aufwertung der Bahnhaltepunkte und Ausbau von Park + Ride Anlagen - Ausbau von Verkehrsknotenpunkten zur Vernetzung der Angebote von PKW, Bus und Bahn - Überprüfung der Möglichkeiten für ein örtliches Zubringersystem zu den Sammelstellen (Bürgerbus) | |
|  | D02 | Park + Ride an den Mobilitätsknoten | <p>- Allianzgebiet</p> <p>Mögliche Standorte aus derzeitiger Sicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Burgthann Mimbberg - Schwarzenbruck Ochenbruck | <p>Entwicklung der Mobilitätsknoten im ländlichen Raum durch Vernetzung mit dem Individualverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Kapazitäten bzw. Bedarf für Park & Ride im Bereich der Bahnhaltepunkte - Bedarfsgerechter Ausbau der vorhandenen Park & Ride Parkplätze an den Mobilitätsknotenpunkten - Konzeption und Schaffung von neuen Park & Ride Anlagen an noch nicht ausgebauten Stationen (Mimbberg, Ochenbruck) - Verbesserung der Ausstattung durch Einrichten von überdachten Haltestellen an Bus- und Bahnhaltestellen |
|  | D03 | Bürgerbus / Rufbus | - Allianzgebiet | <p>Stärkung und Ergänzung bestehender ÖPNV-Zubringersysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marketingkonzept zur Verbesserung der Akzeptanz - Identifikation durch einen „Allianzbus“, Logo mit Schwarzahtalplus, Sponsoring - Bestandsanalyse, Vernetzung und Ausbau des vorhandenen Netzes - Lückenschließung im ÖPNV-Netz zu den Mobilitätsknotenpunkten - Ergänzende Routen: Linien zu Versorgungsangeboten, Ärzten und zu Freizeitangeboten wie z.B. Schwimmbäder, Feste, Veranstaltung - Gründung eines Vereins zur Organisation und Förderung, Betrieb durch ehrenamtliche Fahrer - Einbindung und Beteiligung der Landkreise um landkreisübergreifende Buslinien zu ermöglichen - Realisierung durch lokale Verkehrsunternehmen in Kooperation mit dem VGN-Verkehrsverbund und Fachkräfte |
|  | Quelle: http://www.altdorf.de | | | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|--|--|---|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal - Verkehrsvereine | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) - Städtebauförderung - Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz - Staatliche Bauämter - Verkehrsverbund VGN | | • | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal - Verkehrsvereine | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) (Konzepterstellung) - Städtebauförderung - Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz - Staatliche Bauämter - Verkehrsverbund VGN | | | • |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal - Verkehrsvereine | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) (Konzepterstellung) - Städtebauförderung - Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs - Stiftungen, Fördervereine, Bürgergesellschaften, - lokale Investoren/Sponsoren, usw. <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz - Staatliche Bauämter - Verkehrsverbund VGN - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) | • | | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT DASEINSVORSORGE | | | | |
|----------------------------------|--|--|---|--|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
| D04 | Car Sharing / Fahrgemeinschaften  <p>Quelle: www.autoplennum.de/Bilder/test-reports/sv20110418152629/Car-Sharing--Smart2Go.jpg</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Allianzgebiet - Hauptorte der Kommunen | <p>Reduzierung des Individualverkehrs durch gemeinsame Fahrzeugnutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marketingkonzept zur Verbesserung der Akzeptanz - Konzepterstellung zur Entwicklung von Verleihstationen an Mobilitätsknoten, Lebensmittelmärkten, zentralen Standorten - Vorrangiger Einsatz von Fahrzeugen mit Elektroantrieb - Entwicklung einer interkommunal organisierten Plattform (gemeinsamer Internetauftritt) zum Ausleihen der Fahrzeuge und Organisation von Fahrgemeinschaften - Schaffung von Stellplätzen an den Autobahnauffahrten | |
| D05 | Entwicklungskonzept lokale Grundversorgung  | <ul style="list-style-type: none"> - Allianzgebiet | <p>Sicherung, Förderung und Ausbau der Angebote zur lokalen Grundversorgung in den Zentren und kleineren Orten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interkommunale Abstimmung der Einzelhandelsstandorte durch ein gemeinsames Einzelhandelskonzept zur Sicherung und Schaffung von Lebensmittelangeboten und Dienstleistungen in den Hauptorten und Ortsteilen, Ziel ist die Stärkung der Altorte als Versorgungsstandort - Konzeption durch die Einbindung externer Fachplaner - Überprüfung der Machbarkeit neuer Versorgungsangebote z. B. Kaufhaus - Bestandsaufnahme der Einzelhandelsleerstände, Flächenmanagement, Ladenmieten durch die Kommunen als Datenbasis für die Konzepterstellung - Steuerung der Einzelhandelsentwicklung durch ein interkommunal abgestimmtes Genehmigungsverfahren - Unterstützung durch finanzielle Anreize in Form von Krediten und Bürgschaften durch Banken und ggf. Kommune | |
| D06 | Modellprojekt Dorfladen e.V.  <p>Quelle: www.tegut.com/.../asse/beitrag/artikel/das-laedchen-fuer-alles.html</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Allianzgebiet Mögliche Standorte aus derzeitiger Sicht: <ul style="list-style-type: none"> - Altdorf: Röthenbach, Rasch - Burgthann: Schwarzenbach - Feucht: Moosbach - Postbauer-Heng: Kemnath, Pavelsbach - Pyrbaum: Rengersricht - Schwarzenbruck: Altenthann, Gsteinach, Ober-/Unterlindenburg | <p>Modellprojekt zur Vitalisierung der kleineren Ortsteile durch Wiedereinrichtung der Grundversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sammlung von Projektbeispielen in Form einer „Best-Practice-Broschüre“ (z. B. in Lauf Simonshofen und Schönberg) - Konzeption durch die Einbindung externer Fachplaner - Standortsuche bzw. Bereitstellung von Räumlichkeiten für einen Dorfladen - Überprüfung alternativer Betreibermodelle durch z.B. Ortsansässige in Form eines Vereins oder einer Genossenschaft - Überprüfung der Möglichkeiten einer Kooperation mit den bestehenden Marktketten - Entwicklung von Standorten z. B. Dorfladen, Laden an der S-Bahn oder Tankstelle, Hofladen, Grüner Markt - Überprüfung der Möglichkeiten zur Abstimmung von längeren Ladenöffnungszeiten | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|--|--|---|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal - Verkehrsvereine | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stiftungen, Fördervereine, Bürgergesellschaften, - lokale Investoren/Sponsoren, usw. <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bundesverband CarSharing e.V. - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) | | | • |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal - Einzelhandelsverband | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) - Städtebauförderung - Stiftungen, Fördervereine, Bürgergesellschaften, lokale Investoren/Sponsoren, usw. <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) | • | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal - Investor - PPP | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorferneuerungsrichtlinien (DorfR) - Städtebauförderung - Förderverein, Genossenschaft - lokale Investoren <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) - lokale Einzelhändler - Einzelhandelsketten wie z.B. Tegut, LHG Eibelstadt, Utz GmbH | • | | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT DASEINSVORSORGE | | | | |
|----------------------------------|--|---|--|---|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
| D07 | Mobile Lebensmittelversorgung | - Allianzgebiet | <p>Verbesserung der Lebensmittelversorgung in den kleineren Ortsteilen durch mobile Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der örtlichen Versorgungsangebote durch Ausbau und Qualifizierung mobiler Bringdienste - Kooperation mit bestehenden Lebensmittelläden/-märkten - Abstimmung des Sortiments-, und Leistungsspektrums - Erhöhung der Mobilität für weniger mobile Bevölkerungsschichten durch den Einsatz von Einkaufsbussen zu den Märkten - Interkommunale Abstimmung der Fahrtroute und -zeiten - Betrieb eines Busses durch die Kooperation von Märkten, Kommune und durch ehrenamtliche Fahrer |  <p>Quelle: www.lernres-trenden-supermarkt.de/images/fahrzeug3.jpg</p> |
| D08 | Medizinische Versorgung im ländlichen Raum | - Hauptorte der Kommunen | <p>Sicherung der Kerninfrastruktur durch interkommunal abgestimmte medizinische Versorgungsangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der Ärzteversorgung in den Hauptorten durch z. B. Etablierung einer Regio-Praxis (Vorhaltung von Räumlichkeiten in den Orten, Arzt kommt an Sprechtagen), Ergänzende Angebote zum Hausarzt durch eine „Gemeindeschwester“ - Kommunale Anreizförderung für Landärzte, z.B. günstige Räumlichkeiten, Grundstück, etc. - Entwicklung eines „Mobile-Ärzte-Modells“ - landkreisübergreifende Koordination bzw. Vernetzung bestehender Angebote z.B. Verein zur Vernetzung der Gesundheitsregion Nürnberger Land e.V., akbiba.de, Gesundheitspark Franken Jura | |
| D09 | KulturRäume Schwarzachtalplus | <p>- Allianzgebiet</p> <p>Mögliche Standorte aus derzeitiger Sicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berg - Feucht - Leinburg - Pyrbaum - Winkelhaid | <p>Einrichtung von sozialen Treffpunkten für junge und alte Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung geeigneter Räumlichkeiten durch Neubau bzw. Umnutzung von Gebäudeerständen z.B. Bürgerhaus - Konzeption durch die Einbindung externer Fachplaner - Nutzungsvorschläge: Seniorencafés, Schülercafés, Bücherei mit Lesecafé, Mehrgenerationentreffpunkt, Freizeit- und Bildungsangebote wie Gesprächsrunden, Räumlichkeiten für Gemeinschaftsspiele (Brettspiele, etc.) - Kursangebote, wie z.B. Tanzkurse, Internetkurse für Senioren, Sprachkurse, Theatergruppen, Musik etc. - Qualifizierte Betreuung durch einen Sozialarbeiter |  |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|---|---|---|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal - Investor | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städtebauförderung - Stiftungen, Fördervereine, Bürgergesellschaften, lokale Investoren/Sponsoren, usw. <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) - lokale Einzelhändler | • | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städtebauförderung - Stiftungen, Fördervereine, Bürgergesellschaften, lokale Investoren/Sponsoren, usw. - Förderung der Niederlassung von Hausärzten im ländlichen Raum, <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) - Bayerische Gesundheitsagentur | | • | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorferneuerungsrichtlinien (DorfR) - Städtebauförderung - Stiftungen, Fördervereine, Bürgergesellschaften, lokale Investoren/Sponsoren, usw. <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) | | • | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT DASEINSVORSORGE | | | | |
|----------------------------------|--|--|---|---|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
| D10 | Arbeitsplatzorientierte Kindertagesbetreuung | <ul style="list-style-type: none"> - Allianzgebiet Mögliche Standorte aus derzeitiger Sicht: - Altdorf - Feucht und Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein - Schwarzenbruck: Mittellandholz, Rummelsberg | <p>Verbesserung der Kinderbetreuungsangebote für Berufstätige</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betriebseigene Betreuungsangebote - Ausbau und Förderung der kommunalen Betreuungsangebote durch Kita's, Horte, etc. - interkommunale Verteilung von Kita-Plätzen - Aufbau eines interkommunalen Betreuungsnetzwerks z. B. Babysitting, Lernhilfen, Haushaltshilfe, Au-Pair, Lese-Omas, Schulferienangebote etc. - Organisation und Darstellung der Betreuungsangebote über eine interkommunalen Website | |
| | Betriebs-Kita | | | |
| D11 | Interkommunaler Bauhof | - Allianzgebiet | <p>Projekt zur interkommunalen Zusammenarbeit beim Unterhalt und Pflege der Gemeindeflächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kosteneinsparung durch die gemeinsame Nutzung von Werkzeugen, Fuhrpark und Personal - Ausbau und Aktualisierung des Maschinenparks zur Straßenerhaltung, Straßenreinigung und Winterdienst - Abstimmung von Anschaffungen (Geräten, Maschinen, Materialien) - Überprüfung der Möglichkeiten zur Entwicklung gemeinsamer und zentraler Standorte |  <p>Quelle: www.kommunalmagazin.de/sites/kommunal2012/files/kommunalfahrzeuge_0.jpg</p> |
| D12 | Interkommunale Feuerwehr | - Allianzgebiet | <p>Steigerung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit durch Kooperation der freiwilligen Feuerwehren im ländlichen Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kosteneinsparung durch abgestimmte und gemeinsame Anschaffungen (Fahrzeuge, Geräte, Werkzeuge, Einsatzmittel, ...) - Abstimmung von Personalfragen und Einsatzplänen - Schaffung von speziellen interkommunalen Einsatzgruppen (Tauchergruppen, Gefahrgutgruppe, ...) - Überprüfung der Möglichkeiten zur Entwicklung gemeinsamer und zentraler Standorte |  <p>Quelle: http://ais.badische-zeitung.de/piece/02/99/6d/df/43609567.jpg</p> |
| D13 | Verwaltungskooperation | - Allianzgebiet | <p>Ausbau der Zusammenarbeit der kommunalen Verwaltungen zur Bündelung von Kräften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenlegung von Ämtern / Behörden (Planungsamt, Standesamt, ...) - Schaffung eines gemeinsamen Archivs (Archivar) - Zusammenarbeit / Organisation von Infrastruktureinrichtungen - Abstimmung von Anschaffungen (PC-Leasing) - Überprüfung der Möglichkeiten zur Entwicklung gemeinsamer und zentraler Standorte | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|---|---|---|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommune - Stiftungen, Fördervereine, Bürgergesellschaften, lokale Investoren/Sponsoren, Betriebe, usw. - IKK - Kita-Ausbau der KfW Bankengruppe <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betriebliche Kinderbetreuung, Servicestelle Betriebliche Kinderbetreuung - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) | | • | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städtebauförderung - Förderung der „Kommunalen Zusammenarbeit“ durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz | | • | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städtebauförderung - Förderung der „Kommunalen Zusammenarbeit“ durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz | | | • |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städtebauförderung - Förderung der „Kommunalen Zusammenarbeit“ durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz | | • | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT DASEINSVORSORGE | | | | |
|----------------------------------|---|-----------------|---|--|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
| D14 | Breitbandversorgung | - Allianzgebiet | <p>Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch Ausbau der Telekommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckender Ausbau der technischen Infrastruktur für hohe Übertragungsgeschwindigkeiten bei DSL z.B. Glasfaserkabel oder Funktechnologie - Schaffung notwendiger bzw. Nutzung vorhandener Planungsgrundlagen wie z. B. Infrastrukturatlas des Landkreises Nürnberger Land | |
| |  <p>Quelle: www.spdfraktion-rlp.de/uploads/pics/pantiermedia_02584085.jpg</p> | | | |
| D15 | ILEK Projektmanagement | - Allianzgebiet | <p>Umsetzungsbegleitung von ILEK-Projekten durch Beratung und gutachterliche Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bündelung vorhandener Initiativen und Aktivitäten - Initiierung, Koordination und Umsetzung der ILEK - Projekte - Kommunikation und regionale Abstimmung der Projekte - Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachstellen und Behörden - Eruierung der Fördermöglichkeiten und der Förderwürdigkeit - Marketing und Fundraising | |
| |  <p>Quelle: http://www.allianz.kahlegrund-spessart.de</p> | | | |
| D16 | ILEK Aktuell | - Allianzgebiet | <p>Vernetzung und Zusammenarbeit der kommunalen und über-regionalen Informationsmedien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung bzw. Abstimmung einer landkreisübergreifenden Pressearbeit - Koordination über die Umsetzungsbegleitung - interkommunales Mitteilungsblatt als Ergänzung bzw. Beilage der kommunalen Mitteilungsblätter - Erarbeitung einer ILEK-Zeitung zur Information über aktuelle Projekte - Einführung eines ILEK - Tags oder Festes - Fortführung und Aktualisierung der Webseite | |
| |  | | | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|---|---|---|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Breitbandrichtlinie - BbR, Bayerisches Breitbandzentrum, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr - Infrakredit Breitband der LfA Förderbank Bayern <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) | • | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) - Kommunen <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) | • | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) - Kommunen <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) - Umsetzungsbegleitung | • | | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

STRATEGIEKONZEPT TOURISMUS UND ERHOLUNG

| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung |
|---|---|---|--------------|
| <p>T01 Kulturlandschaftsband „Schwarzachtal“</p>  <p>WGF Landschaft GmbH</p> | <p>Allianzgebiet</p> | <p>Entwicklung der Kultur- und Erholungslandschaft zwischen Ludwig-Donau-Main-Kanal und Schwarzach</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung einer Gesamtkonzeption zur gezielten Entwicklung der Kultur- und Erholungslandschaft zwischen Ludwig-Donau-Main-Kanal und Schwarzach sowie der erforderlichen Anbindungen an die umliegenden Landschaftskorridore wie z.B. den Albrauf und das Tal der Schwarzach zwischen Dillberg und Seligenporten - Berücksichtigung der erforderlichen Basisinfrastruktur - Entwicklung erforderlicher und geeigneter Ausstattungselemente wie Portale, Infopunkte, Rastmöglichkeiten und Aussichtspunkte - Vernetzung und Ergänzung des vorhandenen touristischen und örtlichen Freizeitangebotes - Einbindung in übergeordnete Freiraumsysteme des Ballungsraums Nürnberg/Fürth/Erlangen wie „Regionalpark Rednitz-Regnitz“ - Einbindung flankierender Maßnahmen wie z.B. Werbung bei der Bevölkerung, Fortbildung von Multiplikatoren in Bezug auf die Themen Kultur, Landschaft und Landnutzung - Einbindung der Themen Naturlandschaft / Kulturlandschaft in die (schulische) Umweltbildung <p>Erhöhung der Biodiversität und Beförderung der landschaftlichen Attraktivität zwischen LDM-Kanal und Schwarzach</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benennung geeigneter standortangepasster Nutzungen (Grünland, Feuchtwiesen in Tallagen, Förderung von Biotopverbundstrukturen an Wegen, steilen Hängen), Förderung besonderer Nutzungsformen (Schaf-, Rinderbeweidung etc.) zur Erhöhung der Biosiversität - Entwicklung geeigneter Nutzungs- und Pflegeinstrumente | |
| <p>T02 Radwegekonzept (Koordination/Verknüpfung mit Projekt L04 Landwirtschaftliches Kernwegenetz erforderlich)</p>  <p>WGF Landschaft GmbH</p> | <p>Allianzgebiet konkrete Schlüsse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altdorf - Hagenhausen - Altdorf - Berg (Schleifmühle) - Altdorf - Winn - Berg - Hausheim - Ezelsdorf - Postbauer - Ezelsdorf - Buch (Goldkegelplatz) - Schwarzenbach-Ezelsdorf - Zu Nachbargemeinden des Marktes Feucht, insbesondere gemeindefreies Gebiet - Pölling - Postbauer (B8) - Renzenhof - Diepersdorf (St 2240) | <p>Steigerung der Attraktivität als Radregion durch ein gutes und schlüssiges Radwegenetz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines für das Allianzgebiet gut erschlossenen Radwegenetzes auf Basis der vorhandenen überregionalen Radwege wie Fünf-Flüsse-Radweg, Schweppermann-Radweg, Fränkischer Seenlandweg - Prüfen auf erforderliche Lückenschlüsse und Wegeertüchtigungen nach festgelegten Standards - Ergänzung fehlender Abschnitte bzw. Erneuerung der Oberflächen - Flexibilität in der Routenführung bezüglich Schwierigkeitsstufen und Streckenlängen - Einrichten eines einheitlichen Leit- und Beschilderungssystems auf Basis „Bayernnetz für Radler“ und CD des Landkreises Nürnberger Land - Verknüpfung mit den etablierten Infosystemen des Allianzgebiets, der beiden Landkreise und der Metropolregion - Anbindung an die Bahnhaltepunkte - Einbeziehung der Fahrradbeauftragten in die Planungen | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|--|---|---|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - interkommunal - privat - Vereine - Verbände | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) - Kulturlandschaftsprogramm (KuLAP) <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunen - Umsetzungsbegleitung - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf. - Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth/Neumarkt - Landschaftspflegeverband - Naturschutzverbände | • | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - kommunal/interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - FAG / GVFG - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunen - Umsetzungsbegleitung - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf., Tourismus - Fahrradbeauftragte der Landkreise - Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth/Neumarkt | • | | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

STRATEGIEKONZEPT TOURISMUS UND ERHOLUNG

| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
|-----|---|---------------|---|--|
| T03 | Mountainbikepark  http://polpix.sueddeutsche.com/bild/1.1484717.1358494713/860x860/mtbtour.jpg | Allianzgebiet | Einrichtung eines Mountainbikeparks zur Steuerung zeitgemäßer Attraktivitäten für Jugendliche Machbarkeitsstudie zur Klärung der Möglichkeiten der Verdichtung des bestehenden Mountainbike-Netzes zu einem ausgeschilderten Mountainbikepark <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl und Beschilderung geeigneter Routen - Sondierungsgespräche und Abstimmung mit der Land-/Fortwirtschaft, Naturschutz, Jägerschaft sowie weiteren Interessengruppen - Klären der rechtlichen, wirtschaftlichen Bedingungen und der Umweltverträglichkeit - Finden von Projektpartnern und einer geeigneten Trägerstruktur - Vermarktung und Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden | |
| T04 | Fahrradverleihsystem  http://www.berchtesgaerden-land.com/medien/ebike-movelo-rupertwinkel.jpg | Allianzgebiet | Verdichten des Netzes E-Bikeverleihsystem movelo (des Nürnberger Landes) <ul style="list-style-type: none"> - Eruiieren von „Lücken“ im E-Bikeverleihsystem innerhalb des Allianzgebiets - Finden von Partnern für Verleih- und Ladestationen - Neue Angebotsentwicklung Routen und Übernachtung (buchbare Pakete) - Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden | |
| T05 | „Radler-Stall“  http://www.landschaft-suedtirol.com | Allianzgebiet | Schaffen geeigneter Übernachtungsangebote für Radfahrer <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung von einfachen, kostengünstigen Übernachtungsangeboten z.B. in leerstehenden Wirtschaftsgebäuden (Beispiel „Radler-Stall“ der Gemeinde Postbauer-Heng) - Findung und Umbau geeigneter Gebäude - Sicherung des Betriebs - Vernetzung der „Radler-Ställe“ untereinander und mit etablierten Bett & Bike Betrieben - Bewerbung der Einrichtungen und Einbindung in „buchbare Pakete“ - Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden | |
| T06 | Täler und Albhochflächenwanderungen  | Allianzgebiet | Erschließung der Albhochflächen durch thematische Rundwanderwege <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines schlüssigen Wanderwegenetz aus vorhandenen Wegen unter Berücksichtigung der aktuellen Anforderungen der Besucher (Rundwege, entspanntes Wandern) - Flexibilität in der Routenführung bezüglich der Streckenlänge (max. 15 Kilometer) - Ergänzung fehlender Abschnitte bzw. Erneuerung der Oberflächen - Einbindung in das Leitsystem „Wanderzirkus Frankenalb“ - Anschluss an vorhandene Produkte (z.B. Wandern ohne Gepäck) - Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|------------------------|--|---|---|---|
| | - interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fördervereine, lokale Investoren/Sponsoren, usw. <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf. Tourismus, Naturschutz - ADFC Nürnberg - Private Mountainbike-Anbieter Nürnberger Land - Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth/Neumarkt - Land-/Forstwirtschaft - Jägerschaft - DAV (Verhaltenskodizes) | | • | |
| | - privat - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - movelo GmbH - Private Investoren <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunen - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf., Tourismus | | • | |
| | - privat - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorferneuerungsrichtlinien (DorfR) - Private Investoren <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunen - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth/Neumarkt - Private - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf., Tourismus | • | | |
| | - interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunen - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf., Tourismus - DAV, Fränkischer Albverein, Wandervereine etc. - Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth/Neumarkt | | | • |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT TOURISMUS UND ERHOLUNG | | | | |
|---|--|---|--|--|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
| T07 | Barrierefreies Wandern | Allianzgebiet | <p>Schaffung zusätzlicher touristischer Angebote für spezifische Zielgruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von spezifischen Wanderrouten für Menschen mit Handicap und Senioren - Ausbau der Wege behinderten- und altersgerecht - flankierende Angebote für Menschen mit Handicap im gastronomischen Bereich und im Übernachtungsgewerbe - Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden | |
| |  | | | |
| | <small>http://www.wald-erle.tv/wanderungen/kernbeter-barrierefrei</small> | | | |
| T08 | Freizeitkarte Schwarzachtalplus | Allianzgebiet | <p>Erstellung einer gemeinsamen Freizeitkarte mit Rad- und Wanderwegen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen einer Rad- und Wanderkarte in Abstimmung auf das Allianzgebiet in Kombination mit einem Freizeit-, Gastronomie- und Kulturführer und Verzeichnis der „Radlerstadel“ und movelo-Stationen. - Erstellung des Layouts und Druck einer Karte im geeigneten Maßstab und auf Basis des CD Nürnberger Land. - Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden | |
| |  | | | |
| | <small>Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern, Amtliche Umgebungskarte UK 50-19</small> | | | |
| T09 | Einstiegsportale und Beschilderungskonzept (Koordination/Verknüpfung mit T01 Projekt Kulturlandschaftsband „Schwarzachtal“ erforderlich) | <p>Einstiegsportale:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gnadenberg - Gsteinach - Leinburg - Seligenporten <p>Beschilderungskonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allianzgebiet | <p>Einrichten eines einheitlichen Informations- und Beschilderungskonzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung bedeutender Einstiegspunkte als „Tourismus-Portale“ mit zugehöriger Information, Orientierung und hoher Aufenthaltsqualität (vgl. Kloster Gnadenberg) - Beschilderung gemäß CD Nürnberger Land und etablierter Beschilderungssysteme „Wanderzirkus Frankenalb“ und „Bayernnetz für Radler“ als deutliches und hierarchisches Leitsystem zur Orientierung. - Führung der Routen über GPS; Trends aufnehmen wie „Geocaching“ - Abrufen von Wissenswerten über die Region und Sehenswürdigkeiten per Smartphone (gesonderte App, QR-Codes, etc.) - Bereitstellen der Information auf der gemeinsamen Informations- und Austauschplattform Schwarzachtalplus - Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden | |
| |  | | | |
| | <small>WGF Landschaft GmbH</small> | | | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|--------------------------|---|---|---|--|
| | - interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten ---</p> <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) - Kommunen - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf., - Seniorenbeauftragte der Kommunen und Kreise - DAV, Fränkischer Albverein, Wandervereine etc. | | • | |
| | - interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) (Konzepterstellung) <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunen - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf., Tourismus (CD) - ADFC Nürnberg - Fahrradbeauftragte der Landkreise - DAV, Fränkischer Albverein, Wandervereine etc. - Verkehrsverbund Großraum Nürnberg VGN | • | | |
| | - kommunal/interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten ---</p> <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) - Kommunen - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf., Tourismus - DAV, Fränkischer Albverein, Wandervereine etc. - ADFC Nürnberg - Fahrradbeauftragte der Landkreise - Regierung Oberpfalz (Beschilderung LDM-Kanal) - Verkehrsverbund Großraum Nürnberg VGN | | • | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

STRATEGIEKONZEPT TOURISMUS UND ERHOLUNG

| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
|-----|---|--|---|--|
| T10 | Tourismusinforma- tionsstelen (Koordination/Verknüp- fung mit T01 Projekt Kulturlandschaftsband „Schwarzachtal“ erfor- derlich) | <ul style="list-style-type: none"> - Altdorf - Berg - Burgthann - Feucht | <p>Informationsstele für Besucher an den touristischen Schwerpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung von digitalen/interaktiven Infostelen, die auch außerhalb der Öffnungszeiten der örtlichen Verwaltungen eine Anlaufstelle bieten - Abstimmung mit Planungen zu Tourismusinformationsstelen des Landkreises Nürnberger Land - Nutzen von Synergien durch Generierung der Inhalte der Stelen aus der betreuten Website des Nürnberger Land Tourismus - Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden | |
| T11 | Treideln auf dem Alten Kanal zwischen Burgthann und Berg | <ul style="list-style-type: none"> - Altdorf - Berg - Burgthann | <p>Stärkung des lokalen und touristischen Freizeitangebotes durch Erweiterung der bestehenden Treidelstrecke</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klären der Möglichkeiten zur Schiffbarmachung des Abschnittes zwischen dem Dörlbacher Einschnitt und Berg (Brücken / Einschnitt) - Machbarkeitsstudie für alternative Befahrungs- oder Transportmöglichkeiten z.B. Kanu, Ruderboote, Tretboote, Pferdeokutschen, etc. |  |
| T12 | Kunst und Kultur am Alten Kanal | <ul style="list-style-type: none"> - Altdorf - Berg - Burgthann - Schwarzenbruck - Feucht (Kanal liegt benachbart zum Gemeindegebiet) | <p>Stärkung des lokalen und touristischen Freizeitangebotes durch Aufwertung des Ludwig-Donau-Main-Kanal zur Kunst- und Kulturachse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines dem Raum angemessenen gesamt-künstlerischen und touristischen Konzeptes für den Ludwig-Donau-Main-Kanal - Einbindung und Weiterentwicklung der bestehenden Kunst-Installationen auf den gesamten Abschnitt innerhalb des Allianz-gebiets |  <p>http://spdnet.sozl.info/bayern/amberg/hhimmler/images/user_pages/Kunst_am_Kanal-Burj.jpg</p> |
| T13 | Blüten und Bäume (Koordination/Verknüp- fung mit Projekt L01 Flurneuordnung und/oder L04 Landwirtschaftliches Kernwegenetz sinnvoll) | <ul style="list-style-type: none"> - Allianzgebiet | <p>Erhöhung der Biodiversität und Beförderung der landschaftlichen Attraktivität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Basis ist eine aus dem Strategiekonzept „Tourismus und Erholung“ abgeleitete Wegkonzeption mit begleitenden Baumreihen - Auswahl geeigneter Baumarten - Anlegen schattenspendender und orientierender Baumreihen und 5 m Blühstreifen als kennzeichnendes Merkmal der zentralen Wegeverläufe im Allianzgebiet in der offenen Flur - Ggf. Abstimmung mit dem landwirtschaftlichen Kernwegenetz |  |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|-------------------------------------|---|---|---|---|
| | - kommunal/interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - externe Regionalentwickler z. B. Regina GmbH (Landkreis Neumarkt i.d.Opf.) <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunen - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf. | | • | |
| | - kommunal/interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fördervereine, lokale Investoren/Sponsoren, usw. <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunen Altdorf, Berg, Burgthann, - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf. - Wasserwirtschaftsämter Nürnberg/Regensburg | • | | |
| | - kommunal/interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fördervereine, lokale Investoren/Sponsoren, usw. <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunen Altdorf, Berg, Burgthann, Feucht, Schwarzenbruck - Kunstschaffende - Wasserwirtschaftsämter Nürnberg/Regensburg | | • | |
| | - kommunal - privat - Vereine | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturlandschaftsprogramm (KuLAP) - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunen - Eigentümer/Pächter - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth/Neumarkt | | | • |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT TOURISMUS UND ERHOLUNG | | | | |
|---|--|-----------------|--|--|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
| T14 | Campingplatz | - Allianzgebiet | <p>Ausbau alternativer Übernachtungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Suche nach einem geeigneten und attraktiven Standort in Verbindung mit Wasser - Gemischter Platz mit Wohnwagen-, mit Zeltlagerplätzen und erforderlichen Einrichtungen, ggf. Verknüpfung mit Wohnmobilstellplatz - Konzeption / Planung - Baugenehmigung - Betreiber / Trägerschaft | |
| |  <p>http://camping-hardausee.de/images/gruppencamping.png</p> | | | |
| T15 | Jugendzeltplatz | - Allianzgebiet | <p>Ausbau alternativer Übernachtungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Suche nach einem geeigneten Standort z.B. Waldzeltplatz oder am Wasser - Zeltlagerplätze und erforderliche sanitäre Einrichtungen - begleitende Freizeiteinrichtungen (z.B. Beach-Volleyball, Tischtennis) - Konzeption / Planung - Betreiber / Trägerschaft | |
| |  <p>http://www.eberbach.de/pb/site/Eberbach/get/437634/Schriftzug%2520Jugendzeltplatz.jpg</p> | | | |
| T16 | Neue Gastronomieangebote | - Allianzgebiet | <p>Erhalt und Verbesserung des gastronomischen Angebots durch Aktivierung leer stehender Gaststätten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung privater Betreiber durch kostengünstige Nutzung von Gebäuden oder Räumlichkeiten - Ggf. Suche nach geeignetem Betreiber - Betrieb von Gaststätten über bürgerschaftliches Engagement, Genossenschaften o. Ä. - Entwicklung eines Gastronomiekonzeptes - Modernisierung der Gebäulichkeiten und Einrichtungen | |
| |  <p>http://www.markt-indersdorf.de/index.asp?naviid={0D63B226-6B2A-4CC7-BC6A-0153789830C8}</p> | | | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|---|--|---|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - kommunal - privat | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Private Investoren <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunen - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf., Tourismus | | • | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - kommunal - Vereine - freie Träger | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fördervereine, lokale Investoren/Sponsoren, usw. <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunen - Vereine - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf. | | • | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - kommunal - privat | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fördervereine, lokale Investoren/Sponsoren, usw. - Private Investoren - Städtebauförderung, Bund-Länder-Programm - Finanzierungsrichtlinie ländliche Entwicklung (FinR-L) - Dorferneuerungsrichtlinien (DorfR). - kommunale Unterstützung <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunen - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Vereine - Privatpersonen | | | • |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT LANDNUTZUNG UND ENERGIE | | | | |
|--|--|---------------|---|--|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
| L01 | Flurneuordnung  <small>WGF Landschaft GmbH</small> | Allianzgebiet | Bodenordnung und Infrastrukturverbesserung im Außenbereich <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenlegung von Eigentums- und Pachtflächen zur Agrarstrukturverbesserung zu möglichst großen Wirtschaftseinheiten - Sicherung und Ausbau ländlicher Infrastruktur, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> - Wegebau, - Landschaftsentwicklung, - Maßnahmen des Bodenschutzes und der Bodenverbesserung, - Gewässerentwicklung, - Hochwasserschutz, - Maßnahmen zur Unterstützung von Freizeit und Tourismus. - Unterstützung von weiteren Infrastrukturmaßnahmen staatlicher, kommunaler oder sonstiger Träger | |
| L02 | Fachveranstaltung Flurneuordnung  <small>http://www.allianz-in.de/aktuelles/aktuelles2011/20110714_11_Flurneuordnung.JPG</small> | Allianzgebiet | Veranstaltung zur Aufklärung der Grundstückseigentümer über Flurneuordnungsverfahren <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte der Veranstaltung festlegen z.B. Aufklärung über moderne Flurneuordnungsverfahren, Verfahren und Maßnahmen, Sinnhaftigkeit, Vorher-Nachher-Vergleiche über Fotos von umgesetzten Verfahren etc. - Wahl eines geeigneten Ortes für die Veranstaltung - Veranstaltung öffnen für Bürger - Teilnehmer bereits durchgeführter Verfahren referieren über ihre Erfahrungen - Fachvortrag „Naturschutz und Ländliche Entwicklung“ - Vor-Ort-Besichtigungen, Best Practice-Beispiele | |
| L03 | Waldflurneuordnung  <small>http://www.roedinger.de/mcs/z100.jpg</small> | Allianzgebiet | Verbesserung der forstwirtschaftlichen Infrastruktur für eine rationelle, nachhaltige und wettbewerbsfähige Forstwirtschaft bei zersplitterten Waldbesitzverhältnissen im Privatwald <ul style="list-style-type: none"> - Bodenbewertung, Bodenneuordnung - Wegebaumaßnahmen (nur bei Verfahren nach §86 FlurbG) - Wegesanierung (nur bei Verfahren nach §86 FlurbG) - Information Bezuschussungsmöglichkeiten im Waldwegebau | |
| L04 | Landwirtschaftliches Kernwegenetz  <small>WGF Landschaft GmbH</small> | Allianzgebiet | Projekt zum gemeindeübergreifenden Ausbau des landwirtschaftlichen Kernwegenetzes <ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme und Konzept zur Entwicklung des Wegenetzes - Beteiligung der Kommunen und Landwirte - Abstimmung mit dem Rad- und Wanderwegenetz der Allianz - Verbesserung durch gemeindeübergreifende Lückenschlüsse - Behebungen von Kurvenengpässen - gemeindeübergreifende Lückenschlüsse im Rad- und Wanderwegenetz | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|---|--|---|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Teilnehmergeinschaft - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Landwirte | • | • | • |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth/Neumarkt - Umsetzungsbegleitung - Landwirte - Bayerischer Bauernverband - Bürger und Bürgerinnen | | • | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Teilnehmergeinschaft - Waldgenossenschaften | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth/Neumarkt | | • | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - kommunal/interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Umsetzungsbegleitung | • | | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT LANDNUTZUNG UND ENERGIE | | | | |
|--|---------------------------------------|-----------------|---|--|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
| L05 | Lückenschlüsse | Allianzgebiet | <p>Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen außerhalb von Verfahren nach dem FlurbG</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erschließung der landwirtschaftlichen oder touristischen Entwicklungspotentiale im Rahmen der Einkommensdiversifizierung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe - Planung und Herstellung von Verbindungswegen zu Einzelhöfen und Weilern - Planung und Herstellung von Feld- und Waldwegen auf der Basis des Gesamtkonzepts gem. Projekt L04 „Ländliches Kernwegenetz“ und T02 „Radwegekonzept“ |  <p>WGF Landschaft GmbH</p> |
| L06 | Direktvermarktung Regionaler Produkte | Allianzgebiet | <p>Erhöhung der Wertschöpfung im Allianzgebiet und Stärkung der Erzeuger durch Vernetzung mit bestehenden Vermarktungsplattformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neutrale Informationsveranstaltung über vorhandene Vermarktungsangebote, Vermarktungsstrukturen (z.B. Heimat aufm Teller), Vor- und Nachteile, Kosten, etc. - Kontaktbörse Erzeuger - Gaststätten: Wer kann was liefern - Wer braucht was? |  <p>http://www.amg-sachsen-anhalt.de/amg/index.php?id=infos-fuer-verbraucher</p> |
| L07 | Jahresfest Direktvermarktung | - Allianzgebiet | <p>Förderung des Verkaufs regionaltypischer Produkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finden von Teilnehmern (Herstellerverzeichnis nutzen) - Benennung eines „Kümmerers“ - Finden eines geeigneten Ortes, Wechsel der Örtlichkeit innerhalb des Allianzgebiets nach Absprache - Vernetzung/Koppelung mit anderen Veranstaltungen z.B. Tag der Regionen, Mondscheinmarkt) - Kontakt zu anderen Organisatoren herstellen, Erfahrungsaustausch - Einladungen, Werbemittel entwickeln, Medien nutzen | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|---|--|---|---|--|
| | - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz | | • | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth/Neumarkt - Regionalmanagement | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - --- <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth/Neumarkt - Umsetzungsbegleitung - Regionalmanagement der Landkreise - HaT „Heimat auf'm Teller e.V.“ - sonstige Direktvermarkter-Netzwerke - Erzeuger | | • | |
| | - privat / Erzeuger | <ul style="list-style-type: none"> - Private Investoren <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauernverband - Erzeuger - Regionalmanagement der Landkreise | • | | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT LANDNUTZUNG UND ENERGIE | | | | |
|--|--|-----------------|---|--|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
| E01 | Energiekonzepte Schwarzachtalplus  http://www.neumarkt.de/fileadmin/neumarkt.de/mitarbeiter/Pdf-Dateien/Wirtschaft/Energie_und_Klima/P6_Energienutzungsplan.jpg | - Allianzgebiet | Unterstützung und Umsetzung der Klimaschutzkonzepte auf Ebene der Landkreise <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eigener, kommunaler und interkommunaler Projekte auf Basis der in den landkreisweiten Klimaschutzkonzepten erarbeiteten Daten (Energieangebot, Energienachfrage, Energiepotenziale) - Effizienzsteigerung und Einbindung regenerativer Energien - Energieeinsparungspotenziale auf kommunaler Ebene (z.B. durch Kraft-Wärme-Kopplung, Einführung von intelligenten Stromzählern, Fernauslese, Verbrauchsüberwachung etc.) - Potenziale erneuerbare Energien auf kommunaler Ebene (Solar-, Wind-, Holz-, Wasserkraft, Biogas-Potenzial, etc.) - Eruiierung von Synergien durch gemeinschaftliche Versorgungskonzepte - Ausbau der Nahwärmenetze auf kommunaler Ebene | |
| E02 | Gemeindewerke Schwarzachtalplus | - Allianzgebiet | Findung eines geeigneten Modelles und geeigneter Strukturen für die energetische Eigenversorgung der Allianz | |
| E03 | Erneuerbare Energien in Bürgerhand  WGF Landschaft GmbH | - Allianzgebiet | Erhöhung des Anteils regenerativer Energien und Verbesserung der regionalen Wertschöpfung durch Beteiligung der Bürger <ul style="list-style-type: none"> - Projektgruppe bilden, Informationsaustausch, Netzwerk mit bestehenden Initiativen (z.B. Juraenergie eG) - Interkommunale Standortsuche + Potenzialanalyse für Bürgersolaranlagen und Bürgerwindparks (Konzentration auf wenige abgestimmte Standorte, Vorrangiger Ausbau bestehender Standorte mit Windkraftanlagen etc., Übereinstimmung mit den Zielen der Regionalplanung und der kommunalen Allianz) - Auswahl eines geeigneten Betreibermodells unter Beteiligung der Bürger (z.B. Bürger-Energiegenossenschaften, AG, Gbr, ...) - Durchführung intensiver Öffentlichkeitsarbeit und verstärkter Bürgerbeteiligung - Entwicklung interkommunal/regional abgestimmter Standorte | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|--------------------------|--|---|---|--|
| | - kommunal/interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) - Dorferneuerungsrichtlinien (DorfR). - Städtebauförderung - Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (BMU) - Energieeinsparkonzepte und Energienutzungspläne, Förderschwerpunkt im Rahmen des Programms Rationellere Energiegewinnung und -verwendung (REV) des StMWIVT - KfW-Programme <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth/Neumarkt - ENA Unabhängige Energieberatungsagentur, Landratsamt Nürnberger Land - Energieberatung Landratsamt Neumarkt | • | | |
| | - interkommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - --- <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeindewerke | | • | |
| | - kommunal - privat | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderprogramm Nachhaltige Stromerzeugung durch Kommunen und Bürgeranlagen (NaStromE-För) (StMUG) <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - ENA Unabhängige Energieberatungsagentur, Landratsamt Nürnberger Land - Energieberatung Landratsamt Neumarkt | • | | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT LANDNUTZUNG UND ENERGIE | | | | |
|--|--|-----------------|---|--|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
| E04 | Kommunale Förderprogramme - Energieeinsparung  http://kreditnachrichten.com/wp-content/uploads/2012/02/Bausparer.jpg | - Allianzgebiet | Einheitliche Förderung der regenerativen Energien durch Harmonisierung der kommunalen Förderprogramme <ul style="list-style-type: none"> - Förderprogramme für Privatpersonen, Gewerbetreibende in allen Kommunen auflegen (Bsp. Schwarzenbruck) - vereinheitlichen der Rahmenbedingungen und regelmäßige Aktualisierung - Fördergelder bereitstellen, Bürger informieren - Antrag - Prüfung - Auszahlung | |
| E05 | Kommunale Leuchtturmprojekte | - Allianzgebiet | Unterstreichen der Vorreiterrolle der Kommune im Bereich Energieeinsparung und Energieeffizienz <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von spezifischen Projekten zur Energieeinsparung und Energieeffizienz in jeder Gemeinde - Abstimmung des Projektpools im Allianzgebiet - Realisierung eines oder mehrerer Projekte in jeder Kommune - öffentliche Vorstellung des Projekts - Werbung für das Projekt durch Darlegung der positiven Effekte - Auszeichnung als „Schwarzachtalplus-Leuchtturmprojekt“ - Sichtbarmachung der positiven Effekte, z.B. der verbesserten Energieleistung, der Einsparpotenziale etc. für alle Bürger | |
| E06 | Modellprojekt energetische Sanierung historischer Gebäude  http://www.baunetz-wien.de/Standardartikel/Daemnstoffe-ImStandard-wie-132240.html?img=1 | - Allianzgebiet | Projekt zur beispielhaften energetischen Sanierung von historisch bedeutsamen und denkmalgeschützten Gebäuden <ul style="list-style-type: none"> - Fassadensanierung durch Einsatz innerseitiger Dämmsysteme (Vacuumpaneel, Wärmedämmputz) - Aufzeigen von Möglichkeiten zur Erhaltung und Sanierung historischer Fenster - Einsatz von energiesparenden Heizungssystemen - Erstellung integrierter Sanierungskonzepte - Beratung durch qualifizierte Fachplaner - Umsetzungsbegleitung durch einen Sanierungsmanager - enge Abstimmung mit Denkmalschutz und Bauordnung | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|--------------------------------------|--|---|---|---|
| | - kommunal/interkommunal | Fördermöglichkeiten - Kommunen | • | | |
| | - kommunal/interkommunal - privat | Fördermöglichkeiten - Förderung abhängig vom Einzelprojekt mögliche Ansprechpartner - Kommunen - Bürger / Bürgerinnen | • | • | • |
| | - kommunal - privat | Fördermöglichkeiten - Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) (Zuschuss Energiespar-Beratungskosten) - KfW-Programm „Energieeffizient sanieren“ - Dorferneuerungsrichtlinien (Dorferneuerung). mögliche Ansprechpartner - ENA Unabhängige Energieberatungsagentur, Landratsamt Nürnberger Land - Energieberatung Landratsamt Neumarkt - Denkmalschutzbehörden - Bauordnungsbehörden - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Ober- pfalz | | • | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

| STRATEGIEKONZEPT ORTSBILD UND LANDSCHAFT | | | |
|--|---|--|--|
| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung |
| 001 | <p>Rahmenkonzept Altort und Landschaft (Dorferneuerung/ Städtebauförderung)</p>  <p>WGF Landschaft GmbH</p> | <p>Allianzgebiet Orte mit vordringlichem Bedarf s. S. 134)</p> | <p>Förderung der Altortentwicklung und der Gestaltung der Ortsränder, Durchführung bzw. Einleitung der Dorferneuerung bzw. Städtebauförderung zur Vitalisierung der Ortsmitten Erhaltung der Funktionsfähigkeit und Stabilisierung der Einwohnerzahl durch Gestaltungs- und Infrastrukturmaßnahmen. Lebendigkeit durch attraktives Ortsbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung der Straßenräume und Plätze - Gebäudegestaltung - Gestaltung der Gärten - Illustration von Gestaltungsbeispielen von Ortsrändern - Entwicklung einer Gestaltungsfibel mit Lösungen für unterschiedliche Ortsrandsituationen (z.B. Stadtmauer, Graben, Gärten, Obstwiesen, Gewässer mit begleitenden Säumen) - Kennzeichnung der Ortseingänge - Verhinderung von bandartigen Siedlungsentwicklungen durch Gestaltung eines klaren Ortsrandes und Schaffung einer deutlichen, landschaftlichen Zäsur - rechtliche Sicherung durch Festsetzungen im Bebauungsplan |
| 002 | <p>Wasser erleben</p>  <p>WGF Landschaft GmbH</p> | <p>Allianzgebiet Orte mit vorgeschlagenen Projekten:</p> <p>Leinburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Oberhaidelbach <p>Altdorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Röthenbach b. A. - Unterrieden - Rasch - Hagenhausen <p>Winkelhaid</p> <p>Pyrbaum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seligenporten <p>Postbauer-Heng:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kemmnath - Pavelsbach <p>Berg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterölsbach <p>Feucht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feucht - Moosbach | <p>Verbesserung der Erlebbarkeit des Elements Wasser im Siedlungsbereich durch gestalterische Aufwertung der Gewässer als erlebbarer Teil des Ortes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehung des Gewässers in die Ortsbildgestaltung - Einbeziehung des Elements Wasser in den Freiraum - Freihalten der Eintritte der Gewässer in den Siedlungsbereich und der Auen von störenden Nutzungen - Einbeziehen der Gewässer in die Ortsrandgestaltung - Schaffung ausreichender Zu- und Übergänge |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|--|--|---|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - kommunal - Teilnehmergeinschaft | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorferneuerungsrichtlinien (DorfR). - Städtebauförderung - Programm Kleinere Städte und Gemeinden - überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz | • | • | • |
| | <ul style="list-style-type: none"> - kommunal | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorferneuerungsrichtlinien (DorfR). - Städtebauförderung - Programm Kleinere Städte und Gemeinden - überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Regierung von Mittelfranken - Regierung der Oberpfalz | | • | |

PROJEKT- UND MASSNAHMENKATALOG

STRATEGIEKONZEPT ORTSBILD UND LANDSCHAFT

| Nr. | Projekt | Kommune | Beschreibung | |
|-----|--|-----------------|--|--|
| 003 | <p>Gewässerentwicklung und nachhaltiger Hochwasserschutz</p>  <p>WGF Landschaft GmbH</p> | - Allianzgebiet | <p>Erfüllung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und vorbeugender Hochwasserschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von Gewässerentwicklungskonzepten mit nachhaltigem Hochwasserschutz - Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Durchgängigkeit der Gewässer ("Strategisches Durchgängigkeitskonzept Bayern") - Kooperation mit Gewässernachbarschaften - Flurneuordnung als bodenordnendes Instrument | |
| 004 | <p>Erhalt Hut- und Obstanger Schwarzsachtalplus</p>  <p>WGF Landschaft GmbH</p> | - Allianzgebiet | <p>Erhalt und Förderung der historischen, landschaftstypischen Nutzungen</p> <p>Obstanger und Streuobst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenschluss der Interessenten und Koordinierung ihrer Initiativen (Apfelfeste, Apfelmärkte, Streuobstbörsen, Baumpatenschaften, Schnittkurse etc.) - Bildung einer Interessengemeinschaft "Streuobsterhalt Schwarzsachtalplus" - Einbindung in vorhandene Netzwerke (z.B. allfra Regionalmarkt Franken GmbH) <p>Eichenanger und Steilhänge des Albtraufs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schutz und Pflege der innerörtlichen Hutanger und Steillagen durch Einbindung in das innerörtliche Freiraumsystem - Erhalt und Förderung der traditionellen extensiven Weidenutzung - Förderung von Weideverbänden - Beförderung der Produkte in der lokalen Gastronomie - Einbindung in den Bereich der Umweltbildung | |
| 005 | <p>KunstWanderung</p>  <p>WGF Landschaft GmbH</p> | - Allianzgebiet | <p>Kunst als Mittel der Auseinandersetzung mit Ort und Landschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung eines Präsentationsforums - Organisation temporärer Kunstinstallationen, die sich mit einem spezifischen Thema oder Ort in der Allianz auseinandersetzen - Darbietung temporärer künstlerischer Interpretationen von Orten und Landschaften an unterschiedlichen Stellen, die durch eine Kunstwanderung verbunden werden - Jährlich wechselnde Orte | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | mögliche Trägerschaft | mögliche Förderung / Ansprechpartner | mögliche Umsetzung kurz-, mittel-, langfristig | | |
|--|--|--|---|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - kommunal - Wasserwirtschaftsämter - Teilnehmergeinschaft | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - RZWas2013 (StMUG) - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) - Dorferneuerungsrichtlinien (DorfR). <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wasserwirtschaftsämter - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Gewässernachbarschaften - Wasser-/Bodenverbände - Landschaftspflegeverband | • | • | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - kommunal - privat - Landschaftspflegeverband - Landkreise Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf. - Naturschutzzentrum Wengleinpark e.V. | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) - Kulturlandschaftsprogramm (KuLAP) - Landschaftspflegerichtlinien - Naturschutzfond - Umweltstiftung <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Landschaftspflegeverband - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Landratsämter Nürnberger Land und Neumarkt i.d.Opf. - Ämter für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und Oberpfalz - Naturschutzverbände - Naturschutzzentrum Wengleinpark e.V. | | • | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - kommunal - privat - Vereine | <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fördervereine, lokale Investoren/Sponsoren, usw. <p>mögliche Ansprechpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kunstschaffende | • | | |

ÖRTLICHE PROJEKTE IM RAHMEN DER DE/FN/STÄFÖ

| DORFERNEUERUNG / STÄDTEBAUFÖRDERUNG | | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|--|---|--|-----------------------|------------------------------|------------------|--------------------|--|
| Kommune Ortsteile (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Einzel- vorhaben in der DE (4.4 DorfR) | Umfas- sende DE | Städte- bauför- derung | kurz- fristig | mittel- fristig | |
| Stadt Altdorf | | | | | | | |
| Altdorf b.Nürnberg | Sicherung und Revitalisierung der Altstadt als räumliche, kulturelle, soziale und funktionale Mitte - Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des ISEK bzw. der Altstadtsanierung und u.a. Gestaltung der Ortseingänge | --- | --- | X | X | --- | |
| Eismannsberg | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte - Umnutzung eines Bestandsgebäudes als Dorfgemeinschaftshaus Umfassende Dorferneuerung laufend (weitgehend abgeschlossen). | X | X | --- | X | --- | |
| Grünsberg | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte - Gestaltung / Organisation der Freiflächen und Parkierung im Umfeld der Burg Grünsberg mit Gaststätte, Tierfriedhof und Sophienquelle. | X | X | --- | --- | X | |
| Hagenhausen | Sicherung und Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle, soziale und funktionale Mitte - Gestaltung / Erneuerung einer attraktiven Ortsmitte mit Treffpunkt, Freiflächengestaltung und Platzgestaltung | X | X | --- | --- | X | |
| Hegnenberg | Sicherung und Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle, soziale und funktionale Mitte Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten - Gestaltung / Erneuerung des Umfeldes des Gasthauses „Zur Schönen Aussicht“ mit Dorfbrunnen als Ortsmitte und Treffpunkt - Gestaltung der Ortsdurchfahrt durch ergänzende Straßenbäume | X | X | --- | --- | X | |
| Ludersheim / Au | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten - Gestaltung des Dorfweihers/Löschteich mit Umfeld als attraktive Ortsmitte und Treffpunkt, Verknüpfung zum Spielplatz am Elzholzweg - Gestaltung der Ortsdurchfahrt LAU 23 durch ergänzende Straßenbäume | X | --- | --- | --- | X | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR IN WALD UND FLUR | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | |
|--|--|----------------------------|--|--|------------------|--------------------|
| | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Infrastruktur- maßnahme | Flurneuord- nung, Wald- neuordnung | Freiwilliger Land-/ Nut- zungstausch | kurz- fristig | mittel- fristig |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Flurneuordnung laufend (weitgehend abgeschlossen). Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Verbesserung der Agrarstruktur - Maßnahmen aufgrund objektiver Parameter sinnvoll Freiwilliger Landtausch 2007 schlussfestgestellt. | --- | X | X | --- | X |
| | Verbesserung der Agrarstruktur - Maßnahmen aufgrund objektiver Parameter sinnvoll | --- | X | X | X | --- |
| | Freiwilliger Landtausch 2012 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Flurneuordnung 1969 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |

ÖRTLICHE PROJEKTE IM RAHMEN DER DE/FN/STÄFÖ

| DORFERNEUERUNG / STÄDTEBAUFÖRDERUNG | | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|--|--|--|-----------------------|------------------------------|------------------|--------------------|--|
| Kommune Ortsteile (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Einzel- vorhaben in der DE (4.4 DorfR) | Umfas- sende DE | Städte- bauför- derung | kurz- fristig | mittel- fristig | |
| Stadt Altdorf | | | | | | | |
| Oberrieden | Sicherung und Nutzung historischer Bausubstanz - Innenentwicklungskonzept für leerstehende Scheunen Dorferneuerung laufend (weitgehend abgeschlossen). | X | X | --- | --- | X | |
| Oberwellitz- leithen | Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten - Neugestaltung Straßenraum mit Parken, Gehölen und Sitzgelegenheiten | X | --- | --- | --- | X | |
| Prackenfels | Touristische Entwicklung fördern Sicherung und Nutzung historischer Bausubstanz - Einbindung des Ortes mit Prethalmühle in ein touristisches Gesamtkonzept | X | --- | --- | --- | X | |
| Pühlheim | Sicherung und Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle, soziale und funktionale Mitte Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten Sicherung und Nutzung historischer Bausubstanz - Neugestaltung des Kreuzungsbereichs mit Dorfbrunnen und Buswartehäuschen als Ortsmitte und Treffpunkt. - Nutzungskonzept für leerstehendes Wohnhaus | X | --- | --- | --- | X | |
| Rasch | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeerstands - Gestaltung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte - Gestaltung eines zentralen Platzbereichs als Ortsmitte und Treffpunkt - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäuden | X | --- | --- | X | --- | |
| Raschbach | Sicherung und Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle, soziale und funktionale Mitte - Gestaltung des Umfeldes der Klingenhoferstraße und des Hirtgrabenwegs mit Buswartehäuschen als Ortsmitte und Treffpunkt - Gestaltung der Ortsdurchfahrt durch ergänzende Straßenbäume | X | --- | --- | --- | X | |
| Röthenbach b.Aldorf | Sicherung und Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle, soziale und funktionale Mitte - Herausarbeiten des ursprünglichen Ortskerns und Gestaltung als Ortsmitte und Treffpunkt. - Einbindung des Röthenbachs in die Orts- und Ortsrandgestaltung | X | --- | --- | --- | X | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR IN WALD UND FLUR | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | |
|--|--|----------------------------|--|--|------------------|--------------------|
| | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Infrastruktur- maßnahme | Flurneuord- nung, Wald- neuordnung | Freiwilliger Land-/ Nut- zungstausch | kurz- fristig | mittel- fristig |
| | Flurneuordnung laufend (weitgehend abgeschlossen). Derzeit keine weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Agrar- struktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrar- struktur absehbar. Flurneuordnung 1969 schlussfestgestellt | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Verbesserung der Agrarstruktur - Maßnahmen aufgrund objektiver Parameter sinnvoll | --- | X | X | --- | X |
| | Freiwilliger Landtausch 2003 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Agrar- struktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Verbesserung des Hochwasserschutzes sowie der Gewässer- ökologie - Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der Schwarzach in Verbindung mit Gewässerentwicklungsmaßnahmen. Verbesserung der Agrarstruktur - Maßnahmen aufgrund objektiver Parameter sinnvoll | --- | X (§86 FlurbG) | --- | --- | X |
| | Freiwilliger Landtausch 2006 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Agrar- struktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Flurneuordnung 1969 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Agrar- struktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |

ÖRTLICHE PROJEKTE IM RAHMEN DER DE/FN/STÄFÖ

| DORFERNEUERUNG / STÄDTEBAUFÖRDERUNG | | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|--|--|--|-----------------------|------------------------------|------------------|--------------------|--|
| Kommune Ortsteile (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Einzel- vorhaben in der DE (4.4 DorfR) | Umfas- sende DE | Städte- bauför- derung | kurz- fristig | mittel- fristig | |
| Stadt Altdorf | | | | | | | |
| Schleifmühle | Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten - Aufwertung der Ortsdurchfahrt St2240 | x | --- | --- | --- | x | |
| Unterrieden | Erleben von Wasser im Dorf und gewinnen von attraktiven Freiräumen - Gewässerentwicklung mit Gestaltung der angrenzenden Räume, Zugänge zum Wasser im Ortskern Umfassende Dorferneuerung laufend (weitgehend abgeschlossen). | x | --- | --- | x | --- | |
| Unterwellitz-leithen | Sicherung und Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle, soziale und funktionale Mitte Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten - Aufwertung der Ortsdurchfahrt (Ortsstraße) - Ortsmitte markieren und gestalten | x | --- | --- | --- | x | |
| Wappelshofen | Dorferneuerung laufend (weitgehend abgeschlossen). Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Weinhof | Sicherung und Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle, soziale und funktionale Mitte - Umgestaltung und Aufwertung des Einfahrtsbereichs in den Ort mit Dorfbrunnen und Buswartehäuschen als Bereiche für Aufenthalt und Kommunikation. | x | --- | --- | x | --- | |
| Ziegelhütte | Sicherung und Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle, soziale und funktionale Mitte Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten - Aufwertung der Ortsdurchfahrt St 2240 - Ortsmitte markieren und gestalten | x | --- | --- | x | --- | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR IN WALD UND FLUR | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | |
|--|---|----------------------------|--|--|------------------|--------------------|
| | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Infrastruktur- maßnahme | Flurneuord- nung, Wald- neuordnung | Freiwilliger Land-/ Nut- zungstausch | kurz- fristig | mittel- fristig |
| | | | | | | |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Flurneuordnung laufend (weitgehend abgeschlossen). Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar.. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Flurneuordnung 1969 schlussfestgestellt Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Flurneuordnung laufend (weitgehend abgeschlossen). Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Verbesserung der Agrarstruktur - Maßnahmen aufgrund objektiver Parameter sinnvoll | --- | X | X | --- | X |
| | Flurneuordnung 1969 schlussfestgestellt Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |

ÖRTLICHE PROJEKTE IM RAHMEN DER DE/FN/STÄFÖ

| DORFERNEUERUNG / STÄDTEBAUFÖRDERUNG | | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|--|--|--|-----------------------|------------------------------|------------------|--------------------|--|
| Kommune Ortsteile (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Einzel- vorhaben in der DE (4.4 DorfR) | Umfas- sende DE | Städte- bauför- derung | kurz- fristig | mittel- fristig | |
| Gemeinde Berg | | | | | | | |
| Berg | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte - Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung - Neugestaltung Umgriff Schloss Berg | --- | --- | X | --- | X | |
| Bischberg | Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte - Umnutzung eines Bestandsgebäudes als Dorfgemeinschaftshaus - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäuden | X | X | --- | --- | X | |
| Gnadenberg | Einfache Dorferneuerung abgeschlossen. Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Gspannberg | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Haimburg | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Haslach | Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäuden | X | X | --- | --- | X | |
| Häuselstein | Umfassende Dorferneuerung schlussfestgestellt. Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Hausheim | Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands - Innenentwicklung durch Umnutzung von landwirtschaftlichen Nebengebäuden und durch die Nutzung innerörtlicher Flächenpotenziale Umfassende Dorferneuerung schlussfestgestellt. | X | X | --- | --- | X | |
| Irleshof | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Kadenzhofen | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte - Gestaltung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte - Gestaltung eines zentralen Platzbereichs als Ortsmitte und Treffpunkt | X | X | --- | X | --- | |
| Kettenbach | Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäuden | X | X | --- | --- | X | |
| Langenthal | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR IN WALD UND FLUR | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | |
|--|--|----------------------------|--|--|------------------|--------------------|
| | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Infrastruktur- maßnahme | Flurneuord- nung, Wald- neuordnung | Freiwilliger Land-/ Nut- zungstausch | kurz- fristig | mittel- fristig |
| | Flurneuordnung 1994 schlussfestgestellt Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Flurneuordnung 1974 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Flurneuordnung 1968 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Flurneuordnung 1986 schlussfestgestellt. Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Stärkung von Landwirtschaft, Tourismus und Naherholung durch Verbesserung des Wegenetzes - Erstellung eines Radweges von Hausheim nach Berg zur Anbindung an das überregionale Radwegenetz Flurneuordnung 1999 schlussfestgestellt. | x | --- | --- | x | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |

ÖRTLICHE PROJEKTE IM RAHMEN DER DE/FN/STÄFÖ

| DORFERNEUERUNG / STÄDTEBAUFÖRDERUNG | | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|--|--|--|-----------------------|------------------------------|------------------|--------------------|--|
| Kommune Ortsteile (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Einzel- vorhaben in der DE (4.4 DorfR) | Umfas- sende DE | Städte- bauför- derung | kurz- fristig | mittel- fristig | |
| Gemeinde Berg | | | | | | | |
| Loderbach | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands Ausbau / Optimierung der Infrastruktur Einfache Dorferneuerung im Arbeitsprogramm / geplant - Gestaltung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte - Gestaltung eines zentraler Platzbereichs als Ortsmitte und Treffpunkt - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäuden - Erneuerung der technischen Infrastruktur | X | X | --- | X | --- | |
| Meilenhofen | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte - Gestaltung des Dorfplatzes | X | --- | --- | --- | X | |
| Mitterrohrenstadt | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Oberölsbach | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands - Ergänzende Maßnahmen des Spielplatzes am Bach und Verknüpfung mit dem neu gestalteten Treffpunkt - Gestaltung des Straßenraums der Oberölsbacher Straße in Verbindung mit Radwegführung - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäuden | X | X | --- | X | --- | |
| Reichelthofen | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte - Ergänzende Maßnahmen zur Gestaltung des Bereichs zwischen Gaststätte, Spielplatzes, Feuerwehr und Bushaltestelle | X | X | --- | --- | X | |
| Richtheim | Gestaltung der Ortsverbindungsmaßnahme - Ergänzende Baumpflanzungen entlang der Richtheimer Hauptstraße bis zum Tal Ansonsten derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | X | --- | --- | --- | X | |
| Riebling | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR IN WALD UND FLUR | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | |
|--|---|----------------------------|--|--|------------------|--------------------|
| | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Infrastruktur- maßnahme | Flurneuord- nung, Wald- neuordnung | Freiwilliger Land-/ Nut- zungstausch | kurz- fristig | mittel- fristig |
| | | | | | | |
| | Flurneuordnung 1982 schlussfestgestellt. Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Flurneuordnung 2011 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Stärkung von Landwirtschaft, Tourismus und Naherholung durch Verbesserung des Wegenetzes - Radwegebau-Lückenschluss (wird in 2014 gebaut) mit dem Verlauf: Reichteltshofen - Rohrenstädter Tal - Unterelsbach - Ludwig-Donau-Main-Kanal, Schaffung von 2 Anbindungen an die Wegetrasse Altdorf - Neumarkt und an den Ludwigskanal, Ausführung als Radweg und Wirtschaftsweg für die landwirtschaftliche Nutzung | X | --- | --- | X | --- |
| | Flurneuordnung 1980 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |

ÖRTLICHE PROJEKTE IM RAHMEN DER DE/FN/STÄFÖ

| DORFERNEUERUNG / STÄDTEBAUFÖRDERUNG | | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|--|--|--|-----------------------|------------------------------|------------------|--------------------|--|
| Kommune Ortsteile (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Einzel- vorhaben in der DE (4.4 Dorfr) | Umfas- sende DE | Städte- bauför- derung | kurz- fristig | mittel- fristig | |
| Gemeinde Berg | | | | | | | |
| Sindlbach | Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäuden Umfassende Dorferneuerung schlussfestgestellt. | x | x | --- | --- | x | |
| Stöckelsberg | Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäuden | x | x | --- | --- | x | |
| Unterölsbach | Einfache Dorferneuerung schlussfestgestellt. Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Unterrohrenstadt | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte - Umgestaltung der öffentlichen Grünfläche mit Dorfbrunnen als Ortsmitte und Treffpunkt. | x | --- | --- | --- | x | |
| Unterwall | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR IN WALD UND FLUR | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | |
|--|--|----------------------------|--|--|------------------|--------------------|
| | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Infrastruktur- maßnahme | Flurneuord- nung, Wald- neuordnung | Freiwilliger Land-/ Nut- zungstausch | kurz- fristig | mittel- fristig |
| | | | | | | |
| | Flurneuordnung 1998 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Flurneuordnung 1984 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |

ÖRTLICHE PROJEKTE IM RAHMEN DER DE/FN/STÄFÖ

| DORFERNEUERUNG / STÄDTEBAUFÖRDERUNG | | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|---|--|--|-----------------------|------------------------------|------------------|--------------------|--|
| Kommune Ortsteil (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Einzel- vorhaben in der DE (4.4 DorfR) | Umfas- sende DE | Städte- bauför- derung | kurz- fristig | mittel- fristig | |
| Gemeinde Burgthann | | | | | | | |
| Burgthann | Touristische Entwicklung fördern - Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung - Burg Brandschutzsanierung (Baubeginn 2014) - Mauersanierung, Rittersaal Beschattung | --- | --- | X | X | --- | |
| Dörlbach | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte - Gestaltung des Straßenraums (St 2401) in der Ortsmitte - Gestaltung der Bushaltestellen als attraktiver Wartebereich und Treffpunkt | X | --- | --- | --- | X | |
| Ezelsdorf | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte - Umgestaltung des Dorfweihers und des Umfeldes als Ortsmitte und Treffpunkt. - Gestaltung des Straßenraums in der Ortsmitte | --- | --- | X | --- | X | |
| Großvoggenhof | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Grub | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands - Gestaltung der Bushaltestellen als attraktiver Wartebereich und Treffpunkt - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäuden | X | X | --- | --- | X | |
| Mimberg | Nachhaltige städtebauliche Entwicklung der Ortsmitte und Innenentwicklung - Erstellen eines Rahmenkonzeptes Ortsmitte für eine langfristige Ortsentwicklung | X | X | --- | --- | X | |
| Oberferrieden | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands - Neugestaltung eines zentralen Platzbereichs als Ortsmitte und Treffpunkt - Gestaltung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäuden | X | X | --- | --- | X | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR IN WALD UND FLUR | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | |
|--|---|----------------------------|--|--|------------------|--------------------|
| | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Infrastruktur- maßnahme | Flurneuord- nung, Wald- neuordnung | Freiwilliger Land-/ Nut- zungstausch | kurz- fristig | mittel- fristig |
| | | | | | | |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Verbesserung der Agrarstruktur - Maßnahmen aufgrund objektiver Parameter sinnvoll - Ertüchtigung des Wirtschaftswegs Dörlbach - Westhaid | X | X | X | --- | X |
| | Stärkung von Landwirtschaft, Tourismus und Naherholung durch Verbesserung des Wegenetzes - vordringlich Wirtschaftsweg von Postbauer nach Ezelsdorf | X | --- | --- | X | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Freiwilliger Landtausch 1997 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Flurneuordnung Obermimberg 1961 schlussfestgestellt. Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |

ÖRTLICHE PROJEKTE IM RAHMEN DER DE/FN/STÄFÖ

| DORFERNEUERUNG / STÄDTEBAUFÖRDERUNG | | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|---|---|--|-----------------------|------------------------------|------------------|--------------------|--|
| Kommune Ortsteil (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Einzel- vorhaben in der DE (4.4 DorfR) | Umfas- sende DE | Städte- bauför- derung | kurz- fristig | mittel- fristig | |
| Gemeinde Burgthann | | | | | | | |
| Pattenhofen | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Peunting | Sicherung und Nutzung historischer Bausubstanz - Innenentwicklungskonzept für leerstehende Scheunen Einfache Dorferneuerung abgeschlossen. | X | X | --- | --- | X | |
| Schwarzen- bach | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands - Neugestaltung des Umfeldes des Glockenturms als zentraler Platzbereich - Gestaltung des Straßenraums - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäuden | X | X | --- | X | --- | |
| Steinbach | Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäude | X | X | --- | --- | X | |
| Unterferrieden | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands - Gestaltung eines zentralen Platzbereichs als Ortsmitte und Treffpunkt - Gestaltung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäuden - Reaktivierung leerstehende Gaststätte in der Ortsmitte | X | X | --- | --- | X | |
| Westhaid (Weiler) | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Aufgenommen in das Arbeitsprogramm Dorferneuerung - Gestaltung eines zentralen Platzbereichs als Ortsmitte und Treffpunkt - Gestaltung des Straßenraums in der Ortsmitte | X | --- | --- | X | --- | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR IN WALD UND FLUR | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | |
|--|---|----------------------------|--|--|------------------|--------------------|
| | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Infrastruktur- maßnahme | Flurneuord- nung, Wald- neuordnung | Freiwilliger Land-/ Nut- zungstausch | kurz- fristig | mittel- fristig |
| | Verbesserung des Hochwasserschutzes sowie der Gewässerökologie - Maßnahmen zum Hochwasserschutz an der Schwarzach | --- | (\$86 FlurbG) | --- | x | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Verbesserung der Agrarstruktur - Maßnahmen aufgrund objektiver Parameter sinnvoll | --- | x | --- | x | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Verbesserung des Hochwasserschutzes sowie der Gewässerökologie - Gewässerentwicklung, Renaturierung der Lach außerhalb des Ortes Freiwilliger Landtausch 2005 schlussfestgestellt. | --- | x (\$86 FlurbG) | --- | --- | x |
| | Verbesserung der Agrarstruktur - Maßnahmen aufgrund objektiver Parameter sinnvoll | --- | x | x | x | --- |

ÖRTLICHE PROJEKTE IM RAHMEN DER DE/FN/STÄFÖ

| DORFERNEUERUNG / STÄDTEBAUFÖRDERUNG | | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|---|---|--|-----------------------|------------------------------|------------------|--------------------|--|
| Kommune Ortsteil (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Einzel- vorhaben in der DE (4.4 DorfR) | Umfas- sende DE | Städte- bauför- derung | kurz- fristig | mittel- fristig | |
| Markt Feucht | | | | | | | |
| Feucht | <p>Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle, funktionale und soziale Mitte</p> <p>Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands</p> <p>Einzelhandels- und Versorgungsangebote sichern und entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung einer Kulturmeile: Räumlichkeiten für Hermann-Oberth-Raumfahrtmuseum im Pfinzingschloss inkl. Nebengebäude, Zeidelmuseum im Hutzlerhaus und Nebengebäude (derzeit Gemeindebücherei) sowie Neubau für Gemeindebücherei - Erweiterung des Verwaltungsstandortes in der Hauptstraße (Zusammenführung der Verwaltung an einem Standort mit Dienstleistungszentrum-auf für FGW GmbH) - Sicherung der Lebensmittelversorgung im Ortszentrum von Feucht (Neubau und Anbau an ein denkmalgeschütztes Gebäude) - Pflege der örtlichen Tradition des Imkerwesens z.B. durch Figurenbeuten an ausgewählten Stellen - Schaffung innerörtlicher Ruhezonon am Gauchsbach und am Lechle und Flächen für Kinder und Senioren | --- | --- | X | X | X | |
| Moosbach mit Hahnhof, Gauchsmühle und Weiherhaus | <p>Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte</p> <p>Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung eines Begegnungsplatzes mit Aufenthaltsqualität am Hennertsmühlgraben - Errichtung eines Treffpunktes für Jugendliche - Rahmenplan zur Nutzung der Freiflächen in der Ortsmitte | X | X | --- | X | --- | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR IN WALD UND FLUR | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|--|---|----------------------------|--|--|------------------|--------------------|
| | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Infrastruktur- maßnahme | Flurneuord- nung, Wald- neuordnung | Freiwilliger Land-/ Nut- zungstausch | kurz- fristig | mittel- fristig |
| | | | | | | |
| Verbesserung des Hochwasserschutzes sowie der Gewässerökologie - Gewässerentwicklung mit Gestaltung der angrenzenden Räume am Gauchsbach und am Lechle (RZWAs) | --- | X (§86 FlurbG) | --- | --- | X | |
| Verbesserung des Hochwasserschutzes sowie der Gewässerökologie - Gewässerentwicklung mit Gestaltung der angrenzenden Räume am Hennertsmühlgraben (RZWAs) | --- | X (§86 FlurbG) | --- | --- | X | |

ÖRTLICHE PROJEKTE IM RAHMEN DER DE/FN/STÄFÖ

| DORFERNEUERUNG / STÄDTEBAUFÖRDERUNG | | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|---|---|--|-----------------------|------------------------------|------------------|--------------------|--|
| Kommune Ortsteil (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Einzel- vorhaben in der DE (4.4 DorfR) | Umfas- sende DE | Städte- bauför- derung | kurz- fristig | mittel- fristig | |
| Gemeinde Leinburg | | | | | | | |
| Leinburg | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Einzelhandels- und Versorgungsangebote sichern und entwickeln Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands - Sanierung Alte Schule als Treffpunkt für Alt und Jung - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäuden | --- | --- | X | X | --- | |
| Diepersdorf | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte - Straßenraumgestaltung St2240 in Verbindung mit den angrenzenden öffentlichen Grünflächen und Plätzen | --- | --- | X | --- | X | |
| Entenberg | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäudeleerstands Dorferneuerung in Vorbereitung: - Neugestaltung des zentralen Dorfplatzes als Ortsmitte und Treffpunkt - Straßenraumgestaltung - Gewässerentwicklung - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäuden | X | X | --- | X | --- | |
| Ernhofen | Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten - Sanierung der Ortsstraße und Gestaltung des Straßenraums | X | --- | --- | --- | X | |
| Gersberg | Dorfplatz in 2011 neu gestaltet. Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Gersdorf | Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten - Innenentwicklung durch Umnutzung von Nebengebäuden - Straßenraumgestaltung St2240 in Verbindung mit den angrenzenden öffentlichen Räumen | X | X | --- | --- | X | |
| Oberhaidelbach | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Dorferneuerung in Vorbereitung: - Straßenraumgestaltung Oberhaidelbacher Hauptstraße mit Gewässerentwicklung - Gestaltung des Ortes | --- | X | --- | X | --- | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR IN WALD UND FLUR | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|--|---|----------------------------|--|--|------------------|--------------------|
| | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Infrastruktur- maßnahme | Flurneuord- nung, Wald- neuordnung | Freiwilliger Land-/ Nut- zungstausch | kurz- fristig | mittel- fristig |
| | | | | | | |
| Stärkung von Landwirtschaft, Tourismus und Naherholung durch Verbesserung des Wegenetzes - Schaffung eines Radweges von Lauf nach Altdorf entlang der S 2240, Lückenschluss von Unterhaidelbach nach Winn, im Streckenabschnitt von Leinburg nach Unterhaidelbach ist der Radweg ein bestehender Wirtschaftsweg Freiwilliger Landtausch 1996 schlussfestgestellt. | X | --- | --- | --- | --- | X |
| Verbesserung der Agrarstruktur - Maßnahmen aufgrund objektiver Parameter sinnvoll | --- | X | X | --- | --- | X |
| Verbesserung der Agrarstruktur - Flurneuordnung in Vorbereitung | --- | X | --- | X | --- | --- |
| Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Verbesserung der Agrarstruktur - Maßnahmen aufgrund objektiver Parameter sinnvoll | --- | X | X | X | --- | --- |
| Verbesserung der Agrarstruktur - Flurneuordnung in Vorbereitung Freiwilliger Landtausch 2000 schlussfestgestellt. | --- | X | --- | X | --- | --- |

ÖRTLICHE PROJEKTE IM RAHMEN DER DE/FN/STÄFÖ

| DORFERNEUERUNG / STÄDTEBAUFÖRDERUNG | | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|---|---|--|-----------------------|------------------------------|------------------|--------------------|--|
| Kommune Ortsteil (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Einzel- vorhaben in der DE (4.4 DorfR) | Umfas- sende DE | Städte- bauför- derung | kurz- fristig | mittel- fristig | |
| Gemeinde Leinburg | | | | | | | |
| Pötzing | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte - Gestaltung des öffentlichen Raums / Straßenraums in der Ortsmitte. - Gestaltung des kleinen Dorfplatzes als „Tor zum Moritzberg“ und als Treffpunkt mit Sitzbänken und Informationstafel. | x | --- | --- | --- | x | |
| Unterhaidelbach | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte - Gestaltung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte - Umgestaltung des Kreuzungsbereichs zu einem kleinen Dorfplatz als „Tor zum Moritzberg“ und als Treffpunkt mit Sitzbänken und Informationstafel. - Gestaltung eines neuen Dorfbrunnens in der Ortsmitte nach historischem Vorbild | x | x | --- | --- | x | |
| Weihersberg | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Weißbrunn | Steigerung der Attraktivität als Wohnort durch Verbesserung des Freizeitangebotes - Gestaltung des Umfelds / Zufahrtbereiche um das Naturbad, - Parkplatzkonzept | x | x | --- | --- | x | |
| Winn | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Ortsdurchfahrten attraktiv und verkehrssicher gestalten - Gestaltung eines zentralen Platzbereichs als Ortsmitte und Treffpunkt - Straßenraumgestaltung St2240 in Verbindung mit den angrenzenden öffentlichen Räumen (Bushaltestelle) | x | x | --- | --- | x | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR IN WALD UND FLUR | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | |
|--|--|----------------------------|--|--|------------------|--------------------|
| | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Infrastruktur- maßnahme | Flurneuord- nung, Wald- neuordnung | Freiwilliger Land-/ Nut- zungstausch | kur- zfristig | mittel- fristig |
| | | | | | | |
| | Verbesserung der Agrarstruktur - Maßnahmen aufgrund objektiver Parameter sinnvoll | --- | X | X | --- | X |
| | Freiwilliger Landtausch 1979 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Freiwilliger Landtausch 1994 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | - Flurneuordnung laufend - Freiwilliger Landtausch zwei Verfahren 2000 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrar- struktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |

ÖRTLICHE PROJEKTE IM RAHMEN DER DE/FN/STÄFÖ

| DORFERNEUERUNG / STÄDTEBAUFÖRDERUNG | | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|---|--|--|-----------------------|------------------------------|------------------|--------------------|--|
| Kommune Ortsteil (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Einzel- vorhaben in der DE (4.4 DorfR) | Umfas- sende DE | Städte- bauför- derung | kurz- fristig | mittel- fristig | |
| Markt Postbauer-Heng | | | | | | | |
| Postbauer - Heng | <p>Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung - Umnutzung des ehem. Bahnhofsgebäudes als „Haus der Bildung“ (Volkshochschule und weitere öffentliche Träger) - Sanierung und Neugestaltung des Haus der Musik im Ortsteil Heng - Sanierung und Umgestaltung des Jugendzentrum im Gemeindezentrum <p>Einfache Dorferneuerung im Arbeitsprogramm / geplant (Einfache DE Postbauer / Dorfweiher 2013 abgeschlossen)</p> | x | --- | x | x | x | |
| Buch | <p>Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung des Umfeldes der Bucher Kappelle als zentraler Platzbereich und Treffpunkt. | x | --- | --- | x | --- | |
| Dillberg | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Kemnath | <p>Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte</p> <p>Gestalterische und ökologische Aufwertung des Ortsrandes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung des Umfeldes des ehem. Feuerwehrhauses als zentraler Treffpunkt und Platzbereich - Naturnahe Gestaltung des Siegenbachs und Einbindung der angrenzenden Räume in eine Freiraumkonzeption | x | x | --- | --- | x | |
| Köstlbach | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Pavelsbach | Dorferneuerung 2005 schlussfestgestellt. Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR IN WALD UND FLUR | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|--|---|----------------------------|--|--|------------------|--------------------|
| | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Infrastruktur- maßnahme | Flurneuord- nung, Wald- neuordnung | Freiwilliger Land-/ Nut- zungstausch | kurz- fristig | mittel- fristig |
| | | | | | | |
| Verbesserung der Agrarstruktur - Erschließungsvorhaben im Arbeitsprogramm/geplant evtl. Programm des ALE Opf. im Bereich Flurwege und deren Haupteerschließungsstrecken 2014/2015 Zwei Verfahren zur Flurneuordnung 1995 und 2002 schlussfestge- stellt. | X | --- | --- | --- | --- | X |
| Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Flurneuordnung 1977 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | --- |

ÖRTLICHE PROJEKTE IM RAHMEN DER DE/FN/STÄFÖ

| DORFERNEUERUNG / STÄDTEBAUFÖRDERUNG | | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|---|---|--|-----------------------|------------------------------|------------------|--------------------|--|
| Kommune Ortsteil (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Einzel- vorhaben in der DE (4.4 DorfR) | Umfas- sende DE | Städte- bauför- derung | kurz- fristig | mittel- fristig | |
| Markt Pyrbaum | | | | | | | |
| Pyrbaum | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Sicherung und Nutzung historischer Bausubstanz Neue Gastronomie- Kultur- und Tourismusangebote Ausbau der örtlichen Naherholungs- und Freizeitangebote <ul style="list-style-type: none"> - Sanierung Schlossstadel als "multifunktionalen" Kultur- und Veranstaltungsraum - Umgestaltung und Erschließung des Schlossgrabens zu einem öffentlichen Erholungs-, Veranstaltungs- und Erlebnisbereich - Umnutzung der Gasthäuser „Bräustuben“ und „Rotes Ross“: Suche nach alternativen Nutzungsformen (Erlebnisgastronomie, Hotel, Ärztehaus, Verwaltungsgebäude oder dgl.) - An- und/oder Umbau Rathaus: Schaffung von zusätzlichen Büro- und Verwaltungsflächen | --- | --- | X | X | X | |
| Seligenporten | Sicherung und Nutzung historischer Bausubstanz Kultur- und Tourismusangebote <ul style="list-style-type: none"> - Sanierung der ehem. Klostermauer | --- | --- | X | --- | X | |
| Dennenlohe | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Oberhembach | Einfache Dorferneuerung abgeschlossen. Derzeit keine weiteren notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Pruppach | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt des Motorradmuseums (in Privathand) - Straßenraumgestaltung Am Burgstall Einfache Dorferneuerung abgeschlossen. | X | --- | --- | --- | X | |
| Rengersricht | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Schwarzach | Einfache Dorferneuerung abgeschlossen. Derzeit keine weiteren notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR IN WALD UND FLUR | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | |
|--|--|---|----------------------------|--|--|------------------|
| | | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Infrastruktur- maßnahme | Flurneuord- nung, Wald- neuordnung | Freiwilliger Land-/ Nut- zungstausch | kurz- fristig |
| | | | | | | |
| | Flurneuordnung 1985 schlussfestgestellt. Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Flurneuordnung 1977 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Flurneuordnung 1964 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Flurneuordnung 1977 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |

ÖRTLICHE PROJEKTE IM RAHMEN DER DE/FN/STÄFÖ

| DORFERNEUERUNG / STÄDTEBAUFÖRDERUNG | | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|---|---|--|-----------------------|------------------------------|------------------|--------------------|--|
| Kommune Ortsteil (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Einzel- vorhaben in der DE (4.4 DorfR) | Umfas- sende DE | Städte- bauför- derung | kurz- fristig | mittel- fristig | |
| Gemeinde Schwarzenbruck | | | | | | | |
| Schwarzen- bruck | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Ausbau / Optimierung der Infrastruktur - Gestaltung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte - Generalsanierung der Hauptstraße und Gsteinacher Str. | --- | --- | X | X | X | |
| Altenthann | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Ausbau / Optimierung der Infrastruktur Innenentwicklung - vorrangige Nutzung des Gebäude-leerstands Dorferneuerung im Arbeitsprogramm / geplant. - Gestaltung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte - Kanalsanierung, Straßenerneuerung - Entwicklung innerörtlicher Flächenpotenziale für Woh-nen | X | X | --- | X | X | |
| Gsteinach | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Oberlindelburg | Potenzial für Innenentwicklung - Entwicklung innerörtlicher Flächenpotenziale für Woh-nen | --- | X | --- | --- | X | |
| Ochenbruck | Ausbau / Optimierung der Infrastruktur - Erneuerung / Optimierung der Kreuzung B8 mit Haupt-straße | X | X | --- | X | --- | |
| Pfeifferhütte | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- | |
| Untertindel-burg | Potenzial für Innenentwicklung - Entwicklung innerörtlicher Flächenpotenziale für Woh-nen | X | X | --- | --- | X | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

| | LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR IN WALD UND FLUR | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | |
|--|---|----------------------------|--|--|------------------|--------------------|
| | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Infrastruktur- maßnahme | Flurneuord- nung, Wald- neuordnung | Freiwilliger Land-/ Nut- zungstausch | kurz- fristig | mittel- fristig |
| | | | | | | |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Verbesserung der Agrarstruktur Flurneuordnung im Arbeitsprogramm geplant. | --- | X | --- | X | --- |
| | Stärkung von Landwirtschaft, Tourismus und Naherholung durch Verbesserung des Wegenetzes - Schaffung einer Radwegeverbindung von Altenthann nach Weinhof in Richtung Altdorf (kurzfristig, voraussichtlich 2014), diese verläuft überwiegend auf Wirtschaftswegen welche verbessert werden müssen | X | --- | --- | X | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Freiwilliger Landtausch 2003 schlussfestgestellt. Freiwilliger Landtausch 1999 schlussfestgestellt. Derzeit keine weiteren Maßnahmen absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Derzeit keine notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur absehbar. | --- | --- | --- | --- | --- |

ÖRTLICHE PROJEKTE IM RAHMEN DER DE/FN/STÄFÖ

| DORFERNEUERUNG / STÄDTEBAUFÖRDERUNG | | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | | |
|---|--|--|-----------------------|------------------------------|------------------|--------------------|--|
| Kommune Ortsteil (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Einzel- vorhaben in der DE (4.4 DorfR) | Umfas- sende DE | Städte- bauför- derung | kurz- fristig | mittel- fristig | |
| Gemeinde Winkelhaid | | | | | | | |
| Winkelhaid | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Sicherung und Nutzung historischer Bausubstanz - Umgestaltung Ortsmitte Winkelhaid - Weiterführung Umgestaltung Rathausumfeld - Erstellung eines Spiel- und Aufenthaltsbereichs für Jung und Alt - Renaturierung des Röstbaches im Ortsbereich | --- | --- | X | X | X | |
| Penzenhofen | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Potenzial für Innenentwicklung Dorferneuerung im Arbeitsprogramm / geplant. - Gestaltung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte - Gestaltung eines zentralen Platzbereichs als Ortsmitte und Treffpunkt - Entwicklung innerörtlicher Flächenpotenziale für Wohnen - Renaturierung des Ebenbaches im Ortsbereich | X | X | --- | X | --- | |
| Richthausen | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte - Gestaltung des Rathausumfelds - Renaturierung des Röstbaches im Ortsbereich | --- | --- | X | X | X | |
| Ungelstetten | Revitalisierung der Ortsmitte als räumliche, kulturelle und soziale Mitte Potenzial für Innenentwicklung - Gestaltung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte - Gestaltung eines zentralen Platzbereichs als Ortsmitte und Treffpunkt - Erstellung eines Spiel- und Aufenthaltsbereichs für Jung und Alt - Renaturierung des Röthenbaches im Ortsbereich | X | X | --- | X | X | |

HANDLUNGSFELDER UND LEITPROJEKTE

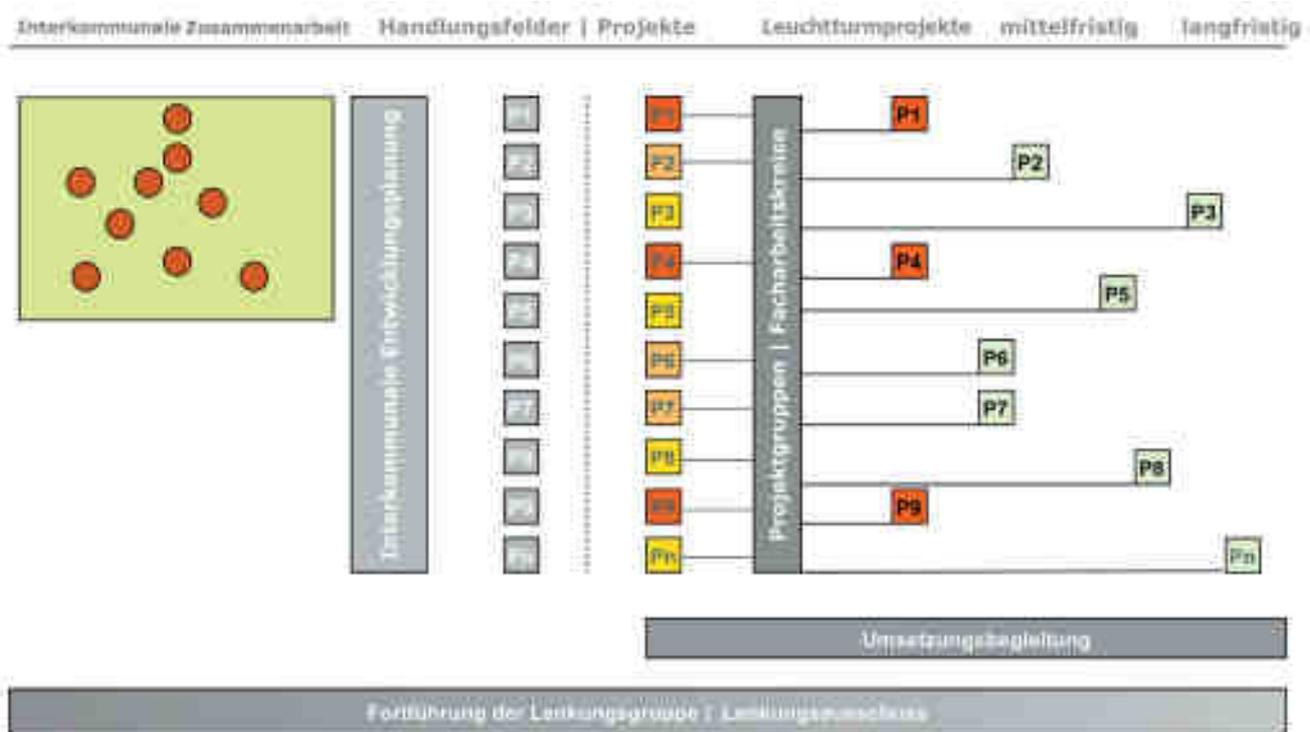
| LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR IN WALD UND FLUR | MÖGLICHE UMSETZUNG | | | PRIORITÄT | |
|--|---|----------------------------|--|--|------------------|
| | Ziele mögliche erste Maßnahmen und Handlungsfelder | Infrastruktur- maßnahme | Flurneuord- nung, Wald- neuordnung | Freiwilliger Land-/ Nut- zungstausch | kurz- fristig |
| <p>Verbesserung des Hochwasserschutzes sowie der Gewässerökologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewässerentwicklungskonzept zur Überprüfung der Gewässer 3. Ordnung: Röstbach in Winkelhaid <p>Flurneuordnung 1967 schlussfestgestellt.</p> | --- | X (\$86 FlurbG) | --- | X | --- |
| <p>Verbesserung des Hochwasserschutzes sowie der Gewässerökologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewässerentwicklungskonzept zur Überprüfung der Gewässer 3. Ordnung: Ebenbach in Penzenhofen | --- | X (\$86 FlurbG) | --- | X | --- |
| <p>Verbesserung des Hochwasserschutzes sowie der Gewässerökologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewässerentwicklungskonzept zur Überprüfung der Gewässer 3. Ordnung: Röstbach in Winkelhaid und Richthausen | --- | X (\$86 FlurbG) | --- | X | --- |
| <p>Verbesserung des Hochwasserschutzes sowie der Gewässerökologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewässerentwicklungskonzept zur Überprüfung der Gewässer 3. Ordnung: Röthenbach in Ungelstetten (Röthenbachklamm) | --- | X (\$86 FlurbG) | --- | X | --- |





Umsetzung und weiteres Vorgehen **6**

EMPFEHLUNGEN ZUR UMSETZUNG VON ILE-PROJEKTEN



Für die Umsetzung der Projektvorschläge ist die Organisation des zukünftigen Vorgehens von zentraler Bedeutung. Um hier die Chancen für die Entwicklung wahrzunehmen, ist die Fortführung der interkommunalen Zusammenarbeit die grundlegende Voraussetzung.

Weiterführung der Lenkungsgruppe

Der zukünftige Verlauf des ILE - Prozesses sollte durch die bestehende Lenkungsgruppe mit festem Sitzungsturnus z.B. im zweimonatigen Austausch in Absprache mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken gesteuert und begleitet werden. Die Lenkungsgruppe sollte sich aus den Bürgermeistern, dem Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und den Landratsämtern zusammensetzen. Bei Bedarf sind themenbezogen die Vertreter der Fachbehörden bzw. -stellen mit einzubinden.

Die Koordination der Lenkungsgruppe und die Vertretung der Kommunen nach außen könnte von den einzelnen Kommunen mit Hilfe des vorhandenen Personals wahrgenommen werden.

Projektsteuerung

Die Initiierung, Koordinierung und Durchführung von Projekten im Allianzgebiet sollte durch eine Umsetzungsbegleitung unterstützt werden. Die Voraussetzungen, eine solche auf begrenzte Zeit durch das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken zu fördern, liegen vor.

Generell hat sich ein externes Management als Anstich und Nachsteuerung für überörtliche Projekte, aber auch für örtliche Projekte bewährt. Die örtliche Verwaltung ist in der Regel mit einer Projektkoordination auf interkommunaler Ebene überfordert.

Als Aufgabenfelder einer Umsetzungsbegleitung bzw. Projektkoordination werden u.a. folgende Bereiche gesehen:

- Bündelung vorhandener Initiativen und Aktivitäten,
- Initiierung, Koordination und Umsetzung der ILEK-Projekte,
- Kommunikation und regionale Abstimmung der Projekte,
- Zusammenarbeit mit den zuständigen

- Fachstellen und Behörden,
- Eruiierung der Fördermöglichkeiten und der Förderwürdigkeit
- Marketing und Fundraising.

Bei der Entscheidung über die Organisation des Projektmanagements ist das Verhältnis zwischen den Ausgaben für die Projekte und den Ausgaben für das Management von entscheidender Bedeutung. Der überwiegende Teil der Mittel sollte in die Projekte fließen.

Gemeinsame Umsetzung von Projekten

Die interkommunale Zusammenarbeit ist auf eine langfristige Kooperation ausgelegt. Sie bleibt aber solange abstrakt, soweit keine konkreten Projekte umgesetzt werden. Einfache und überschaubare Vorhaben finden dabei in den politischen Gremien leichter Zustimmung als komplizierte und konfliktthaltige Maßnahmen. Erste Maßnahmen dienen dazu, die gemeinsame Entscheidungsfindung zu „üben“. Wenn die Konsensfindung erprobt und etabliert ist, können auch komplexere Projekte gemeinsam angegangen werden.

UMSETZUNG UND WEITERES VORGEHEN

Eine Grundlage für die Entscheidungsfindung und für die weitere Realisierung bildet der im Rahmen des ILEK erarbeitete Projekt- und Maßnahmenkatalog. Kurzfristige Maßnahmen dienen dem Einstieg, mittel- und langfristige Maßnahmen eignen sich für eine dauerhafte Zusammenarbeit.

Darüber hinaus gibt es auch eine Vielzahl an Projekten, die keine interkommunale Zusammenarbeit erfordern, da Sie im Verantwortungsbereich der einzelnen Kommunen liegen und dennoch dem Gesamtkonzept dienen. Bei diesen Projekten ist es bedeutend, den Sachstand - z. B. über die etablierte Lenkungsgruppe - regelmäßig allen Kommunen mitzuteilen.

Projektgruppen bilden

Die Vorbereitung, Abstimmung und Konkretisierung der Projektvorschläge könnte von projektbezogenen Arbeitsgruppen übernommen werden. Akteure sind neben der Projektleitung Bürger und örtliche Experten.

Kooperationsformen

Die Zusammenarbeit der Kommunen ist

bislang rein konzeptioneller Art und kann auf dieser Ebene durch Gesprächsrunden der beteiligten Akteure weitergeführt werden.

Bei der Umsetzung könnten jedoch förmliche Vereinbarungen vorausgesetzt werden. Diese wären u.a.

- die gemeinsame Bauleitplanung für räumlich oder fachlich begrenzte Teilbereiche,
- die gemeinsame Finanzierung von Investitionen,
- die Gründung eines Zweckverbandes
- privatrechtliche Formen der Zusammenarbeit (Vereine, GmbH ...) sowie
- sonstige Formen der Zusammenarbeit.

Die konkreten Entscheidungen hierzu sollten gemeinsam mit der noch zu beauftragenden Umsetzungsbegleitung getroffen werden.

Umsetzung von ILE-Projekten und Empfehlung für interkommunale Leuchtturmprojekte

Die erforderliche Akzeptanz für gemeindeübergreifende Projekte ist bei den

Entscheidungsträgern und Bürgern am besten mit sichtbaren Erfolgen, d.h. mit umgesetzten Maßnahmen, herzustellen.

Um die Möglichkeiten der Kooperation auszuloten, eignen sich grundsätzlich überschaubare Vorhaben mit hoher Signalwirkung, die die gesamte Region stärken und nicht nur einer Kommune zu Gute kommen. Hierbei finden einfache und überschaubare Vorhaben leichter Zustimmung als komplizierte und konfliktthaltige Maßnahmen. Die Startprojekte dienen desweiteren u.a. auch der weiteren Vorbereitung von Projekten und von Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung und Flurneuordnung.

Für die Darstellung der interkommunalen Allianz nach außen soll der gemeinsame Internetauftritt weiter gepflegt und ausgebaut werden. Die Internetplattform soll dabei vor allem zur Information und als Anreiz für die Bürger zur Beteiligung bei der Umsetzung von konkreten Projekten und Maßnahmen dienen.

MONITORING

Evaluation & Monitoring

Es wird empfohlen, die Umsetzungsphase durch ein begleitendes Monitoring als Bestandteil der Umsetzungsbegleitung in einfacher Art und Weise zu überprüfen und auszuwerten. Hierbei werden der jeweilige Sachstand dokumentiert und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen festgehalten. So kann noch in der Umsetzungsphase auf veränderte Rahmenbedingungen reagiert werden und ggf. räumliche oder inhaltliche Schwerpunkte angepasst werden. Das Monitoringkonzept soll sich nicht allein auf eine rein qualitative Beobachtung beschränken, sondern auch eine quantitative Bewertung beinhalten. Für die weitere Projektkoordination sind u.a. nachfolgende Parameter von Bedeutung:

Allgemeine Parameter

- Überprüfung der bundesländerspezifischen Förderprogramme hinsichtlich ihrer Schwerpunkte und Maßnahmen in den Strukturfonds
- Bewertung des touristischen Vermarktungsprozesses hinsichtlich der Aktualität und der Vernetzung der Verbände

- Bewertung der Orte bezüglich des Aufbaus von Partnerschaften, Sport-Events, Konzerten, Festen und sonstigen Veranstaltungen
- Bewertung der Tourismusentwicklung durch Erhebung der Anzahl der Übernachtungen, Gästehäuser und Pensionen auch im nicht gewerblichen Bereich
- Bewertung der Akzeptanz und Kundenzufriedenheit von Gaststätten
- Bewertung des Verkaufs und Einsatzes von regionalen Produkten im Einzelhandel und in der Gastronomie
- Zufriedenheit und Wünsche der Rad- und Wandertouristen z. B. im Hinblick auf Ausstattung und Beschilderung der Wege
- Erhebung der tatsächlichen Entwicklung der Einwohnerzahl, der Einwohnerbewegung und der Altersstruktur im Vergleich zu Entwicklungsprognosen
- Erfassung von Gebäudeleerständen und größerer Brachflächen für ein gemeindeübergreifendes Immobili-

- enmarketing und im Hinblick auf die Flächeneinsparung von Bauflächen
- Entwicklung der Beschäftigtenzahl (nach Wirtschaftssektoren), der Pendlerverflechtungen sowie der Arbeitslosenzahlen einschließlich eines Abgleichs mit der Einwohnerentwicklung zur Überprüfung der gegenseitigen Abhängigkeit
- Erfassung von Betriebsansiedlungen und Betriebsneugründungen

Evaluierung der interkommunalen Projekte auf Grundlage der Strategiekonzepte

- Überprüfung, welche interkommunalen und kommunalen Projektvorschläge des Interkommunalen Entwicklungskonzeptes umgesetzt wurden bzw. sich in Umsetzung befinden
- Überprüfung der Akzeptanz, Zufriedenheit und der sozialen Verbesserungen auf Grund umgesetzter Projekte seitens der Bevölkerung bzw. Anwohnern
- Ermittlung und Bewertung der Umsetzungshemmnisse bei den Projekten, die nicht weiterverfolgt wurden

UMSETZUNG UND WEITERES VORGEHEN

- Überprüfung des Fortschreibungsbedarfs des interkommunalen Entwicklungskonzeptes

Evaluierung der Interkommunalen Zusammenarbeit

- Zusammenstellung und Bewertung der gemeindeübergreifenden Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fördermöglichkeiten im Rahmen der Dorferneuerung, Flurneuordnung und weiteren Fördertöpfen und Fördermöglichkeiten (Sponsoring, Stiftung)
- Zusammenstellung und Bewertung sonstiger interkommunaler Maßnahmen und Projekte, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Kosteneinsparung durch Synergien
- Beschreibung und Bewertung der organisatorischen Zusammenarbeit insbesondere im Umsetzungsmanagement.
- Beschreibung und Bewertung der gemeinsamen Außendarstellung

Zeitraum der Evaluierung

Die Überprüfung der Parameter sollte im Turnus von max. zwei Jahren stattfinden. Damit ist der Zeitraum einerseits lang genug, um mit einem Mindestmaß an Zuverlässigkeit die Wirksamkeit von Maßnahmen sowie Veränderungen bewerten zu können, andererseits erfolgt die Evaluierung zeitnah genug, um die Ergebnisse in den laufenden Prozess einzubinden.





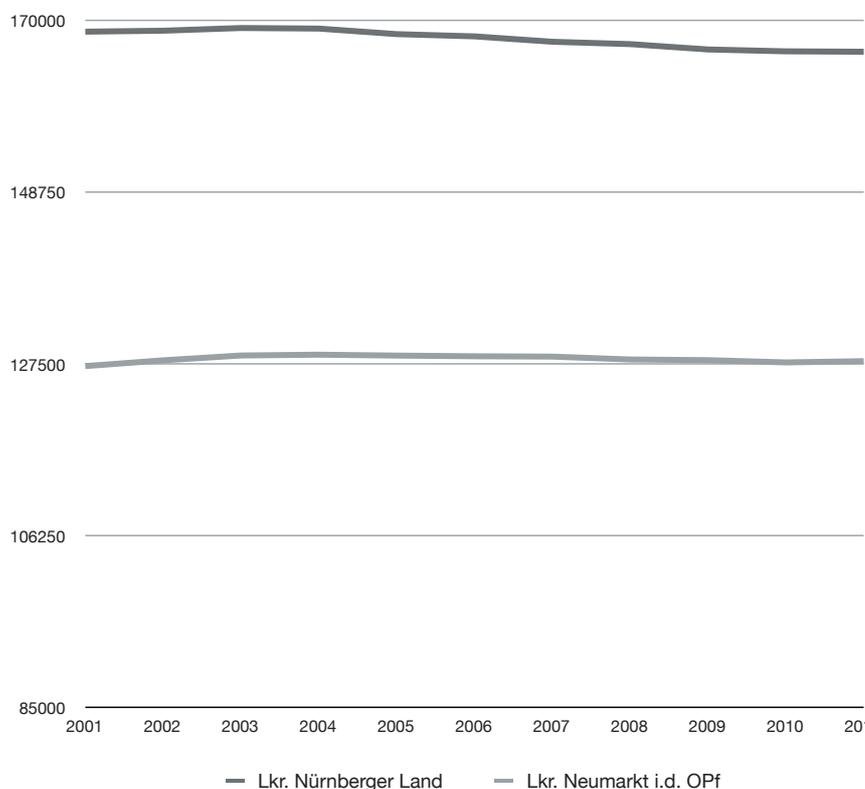
Anhang

7

DAS ALLIANZGEBIET IN ZAHLEN

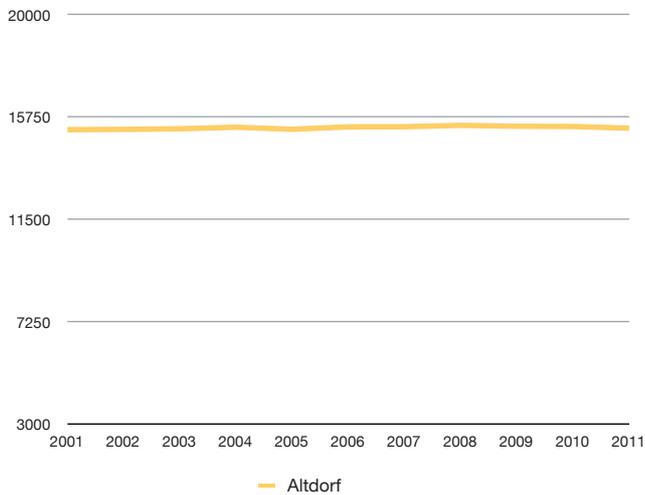
| LANDKREISE | | |
|---|---------------------------|-----------------------------|
| | Landkreis Nürnberger Land | Landkreis Neumarkt i.d.OPf. |
| Bevölkerung (31.12.2011) | | |
| Anzahl der Gemeinden | 27 | 19 |
| Einwohner gesamt | 166.209 | 127.924 |
| Überschuss Geborene/Gestorbene | - 706 | - 199 |
| Wanderungssaldo | + 657 | 360 |
| Bevölkerungsbilanz | - 49 | + 161 |
| Jugendquotient | 31,2 | 34,0 |
| Altenquotient | 35,9 | 28,8 |
| Beschäftigte (31.12.2011) | | |
| Beschäftigte am Arbeitsort | 47.185 | 40.947 |
| Beschäftigte am Wohnort | 62.096 | 48.630 |
| Pendlersaldo | - 14.911 | - 7.683 |
| Erwerbstätigkeit (31.12.2011) | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 139 | 160 |
| Produzierendes Gewerbe | 20.261 | 18.263 |
| Handel, Gastgewerbe und Verkehr | 9.945 | 8.245 |
| Sonstige Dienstleistungen | 16.840 | 14.279 |
| Landnutzung (31.12.2011) | | |
| Gesamtfläche in ha: | 79.958 | 134.410 |
| Siedlungs- und Verkehrsfläche in % | 12,4 | 10,4 |
| Waldfläche in % | 51,2 | 30,7 |
| Landwirtschaftsfläche in % | 35,3 | 46,0 |
| Wasserfläche in % | 0,8 | 1,0 |
| Flächen anderer Nutzung in % | 0,3 | 11,9 |
| Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenerhebung 2012, Bertelsmann Stiftung: Wegweiser Kommune, Angaben der Kommune | | |

Bevölkerungsentwicklung der Landkreise

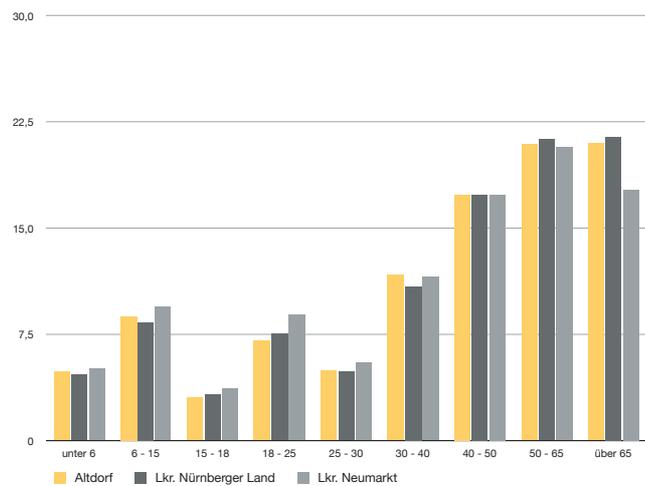


ORTSSTECKBRIEFE

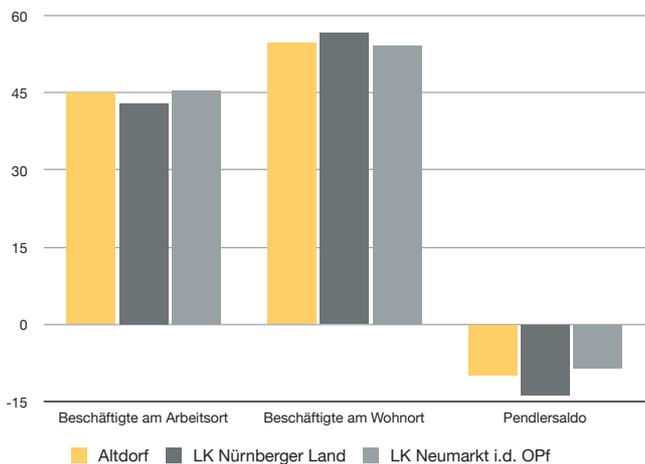
Bevölkerungsentwicklung



Bevölkerung nach Altersgruppen



Pendlersaldo

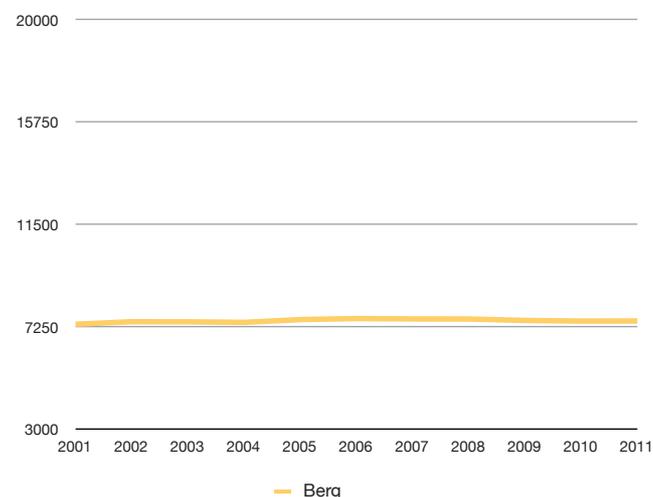


| Stadt Altdorf Landkreis Nürnberger Land | |
|---|---------|
| Bevölkerung (31.12.2011) | |
| Anzahl der Ortsteile (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | 19 |
| Einwohner gesamt | 15.301 |
| Überschuss Geborene/Gestorbene | - 80 |
| Wanderungssaldo | 10 |
| Bevölkerungsbilanz | - 70 |
| Jugendquotient | 31,8 |
| Altenquotient | 35,0 |
| Beschäftigte (31.12.2011) | |
| Beschäftigte am Arbeitsort | 4.713 |
| Beschäftigte am Wohnort | 5.738 |
| Pendlersaldo | - 1.025 |
| Erwerbstätigkeit (31.12.2011) | |
| Land- und Forstwirtschaft | 9 |
| Produzierendes Gewerbe | 2.155 |
| Handel, Gastgewerbe und Verkehr | 938 |
| Sonstige Dienstleistungen | 1.611 |
| Landnutzung (31.12.2011) | |
| Gesamtfläche in ha | 4.863 |
| Siedlungs- und Verkehrsfläche in % | 18,3 |
| Waldfläche in % | 31,1 |
| Landwirtschaftsfläche in % | 49,5 |
| Wasserfläche in % | 0,8 |
| Fläche anderer Nutzung in % | 0,3 |
| Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenerhebung 2012, Bertelsmann Stiftung; Wegweiser Kommune, Angaben der Kommune | |

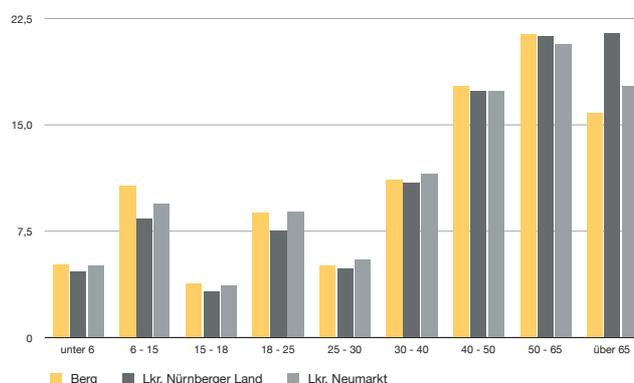
ORTSSTECKBRIEFE

| Gemeinde Berg Landkreis Neumarkt i.d.Opf. | |
|--|---------|
| Bevölkerung (31.12.2011) | |
| Anzahl der Ortsteile (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | 24 |
| Einwohner gesamt | 7.511 |
| Überschuss Geborene/Gestorbene | - 7 |
| Wanderungssaldo | 11 |
| Bevölkerungsbilanz | 4 |
| Jugendquotient | 36,2 |
| Altenquotient | 25,8 |
| Beschäftigte (31.12.2011) | |
| Beschäftigte am Arbeitsort | 1.189 |
| Beschäftigte am Wohnort | 2.919 |
| Pendlersaldo | - 1.730 |
| Erwerbstätigkeit (31.12.2011) | |
| Land- und Forstwirtschaft | 6 |
| Produzierendes Gewerbe | 646 |
| Handel, Gastgewerbe und Verkehr | 239 |
| Sonstige Dienstleistungen | 298 |
| Landnutzung (31.12.2011) | |
| Gesamtfläche in ha | 6.514 |
| Siedlungs- und Verkehrsfläche in % | 13,3 |
| Waldfläche in % | 33,1 |
| Landwirtschaftsfläche in % | 52,0 |
| Wasserfläche in % | 1,5 |
| Fläche anderer Nutzung in % | 0,1 |
| <p>Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik 2012 und Datenerhebung, Bertelsmann Stiftung; Wegweiser Kommune, Angaben der Kommune</p> | |

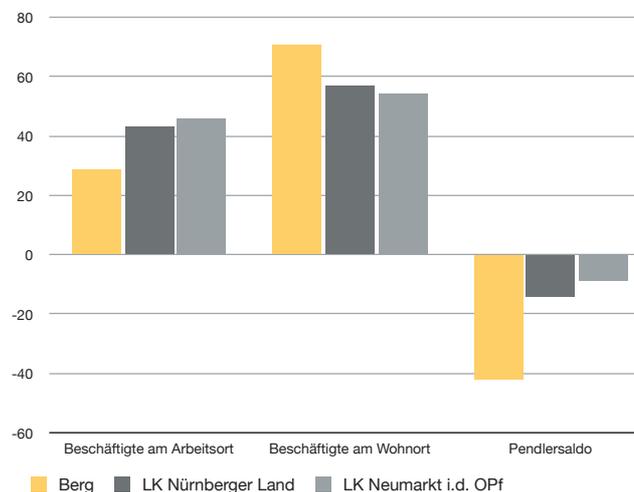
Bevölkerungsentwicklung



Bevölkerung nach Altersgruppen

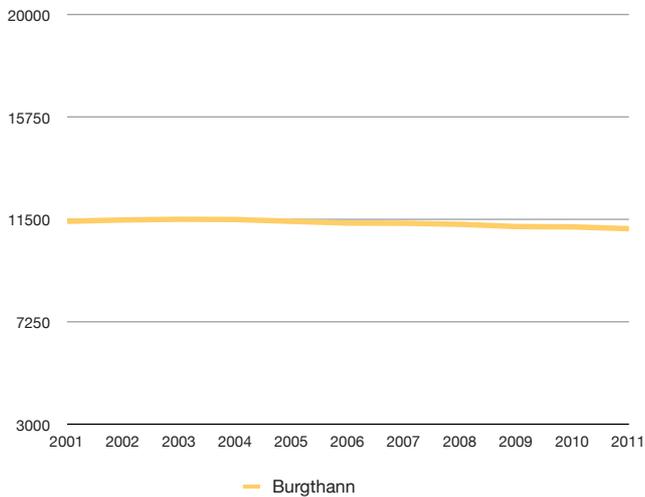


Pendlersaldo

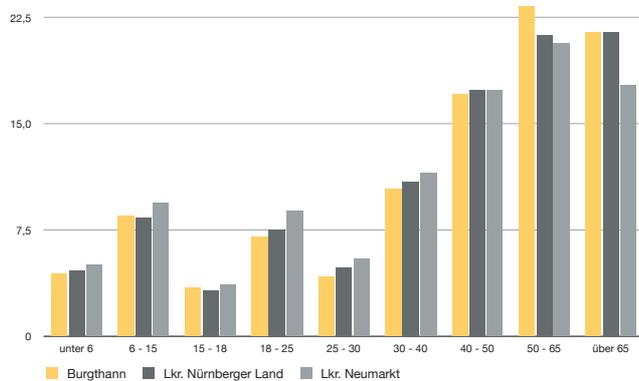


DOKUMENTATION

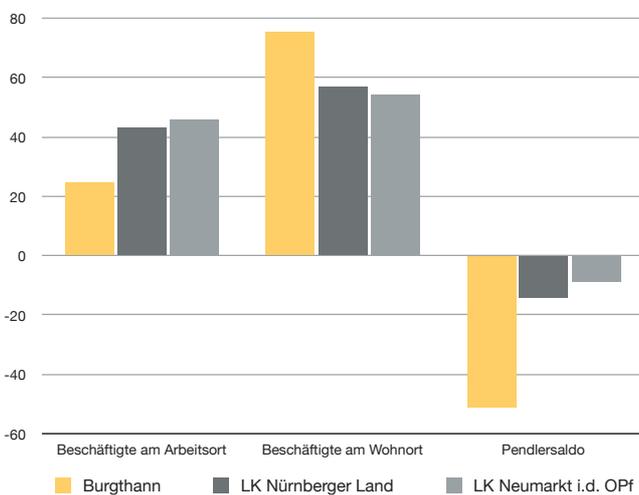
Bevölkerungsentwicklung



Bevölkerung nach Altersgruppen



Pendlersaldo

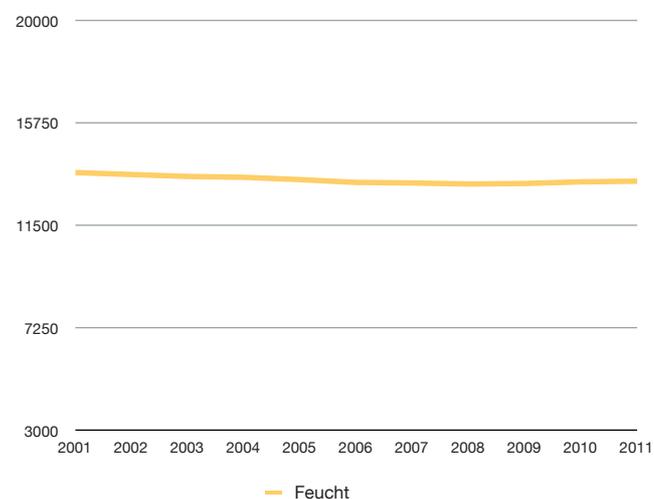


| Gemeinde Burgthann Landkreis Nürnberger Land | |
|---|--------|
| Bevölkerung (31.12.2011) | |
| Anzahl der Ortsteile (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | 12 |
| Einwohner gesamt | 11.140 |
| Überschuss Geborene/Gestorbene | - 31 |
| Wanderungssaldo | - 44 |
| Bevölkerungsbilanz | - 75 |
| Jugendquotient | 31,0 |
| Altenquotient | 35,9 |
| Beschäftigte (31.12.2011) | |
| Beschäftigte am Arbeitsplatz | 1.372 |
| Beschäftigte am Wohnort | 4.226 |
| Pendlersaldo | -2.854 |
| Erwerbstätigkeit (31.12.2011) | |
| Land- und Forstwirtschaft | - |
| Produzierendes Gewerbe | 322 |
| Handel, Gastgewerbe und Verkehr | 513 |
| Sonstige Dienstleistungen | 331 |
| Landnutzung (31.12.2011) | |
| Gesamtfläche in ha | 3.921 |
| Siedlungs- und Verkehrsfläche in % | 15,6 |
| Waldfläche in % | 40,3 |
| Landwirtschaftsfläche in % | 42,8 |
| Wasserfläche in % | 1,0 |
| Fläche anderer Nutzung in % | 0,3 |
| Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenerhebung 2012, Bertelsmann Stiftung: Wegweiser Kommune, Angaben der Kommune | |

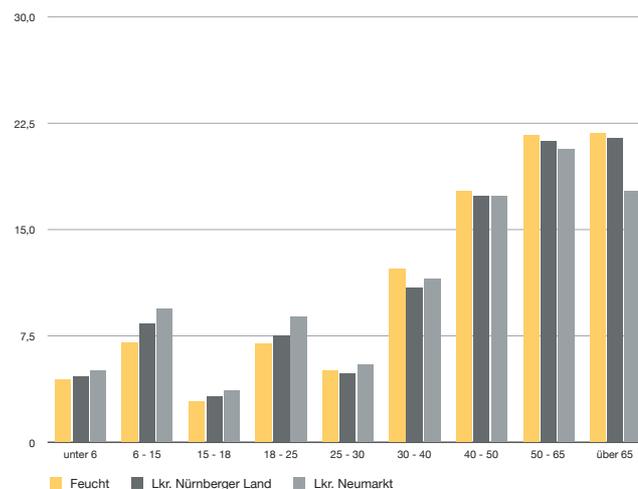
ORTSSTECKBRIEFE

| Markt Feucht Landkreis Nürnberger Land | |
|--|---------|
| Bevölkerung (31.12.2011) | |
| Anzahl der Ortsteile (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | 3 |
| Einwohner gesamt | 13.357 |
| Überschuss Geborene/Gestorbene | - 8 |
| Wanderungssaldo | 36 |
| Bevölkerungsbilanz | 28 |
| Jugendquotient | 26,2 |
| Altenquotient | 35,1 |
| Beschäftigte (31.12.2011) | |
| Beschäftigte am Arbeitsort | 3.236 |
| Beschäftigte am Wohnort | 4.840 |
| Pendlersaldo | - 1.604 |
| Erwerbstätigkeit (31.12.2011) | |
| Land- und Forstwirtschaft | 21 |
| Produzierendes Gewerbe | 1.344 |
| Handel, Gastgewerbe und Verkehr | 1.104 |
| Sonstige Dienstleistungen | 767 |
| Landnutzung (31.12.2011) | |
| Gesamtfläche in ha | 980 |
| Siedlungs- und Verkehrsfläche in % | 43,2 |
| Waldfläche in % | 44,6 |
| Landwirtschaftsfläche in % | 10,6 |
| Wasserfläche in % | 1,0 |
| Fläche anderer Nutzung in in % | 0,6 |
| <p>Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenerhebung 2012, Bertelsmann Stiftung; Wegweiser Kommune, Angaben der Kommune</p> | |

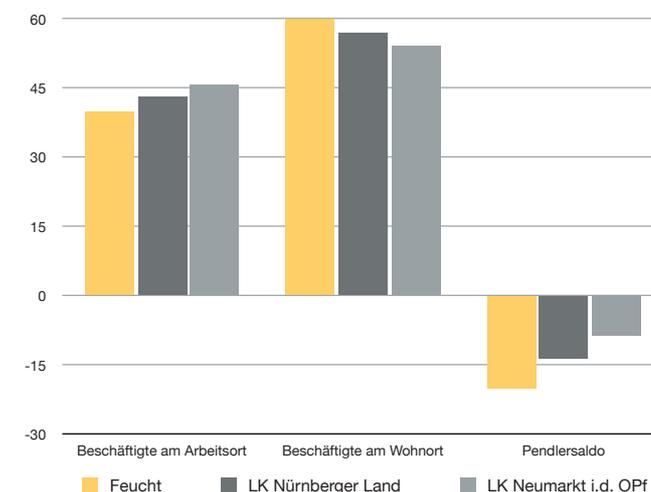
Bevölkerungsentwicklung



Bevölkerung nach Altersgruppen

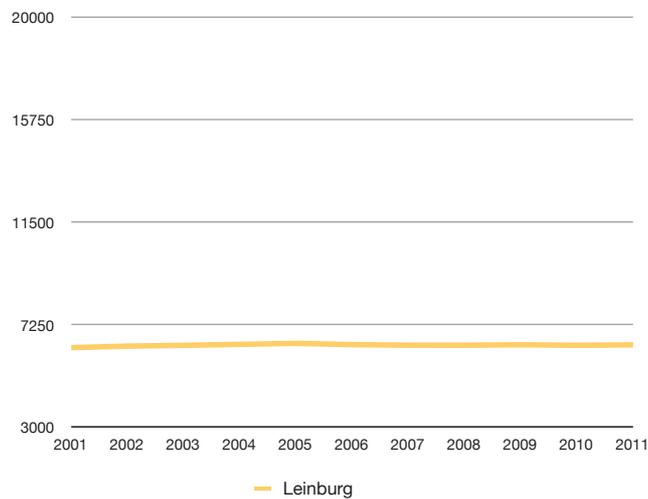


Pendlersaldo

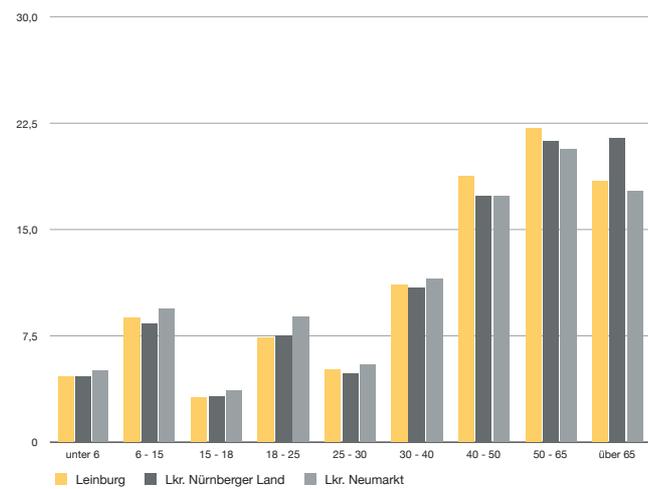


DOKUMENTATION

Bevölkerungsentwicklung



Bevölkerung nach Altersgruppen



Pendlersaldo

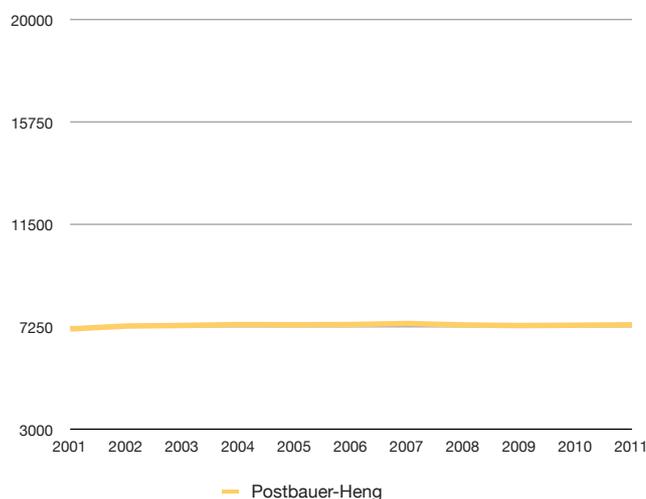


| Gemeinde Leinburg Landkreis Nürnberger Land | |
|---|---------|
| Bevölkerung (31.12.2011) | |
| Anzahl der Ortsteile (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | 12 |
| Einwohner gesamt | 6.431 |
| Überschuss Geborene/Gestorbene | - 15 |
| Wanderungssaldo | 34 |
| Bevölkerungsbilanz | 19 |
| Jugendquotient | 30,3 |
| Altenquotient | 29,5 |
| Beschäftigte (31.12.2011) | |
| Beschäftigte am Arbeitsort | 1.241 |
| Beschäftigte am Wohnort | 2.633 |
| Pendlersaldo | - 1.392 |
| Erwerbstätigkeit (31.12.2011) | |
| Land- und Forstwirtschaft | - |
| Produzierendes Gewerbe | 782 |
| Handel, Gastgewerbe und Verkehr | 284 |
| Sonstige Dienstleistungen | 108 |
| Landnutzung (31.12.2011) | |
| Gesamtfläche in ha | 2.944 |
| Siedlungs- und Verkehrsfläche in % | 11,8 |
| Waldfläche in % | 35,5 |
| Landwirtschaftsfläche in % | 51,5 |
| Wasserfläche in % | 1,0 |
| Fläche anderer Nutzung in % | 0,2 |
| Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenerhebung 2012, Bertelsmann Stiftung; Wegweiser Kommune, Angaben der Kommune | |

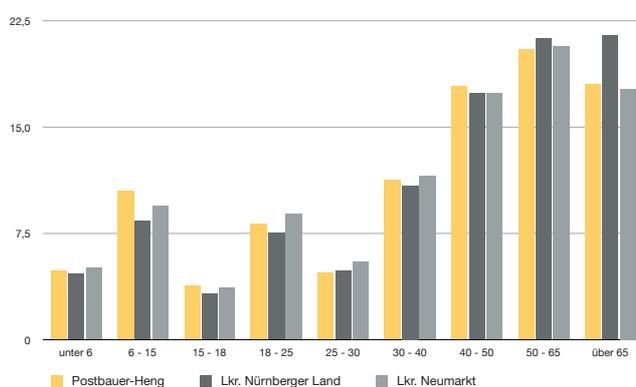
ORTSSTECKBRIEFE

| Markt Postbauer-Heng Landkreis Neumarkt i.d.Opf. | |
|--|---------|
| Bevölkerung (31.12.2011) | |
| Anzahl der Ortsteile (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | 6 |
| Einwohner gesamt | 7.361 |
| Überschuss Geborene/Gestorbene | 1 |
| Wanderungssaldo | 18 |
| Bevölkerungsbilanz | 19 |
| Jugendquotient | 35,9 |
| Altenquotient | 30,1 |
| Beschäftigte (31.12.2011) | |
| Beschäftigte am Arbeitsort | 1.783 |
| Beschäftigte am Wohnort | 2.816 |
| Pendlersaldo | - 1.033 |
| Erwerbstätigkeit (31.12.2011) | |
| Land- und Forstwirtschaft | 4 |
| Produzierendes Gewerbe | 1.236 |
| Handel, Gastgewerbe und Verkehr | 190 |
| Sonstige Dienstleistungen | 353 |
| Landnutzung (31.12.2011) | |
| Gesamtfläche in ha | 2.465 |
| Siedlungs- und Verkehrsfläche in % | 20,9 |
| Waldfläche in % | 25,3 |
| Landwirtschaftsfläche in % | 52,4 |
| Wasserflächen in % | 1,1 |
| Fläche anderer Nutzung in % | 0,3 |
| <p>Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenerhebung 2012, Bertelsmann Stiftung: Wegweiser Kommune, Angaben der Kommune</p> | |

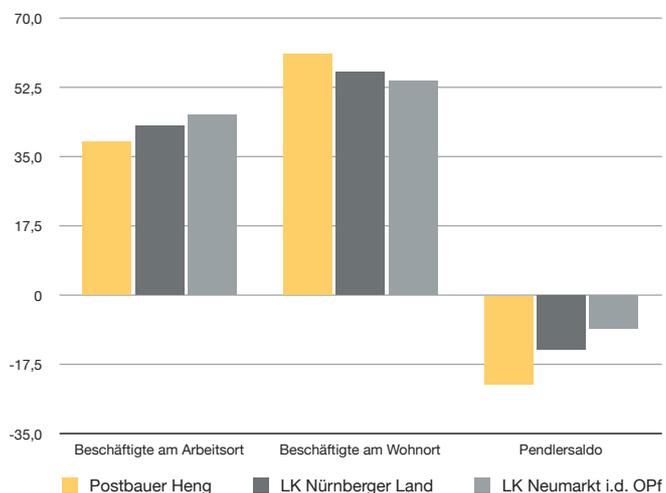
Bevölkerungsentwicklung



Bevölkerung nach Altersgruppen

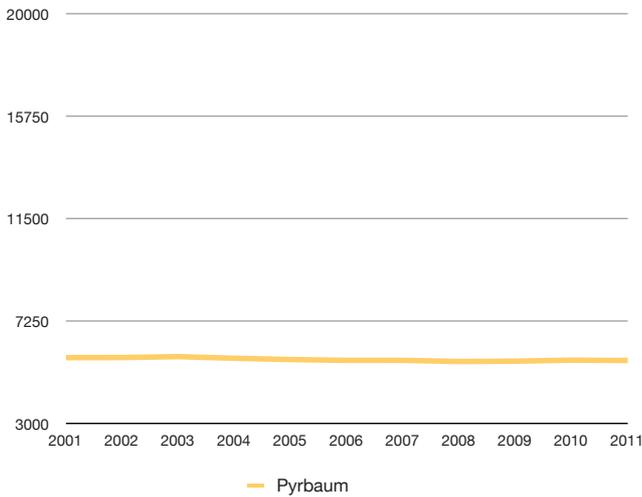


Pendlersaldo

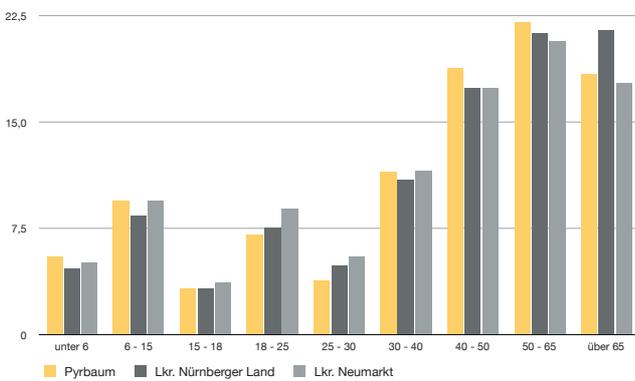


DOKUMENTATION

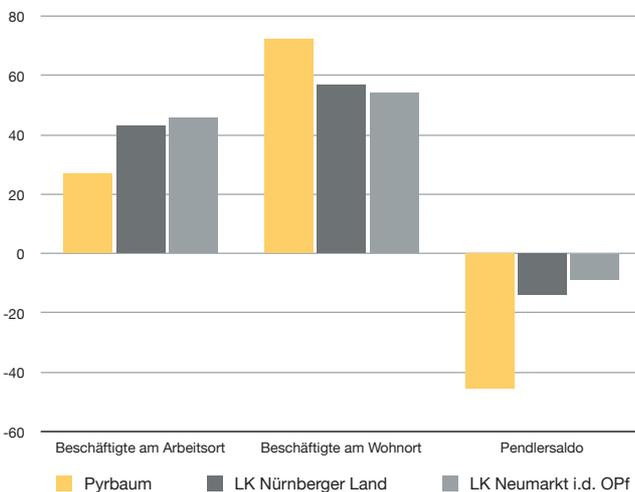
Bevölkerungsentwicklung



Bevölkerung nach Altersgruppen



Pendlersaldo

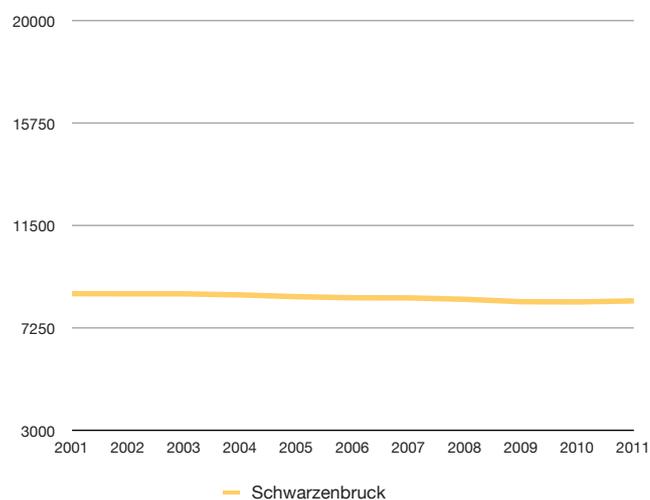


| Markt Pyrbaum Landkreis Neumarkt i.d.OPf. | |
|---|---------|
| Bevölkerung (31.12.2011) | |
| Anzahl der Ortsteile (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | 7 |
| Einwohner gesamt | 5.639 |
| Überschuss Geborene/Gestorbene | - 1 |
| Wanderungssaldo | - 13 |
| Bevölkerungsbilanz | - 14 |
| Jugendquotient | 34,4 |
| Altenquotient | 30,3 |
| Beschäftigte (31.12.2011) | |
| Beschäftigte am Arbeitsort | 780 |
| Beschäftigte am Wohnort | 2.082 |
| Pendlersaldo | - 1.302 |
| Erwerbstätigkeit (31.12.2011) | |
| Land- und Forstwirtschaft | - |
| Produzierendes Gewerbe | 436 |
| Handel, Gastgewerbe und Verkehr | 137 |
| Sonstige Dienstleistungen | 122 |
| Landnutzung (31.12.2011) | |
| Gesamtfläche in ha | 5.026 |
| Siedlungs- und Verkehrsfläche in % | 9,6 |
| Waldfläche in % | 66,6 |
| Landwirtschaftsfläche in % | 22,3 |
| Wasserfläche in % | 1,4 |
| Fläche anderer Nutzung in % | 0,1 |
| Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenerhebung 2012, Bertelsmann Stiftung: Wegweiser Kommune, Angaben der Kommune | |

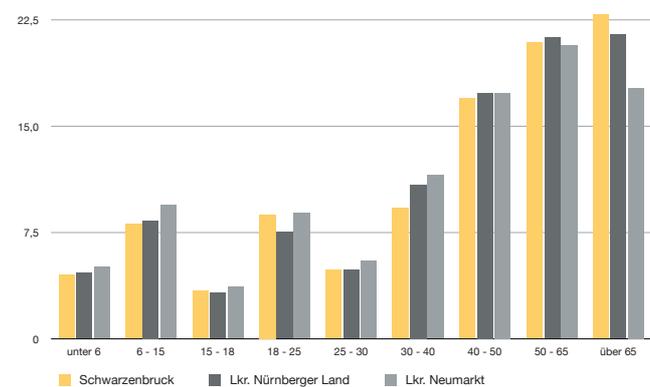
ORTSSTECKBRIEFE

| Gemeinde Schwarzenbruck Landkreis Nürnberger Land | |
|---|-------|
| Bevölkerung (31.12.2011) | |
| Anzahl der Ortsteile (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | 7 |
| Einwohner gesamt | 8.397 |
| Überschuss Geborene/Gestorbene | - 81 |
| Wanderungssaldo | 123 |
| Bevölkerungsbilanz | 42 |
| Jugendquotient | 32,1 |
| Altenquotient | 39,3 |
| Beschäftigte (31.12.2011) | |
| Beschäftigte am Arbeitsort | 3.283 |
| Beschäftigte am Wohnort | 2.985 |
| Pendlersaldo | 298 |
| Erwerbstätigkeit (31.12.2011) | |
| Land- und Forstwirtschaft | - |
| Produzierendes Gewerbe | - |
| Handel, Gastgewerbe und Verkehr | 540 |
| Sonstige Dienstleistungen | 2.307 |
| Landnutzung (31.12.2011) | |
| Gesamtfläche in ha | 2.225 |
| Siedlungs- und Verkehrsfläche in % | 18,7 |
| Waldfläche in % | 57,8 |
| Landwirtschaftsfläche in % | 21,0 |
| Wasserfläche in % | 1,8 |
| Fläche anderer Nutzung in % | 0,7 |
| Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenerhebung 2012, Bertelsmann Stiftung: Wegweiser Kommune, Angaben der Kommune | |

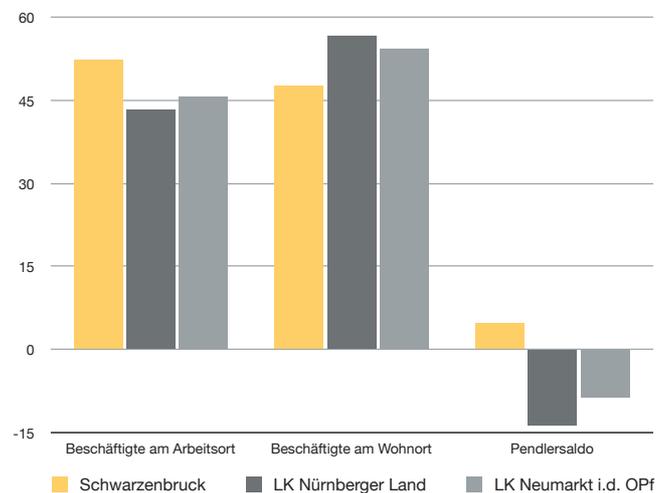
Bevölkerungsentwicklung



Bevölkerung nach Altersgruppen

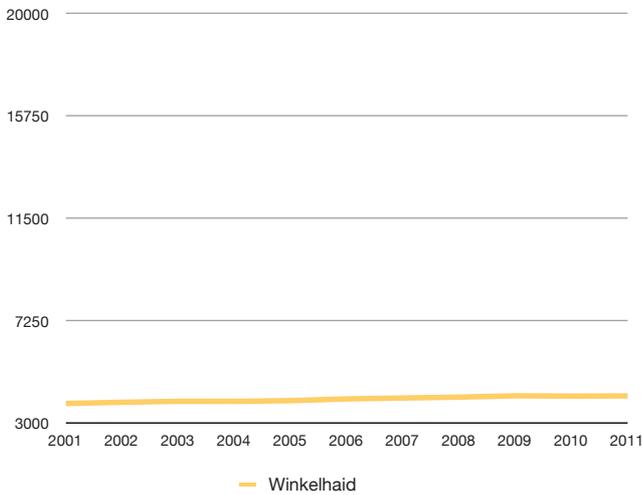


Pendlersaldo

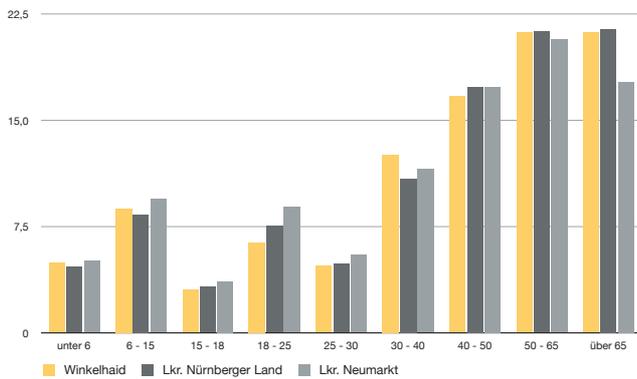


DOKUMENTATION

Bevölkerungsentwicklung



Bevölkerung nach Altersgruppen



Pendlersaldo



| Gemeinde Winkelhaid Landkreis Nürnberger Land | |
|---|---------|
| Bevölkerung (31.12.2011) | |
| Anzahl der Ortsteile (ohne Weiler, Einöden und Anstalten) | 4 |
| Einwohner gesamt | 4.151 |
| Überschuss Geborene/Gestorbene | - 17 |
| Wanderungssaldo | 25 |
| Bevölkerungsbilanz | 8 |
| Jugendquotient | - |
| Altenquotient | - |
| Beschäftigte (31.12.2011) | |
| Beschäftigte am Arbeitsort | 480 |
| Beschäftigte am Wohnort | 1.570 |
| Pendlersaldo | - 1.090 |
| Erwerbstätigkeit (31.12.2011) | |
| Land- und Forstwirtschaft | - |
| Produzierendes Gewerbe | 110 |
| Handel, Gastgewerbe und Verkehr | 171 |
| Sonstige Dienstleistungen | 164 |
| Landnutzung (31.12.2011) | |
| Gesamtfläche in ha | 645 |
| Siedlungs- und Verkehrsfläche in % | 27,5 |
| Waldfläche in % | 26,4 |
| Landwirtschaftsfläche in % | 45,0 |
| Wasserfläche in % | 0,9 |
| Fläche anderer Nutzung in % | 0,2 |
| Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenerhebung 2012, Bertelsmann Stiftung: Wegweiser Kommune, Angaben der Kommune | |

